Abschlussbericht

Produktgruppenhaushalt 2010

(Januar - Dezember einschl. 13. Monat)

Die Senatorin für Finanzen

Freie
Hansestadt
Bremen

Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

Produktplanberichte der Ressorts
(ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)

Produktplan 01	Seite	1
Produktplan 02	Seite	3
Produktplan 03	Seite	5
Produktplan 05	Seite	9
Produktplan 06	Seite	12
Produktplan 07	Seite	15
Produktplan 08	Seite	24
Produktplan 09	Seite	26
Produktplan 11	Seite	28
Produktplan 12	Seite	35
Produktplan 21	Seite	41
Produktplan 22	Seite	45
Produktplan 24	Seite	50
Produktplan 31	Seite	54
Produktplan 41	Seite	58
Produktplan 51	Seite	63
Produktplan 68	Seite	67
Produktplan 71	Seite	72
Produktplan 81	Seite	74
Produktplan 91	Seite	76
Produktplan 92	Seite	79
Produktplan 93	Seite	82
Produktplan 96	Seite	86

Querschnittsbetrachtungen

Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	Seite	89
Testate/globale Minderausgaben	Seite	93
investive Minderausgaben	Seite	94

Produktplan: 01 Bürgerschaft	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Präs. Weber	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	99	88	11	12,0	91	91	99	8	88
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**99**	**88**	**11**	**12,0**	**91**	**91**	**99**	**8**	**88**
Personalausgaben	10.046	10.502	-456	-4,3	10.502	10.501	10.046	-455	10.398
konsumtive Ausgaben	7.984	7.701	283	3,7	8.338	8.337	7.984	-353	7.701
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	225	355	-130	-36,5	362	362	225	-137	355
relevante Verrech./Erstatt.	3	0	3	0,0	2	2	3	1	0
Gesamtausgaben	**18.258**	**18.558**	**-300**	**-1,6**	**19.204**	**19.202**	**18.258**	**-944**	**18.454**
Saldo	**-18.160**	**-18.470**	**310**	**-1,7**	**-19.114**	**-19.111**	**-18.159**	**952**	**-18.366**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.940	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.838	3.094	-256	2.838	3.094	-256
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**2.838**	**3.094**	**-256**	**2.838**	**3.094**	**-256**
Refinanzierte	0	1	-1	138	155	-17	138	155	-17
Nebentitel	0	0	0	7.070	7.253	-183	7.070	7.253	-183
Insgesamt	**0**	**1**	**-1**	**10.046**	**10.502**	**-456**	**10.046**	**10.502**	**-456**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	37	37	0	37	37	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	50,7	57,9	-7,2	54,1	56,4	-2,3	54,1	56,4	-2,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**50,7**	**57,9**	**-7,2**	**54,1**	**56,4**	**-2,3**	**54,1**	**56,4**	**-2,3**
Refinanzierte	3,0	-	-	2,8	-	-	2,8	-	-
Abwesende	9,1	-	-	6,3	-	-	6,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	1,3	22,5	2,5
Beschäftigte über 55 Jahre	21,3	17,5	25,0
Frauenquote	73,3	50,0	71,3
Teilzeitquote	42,7	35,0	43,8
Schwerbehindertenquote	11,3	6,0	11,7

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Einnahmen
Es wurden Mehreinnahmen von rd. 8 Tsd. Euro erzielt.

Konsumtive Ausgaben
Die konsumtiven Ausgaben sind eingehalten.

Personalausgaben
Die Personalmittel sind eingehalten.

Investitionen
Die Investitionsmittel sind eingehalten.

Die Primärausgaben wurden nicht überschritten.

Produktplan: 02 Rechnungshof		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3	2	1	60,0	2	2	3	1	2
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**2**	**1**	**60,0**	**2**	**2**	**3**	**1**	**2**
Personalausgaben	2.385	3.147	-762	-24,2	3.146	3.147	2.385	-762	2.705
konsumtive Ausgaben	312	368	-56	-15,2	488	488	312	-176	368
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3	13	-10	-77,0	80	80	3	-77	13
relevante Verrech./Erstatt.	2	2	-0	-20,8	2	2	2	0	2
Gesamtausgaben	**2.702**	**3.530**	**-828**	**-23,5**	**3.717**	**3.717**	**2.702**	**-1.015**	**3.088**
Saldo	**-2.699**	**-3.528**	**829**	**-23,5**	**-3.714**	**-3.715**	**-2.699**	**1.016**	**-3.086**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
971	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.268	2.455	-187	2.268	2.455	-187
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**2.268**	**2.455**	**-187**	**2.268**	**2.455**	**-187**
Refinanzierte	0	0	0	45	619	-574	45	619	-574
Nebentitel	0	0	0	72	73	-1	72	73	-1
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**2.385**	**3.147**	**-762**	**2.385**	**3.147**	**-762**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	72	72	0	72	72	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	39,0	41,8	-2,8	39,3	41,8	-2,5	39,3	41,8	-2,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**39,0**	**41,8**	**-2,8**	**39,3**	**41,8**	**-2,5**	**39,3**	**41,8**	**-2,5**
Refinanzierte	1,0	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,8	22,5	4,7
Beschäftigte über 55 Jahre	42,9	17,5	41,9
Frauenquote	50,0	50,0	48,8
Teilzeitquote	19,1	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	4,8	6,0	7,0

Produktplan: 02 Rechnungshof		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 92	Seite 2

3. Analyse/Bewertung

kamerale Finanzdaten
Die kameralen Finanzdaten sind eingehalten.

Personaldaten
Die Personalmittel sind eingehalten.

investive Ausgaben
Die investiven Mittel sind eingehalten. Die Abweichung zwischen Anschlag und IST ist darauf zurückzuführen, dass veranschlagte Mittel für investive Ausgaben im PPL 96 eingesetzt wurden.

Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Bgm. Böhrnsen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	672	223	449	201,6	671	671	672	1	223
investive Einnahmen	337	0	337	0,0	337	337	337	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	99	0	99	0,0	99	99	99	0	0
Gesamteinnahmen	**1.108**	**223**	**885**	**397,1**	**1.107**	**1.107**	**1.108**	**1**	**223**
Personalausgaben	7.823	7.823	0	0,0	7.823	7.823	7.823	0	7.348
konsumtive Ausgaben	6.544	5.342	1.202	22,5	6.873	6.873	6.544	-329	5.342
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.939	2.924	15	0,5	6.064	6.064	2.939	-3.125	2.924
relevante Verrech./Erstatt.	92	-92	184	-200,2	92	92	92	0	7
Gesamtausgaben	**17.398**	**15.997**	**1.401**	**8,8**	**20.852**	**20.852**	**17.398**	**-3.454**	**15.621**
Saldo	**-16.290**	**-15.774**	**-516**	**3,3**	**-19.746**	**-19.745**	**-16.290**	**3.455**	**-15.398**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
189	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	242	-242	6.322	6.322	0	6.322	6.322	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**242**	**-242**	**6.322**	**6.322**	**0**	**6.322**	**6.322**	**0**
Refinanzierte	0	6	-6	202	202	0	202	202	0
Nebentitel	0	-80	80	1.300	1.299	1	1.300	1.299	1
Insgesamt	**0**	**168**	**-168**	**7.824**	**7.823**	**1**	**7.824**	**7.823**	**1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	58	58	0	58	58	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	113,0	110,6	2,4	113,6	111,8	1,8	113,6	111,8	1,8
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**113,0**	**111,6**	**1,4**	**113,6**	**112,3**	**1,3**	**113,6**	**112,3**	**1,3**
Refinanzierte	4,1	-	-	4,3	-	-	4,3	-	-
Abwesende	11,9	-	-	11,7	-	-	11,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,2	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,7	17,5	38,0
Frauenquote	58,0	50,0	57,8
Teilzeitquote	25,2	35,0	31,0
Schwerbehindertenquote	11,8	6,0	10,3

Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Bgm Böhrnsen**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Politische Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung
- Schwerpunktsetzung auf Erinnerungs- u. Gedenkstättenarbeit sowie Europäische Integration.
- Der Auftrag des Senats vom 14.09.2010, die Gedenkstätte Bunker Valentin mit Bundeshilfe aufzubauen, konnte durch einen erfolgreichen Antrag beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien umgesetzt werden. In einer fünfjährigen Projektphase von 2011 bis 2015 gewährt der Bund eine Zuwendung von insgesamt 1,9 Mio. Euro. Parallel wurde mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Einvernehmen über eine Rahmenvereinbarung erzielt, die den Betrieb der Gedenkstätte sichert.

Medienrecht u. -Medienpolitik

Sachstand/Analyse/Bewertung
- Beginn der Novellierung des Bremischen Landesmediengesetzes (BremLMG).
- Verfahren der Telemedienkonzepte der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.
- Entwicklung eines neuen Rundfunkbeitragsmodells.
- Vorunterrichtung der Bremischen Bürgerschaft über den 15. Rundfunkänderungs-Staatsvertrag (RfÄStV).
- Einrichtung des "Runden Tisches zur Bremischen Medienkompetenz" ; erstes Treffen mit ca.140 Teilnehmern hat stattgefunden.

Stadtteilmanagement

Sachstand/Analyse/Bewertung Die Bildung von Stadtteilbudgets wurde als politisches Ziel ins neue Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter v. 2.2.2010 aufgenommen. Da diese Budgets im Haushalt 2010 nicht darstellbar waren, wurden alternativ die Mittel für das Jugendanpassungskonzept, die Neuanlage und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und die stadtteilbezogenen Mittel für die Grünpflege und Unterhaltung von Wegen und Plätzen unter einen Zustim-mungsvorbehalt der Beiräte gestellt.
- Die Mittel aus dem Programm "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" wurden vom Haushalts- und Finanzausschuss (S) in 3 Tranchen im Rahmen eines Antragsverfahrens bewilligt. Die Zuwendungs-bescheide wurden von der Senatskanzlei erteilt.

Protokoll / Öffentlichkeitsarbeit

Sachstand/Analyse/Bewertung
- Durchführung der zentralen Gedenkveranstaltung 2010 zum Tag der deutschen Einheit in Bremen.

Kirchliche / interkulturelle Angelegenheiten

Sachstand/Analyse/Bewertung Organisation der Bremer Integrationswoche 2010.
- Durchführung der 13. "Nacht der Jugend" im Rathaus.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Beschreibung [Einheit]			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2
(Hinweis: Leistungskennzahlen sind im PPL 03 im Hinblick auf die Eigenart der Aufgaben des Ressortbereichs nicht definiert. In den Produktgruppen bilden statistische Kennzahlen zu einzelnen Aufgaben ausgewählte Leistungsmengen ab.)

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
Das Budget wurde um 3.455 TEUR unterschritten.
Die Primärausgaben wurden um 1.692 TEUR überschritten.
Bei den Gesamteinnahmen liegt eine Überschreitung i.H. von 1 TEUR vor.

3.1.1 Konsumtive Einnahmen
Das Budget der konsumtiven Einnahmen wurde i.H. von 1 TEUR überschritten.
Die Abweichung zwischen dem Rechnerischen Planwert und dem IST resultiert aus Mehreinnahmen aus Nutzungsentgelten, Erlösen aus Außentrauungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie nicht veranschlagten Bundesmitteln für das Projekt "Bildung".

3.1.2 investive Einnahmen
Das Budget der investiven Einnahmen wurde i.H. der Einnahmeverfügungsmittel eingehalten.
Es handelt sich hierbei um Zuwendungen des Bundes für UNESCO-Welterbestätten.

3.1.3 Personalausgaben
Das Budget der Personalausgaben wurde durch Entnahme aus der Budgetrücklage und Ausgleich aus konsumtiven Mindereinnahmen eingehalten.

3.1.4 Konsumtive Ausgaben
Das Budget der konsumtiven Ausgaben wurden um 329 TEUR unterschritten, da Haushaltsreste nicht vollständig in Anspruch genommen wurden.

3.1.5 investive Ausgaben
Das Budget der investiven Ausgaben wurde i.H. von 3.125 TEUR unterschritten.
Dieses ergibt sich insbesondere aus nicht in Anspruch genommenen veranschlagten Mitteln wegen Projektverzögerung (Bunker Valentin), nur zum Teil in Anspruch genommenen Haushaltsresten bei Impulsmitteln und keine Inanspruchnahme bei den Globalmitteln sowie nicht vollständig in Anspruch genommenen Einnahmeverfügungsmitteln.
Die Abweichung zwischen dem Rechnerischen Planwert und dem IST ergibt sich durch die Inanspruchnahme von Einnahmeverfügungsmitteln bei Nutzungsentgelten und dem Kauf des neuen Rathausgestühls.

4. Einhaltung der Primärausgaben
Die Primärausgaben wurden um 1.692 TEUR überschritten.
Dieses ergibt sich insbesondere aus:
-Verwendung der Einnahmeverfügungsmittel
-Inanspruchnahme von Resten und Rücklagemitteln
-Mehrausgaben bei den Personalkosten

Produktplan: 05 Bundesangelegenheiten		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Bgm. Böhrnsen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	412	338	74	22,0	395	395	412	17	338
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**412**	**338**	**74**	**22,0**	**395**	**395**	**412**	**17**	**338**
Personalausgaben	1.512	1.513	-1	-0,1	1.512	1.513	1.513	0	1.387
konsumtive Ausgaben	1.703	1.688	15	0,9	2.227	2.227	1.703	-524	1.688
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	70	63	7	10,5	80	80	70	-10	63
relevante Verrech./Erstatt.	0	1	-1	-100,0	1	1	0	-1	1
Gesamtausgaben	**3.285**	**3.265**	**20**	**0,6**	**3.820**	**3.821**	**3.286**	**-535**	**3.140**
Saldo	**-2.872**	**-2.927**	**55**	**-1,9**	**-3.425**	**-3.426**	**-2.874**	**552**	**-2.802**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
949	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	140	-140	1.427	1.427	0	1.427	1.427	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**140**	**-140**	**1.427**	**1.427**	**0**	**1.427**	**1.427**	**0**
Refinanzierte	0	10	-10	78	78	0	78	78	0
Nebentitel	0	-50	50	8	8	0	8	8	0
Insgesamt	**0**	**100**	**-100**	**1.513**	**1.513**	**0**	**1.513**	**1.513**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	8	8	0	8	8	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	25,7	22,9	2,8	26,1	23,2	2,9	26,1	23,2	2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**25,7**	**22,9**	**2,8**	**26,1**	**23,2**	**2,9**	**26,1**	**23,2**	**2,9**
Refinanzierte	1,5	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,7	22,5	10,0
Beschäftigte über 55 Jahre	32,3	17,5	30,0
Frauenquote	67,7	50,0	70,0
Teilzeitquote	16,1	35,0	16,7
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	6,7

Produktplan: 05 Bundesangelegenheiten	Controlling 01-13/2010 26.01.2011
Verantwortlich: **Bgm. Böhrnsen**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren beim Bund

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates wird sichergestellt. Gleiches gilt für die Wahrnehmung von Aufgaben in verschiedenen Gremien durch den Präsidenten des Senats und die Koordination der A-geführten Länder durch die Landesvertretung Bremen.

Bremen als Wirtschafts-, Wissenschaft- und Kulturstandort repräsentieren

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im Bereich der Darstellung Bremens als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort usw. müssen weiterhin wegen stark reduzierten eigenen Haushaltsmittel verstärkt auf Kooperationsveranstaltungen zurückgegriffen und damit Dritte einbezogen werden, was trotz der Wirtschaftskrise in ausreichendem Umfang gelingt. Der Bereich ist der Auffassung, die Präsentation Bremens dank der Kooperationsveranstaltungen in Berlin auf diesem Gebiet in gerade noch ausreichendem Maße sicher stellen zu können.

Interessen des Landes Bremen sichern

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die direkte und netzwerkorientierte Zusammenarbeit mit anderen Ländern wird weiter ausgebaut.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung* abs.	IST-Planwert-Abweichung* %	Planwert
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	489,00	400,000	89,00	22,25%	400
Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berlin	313,00	250,000	63,00	25,20%	250
Öffentlichkeitsarbeit	314,00	260,000	54,00	20,77%	260
Meinungsbildungsprozesse	302,00	249,000	53,00	21,29%	249
Erhalt und Ausbau v. Netzwerken	279,00	215,000	64,00	29,77%	215
Repräsentanz	12,00	11,000	1,00	9,09%	11
Zielgruppenorient.Werbung f.HB	19,00	15,000	4,00	26,67%	15
Übernachtungen im Gästehaus	1.183,00	750,000	433,00	57,73%	750

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen
Zum Jahresende wurden Mehreinnahmen in Höhe von 17 Tsd. Euro erwirtschaftet.

Personalausgaben
Das IST der Personalausgaben wurde durch die zur Verfügung gestellten Tarifausgleichsmittel und Globale Mittel zum Jahresende ausgeglichen. Nur auf den Anschlag bezogen liegt eine Überschreitung in Höhe von 125 Tsd.Euro vor.

Konsumtive Sachausgaben
Unter Berücksichtigung der Reste wird ein positives Jahresergebnis von 524 Tsd Euro erreicht. Auf den Anschlag bezogen liegt eine Überschreitung in Höhe von 15 Tsd. Euro vor. Diese Überschreitung ist im Wesentlichen in gestiegenen Ausgaben für Veranstaltungen Dritter begründet, denen allerdings entsprechende Einnahmen gegenüberstehen.

Investitionen
Das HH-Soll bei den investiven Ausgaben liegt bei 80 Tsd.Euro (63 Tsd.Euro Anschlag + 19 Tsd.Euro Rücklagen aus 2009 - 2 Tsd.Euro Einsparungen). Bis zum Jahresende wurden in Höhe von 70 Tsd.Euro dringende werterhaltene Maßnahmen durchgeführt. Maßnahmen in Höhe von rd. 10 Tsd. Euro konnten in 2010 nicht mehr kassenwirksam abgeschlossen werden.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben

Die veranschlagten Primärausgaben von 3.039 Tsd.Euro werden um 147 Tsd.Euro überschritten. Diese Überschreitung resultiert aus zur Verfügung gestellten Tarifausgleichsmitteln, dem Ausgleich der Personalausgaben aus Globalen Mitteln und der Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen im konsumtiven und investiven Bereich (Personalausgaben 125 Tsd.Euro, konsumtive Ausgaben 15 Tsd.Euro und investive Ausgaben 7 Tsd.Euro).

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Sommer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**0**	**3**	**0,0**	**0**	**0**	**3**	**3**	**0**
Personalausgaben	653	653	0	0,0	653	653	653	0	604
konsumtive Ausgaben	89	126	-37	-29,7	127	127	89	-38	126
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	6	14	-8	-60,6	16	16	6	-10	14
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	-1	1
Gesamtausgaben	**748**	**793**	**-45**	**-5,7**	**797**	**797**	**748**	**-49**	**745**
Saldo	**-745**	**-793**	**48**	**-6,1**	**-797**	**-797**	**-745**	**52**	**-745**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
44	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	622	622	0	622	622	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**622**	**622**	**0**	**622**	**622**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	19	19	0	19	19	0
Nebentitel	0	0	0	12	12	0	12	12	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**653**	**653**	**0**	**653**	**653**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	12	12	0	12	12	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	11,3	10,5	0,8	11,3	10,5	0,8	11,3	10,5	0,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**11,3**	**10,5**	**0,8**	**11,3**	**10,5**	**0,8**	**11,3**	**10,5**	**0,8**
Refinanzierte	0,5	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	20,0	22,5	26,7
Beschäftigte über 55 Jahre	20,0	17,5	20,0
Frauenquote	80,0	50,0	73,3
Teilzeitquote	33,3	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Dr. Sommer**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Stellungn./Berat. Öffentl./priv. Stellen (%)	33,05	35,00	-1,95	-5,6	35,00
Bürgereingaben/-beschwerden (%)	18,96	20,00	-1,04	-5,2	20,00
Kontrolltätigkeiten (%)	12,90	20,00	-7,10	-35,5	20,00
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten (%)	35,09	25,00	10,09	40,4	25,00

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Personalausgaben:
Bei den Personalausgaben ist das Haushalts-Soll 2010 in Höhe von ca. 653 Tsd. Euro eingehalten worden, wobei ein fehlender Betrag in Höhe von ca. 28 Tsd. Euro zum Jahresende durch eine Nachbewilligung innerhalb des Senatorinnenbudgets ausgeglichen wurde.

Konsumtive Ausgaben:
Bei den konsumtiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2010, die veranschlagten Gesamtausgaben 2010 sind nicht überschritten worden.

Investive Ausgaben:
Auch bei den investiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2010 eingehalten und die veranschlagten Gesamtausgaben 2010 sind nicht überschritten worden.

Budgeteinhaltung:
Das Budget ist unter Nutzung vorhandener Kompensationsmöglichkeiten eingehalten worden.

Einhaltung der Primärausgaben:
Die zulässigen Primärausgaben sind nicht überschritten worden.

Leistungsziele:
Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen, besonders bei den Kontrolltätigkeiten, ist vor allem auf die Erstellung des Jahresberichts, die im ersten Quartal und am Ende des Jahres erhebliche Personalkapazitäten in Anspruch nahm, sowie weitere Projekte notwendiger Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen.
Die Intensivierung der anlassfreien Kontrolltätigkeit im vierten Quartal 2010 hat zu einem stärkeren Anteil dieses Leistungsziels am Jahresgesamtergebnis geführt.

Produktplan: 07 Inneres	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Senator Mäurer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	33.437	30.571	2.866	9,4	35.671	35.671	33.437	-2.234	30.571
investive Einnahmen	131	0	131	0,0	52	52	131	79	0
relevante Verrech./Erstatt.	4.100	4.421	-321	-7,3	4.440	4.440	4.100	-340	4.421
Gesamteinnahmen	**37.669**	**34.992**	**2.677**	**7,7**	**40.163**	**40.163**	**37.668**	**-2.495**	**34.993**
Personalausgaben	155.299	155.300	-1	0,0	155.300	155.300	155.299	-1	147.611
konsumtive Ausgaben	71.955	65.425	6.530	10,0	75.809	75.809	71.955	-3.854	65.425
Zinsausgaben	15	16	-1	-3,5	16	16	15	-1	16
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	7.418	6.073	1.345	22,2	7.612	7.612	7.418	-194	6.073
relevante Verrech./Erstatt.	58	43	15	35,9	58	58	58	0	43
Gesamtausgaben	**234.746**	**226.857**	**7.889**	**3,5**	**238.795**	**238.795**	**234.745**	**-4.050**	**219.167**
Saldo	**-197.078**	**-191.865**	**-5.213**	**2,7**	**-198.632**	**-198.632**	**-197.077**	**1.555**	**-184.174**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr 2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	353	125	108	492
- investiv	0	2.638	855	804	2.655
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	5	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.385	11.607

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	633	-633	143.527	143.527	0	143.527	143.527	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	1	-1	3.374	3.374	0	3.374	3.374	0
Zwischensumme	**0**	**634**	**-634**	**146.901**	**146.901**	**0**	**146.901**	**146.901**	**0**
Refinanzierte	0	422	-422	2.345	2.345	0	2.345	2.345	0
Nebentitel	0	-318	318	6.053	6.054	-1	6.053	6.054	-1
Insgesamt	**0**	**738**	**-738**	**155.299**	**155.300**	**-1**	**155.299**	**155.300**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	1.363	1.363	0	1.363	1.363	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	3.504,7	3.493,0	11,7	3.472,2	3.498,9	-26,7	3.472,2	3.498,9	-26,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	282,0	306,0	-24,0	269,8	307,9	-38,1	269,8	307,9	-38,1
Zusammen	**3.786,7**	**3.799,0**	**-12,3**	**3.742,0**	**3.806,8**	**-64,8**	**3.742,0**	**3.806,8**	**-64,8**
Refinanzierte	62,7	-	-	56,0	-	-	56,0	-	-
Abwesende	90,5	-	-	91,6	-	-	91,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,4	22,5	23,9
Beschäftigte über 55 Jahre	15,0	17,5	14,7
Frauenquote	27,2	50,0	26,5
Teilzeitquote	9,9	35,0	9,9
Schwerbehindertenquote	4,0	6,0	3,8

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Verstärkung der Zusammenarbeit der Polizei Bremen im Verbund der Norddeutschen Küstenländer im Bereich der Informationstechnik und der Aus- und Fortbildung.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Nord-IMK hat auf ihrer Sitzung am 10. September 2009 einer Zentralisierung der Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) im Bereich der Polizei im Verbund der norddeutschen Küstenländer zugestimmt. In Ihrer Sitzung am 27. September 2010 bittet sie um schnellstmögliche Realisierung der technischen Kooperation (Phase 1) und um Einleitung der für die weitere Realisierung vorgesehenen Schritte.

In einem ersten Schritt wird zunächst eine technische Kooperation aufgebaut. Während dieser 1. Phase der Zentralisierung (Technische Kooperation) werden die Anlagen in den Ländern weiter betrieben. In dieser Phase sollen insbesondere kostenintensive Doppelinvestitionen der Länder vermieden oder minimiert, Lastspitzen untereinander ausgeglichen und Kompensationsmöglichkeiten beim Ausfall von Anlagen geschaffen werden. Diese 1. Phase würde bis zur Migration der 2. Phase der Zentralisierung (Rechen- und Dienstleistungszentrum TKÜ Polizei) andauern.

Ab dem Jahr 2016 soll das gemeinsame TKÜ-Zentrum der norddeutschen Küstenländer (2. Phase der Zentralisierung) mit den redundanten Standorten in Hamburg und Hannover in Betrieb gehen.

Innerhalb der Aus- und Fortbildung führt der Nordverbund (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern) gemeinsam das erste Studienjahr des Masterstudienganges zum höheren Polizeivollzugsdienst der DHPol Münster-Hiltrup durch.

Kooperiert im Rahmen der Fortbildung wird zurzeit in den Bereichen:

MEK- und SEK-Fortbildung
Einzelne Fortbildungsmodule werden wechselweise von den Bundesländern des Nordverbundes ausgerichtet und durchgeführt. So hat die HfÖV Bremen sich u.a. in die Gruppenführerausbildung MEK in 2010 mit drei Dozenten in die von Hamburg organisierte und in Niedersachsen durchgeführte Fortbildung eingebracht.

Kriminalpolizeiliche Spezialausbildung
Die Nordländer befinden sich im Prozess der Findung. Einzelne Vorhaben sind bereits angeschoben, u.a. die Staatsschutzfortbildung. Dazu fanden mehrere Tagungen unter Beteiligung der Bremer Kriminalpolizei und dem Leiter des Fortbildungsinstitutes in Hannover statt. Hier übernimmt die Polizeiakademie Niedersachsen die weitere Steuerung von Informationen. Auch in anderen Bereichen (z.B. Organisierte Kriminalität) wird eine engere Zusammenarbeit angestrebt.

E-Learning
Bisher gilt noch die Vereinbarung aus dem Treffen der Leiter Aus- und Fortbildung der norddeutschen Länder im Dezember 2009 in Bremen, die eine Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiet anstreben. Einigkeit besteht im Austausch von Inhalten und Produktionen der einzelnen Länder. Eine direkte gemeinsame Produktion von E-Learning Inhalten findet – u.a. aus technischen Gründen - leider noch nicht statt.

Allgemeine Fortbildung
Wie im Treffen der Leiter und Leiterinnen der norddeutschen Aus- und Fortbildungseinrichtungen beschlossen, vergeben die Länder freie Plätze untereinander. Dieses geschieht im Angebotsverfahren. So ist hier eine gute Kooperation mit Schleswig-Holstein entstanden, die freie Plätze regelmäßig melden. Das gilt aber insbesondere in sehr speziellen Bereichen, da die 'Grundlast' häufig im eigenen Land zur gänzlichen Auslastung führt. Das Angebot unserer Fortbildung steht der Polizeidirektion Oldenburg offen (Restplätze). Auch in 2010 wurden niedersächsische Kollegen in Fortbildungsveranstaltungen begrüßt, explizit in der Fachtagung für den „Zivilen Einsatzdienst“. Die regelmäßigen jährlichen Leitertreffen der Aus- und Fortbildungseinrichtungen im Nordverbund werden weitergeführt und haben sich etabliert.

BSC-Nord

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Planung zur Nutzung des umzubauenden ehemaligen Kramer-Kaufhauses in Vegesack ist abgeschlossen. Der Miet- und Nutzungsvertrag ist unterschrieben. Die Baufertigstellung respektive der Einzug sind für April 2011 vorgesehen.

Standesamt-Mitte

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im Gebäudesanierungsprogramm 2010 sind für die Sanierung des Standesamts-Mitte 2,5 Mio. € eingeplant worden. Die Kostenberechnung der IB für Sanierungs- und Herrichtungsmaßnahmen schließt bislang mit einem Betrag von rd. 5,4 Mio. €. Derzeit erfolgt unter Einbindung der IB, der SfF, des SIS und den externen Architekten eine Überarbeitung der Kostenberechnung zur Sanierung- und Herrichtung des Standesamts - Mitte mit dem Ziel, die Kosten zu senken. Dieser Prozess wird in den nächsten Wochen abgeschlossen.
.

Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt

Sachstand/Analyse/Bewertung
Dem Stadtamt ist es im Berichtszeitraum gelungen, die Bearbeitungsrückstände z.T. erkennbar zu reduzieren und in einigen Bereichen ganz abzubauen.
Dieses ist einerseits durch die personelle Unterstützung möglich gewesen, darüber hinaus konnten jedoch auch Erfolge durch Veränderungen in der Ablauforganisation erzielt werden.

Rückführung straffällig gewordener Ausländer

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Möglichkeit der Rückführung eines straffällig gewordenen Ausländers ist u.a. abhängig von der verübten Straftat, dem Strafmaß, seinem Aufenthaltsstatus, seiner Staatsangehörigkeit, seiner Aufenthaltsdauer und seinen familiären Bindungen in Deutschland. Es hat in jedem Fall eine umfangreiche Interessenabwägung zu erfolgen, deren Intensität in den vergangenen Jahren durch europarechtliche und gerichtliche Vorgaben stetig gestiegen ist.

Das Stadtamt -Ausländerbehörde- bearbeitet aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten straffällig gewordener Ausländer prioritär. Die erhöhten Verfahrensanforderungen und die angespannte personelle Lage in der Ausländerbehörde führten zu zeitversetzten Entscheidungen. Im Rahmen der Maßnahmen zum Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt konnten auch im Bereich der Ausländerbehörde die Bearbeitungszeiten deutlich verkürzt und Rückstände verringert werden.

Verbesserung der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung in den Stadtteilen als bürgernahe Polizei

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Polizeireviere bieten turnusmäßig „öffentliche Informationsabende“ an. Neben der Kontaktaufnahme zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit der Polizei sollen hier örtliche Problemstellungen erörtert und Präventionshinweise gegeben werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Polizei Bremen am „Bürgerdialog“, den der Senator persönlich in den Stadtteilen führt.
Die personelle Stärke der Einsatzdienststellen bleibt auf dem aktuellen Stand und die Anstrengungen zur Erhöhung des Zielerreichungsgrades im Notruf- und Soforteinsatz wurden intensiviert (Kategorie 1-Einsätze 77,90%, Kategorie 2-Einsätze 91,70%). Dadurch wird die Verfügbarkeit von Kräften für Schwerpunktmaßnahmen in der Region abgesichert, um eine schnelle und konsequente polizeiliche Reaktion auf erkannte Brennpunkte zu gewährleisten.

Fortentwicklung ressortübergreifender Präventionsstrategien

Sachstand/Analyse/Bewertung
Es wurde eine Kooperationsstelle als Servicestelle für Akteure der Kriminalprävention eingerichtet. In diesem Rahmen finden jährliche Treffen zwischen Ressortvertretern und Polizei statt. Zur Unterstützung und Professionalisierung der regionalen Präventionsgremien wird ein „lokaler Präventionsberater" in den Vorortgremien eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines EU-Projektes. Darüber hinaus finden jährliche Fachtagungen statt, bei denen Themen der Kriminalprävention erörtert werden. Diese Tagungen bieten des Weiteren die Möglichkeit eines umfangreichen Erfahrungsaustausches zwischen den Akteuren.

Ausweitung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verfolgung von Intensivtätern

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt" wird seit Anfang August 2009 der „Personenorientierten Bericht" (POB) umgesetzt. Seitdem werden im Zuge von Strafverfahren sukzessive personenorientierte Berichte für Intensivtäter von der Polizei Bremen erstellt und der Staatsanwaltschaft übermittelt.
Darüber hinaus wurde die Handlungsanleitung zur Durchführung von behördenübergreifenden Fallkonferenzen überarbeitet und am 9. März 2010 durch die Staatsräte der beteiligten Ressorts in Kraft gesetzt. Das Konzept sieht vor, behördenübergreifende Fallkonferenzen unter ständiger Beteiligung der Polizei, des Amtes für Soziale Dienste und der Schule bei jugendlichen Schwellen- und Intensivtätern durchzuführen, wenn eine Einwilligungserklärung des Betroffenen vorliegt.

Weiterentwicklung von Strategien zur delikts- und täterorientierten Kriminalitätsbekämpfung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Nach dem aktuellen Koalitionsvertrag soll der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität nach den Maßnahmen gegen die Jugendgewalt Priorität eingeräumt werden. Die Bereiche Justiz, Finanzen und Inneres haben hierfür die vorhandenen Ressourcen bestmöglich aufeinander abzustimmen. In Abarbeitung eines entsprechenden Beschlusses der Staatsräte vom 31. März 2008 wurde ein Konzept zur Optimierung der Bearbeitung von Wirtschaftsstraftaten mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet.

- **Verfahrensmanagement Wirtschaftskriminalität, Controllingkonzeption**

  Erarbeitung eines Konzepts zur Überwachung und Steuerung von Verfahren in Wirtschaftsstrafsachen; Detailabsprachen zum Verfahrensmanagement, zur Priorisierung und zum Controlling stehen noch auch.

- **Elektronische Auswertung und Ermittlungsunterstützung**

  Erarbeitung eines Systems der elektronischen Unterstützung in Wirtschaftsstrafsachen; die Polizei nutzt bereits die Auswertesoftware (IDEA), die Themenfelder „elektronische Zweitakte" u. „kompatible IT-Struktur" sind nicht vorrangig priorisiert.

- **Behördenübergreifendes Qualifizierungskonzept**

  Entwicklung eines anforderungsgerechten Aus- und Fortbildungskonzepts; hier sind insbesondere Hospitationsabsprachen erreicht worden.

- **Ressourcenoptimierung**

  Insgesamt neun Stellen im Bereich Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität konnten bis heute besetzt werden. Weitere drei Stellen konnten in diesen Bereich verlagert werden. Zusätzlich sollen noch zwei weitere Stellen nach Abschluss einer polizeiinternen Priorisierung verlagert werden.

Im Bereich der forensischen IuK sind zwischenzeitlich Teile des beabsichtigten Konzeptes umgesetzt worden, die Durchlaufzeiten der Vorgänge konnten von 18 auf acht Monate reduziert werden - alle priorisierten Untersuchungsaufträge konnten so abgearbeitet werden.

Erhöhung der Ausbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Ausbildungszahlen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, um die Altersabgänge in der Polizei zu kompensieren. Dies soll auch in den nächsten Jahren erfolgen.

Studiengang Polizeivollzugsdienst

Zurzeit an der HfÖV:

Jahrgang 2008/2011	75 Beamte/-innen
Jahrgang 2009/2012	103 Beamte/-innen
Seiteneinsteiger (§ 9 PolLV)	8 Beamte/-innen
Jahrgang 2010/2013	100 Beamte/-innen
Gesamt	**286 Beamte/-innen**

Prognose

Jahrgang 2011/ 2014	120 Beamte/-innen
Ab WS 2011/12 bis WS 2013/14	ca. 350 Beamte/-innen

Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Vertragsunterzeichnung zur Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes zwischen der niederländischen Werft „B.V SCHEEPSWERF DAMEN GORINCHEM“ und dem Senator für Inneres und Sport ist am 18. März 2010 erfolgt.

Die Übergabe soll bis spätestens Ende 2011 erfolgen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung* abs.	IST-Planwert-Abweichung* %	Planwert
Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 %	48,2	45%	3,20	7,11	45%
Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei	76,6	80%	-3,40	-4,25	80%
Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 %	-2,6	2%	-4,60	-230,00	2%
Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst	92,5	95%	-2,50	-2,63	95%
Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice	76,55	83%	-6,45	-7,77	83%
Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich	98,8	90%	8,80	9,78	90%

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Einnahmen

Das Ressort schließt das Haushaltsjahr 2010 mit einem Ergebnis von Mindereinnahmen in Höhe von 2.154 Tsd. Euro ab.
Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt Zusammen:
2.234 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen bestehend aus
187 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen des Produktbereichs 07.01 Polizei
1.187 Tsd. Euro konsumtive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.02 Feuerwehr
3.329 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen des Produktbereichs 07.03 Stadtamt
95 Tsd. Euro konsumtive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.90 Sonstiges

80 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen bestehend aus
76 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.02 Feuerwehr
04 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.90 Sonstiges

(In der Anzeige des Produktplanblattes [79 Tsd. Euro] ist eine Rundungsdifferenz von 1 Tsd. Euro enthalten)

Die darüber hinaus angezeigten 340 Tsd. Euro Mindereinnahmen aus relevanten Verrechnungen und Erstattungen haben für das Ressortergebnis keine Bedeutung.

Insbesondere die Mehreinnahmen der Feuerwehr führen dazu, dass sich das Ergebnis um ca. 1 Mio. Euro besser darstellt als zuletzt prognostiziert.

Das Ressort ist prinzipiell in der Lage, den im Haushaltsgesetz geforderten Ausgleich der Mindereinnahmen durch Minderausgaben sicherzustellen. Einzelheiten dazu unter 3.1.2 und 3.1.3.

Das Ressort folgt zudem der Aussage des Produktbereichs 07.03, dass für 2011 aufgrund der Modifizierung der Eckwerte ein spürbar besseres Ergebnis auf der Einnahmeseite erwartet werden kann.

3.1.2 Konsumtive Ausgaben

Das Ressort schließt das Haushaltsjahr 2010 mit einem Ergebnis von Minderausgaben in Höhe von 3.854 Tsd. Euro ab.

Davon sind folgende Beträge abzusetzen, weil das Ressort deren Übertragung auf das Haushaltsjahr 2011 beantragt hat:
526 Tsd. Euro für OSCI-XMeld (sich jährlich wiederholende Reste aus Mitteln anderer Länder)
1.157 Tsd. Euro Tag der Deutschen Einheit (Abrechnungsrestbestand)
178 Tsd. Euro Zensus (Abrechnungsrestbestand)
1 Tsd. Euro Wahlen (Abrechnungsrestbestand)
1 Tsd. Euro Stopp der Jugendgewalt (Abrechnungsrestbestand)
1.863 Tsd. Euro Zwischensumme

1.991 Tsd. Euro verbleiben an Minderausgaben, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden können.

18 Tsd. Euro Echtmieten Innenreinigung sind nach den Regeln des Jahresabschlusses 2010 ersatzlos zu streichen.

1.973 Tsd. Euro verbleiben an Minderausgaben, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden können.

3.1.3 Investive Ausgaben

In den auf Planebene angezeigten Minderausgaben in Höhe von 194 Tsd. Euro ist eine Rundungsdifferenz in Höhe von 1 Tsd. Euro enthalten. Von den verbleibenden 193 Tsd. Euro sind nach den Regeln des Jahresabschlusses 2010 insgesamt 3 Tsd. Euro ersatzlos zu streichen. Die dann übrig bleibenden 190 Tsd. Euro können zusammen mit den 1.973 Tsd. Euro aus konsumtiven Minderausgaben die Mindereinnahmen ausgleichen.
2.154 Tsd. Euro Mindereinnahmen
2.163 Tsd. Euro Minderausgaben
9 Tsd. Euro zur Verminderung des Verlustvortrages.

3.1.4 Erlöse aus Vermögensveräußerungen und andere investive Einnahmen

Die angezeigten 131 Tsd. Euro stammen mit 9 Tsd. Euro aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Polizei, mit 1,2 Tsd. Euro aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Landesfeuerwehrschule und mit

105,8 Tsd. Euro aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Feuerwehr Bremen. Weitere 15 Tsd. Euro hat die EU aus dem Außengrenzenfonds an die Polizei für die Beschaffung von Ausweislesegeräten und Fingerabdruck-Scannern überwiesen. Diese Einnahmen sind nur sehr schwer steuerbar.

3.1.5 Weitere Anmerkungen

Das Ressort schlägt wegen der Vorbelastungen des aktuellen Haushaltsjahres außerhalb der oben aufgeführten Betrachtungsweise des Jahresabschlusses vor, 911 Tsd. Euro Minderausgaben des Rettungsdienstes als "Risikovorsorge" mit der Maßgabe zu übertragen, dass diese Mittel im Haushaltsjahr 2011 nur dann und nur in der Höhe in Anspruch genommen werden dürfen, in der sich das beim Produktbereich 07.02 beschriebene Risiko auch tatsächlich realisiert.

Primärausgaben

Die Höhe der Abweichung von den Primärausgaben entspricht rechnerisch mit 15,6 Mio. Euro den Erwartungen. (Ergebnis Vorjahr 16,0 Mio. Euro).
Das Ressort hat seit dem Controllingbericht 04/2008 darauf hingewiesen, dass eine Einhaltung der sogenannten Primärausgaben für den Produktplan Inneres gar nicht möglich ist. Daran hat sich nichts geändert. Im Übrigen handelt es sich aus Sicht des Ressorts um eine rein rechnerische Größe ohne Informationsinhalt, die auf Planebene bis auf die 1.345 Tsd. Euro aus Investitionen und etwa 5.179 Tsd. Euro aus Einnahmeverfügungsmitteln unbedeutend ist.

3.2 Personaldaten

Zentrale und dezentrale Nachbewilligungen mit einem Ergebnisvolumen in Höhe von 7.878 Tsd. Euro haben zu dem erwarteten ausgeglichenen Personalhaushalt geführt. Ein Kommentar ist daher entbehrlich.

3.3 Sondervermögen Immobilien und Technik

Im Berichtszeitraum sind für Beschaffungsvorgänge der Vorjahre 2.433.272 Euro an Zins- und Tilgungsleistungen an die beiden SVIT (Stadt und Land) gezahlt worden.
Neubeschaffungen sind nicht mehr vorgesehen.

3.4 Leistungsdaten

3.4.1 Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 % (Polizei)

Der Planwert in Höhe von 45 % wurde mit 48,2 % um 3,2 % überschritten. Das Ziel gilt somit als erreicht. Ursachen sind u. a. die Wirksamkeit des seit drei Jahren bestehenden Intensivtäterkonzeptes und die (optimierten) Schwerpunktmaßnahmen.

3.4.2 Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei

Der Planwert in Höhe von 80 % wurde mit 77,6 % unterschritten.
Die jetzt zu berichtende Abweichung beim Erreichen des 8-Minuten-Standards ist kein Leistungsrückgang sondern bedingt durch die Umstellung von analoger auf digitale Technik. Die Signale aus dem Streifenwagen, die digital an die Einsatzsteuerung gesandt werden, können dort von der analogen Technik nicht verarbeitet werden. Im Ergebnis wird ein Teil der abgeschlossenen Einsätze nicht gezählt und taucht daher auch nicht in der Statistik auf. Dieses Problem wird erst bei vollständiger Umstellung auf digitale Technik beseitig sein.

3.4.3 Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 %

Die Zahl der Verkehrsunfälle beträgt Im Berichtszeitraum 20.157. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % (Letzter Bericht 5,2%) gestiegen. Zurückzuführen ist dies u. a. auf die schlechten Witterungsverhältnisse am Anfang und am Ende des Jahres. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden liegen gegenüber dem Vorjahr um 8% niedriger.
Prinzipiell ist zu den Verkehrsunfällen anzumerken, dass sehr viele nicht steuerbare Einflüsse (z.B. Witterung, Fahrzeugbestand, Verkehrsdichte) die Zahl der Verkehrsunfälle beeinflussen. Polizeiliche Maßnahmen (z.B. Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrserziehung und -aufklärung) sind eher geeignet, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden zu reduzieren, als die Gesamtzahl zu beeinflussen.

3.4.4 Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst

Im Bereich der Einhaltung einer 10-Minuten-Fahrzeit weicht der Istwert im Berichtszeitraum um 2,5 % vom Planwert ab. Es handelt sich hier um unmittelbare Auswirkungen der winterlichen Witterungen am Jahresbeginn und am Jahresende. Aufgrund von glatten Fahrbahnen kam es zu nachvollziehbaren Fahrzeitverländerungen.

3.4.5 Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice

Das Ziel wurde mit 76,55 % von 83 % verfehlt. Hintergrund ist eine achtmonatige Umbaumaßnahme im Berichtsjahr. Da bei Terminkunden auf die Einhaltung der Wartezeit geachtet wird, musste nach den Schließungstagen aufgrund des Umbaus das Angebot entsprechen reduziert werden. Insgesamt wurden 2010 insgesamt 5.500 Kunden mehr durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter bedient als 2009. Eine Steigerung dürfte nur durch Einsatz von zusätzlichem Personal möglich sein.

3.4.6 Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich

Das Ziel wurde mit 98,8 % von 90 % übertroffen. Dieser Umstand wird immer noch maßgeblich geprägt durch die verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung.

3.5 Meldung zu investiven Minderausgaben (seit III 2010 aufgrund Rundschreiben der Finanzverwaltung vom 30.8.2010)

Der Produktplan 07 meldet "Fehlanzeige".

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Hauffe	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	72	81	-9	-11,4	82	82	72	-10	81
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	167	167	0	0,1	167	167	167	0	167
Gesamteinnahmen	**239**	**248**	**-9**	**-3,6**	**249**	**249**	**239**	**-10**	**248**
Personalausgaben	700	704	-4	-0,6	703	703	700	-3	677
konsumtive Ausgaben	202	226	-24	-10,7	376	376	202	-174	226
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	3	-3	-100,0	39	39	0	-39	3
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**902**	**933**	**-31**	**-3,4**	**1.117**	**1.118**	**902**	**-216**	**906**
Saldo	**-663**	**-685**	**22**	**-3,3**	**-869**	**-869**	**-663**	**206**	**-657**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
155	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	691	693	-2	691	693	-2
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**691**	**693**	**-2**	**691**	**693**	**-2**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	9	11	-2	9	11	-2
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**700**	**704**	**-4**	**700**	**704**	**-4**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	4	4	0	4	4	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	10,5	11,2	-0,7	10,5	11,2	-0,7	10,5	11,2	-0,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**10,5**	**11,2**	**-0,7**	**10,5**	**11,2**	**-0,7**	**10,5**	**11,2**	**-0,7**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	50,0	17,5	41,2
Frauenquote	100,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	78,6	35,0	70,6
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

3. Analyse/Bewertung

Leistungskennzahlen:

Es wird eine positive Bilanz in der Erfüllung der Leistungsziele festgestellt.
Im Bereich der Fortbildungsarbeit wurden Schulungen zum Thema Gender sowie Frauenbeauftragten- und Führungskräfteschulungen zur Frauenförderung durchgeführt.

Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen

Aufgrund der veränderten Kostenerstattung durch die Stadtgemeinde Bremerhaven für die Geschäftsstelle der ZGF in Bremerhaven sind konsumtive Mindereinnahmen i. H. v. rd. 10 Tsd. Euro entstanden.
Diese gleichen sich durch die Heranziehung konsumtiver Minderausgaben aus.

Personalausgaben

Im Personalbudget sind Minderausgaben i. H. v. rd. 3 Tsd. Euro entstanden. Diese Mittel sollen der allgemeinen Budgetrücklage zugeführt werden.
Die Personalzielzahl wurde eingehalten.

Konsumtive Ausgaben

Die Entstehung von Minderausgaben in H. v. rd. 174 Tsd. Euro sind einer restriktiven Haushaltsführung geschuldet. Nach Ausgleich der entstandenen konsumtiven Mindereinnahmen verbleiben rd. 164 Tsd. Euro.
Die Mittel werden in den Folgejahren benötigt zum Ausgleich des Personalbudgets sowie anderer geplanter Vorhaben wie der Teilfinanzierung des Verbundprojektes "Vereinbarkeit von Beruf und Familie".

Investive Ausgaben

Im Ergebnis verbleiben investive Minderausgaben i. H. v. rd. 39 Tsd. Euro. Auch sie sind der restriktiven Haushaltsführung geschuldet. Diese Mittel werden in den Folgejahren benötigt.

Primärausgaben

Die Primärausgaben im PPL 08 werden rechnerisch, unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Liquiditätsverlagerungen (Echtmieten, Personalbudget) i. H. v. rd. 35 Tsd. Euro, um rd. 4 Tsd. Euro unterschritten.

Produktplan: 09 Staatsgerichtshof	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Prof. Dr. Rinken	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	38	39	-1	-2,2	39	39	39	0	39
konsumtive Ausgaben	6	6	-0	-7,6	15	6	6	0	6
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**44**	**45**	**-1**	**-2,9**	**53**	**45**	**45**	**0**	**44**
Saldo	**-44**	**-45**	**1**	**-2,9**	**-53**	**-45**	**-45**	**0**	**-44**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
9	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	38	39	-1	38	39	-1
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**38**	**39**	**-1**	**38**	**39**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: 09	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Prof. Dr. Rinken**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Die Aufgaben des Staatsgerichtshofs ergeben sich ausschließlich aus der in der Landesverfassung und in Landesgesetzen festgelegten Zuständigkeitsordnung. Danach ist der Staatsgerichtshof zuständig für die Entscheidung von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen, die ihm der Senat, die Bürgerschaft oder ein Fünftel der gesetzlichen Mitgliederzahl der Bürgerschaft oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft des Landes Bremen vorlegt, sowie in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen (Art. 140 BremLV).

Weitere strategische Leistungsziele sind nicht möglich.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
VERFAH	2	3	-1,00	-33,3	
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Produktplan: 11 Justiz	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Senator Günthner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	42.759	39.820	2.939	7,4	42.353	42.353	42.761	408	39.820
investive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**42.762**	**39.820**	**2.942**	**7,4**	**42.353**	**42.353**	**42.764**	**411**	**39.820**
Personalausgaben	65.083	65.191	-108	-0,2	65.192	65.193	65.085	-108	61.584
konsumtive Ausgaben	43.333	41.776	1.557	3,7	43.615	43.613	43.333	-280	41.777
Zinsausgaben	7	7	-0	-5,5	7	7	7	0	7
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10.921	4.937	5.984	121,2	10.940	10.939	10.923	-16	4.935
relevante Verrech./Erstatt.	1.283	1.214	69	5,7	1.285	1.284	1.283	-1	1.214
Gesamtausgaben	**120.628**	**113.125**	**7.503**	**6,6**	**121.038**	**121.036**	**120.631**	**-405**	**109.517**
Saldo	**-77.865**	**-73.305**	**-4.560**	**6,2**	**-78.685**	**-78.683**	**-77.867**	**816**	**-69.697**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	7	7	7	5	14
- investiv	0	10.165	5.037	5.047	17.010
- Zins-/Tilgungsausgaben	-7	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	10.818

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	2.168	-2.168	55.308	55.308	0	55.308	55.308	0
Personalverstärkung	0	77	-77	1.696	1.696	0	1.696	1.696	0
Ausbildung	0	-433	433	2.964	2.964	0	2.964	2.964	0
Zwischensumme	**0**	**1.812**	**-1.812**	**59.968**	**59.968**	**0**	**59.968**	**59.968**	**0**
Refinanzierte	0	6	-6	605	699	-94	605	699	-94
Nebentitel	0	-581	581	4.510	4.524	-14	4.510	4.524	-14
Insgesamt	**0**	**1.237**	**-1.237**	**65.083**	**65.191**	**-108**	**65.083**	**65.191**	**-108**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	2.050	2.050	0	2.050	2.050	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.231,6	1.182,3	49,3	1.240,7	1.189,9	50,8	1.240,7	1.189,9	50,8
Personalverstärkung	42,3	43,9	-1,6	42,7	43,9	-1,2	42,7	43,9	-1,2
Ausbildung	215,0	241,0	-26,0	210,5	236,8	-26,3	210,5	236,8	-26,3
Zusammen	**1.488,9**	**1.467,2**	**21,7**	**1.493,9**	**1.470,6**	**23,3**	**1.493,9**	**1.470,6**	**23,3**
Refinanzierte	11,5	-	-	11,3	-	-	11,3	-	-
Abwesende	72,9	-	-	77,8	-	-	77,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,0	22,5	15,3
Beschäftigte über 55 Jahre	19,8	17,5	20,5
Frauenquote	55,1	50,0	54,4
Teilzeitquote	25,2	35,0	27,0
Schwerbehindertenquote	5,6	6,0	5,6

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Moderne und leistungsfähige Justiz

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Leistungsfähigkeit der Bremer Justiz wird durch den Vergleich mit anderen Bundesländern im Rahmen der jährlichen Benchmarking-Berichte des Senats belegt. Im Rahmen des unterjährigen Controllings zeigen die Ergebnisse, dass die Leistungsziele zum überwiegenden Teil auch bei Unterschreitung des geplanten Personaleinsatzes erreicht, teils auch überschritten werden. Das gilt für die Mehrzahl der Fachgerichte sowie auch für die auf Produktplanebene abgebildeten Kennzahlen der besonders ressourcenintensiven Bereiche der Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft, ebenso für die Zivil- u. Familiensachen und Straf- u. Bußgeldverfahren der Amtsgerichte.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt

Sachstand/Analyse/Bewertung
Das Projekt „Sanierung der JVA Bremen“ hat in 2010 mit seiner ersten Bauphase die Umsetzung und Ausführung eingeleitet. Die Baumaßnahmen an den Standorten Bremen und Bremerhaven sind entsprechend den geplanten Baufortschrittsterminen termingerecht und in dem vorgegebenen Kostenrahmen abgewickelt worden. Verzögerungen aus dem Winter konnten im Berichtszeitraum kompensiert werden.

Maßnahmen am Standort Bremen im Berichtszeitraum

a) Das Fernwärmeleitungsnetz ist erneuert. Die Heizzentrale unter Einbindung der Wärmetauscher ist umverlegt und im Echtbetrieb.
b) Zur Errichtung des neuen Zentralgebäudes sind in 2010 ausgeführt:
Grundwasserabsenkung mit einer notwendig gewordenen Reinfiltration, Abriss Bestandsmauer (1.000 m³), Abriss abgängige Bestandsgebäude, Bodenaustausch (3.900 t), Entfernung alter Fundament, Einbringen von Füllsand (2.200 m³), Bohrpfahlgründung (200 Pfähle), im Rohbau fertig gestellt: Bodenfundamente, Kriechkeller mit Versorgungsinfrastruktur.
c) Das gesamte Gelände der JVA ist nunmehr mit einem detektierten neuen Innenzaun gesichert. Auf der Nordseite ist die neue Außenmauer (280 m) fertig gestellt.
d) Das Wegenetz innerhalb der JVA ist den Bauabschnitten entsprechend (u.a. neue Zufahrt Werkhof) angepasst worden.
e) Mit der Sanierung der denkmalgeschützten Bestandsmauer ist in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz bezüglich Materialien und Ausführung begonnen worden.

Maßnahmen am Standort Bremerhaven im Berichtszeitraum

a) In der ersten Bauphase sind vor allem Mängel im Brandschutz und baupolizeiliche Mängel beseitigt worden. Hierzu gehört insbesondere der Umbau des Eingangstores mit der Errichtung einer geschlossenen und abgeschotteten Kraftfahrzeug-Schleuse, die Feuerwehrfahrzeugen, Baufahrzeugen und sonstigem Lieferverkehr nunmehr die Zufahrt auf das Gelände ermöglicht.
b) In diesem Zusammenhang sind auch der Umbau und Verlegung der Pforte und die Einrichtung einer Sicherheitszentrale erfolgt.
c) Die abgängigen Versorgungsanlagen und auch sonstige Notwendigkeiten zur Infrastruktur der JVA (z.B. Zaunanlagen und Notstromanlage) sind erneuert worden.
d) Das ehemalige Dienstwohnungsgebäude, das sich direkt an der Straße befindet, ist inzwischen zum Freigängerhaus mit 15 Haftplätzen für Berufsfreigänger umgebaut. Der Zu- und Abgang des vor der JVA liegenden Freigängerhauses kann von der neuen Pforte (s.o.) mit überwacht werden.

Umsetzung der Fortbildungsoffensive

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Durchführung des JuFa-Förderkurses für Beschäftigte in den Servicebereichen der Gerichte u. Staatsanwaltschaften ohne justizspezifische Ausbildung verläuft planmäßig. Gleiches gilt für die Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung im gehobenen Dienst, die den Bedarf im Bereich der Abteilungsleitungen der Justizbehörden absichern sollen. Für die Richterinnen und Richter auf Probe ist ein umfangreiches Programm zur fachlichen Fortbildung aufgelegt worden. Neben den schon bisher bestehenden Veranstaltungen der Richterakademie in Trier und Wustrau sowie des Nordverbundes werden in regelmäßigen Abständen in Bremen organisierte Kurz-Seminare und Fachvorträge angeboten, die mit geringem zeitlichen Aufwand besucht werden können. Mit Niedersachsen ist eine umfassend angelegte Kooperation auf dem Gebiet der Fortbildung begonnen worden. Die Bediensteten aller Dienstgruppen der Bremer Justiz nehmen laufend an den von der Justiz in Niedersachsen angebotenen Veranstaltungen teil. Auf diese Weise werden die Fortbildungsangebote für die bremischen Bediensteten erheblich verbreitert. Im Gegenzug richtet Bremen einzelne Veranstaltungen aus, zu denen auch niedersächsische Bedienstete zugelassen werden.

Fortsetzung und weiterer Ausbau der Teilnahme bremischer Gerichte und Staatsanwaltschaften an länderübergreifenden Vergleichsringen

Sachstand/Analyse/Bewertung
Neben den Dienststellen der ordentlichen Gerichtsbarkeit haben auch die Staatsanwaltschaft Bremen und die Fachgerichtsbarkeiten mit Ausnahme des Finanzgerichts Bremen bis zum heutigen Zeitpunkt an je einem Vergleichsring mit Niedersachsen bzw. mit noch weiteren Bundesländern teilgenommen.
Bestandteile des Verfahrens sind stets die Durchführung von standardisierten Befragungen der Bediensteten und relevanter Nutzergruppen. Zudem wurden in den meisten Vergleichsringen so genannte Kennzahlen erhoben und gegenübergestellt. Diese Informationen wurden zu einer aussagefähigen Zahl verdichtet, um größere Zusammenhänge innerhalb der Organisation zu verdeutlichen. In erster Linie handelt es sich um durchschnittliche Laufzeiten ausgewählter repräsentativer Verfahren.
Die Daten aus den Kennzahlenerhebungen und die Ergebnisse aus der Mitarbeiter- und Nutzerbefragung wurden in Workshops analysiert. Prägnante Abweichungen zwischen den Vergleichspartnern werden ermittelt und daraus praktische Anregungen und Maßnahmenvorschläge abgeleitet. Die Maßnahmenvorschläge werden aktuell in den Dienststellen und in Abteilungsbezogenen Mitarbeiterrunden (z. B. in Form von Qualitätszirkeln) diskutiert und umgesetzt.
In 2010 konnte im Landgericht Bremen mit der Durchführung der Mitarbeiterworkshops die Vergleichphase abgeschlossen werden. In der Arbeits- und in der Verwaltungsgerichtsbarkeit konnten - wie vorgesehen - die Vergleichsringe ihre Arbeit aufnehmen und zum Teil sogar bereits abschließen. Neben den Maßnahmenvorschlä-gen zur Optimierung von Arbeitsabläufen und der Zusammenarbeit schätzen die Dienststellen vor allen Dingen den praxisbezogenen Erfahrungsaustausch mit Anderen als besonders wertvoll ein.

Systematische Führungskräfteentwicklung und Stärkung der Managementkompetenz bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zur systematischen und vorausschauenden Führungskräfteentwicklung wurde ein Konzept für den Bereich der Dienstellen- und Geschäftsleiter erstellt. Für Führungskräfte finden regelmäßige Erfahrungsaustausche und Workshops statt. Zukünftige Führungskräfte des gehobenen Dienstes werden in einem zweijährigen Qualifizierungsprogramm auf die Aufgaben in der Geschäftsleitung einer Behörde vorbereitet (siehe dazu: Umsetzung der Fortbildungsoffensive). Darüber hinaus wird eine vermehrte Delegation von Führungs- und Personalverantwortung in Gerichten und Staatsanwaltschaften angestrebt, mit der insbesondere stellvertretende Behördenleiter, Vizepräsidenten, aufsichtführende Richter und Abteilungsleiter angesprochen werden sollen. Zu diesem Bereich hat eine erste Schulung beim Amtsgericht Bremen stattgefunden.

Einführung eines automatisierten Führungsinformationssystems / Optimierung des sog. Justiz-Controlling

Sachstand/Analyse/Bewertung
Das Ziel des Führungsinformationssystems besteht darin, relevante Informationen aus unterschiedlichen Bereichen zeitnah und automatisiert zur Verfügung zu stellen, um auf evtl. Problemlagen unmittelbar reagieren zu können. Wichtig ist, dass Aufwand und Nutzen der Systemeinführung in gutem Verhältnis zueinander stehen.

In 2010 wurden verschiedene Führungsinformationssysteme, die in anderen Bundesländern im Einsatz sind, unter diesen Aspekten verglichen. Hierbei hat sich gezeigt, dass das nordrhein-westfälische Management-Informations-System (MIS) am besten für eine Übertragung auf die bremische Justiz geeignet ist. MIS kann flexibel an unterschiedliche Bedarfe in den Justizdienststellen angepasst werden. Länderübergreifende Vergleiche zwischen Gerichten, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten sind möglich.

Bremen hat zwischenzeitlich mit Nordrhein-Westfalen die notwendigen Anpassungen des dortigen Systems an die bremischen Gegebenheiten abgestimmt. Zurzeit erstellt das Datenauswertungszentrum der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen eine Testversion für die Ordentliche Gerichtsbarkeit in Bremen, die im ersten Schritt ein Führungsinformationssystem erhalten soll.

Fortführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit in 2010 fortgesetzt. Für den Bereich der Betreuungs- und Insolvenzsachen sowie für die Unterbringungssachen sind Ergebnisse vorgelegt worden. Gegenstand der nächsten Untersuchungen sind die Prozesskostenhilfe sowie die Sachverständigenentschädigungen. Hierfür sind notwendige Vorarbeiten in Abstimmung mit dem Hanseatischen Oberlandesgericht und den dort angesiedelten Bezirksrevisoren geleistet worden.

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Aufgabenbündelung der Gerichte nach der Verwirklichung der zweiten Stufe des Justizzentrums

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Zusammenführung aller Fachgerichte an einem Standort wurde mit der 2. Ausbaustufe des Justizzentrums Ende 2008 realisiert, damit verbunden auch die gemeinsame Nutzung von Bibliothek und Sitzungssälen sowie ein gemeinsam betriebener Servicepoint. Die Zusammenarbeit der Gerichte wird seither im Rahmen des Justizzentrums weiterentwickelt. Der Aufbau einer gemeinsamen Verwaltung, die Serviceleistungen für alle Fachgerichte erbringt, ist im Wesentlichen abgeschlossen. Im Rahmen der Prüfung weiterer Aufgabenbündelungen steht eine Zusammenlegung der Bezirksrevisorentätigkeiten für alle Fachgerichte kurz vor ihrer Realisierung.

Erforderliche Anpassungen der Haushaltsstrukturen an die gebündelte Aufgabenwahrnehmung wurden erstmals im Haushaltsvollzug 2010 und beginnend mit dem 01.01.2010 umgesetzt. Entsprechende Anpassungen sollen in den HH-Vollzug 2011 übernommen und alsdann in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt werden.

Gesundheitsmanagement (HH-Vollzug 2010)

Sachstand/Analyse/Bewertung
In Umsetzung der Dienstvereinbarung zum Gesundheitsmanagement im bremischen öffentlichen Dienst ist eine dienststellenübergreifende Arbeitsgruppe Gesundheitsmanagement für das gesamte Justizressort gebildet worden. Für die Behördenleitungen hat eine Schulungsmaßnahme stattgefunden.

Tag der offenen Tür der Justiz in Bremen (HH-Vollzug 2010)

Sachstand/Analyse/Bewertung
Am 25.09.2010 wurde in den Räumlichkeiten des Landgerichts und des Justizzentrums Am Wall ein Tag der offenen Tür der Justiz in Bremen durchgeführt. Der Tag der offenen Tür hat enorme Resonanz gefunden. Bei nachgespielten und moderierten Gerichtsverhandlungen, echten Grundstücks-Zwangsversteigerungen und vielem mehr konnte sich eine Vielzahl von Besuchern einen Eindruck davon verschaffen, wie die alltägliche Arbeit der Justiz hinter den Fassaden aussieht. Daneben beteiligten sich sowohl die Polizei Bremen als auch ehrenamtlich arbeitende Vereine aus dem Bereich von Strafgefangenenhilfe und Opferschutz und -hilfe mit umfangreichen Informationsständen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Landgericht Bremen:					
Zivil- u. K.f.H.sachen (Erledig.) [ST]	3.232	3.400	-168	-4,9%	3.400
Richter in Zivil- u. K.f.H.sachen [VK]	20,696	20,000	0,696	3,5%	20,000
Strafsachen (Erledigungen) [ST]	456	400	56	14,0%	400
Richter in Strafsachen [VK]	25,379	22,500	2,879	12,8%	22,500
Amtsgerichte:					
Zivil- u. Familiensachen (Erledig.) [ST]	17.860	17.650	210	1,2%	17.650
Richter in Zivil- u. Familiensachen [VK]	30,114	31,200	-1,086	-3,5%	31,200
Straf- u. Bußgeldverf. (Erledig.) [ST]	14.945	16.000	-1.055	-6,6%	16.000
Richter in Straf- u. Bußgeldverf. [VK]	27,329	29,700	-2,371	-8,0%	29,700
Staatsanwaltschaft Bremen:					
Ermittlungsverf. - Js - (Erledig.) [ST]	57.110	56.500	610	1,1%	56.500
Staats-/ Amtsanwält/innen [VK]	57,975	60,650	-2,675	-4,4%	60,650
Justizvollzugsanstalt Bremen:					
Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	83,04%	85,00%	-1,96%	-2,3%	85,00%

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen
Die Budgetvorgaben werden eingehalten. Im Saldo von

- Mehreinnahmen: 411 Tsd. Euro,
- Personalminderausgaben: 108 Tsd. Euro,
- konsumtiven Minderausgaben: 280 Tsd. Euro,
- investiven Minderausgaben: 16 Tsd. Euro und
- budgetrelevanten Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt.: 1 Tsd. Euro

errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 816 Tsd. Euro.

Davon werden für eine Reste-/Rücklagenbildung angemeldet:
- Personalminderausgaben von 108 Tsd. Euro aus zweckgebundenen Projektfördermitteln, die im Folgejahr benötigt werden,
- konsumtive Minderausgaben von zusammen 27 Tsd. Euro aus zweckgebundenen Einnahmen (Spenden für Insassen und Projektfördermittel) sowie aus Entgelten für die Gebäudeinnenreinigung (Resteübertragung zur Abdeckung noch auszugleichender Dezemberrechnungen) sowie
- investive Minderausgaben von 7 Tsd. Euro für eine lfd. Maßnahme. Die Mittel sind gebunden, konnten aber in 2010 nicht mehr abfließen.

Budgetunterschreitungen von 674 Tsd. Euro sollen zur Rückführung bestehender Verlustvorträge verwendet werden.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Reduzierung der Mehreinnahmen um 1.861 Tsd. Euro,
- Verbesserung der Personalausgaben um 891 Tsd. Euro,
- Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben um 1.674 Tsd. Euro,
- Erhöhung der investiven Minderausgaben um 16 Tsd. Euro,
- Erhöhung der budgetrelevanten Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt. um 1 Tsd. Euro.

Personalmehrausgaben sind im Zuge der Aufteilung der global veranschlagten Personalausgaben sowie auf der Grundlage der zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Justiz und Verfassung geschlossenen Vereinbarung zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs im Produktplan 11 - Justiz - ausgeglichen worden.

Mehreinnahmen in Höhe von 2,1 Mio. Euro und konsumtive Minderausgaben in Höhe von 1,9 Mio. Euro wurden zur Finanzierung der JVA-Sanierung (3,8 Mio. Euro) sowie zum Nachweis der auf das Justizressort entfallenden und vom Senat beschlossenen Umlagebeträge (0,2 Mio. Euro) herangezogen, d.h., unter Berücksichtigung der genannten Beträge haben sich sowohl die Jahresergebnisse bei den Einnahmen als auch bei den konsumtiven Ausgaben im Vergleich zu den Prognosen des dritten Quartals noch einmal verbessert.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben im Produktplan Justiz werden nach den Berichtsdaten um insgesamt 11.111 Tsd. Euro überschritten. Dabei sind auch die Ausgaben für die elektronische Arbeitszeit-erfassung (Grp. 980) und für das Projekt Betreute Betreuer beim Amtsgericht Bremen (Grp. 984) von zus. 69 Tsd. Euro im Sinne einer Liquiditätsverlagerung in die Produktpläne 96 und 41 berücksichtigt. Die Überschreitungen werden in Höhe von 7.448 Tsd. Euro durch Liquiditätsverlagerungen abgedeckt. Es handelt sich dabei um Nachbewilligungen i.Zshg. mit

- der Ausbildungsplanung 2010 von 75 Tsd. Euro,
- dem Ausgleich von Tarifsteigerungen 2009 von 2.151 Tsd. Euro,
- der Umsetzung der Echtmieten von 3.746 Tsd. Euro,
- den Finanzierungshilfen für die JVA-Sanierung, hier: Liquiditätshilfen des Produktplans Wirtschaft zur Höhe von 786 Tsd. Euro,
- der Aufteilung global veranschlagter Personalausgaben in Höhe von 470 Tsd. Euro,
- dem Ausgleich von Personalmehrausgaben im 13. Monat gemäß Kontrakt mit der Senatorin für Finanzen in Höhe von 1.237 Tsd. Euro,
- der Finanzierung des Projekts Stalking-KIT von 15 Tsd. Euro, die durch den Senator für Inneres und Sport zur Verfügung gestellt wurden und
- der Finanzierung der Performa Nord Entgelte, hier der Telefonentgelte von 4 Tsd. Euro.

Diesen Nachbewilligungen von insges. 8.484 Tsd. Euro stehen Einsparungen im Anschlagsbudget von zus.

1.036 Tsd. Euro gegenüber, mithin per Saldo Liquiditätsverlagerungen zu Gunsten des Produktplans Justiz von 7.448 Tsd. Euro.

Die darüber hinaus zu verzeichnenden Überschreitungen stehen hinsichtlich eines Betrages von 3.350 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Heranziehung von Rücklagen und Mehreinnahmen zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen in der Justizvollzugsanstalt und werden im Übrigen (313 Tsd. Euro) durch die Inanspruchnahme von Einnahmeverfügungsmitteln und Haushaltsresten verursacht.

Einnahmen:
Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar.
Im Jahresergebnis stellen sich Ist-Einnahmen von rd. 42,8 Mio. Euro verbunden mit Mehreinnahmen von - noch - 0,4 Mio. Euro dar. Dieses positive Ergebnis konnte erreicht werden, weil in einem einzelnen Strafverfahren allein rd. 8 Mio. Euro aus Geldstrafen und Geldauflagen vereinnahmt wurden, die den Produktbereichen der Staatsanwaltschaft und - hinsichtlich der Geldauflagen - der Ordentlichen Gerichtsbarkeit zugeflossen sind. Damit konnten die im Übrigen fortbestehenden Einnahmeproblematiken, insbesondere im Bereich der Grundbuchsachen, mehr als ausgeglichen werden. Ein Wiederansteigen der Einnahmen in Grundbuchsachen ist im Haushaltsjahr 2010 (noch) nicht eingetreten.

Konsumtive Ausgaben:
Das Gros der konsumtiven Ausgaben des Produktplans Justiz entfällt auf die gesetzlichen Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen. Unter Einschluss der Ausgaben für die öffentliche Rechtsberatung, der an die Polizei Bremerhaven pauschal zu erstattenden Ermittlungskosten und der bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften in den Verfahren aufzuwendenden Portokosten liegt der Anteil der Auslagen in Rechtssachen an den konsumtiven Ausgaben des Produktplans bei rd. 60 %. Trotz der in den Produktbereichen der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Fachgerichtsbarkeit gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Ausgabenzuwächse bei den Auslagen in Rechtssachen wurde die in den Produktplan Justiz verlagerte Risikovorsorge in 2010 nicht ausgeschöpft.
Minderausgaben waren auch bei der Justizvollzugsanstalt Bremen aufgrund der in 2010 außerordentlich niedrigen Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Gefangenen zu verzeichnen. Rückläufig war hier insbesondere die Zahl der stationär zu behandelnden Insassen.

Investitionen:
Die Investitionsausgaben sind bis auf einen Rest von 16 Tsd. Euro in vollem Umfang abgeflossen, wovon 7 Tsd. Euro für eine Rücklagenbildung angemeldet werden.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt:
Für das Sanierungsvorhaben ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von rd. 47,4 Mio. Euro erteilt worden. In diesem Zusammenhang hat der Haushalts- und Finanzausschuss mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss zu berichten:
Nach Mittelabflussplan war für das lfd. Jahr ein Liquiditätsabfluss von rd. 10,2 Mio. Euro kalkuliert und die Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe abzudecken. Die Mittel sind in der geplanten Höhe abgeflossen. Neben den Anschlagsmitteln in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro wurden konsumtive Minderausgaben und Mehreinnahmen des Produktplans Justiz in Höhe von zus. 3,8 Mio. Euro zur Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung herangezogen. Weitere 0,786 Mio. Euro sind im Rahmen eines Liquiditätsausgleichs innerhalb des Senatorenbudgets zu Lasten des Produktplans Wirtschaft nachbewilligt worden. Restliche 1,4 Mio. Euro wurden in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen durch die Inanspruchnahme der im Produktplan Justiz gebildeten Rücklagen finanziert.

3.2 Personaldaten
Der Personalbestand des Justizressorts konnte gegenüber dem letzten Controlling (Januar bis September 2010) um rd. 7 VZÄ und im Vergleich zum Halbjahrescontrolling 2010 um rd. 18 VZÄ reduziert werden. Der Senator für Justiz und Verfassung und die Senatorin für Finanzen haben sich in einem Kontrakt über den Ausgleich der Mehrbedarfe des Justizressorts sowie den Abbau der Überschreitungen im Personalbereich verständigt. Der danach für Ende 2010 vereinbarte Bestand (1.277 VZÄ) ist mit den erreichten 1.273,9 VZÄ eingehalten worden.

3.3 Leistungskennzahlen
Bei den Amtsgerichten werden die Planungen im Wesentlichen erreicht. Stark angestiegen sind die Familiensachen infolge des zum 01.09.2009 in Kraft getretenen Familienverfahrensgesetzes (FamFG). Die Eingänge in Familiensachen liegen um mehr als 20 % über den Planungen, beim Amtsgericht Bremerhaven sogar um weit über 30 %. Die Erledigungen überschreiten die Planungen zwischen 16 und bis zu 27 %, während die Zahl der in diesen Verfahren eingesetzten Richterinnen und Richter bei allen Amtsgerichten zusammen in etwa den Planungen entspricht.

Beim Landgericht bewegen sich die Abweichungen bei den Erledigungen im Bereich der Zivilkammern im tolerablen Rahmen (- 4,9 %). Der Personaleinsatz liegt mit 3,5 % über den Planungen. Der hohe Bestand an laufenden Verfahren konnte leicht zurückgeführt werden. Dieses bleibt auch weiterhin das Ziel, da einzelne Kammern die bundesweit höchste Belastung durch den Bestand an laufenden Verfahren aufweisen.

Das Überschreiten der Planzahlen bei den Erledigungen in Strafsachen (14 ,0 %) ist auf die Personalverstärkung beim Landgericht (+ 12,8 %) zurückzuführen, die mittlerweile Wirkungen zeigt. Die Bestände konnten weiter reduziert werden, obwohl nach wie vor eine große Zahl von Umfangs- und Großverfahren verhandelt wurde und weiterhin wird.

Die Erledigungen im Bereich der Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft entsprechen den Planungen (+ 1,1 %), während der Personaleinsatz um 4,4 % hinter den Planungen zurückbleibt.
Der Belegungs-/Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalt unterschreitet den Planwert im Berichtszeitraum um 2,3 Prozentpunkte. Die Berechnungen beruhen auf einer Belegungsfähigkeit mit maximal 748 Insassen. Mit Rücksicht auf den Sanierungsbedarf in den Anstaltsgebäuden und die mittlerweile angelaufenen Sanierungsmaßnahmen ist diese Belegungsfähigkeit allerdings nicht mehr uneingeschränkt gegeben.

Produktplan: 12 Sport		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	355	348	7	2,2	416	416	355	-61	348
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	700	0	700	0,0	700	700	700	0	0
Gesamteinnahmen	**1.055**	**348**	**707**	**203,3**	**1.116**	**1.116**	**1.055**	**-61**	**348**
Personalausgaben	1.029	1.031	-2	-0,2	1.030	1.030	1.029	-1	1.011
konsumtive Ausgaben	11.091	8.686	2.405	27,7	11.136	11.136	11.091	-45	8.686
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.661	2.369	1.292	54,5	3.661	3.661	3.661	0	2.369
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	0
Gesamtausgaben	**15.781**	**12.086**	**3.695**	**30,6**	**15.828**	**15.828**	**15.782**	**-46**	**12.066**
Saldo	**-14.725**	**-11.738**	**-2.987**	**25,5**	**-14.712**	**-14.712**	**-14.727**	**-15**	**-11.718**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	435	423	420	9.232
- investiv	0	200	78	81	671
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	843

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-12	12	1.012	1.012	0	1.012	1.012	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-12**	**12**	**1.012**	**1.012**	**0**	**1.012**	**1.012**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	17	19	-2	17	19	-2
Insgesamt	**0**	**-12**	**12**	**1.029**	**1.031**	**-2**	**1.029**	**1.031**	**-2**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	17	17	0	17	17	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	21,7	24,0	-2,3	22,4	24,3	-1,9	22,4	24,3	-1,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**21,7**	**24,0**	**-2,3**	**22,4**	**24,3**	**-1,9**	**22,4**	**24,3**	**-1,9**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	3,5	-	-	2,8	-	-	2,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	3,6	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	32,1	17,5	35,7
Frauenquote	39,3	50,0	39,3
Teilzeitquote	21,4	35,0	25,0
Schwerbehindertenquote	19,2	6,0	22,2

Produktplan: 12 Sport	Controlling 01-13/2010 25.01.2011
Verantwortlich: **Senator Mäurer**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele
Die Sportverwaltung unterstützt den Sport durch Dienstleistungen: Das Sportressort unterstützt das Gesamtsystem von sportlichen Angeboten in der Stadtgemeinde Bremen für den Wettkampf-, Leistungs-, Breitensport sowie für den Fitness- und Gesundheitssport. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Fördermitteln, Beratung der Vereine / Verbände und der einzelnen Sportsuchenden, dem Angebot zur Nutzung von Sportstätten und –gelegenheiten, sowie durch die Sanierung von Sportstätten. **Stärkung der Eigenverantwortlichkeiten der Vereine:** Zurzeit übernehmen 7 Vereine in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Es hat Gespräche mit drei weiteren Vereinen gegeben, die sich diesem Projekt anschließen wollten (TuS Komet Arsten, TURA Gröpelingen, und FC Huchting). Durch die Einhaltung des LAST CALL-Prinzips konnten die drei Vereine nicht zugelassen werden, da Stadtgrün die zu übernehmenden Tätigkeiten nun zum gleichen Preis ausführt wie die drei Vereine. Somit wird es schwer, weitere Vereine an diesem Projekt zu beteiligen. **Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur:** Das Sportressort ist bestrebt, durch seine Aktivitäten den Anteil der Sporttreibenden zu verstetigen und auszubauen. Die Sicherung und Modernisierung der kommunalen und vereinseigenen Sportprojekte sowie der Sportinfrastruktur erfolgt unter der Berücksichtigung der Nachfrage nach Sportarten, Nutzungsintensität, energetischer Verbesserung, Gender Mainstreaming sowie der demografischen Entwicklung. Das Sportressort hat das Investitionsprogramm 2009/2011 verabschiedet und setzt dieses mit einem Gesamtvolumen i.H.v. rd. Euro 14 Mio. um. Das Sportressort nimmt an einem Vergleichsring „Sportaktive Stadt“ teil in dem u.a. die Entwicklung von Zielen unter Berücksichtigung der aktuellen Sportinfrastruktur und die Nutzungsintensität von Sportstätten auch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung behandelt werden. Nach Abschluss der Arbeiten im Vergleichsring wird über das Ergebnis berichtet.
Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades: Der Kostendeckungsgrad wird zum Abschlussbericht 2010 dargestellt und entsprechend kommentiert. **Sicherung des Schwimmangebotes:** Die Sicherung des Schwimmangebotes wurde durch eine kontinuierliche Sanierung und Instandhaltung der Bäderbetriebe ermöglicht. **Konsolidierung und Ausbau des Besucheraufkommens:** Die Konsolidierung und der Ausbau des Besucheraufkommens soll durch ein möglichst attraktives Angebot an Schwimmbädern und wechselnden Attraktionen (Schwimmnächte oder Bäderdisko) erreicht werden.

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder) (Euro)	20,08	13,77	6,31	46%	13,77
Ausgaben Bäder je Einwohner (Euro)	8,79	8,31	0,48	6%	8,31
Besucherzahl Bremer Bäder (Pers)	1.798.186	1.805.000	-6.814	0%	1.805.000
Lfd.Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder (Euro)	1,85	1,68	0,17	10%	1,68
Kostendeckungsgrad (%)	74	76	-1,90	-3	76

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten:
Konsumtive Einnahmen:
Bei den Einnahmen ist der Einnahmeanschlag nicht erreicht. Die Mindereinnahmen i.H.v. Euro 61 Tsd. ergeben sich aus den Bereichen der anteiligen Bewirtschaftungskosten und maßgeblich aus der Verpachtung von Werbeflächen.

Bei diesen Positionen hat das Sportressort keine Steuerungsmöglichkeiten.

Um die gesamten Mindereinnahmen i.H.v. Euro 61 Tsd. auszugleichen werden sie z.T. mit den Minderausgaben verrechnet.

Für das Projekt "Stopp der Jugendgewalt" (hier der Zuschuss für sportliche Kinder- und Jugendsozialarbeit in Bremen-Lüssum) wurden im Haushaltsaufstellungsverfahren 2010/2011 Schwerpunktmittel bereitgestellt. Die nicht verausgabten Mittel i.H.v. Euro 23.321 Tsd. sollen zur Weiterführung des Projekts im Jahr 2011 verwendet und deshalb übertragen werden.
Die Mittel können somit nicht zur Reduzierung der Mindereinnahmen herangezogen werden.

Aus rechtlichen Gründen dürfen Mittel i.H.v. Euro rd. 18 Tsd. (2 Haushaltsstellen Immobilien Bremen und Performa Nord) nicht zur Einsparung bei den Mindereinnahmen herangezogen werden.

Die Mindereinnahmen i.H.v. Euro 61 Tsd. werden somit durch Minderausgaben i.H.v. rd. Euro 6 Tsd. ausgeglichen. Es verbleiben im Sporthaushalt restliche Mindereinnahmen i.H.v. rd. Euro 55 Tsd.

Diese restlichen Mindereinnahmen i.H.v. rd. Euro 55 Tsd. können nicht durch weitere Minderausgaben im PPL 12 ausgeglichen werden.

Investive Einnahmen:
-Keine-

Konsumtive Ausgaben:
Der Jahresplanwert wurde i.H.v. Euro 45 Tsd. unterschritten.
Das entspricht rd. 0,4%.

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben liegen genau im Jahresplanwert.

Relevante Verrechnung/Erstattung:
Es hat Einnahmeverfügungsmittel von SUBVE i.H.v. Euro 700 Tsd. für den Bau einer Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel gegeben.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerung:
-Keine-

3.1.2 Verlustvortrag:
Es werden zu diesem Zeitpunkt keinerlei Möglichkeiten gesehen, den vorhandenen Verlustvortrag i.H.v. Euro 843 Tsd. zu reduzieren.

3.1.3 Einhaltung der Primärausgaben:
Bei den veranschlagten Primärausgaben ergibt sich eine Überschreitung i.H.v. Euro 3.695 Tsd.

Bei den Personalausgaben gibt es eine geringfügige Abweichung.
Hier hat es Nachbewilligungen i.H.v. rd. Euro 28 Tsd. gegeben.

Bei den konsumtiven Ausgaben besteht eine Abweichung i.H.v. Euro 2.405 Tsd. Diese gliedert sich wie folgt:
- 300 Tsd. Euro Bremer Bäder Nachbewilligung zugunsten des Defizitausgleichs;
- rd. 2.148 Tsd. Euro als Nachbewilligung bzgl. der Umwandlung der Verrechnungsmieten und -pachten in Echtmieten.

Bei den investiven Ausgaben gibt es eine Abweichung i.H.v. Euro 1.292 Tsd. Diese setzt sich wie folgt zusammen:
- 330 Tsd. Euro für den Bau einer Schießsportanlage;
- 50 Tsd. Euro als Ergänzungsfinanzierung für das Freibad Blumenthal;
- 100 Tsd. Euro aus dem Verkaufserlös der Realteilung des Grundstückes "Kornstraße";
- 700 Tsd. Euro Einnahmeverfügungsmittel (von SUBVE, als durchlaufender Posten für die Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel);
- 55 Tsd. Euro aus der Verpachtung von Sportanlagen und restlichen Einnahmeverfügungsmittel

3.1.4 Weitere Anmerkungen:
Zuschüsse an Sportvereine:

Für Sportförderung der Vereine standen rd. Euro 740 Tsd. zur Verfügung. Es wurde notwendig Zahlungsverpflichtungen zu Lasten des Haushaltsjahres2011 i.H.v. Euro rd. 27 Tsd. zu tätigen. (Trainerkosten RSG und Betriebskostenzuschuss Osterdeichbad)

3.2 Leistungsdaten:

Produktplan 12:
Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder):
Der Jahresplanwert wird um 46 % überschritten. Das liegt daran, dass es jeweils bei den Personalausgaben, den konsumtiven Ausgaben und den investiven Ausgaben Nachbewilligungen gegeben hat, die nicht im Planwert enthalten sind.

Ausgaben Bäder je Einwohner:
Der Jahresplanwert wird um 6% überschritten.
Das ist darin begründet, dass es Nachbewilligungen gegeben hat, die nicht im Planwert enthalten sind.

Besucherzahl Bremer Bäder:
Die Besucherzahl der Bremer Bäder GmbH liegt geringfügig unter dem Planwert.
Die Abweichung liegt damit bei 6.800 Besucherinnen und Besucher. Das entspricht einer Differenz vom Jahresplanwert i.H.v. 0,4 %.

Kostendeckungsgrad:
Die Abweichung zum Jahresplanwert beträgt 1,9%.

PGR 120101:
Konsumtive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder):
Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei rd. 17%.
Das liegt daran, dass es Veränderungen bei der Umstellung des Anreizsystems/Echtmieten (Nachbewilligung i.H.v. Euro 2.148 Tsd.) gegeben hat.
Hinzu kommt, dass der HAFA 2 Nachbewilligungen aus den Zweckabgaben aus Glücksspieleinnahmen -aus 2009- i.H.v. Euro 130 Tsd. bewilligt hatte.
Diese Veränderungen sind in den Planwerten nicht berücksichtigt.

Investive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder):
Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei rd. Euro 2,05. Der Grund dafür liegt u.a. darin, dass es Nachbewilligungen für den Bau einer Schießsportanlage gegeben hat. Des Weiteren hat es Einnahmeverfügungsmittel i.H.v. Euro 700 Tsd. für die Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel gegeben, die ebenfalls nicht in den Planwerten berücksichtigt wurden.

Geförderte Übungs- und Organisationsleiter:
Die Unterschreitung des Jahresplanwertes liegt bei 1,1%.
Es wurden 2.473 Übungs- und Organisationsleiter gefördert.

Ausgaben je Übungs- und Organisationsleiter:
Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei rd. 5 Euro.
Das entspricht einer Abweichung von 1,1 %.

Anzahl der Kunstrasenplätze:
Es gibt zurzeit 18 städtische Kunstrasenplätze (Großspielfelder). Die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes Ihletal wurde im IV. Quartal abgeschlossen.

Pflege und Unterhaltung durch die Vereine:
7 Vereine übernehmen in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Es hatte Gespräche mit drei weiteren Vereinen gegeben, die sich diesem Projekt anschließen wollten(TuS Komet Arsten, TURA Gröpelingen und FC Huchting). Durch Einhaltung des LAST CALL-Prinzips musste den drei Vereinen abgesagt werden. Die Pflege und Unterhaltung übernimmt der Umweltbetrieb Bremen (Stadtgrün).

PGR 120102:
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder:
Der Lfd. Zuschuss liegt i.H.v. Euro 300 Tsd. über dem Jahresplanwert. Das liegt an der Nachbewilligung in gleicher Höhe. Die Mittel wurde im Planwert nicht berücksichtigt.

Besucherzahl der Bremer Bäder:
Die Besucherzahl der Bremer Bäder GmbH betrug in 2010 1.798.186 Besucherinnen und Besucher. Das entspricht einer Abweichung vom Jahresplanwert i.H.v. 0,4 %.

Bäderkosten Gesamt:
Die Gesamtkosten liegen 3,6 % über dem Jahresplanwert.

Lfd. Zuschuss je Besucher:
Der Zuschuss liegt 0,17 Euro über dem Planwert. Das entspricht rd. 10%. Das liegt u.a. daran, dass es eine Nachbewilligung i.H.v. Euro 300 Tsd. gegeben hat.

Kostendeckungsgrad:
Die Abweichung zum Jahresplanwert beträgt 1,9%.

Fazit:
Es wurden alle geforderten Umlagen und Sonderzahlungen(Schadensfall bei den Bremer Bädern sowie die Bürgschaft Special Olympics) in voller Höhe erbracht.

Produktplan: 21 Bildung		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Sen. Jürgens-Pieper	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	15.016	14.803	213	1,4	16.095	16.094	15.258	-836	14.803
investive Einnahmen	2.520	0	2.520	0,0	2.520	2.520	2.520	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	1.694	0	1.694	0,0	1.694	1.694	1.694	0	0
Gesamteinnahmen	**19.230**	**14.803**	**4.427**	**29,9**	**20.309**	**20.308**	**19.472**	**-836**	**14.803**
Personalausgaben	289.144	290.318	-1.174	-0,4	290.318	290.316	289.443	-873	285.456
konsumtive Ausgaben	260.178	249.591	10.587	4,2	263.130	263.128	260.457	-2.671	205.017
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	28.095	22.215	5.880	26,5	29.088	29.087	28.285	-802	22.215
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**577.417**	**562.124**	**15.293**	**2,7**	**582.535**	**582.531**	**578.185**	**-4.346**	**512.688**
Saldo	**-558.187**	**-547.321**	**-10.866**	**2,0**	**-562.226**	**-562.223**	**-558.713**	**3.510**	**-497.885**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	953	1.137	1.053	967	4.648
- investiv	3.796	3.609	3.612	3.502	26.498
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.794	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-30	30	258.509	258.779	-270	258.509	258.779	-270
Personalverstärkung	0	0	0	15.475	15.771	-296	15.475	15.771	-296
Ausbildung	0	38	-38	6.139	6.139	0	6.139	6.139	0
Zwischensumme	**0**	**8**	**-8**	**280.123**	**280.689**	**-566**	**280.123**	**280.689**	**-566**
Refinanzierte	0	14	-14	313	742	-429	313	742	-429
Nebentitel	0	-22	22	8.708	8.887	-179	8.708	8.887	-179
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**289.144**	**290.318**	**-1.174**	**289.144**	**290.318**	**-1.174**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	8.048	8.048	0	8.048	8.048	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	4.937,8	4.806,1	131,7	4.888,3	4.825,8	62,5	4.888,3	4.825,8	62,5
Personalverstärkung	320,8	395,1	-74,3	339,8	380,0	-40,2	339,8	380,0	-40,2
Ausbildung	451,0	450,0	1,0	419,4	450,0	-30,6	419,4	450,0	-30,6
Zusammen	**5.709,6**	**5.651,2**	**58,4**	**5.647,5**	**5.655,8**	**-8,3**	**5.647,5**	**5.655,8**	**-8,3**
Refinanzierte	9,3	-	-	5,5	-	-	5,5	-	-
Abwesende	305,6	-	-	290,7	-	-	290,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,1	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	41,0	17,5	42,1
Frauenquote	65,9	50,0	64,7
Teilzeitquote	46,9	35,0	50,1
Schwerbehindertenquote	4,7	6,0	4,5

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich
- schulische Bildung (Bildungschancen unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialer Stellung)

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Umstrukturierung des Schulsystems ist mit der Novellierung des Schulgesetzes dahingehend erfolgt, dass ein längeres und gemeinsames Lernen zukünftig ein Grundprinzip ist, was realisiert ist in der Schulart „Oberschule“ sowie durch die inklusive Beschulung. Beides ist maßgeblich leitend dafür, dass Abschlüsse und damit Zukunftschancen von ihrer sozialen Situation entkoppelt werden.
Insgesamt sind die Ressourcen in Abhängigkeit von besonderen Handlungsbedarfen gesteuert worden. Dies bezieht sich zum einen auf die verstärkte Einrichtung von Ganztagsschulen (4 pro Jahr) und zum anderen auf die Inklusion.
Mit der Novellierung ist das Lehrerbildungsgesetz an die Anforderungen der neuen Schulstruktur und für die Umsetzung des Inklusionsziels angepasst worden.

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich
berufliche Bildung (u. a. Verbesserung der Berufsorientierung, beruflichen Erstausbildung)

Sachstand/Analyse/Bewertung
Über den Abschluss der „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung“ ist es gelungen, die Berufsorientierung sowie den Übergang von den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in die Arbeitswelt zu erleichtern. Dies vor dem Hintergrund, dass die Berufliche Bildung im Bildungsmonitor des Instituts der Deutschen Wirtschaft den Platz 1 unter allen Ländern der Bundesrepublik belegt hat. Dazu hat z. B. beigetragen, dass die Auszubildenden und die Berufsfachschüler ihre Ausbildung deutlich häufiger als anderswo erfolgreich abschließen.

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich
- allgemeine Weiterbildung und außerschulische Berufsbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung
In diesem Bereich ist insbesondere an der Novellierung des Bremischen Bildungsurlaubsgesetzes und Weiterbildungsgesetzes gearbeitet worden.
Die Vernetzung von Schule und Stadtteil sowie die Einrichtung von regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren konnte erfolgreich (u.a. Lernen vor Ort) initiiert werden. Es sind regionale Schul- und Bildungslandschaften geschaffen worden, die Schulen mit Kitas, Trägern der Jugendhilfe und weiteren Akteuren des Stadtteils vernetzen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Personalausgaben je Schüler/in	4.500	4.400	100,00	2,3	4.400
			0,00		
Sachausgaben je Schüler/in	700	700	0,00	0	700
			0,00		
Schüler/innen je Lehrkraft an allg.bildenden Schulen	14,5	15,0	-0,50	-3	15,0
			0,00		
Schüler/innen je Lehrkraft an beruflichen Schulen	25,9	25,0	0,90	3,6	25,0
			0,00		
Abgänger/innen der allgemein bildenden Schulen	7,10%	7,00%	0,10		7,00%
ohne Hauptschulabschluss: Anteil an der			0,00		
altersgleichen Bevölkerung			0,00		
			0,00		
			0,00		

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Im Produktplan ergibt sich folgendes Jahresergebnis:

Es entstanden Mindereinnahmen in Höhe von rd. 1,1 Mio.Euro, insbesondere im städtischen Haushalt: bei den Haushaltsstellen "Entgelte für den Besuch von Berufsschulen durch Umschüler", "Elternanteil für das Mittagessen in Ganztagsschulen", "Benutzungsentgelte für Schulräume/Turnhallen"

Diese Mindereinnahmen sollen im 14. Monat durch die allgemeine Budgetrücklage (rücklagefähige Personalausgaben) und durch eine Entnahme aus der Budgetrücklage der Vorjahre gedeckt werden.

Nach Ausgleich der Mindereinnahmen müssen konsumtive Reste in Höhe von rd. 2,7 Mio. Euro gebildet werden, diese sind zweckgebunden und beziehen sich auf folgende Ausgabebereiche:
1,9 Mio. Euro für die Rücklagen der Schulen der Stadtgemeinde Bremen
0,8 Mio. Euro für ESF-Projekte und Modellversuche und für andere zweckgebundene Mittel (WIN, Spenden, Ortsämter, Elternbeiträge, etc.)

Die Reste im investiven Bereich in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro beziehen sich auf die investive Rücklage der Schulen und auch (0,1 Mio.Euro) auf Versicherungsleistungen.

Die übertragbaren Reste im Personalbereich von rd. 0,5 Mio.Euro resultieren aus zweckgebundenen Personalausgaben im Rahmen von ESF-Projekten. Auf eine Zuführung zur allgemeinen Budgetrücklage (aus rücklagefähigen Personalausgaben) muss zu Gunsten der Deckung der Mindereinnahmen verzichtet werden.

Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis.

3.2 Personaldaten

In der Gesamtschau eines ganzen Jahres wurde zwar die Beschäftigungszielzahl (Kernbereich und Personalverstärkungsmittel) leicht mit 22,3 VZE überschritten, das vorgegebene Personalbudget allerdings wurde eingehalten.
Im Bezug auf das Gesamtbeschäftigungsvolumen betrug die Überschreitung rd. 0,4%.

Produktplan: 22 Kultur		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Böhrnsen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.678	3.088	590	19,1	3.832	3.833	3.678	-155	3.087
investive Einnahmen	199	81	118	145,1	199	199	199	0	81
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3.876**	**3.169**	**707**	**22,3**	**4.031**	**4.032**	**3.877**	**-155**	**3.169**
Personalausgaben	6.523	6.523	0	0,0	6.523	6.524	6.524	0	6.164
konsumtive Ausgaben	70.974	67.091	3.883	5,8	71.549	71.551	70.976	-575	67.091
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	13.084	10.699	2.385	22,3	14.554	14.556	13.086	-1.470	10.698
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**90.582**	**84.313**	**6.269**	**7,4**	**92.627**	**92.631**	**90.586**	**-2.045**	**83.952**
Saldo	**-86.706**	**-81.144**	**-5.562**	**6,9**	**-88.597**	**-88.599**	**-86.709**	**1.890**	**-80.783**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	29.513	27.795	13.669	96
- investiv	0	5.966	2.542	90	633
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	947	-947	4.768	4.768	0	4.768	4.768	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**947**	**-947**	**4.768**	**4.768**	**0**	**4.768**	**4.768**	**0**
Refinanzierte	0	10	-10	1.517	1.517	0	1.517	1.517	0
Nebentitel	0	-535	535	238	238	0	238	238	0
Insgesamt	**0**	**422**	**-422**	**6.523**	**6.523**	**0**	**6.523**	**6.523**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	50	50	0	50	50	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	82,8	67,4	15,4	83,4	68,2	15,2	83,4	68,2	15,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**82,8**	**67,4**	**15,4**	**83,4**	**68,2**	**15,2**	**83,4**	**68,2**	**15,2**
Refinanzierte	28,4	-	-	28,4	-	-	28,4	-	-
Abwesende	7,0	-	-	6,1	-	-	6,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,6	22,5	8,0
Beschäftigte über 55 Jahre	36,6	17,5	36,5
Frauenquote	46,6	50,0	48,9
Teilzeitquote	25,2	35,0	28,5
Schwerbehindertenquote	6,4	6,0	5,3

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Gezielte Profilierung von Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)
Die gezielte Profilierung Bremens als führendem Kulturstandort im Nordwesten wurde fortgeführt über hochrangige und sehr öffentlichkeitswirksame Projekte. Hier sind vor allem die Festivals „Tanz Bremen“, das Literaturfestival „Poetry on the road „ zu nennen.
Zu nennen ist nach wie vor die Retrospektive über Wilhelm Wagenfeld im Wagenfeld-Haus sowie die Ausstellung „Manieren“ im Focke-Museum. Alle Projekte tragen – gerade mit ihrer überregionalen Wirkung – dazu bei, Bremens Ruf als vielfältige und experimentierfreudige Kulturstadt auszubauen.

Zukunftslabor/Kooperationen/Netzwerke*KURZBEZEICHNUNG*

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)
Mit dem Kulturticket ist es weiterhin kontinuierlich gelungen, Kultureinrichtungen für den Gedanken zu gewinnen, Menschen in schwierigen Lebenslagen einen sehr günstigen Eintrittspreis in bremischen Kulturveranstaltungen anzubieten. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Hochschule für Künste gestaltet und ausgewertet, so dass eine exemplarische, spartenübergreifende Kooperation die Grundlage für weitere Modelle der kulturellen Teilhabe gelegt hat. Zugang und aktive Teilhabe an städtischer Kultur sind dabei auf lebendige Netzwerke angewiesen, die Bereiche des Sports und der sozialen Freizeitgestaltung in kulturelle Kooperationen einbezieht.

Vermittlung kultureller Bildung*KURZBEZEICHNUNG*

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)
Das Projekt „Skulptur sucht Schule“ des Gerhard-Marcks-Hauses steht hier exemplarisch weiterhin für den Ansatz, neue Wege in der kulturellen Bildung aufzuzeigen und zu gehen. Erfreulich ist die erneute bundesweite Auszeichnung des Vereins Quartier e.V. für das jährliche, stadtweite Kinderkulturprojekt , welches diesmal zur Umsetzung des Themas der „Manieren“-Ausstellung eine große, multikulturelle Essenstafel inszenierte.

B. Leistungskennzahlen

	Berichtszeitraum				2010
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		
Kennzahlen			abs.	%	Planwert
Besuche Bürgerhäuser	708.168	698.100	10.068	1%	698.100
Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren	643.828	576.500	67.328	12%	576.500
Besuche Theater	211.749	227.989	-16.240	-7%	227.989
Besuche Orchester	114.847	93.200	21.647	23%	93.200
Besuche stadt- und kulturhistorische Museen	173.275	206.500	-33.225	-16%	206.500
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	109.582	142.000	-32.418	-23%	142.000
Besuche kunst- und kunstgeschichtl. Einrichtungen	108.934	112.000	-3.066	-3%	112.000
Besuche Stadtbibliothek	1.141.154	1.250.000	-108.846	-9%	1.250.000
Belegungen Volkshochschule	58.650	57.250	1.400	2%	57.250
Schülerbelegungen Musikschule	2.515	2.430	85	3%	2.430

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse / Bewertung

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren:
Die Besuchszahlen des Kultur Büro Bremen Nord sind insgesamt stabil (bei Veranstaltungen im Kulturbahnhof stiegen die Besuchszahlen). Die soziokulturellen Zentren Lagerhaus und Schlachthof melden zum Teil erheblich höhere Besuchermengen als geplant. Insbesondere das Lagerhaus hat die Zahl der Veranstaltungen erhöht.

Besuche Theater:
Im Theater Bremen blieben in der neuen Spielzeit (seit 1.8.10) die Besuchszahlen in allen Sparten leicht gegenüber dem Plan zurück. Dies ist einerseits durch die Verschiebung von Veranstaltungen bedingt. Im Schauspiel kam es jedoch trotz einer Erhöhung der Veranstaltungen zu einem Rückgang der Besuche. Insgesamt geht das Theater davon aktuell aus, dass durch die guten Erfolge des "Vetter aus Dingsda" und „Mein Freund Harvey“ die Besuchszahlen der Spielzeit stetig verbessern.
Die Bremer Shakespeare Company hat im ersten Quartal der neuen Spielzeit die geplanten Besuchszahlen überschritten. Dies liegt in erster Linie an einer Erhöhung der Anzahl der Veranstaltungen in der Dramatikerwerkstatt sowie an der zusätzlichen Veranstaltung "Einwandererhaus" in Co-produktion mit dem Quartier e.V. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (Januar -Juli) wurden die geplanten Besuchszahlen jedoch unterschritten. Die Einrichtung hatte dies auf die WM zurückgeführt.

Besuche Orchester:
Die Bremer Philharmoniker haben in der abgelaufenen Spielzeit (Januar-August) aufgrund von zusätzlichen Sonderkonzerten und Gastspielen die geplanten Besuchszahlen übertroffen. In der neuen Spielzeit (September-Dezember) wurden die geplanten Besuchszahlen knapp erreicht, obwohl 7 Konzerte weniger als geplant durchgeführt wurden.
Die Deutsche Kammerphilharmonie hat die geplanten Besuchszahlen eingehalten. Dabei haben sich insbesondere die Besuche von Kindern und Jugendlichen erhöht.

Besuche stadt- und kulturhistorische Museen:
Das Übersee-Museum konnte durch die späte Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Herbst die geplanten Besuchszahlen nicht mehr erreichen.
Das Focke-Museum schließt das Jahr 2010 mit einem leichten Minus gegenüber dem Planwert ab. Die Sonderausstellung "Bremen 1945 bis 2010" wurde gut angenommen.

Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum:
Das Deutsche Schiffahrtsmuseum konnte durch die Sail und das schlechte Wetter im Sommer deutlich an Besuchern gewinnen. Die erhöhte Anzahl der Einzelbesucher im dritten Quartal und vierten Quartal gleicht aber nicht die fehlenden Besucher des ersten Halbjahres aus.

Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen:
Die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung und das Paula Modersohn-Becker Museum schließen das Jahr 2010 mit einem deutlichen Plus über den Besuchserwartungen ab. Dies liegt vor allem an den gut angenommenen Sonderausstellungen und die überplanmäßig durchgeführten Führungen.
Das Neue Museum Weserburg erreicht den Gesamtjahresplanwert für die Besuchszahlen nicht mehr erreicht. Dies liegt wesentlich an der Verschiebung des Projektes „Freibeuter der Utopien“.
Die Kunsthalle ist weiterhin wegen Umbau geschlossen.

Besuche Stadtbibliothek:
Die Unterschreitung der Zielzahl für die Besuche der Stadtbibliothek Bremen ist größtenteils auf die schlechte Witterung im ersten Quartal mit großer Kälte, Schnee und Glätte zurückzuführen. Zum einen haben die KundInnen ihre Wege reduziert, zum anderen kam es in den Schulen teilweise zu Unterrichtsausfällen und zu Absagen angemeldeter Klassenführungen.

3. Analyse/Bewertung

Fazit:

Das Kulturressort hat die Bedarfe in 2010 gelöst und schließt mit einem verbesserten Finanzierungssaldo von +1.890 TEUR ab. Im Wesentlichen entsteht dieser Saldo aufgrund nicht abgeflossener investiver Mittel (-1.470 TEUR) und konsumtiver Reste (-575 TEUR). Die konsumtiven Reste dienen zum Teil der Deckung nicht erzielter Einnahmen (-155 TEUR).

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Einnahmen:
Einnahmen in Höhe von 155 TEUR konnten nicht erzielt werden und werden im Rahmen der Jahresabrechung durch konsumtive und investive Reste ausgeglichen.

Personalausgaben:
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Es sind konsumtive Reste in Höhe von 575 TEUR entstanden. Im Wesentlichen resultieren sie aus dem verzögerten Umzug der Landesarchäologin, zweckgebundenen Mitteln des Landesdenkmalpflegers; noch nicht ausgebuchter kalkulatorischer Mieten der Senatorin für Finanzen.

Investive Ausgaben:
Es sind investive Reste in Höhe von 1.470 TEUR entstanden. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch den verzögerten Abfluss von Maßnahmen z.B. 389 TEUR für die Sanierung Bürgerhaus Vegesack, rd. 386 TEUR beim Übersee-Museum, 240 TEUR beim Deutschen Schiffahrtsmuseum und 171 TEUR bei der Sanierung des Theater Bremen.

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)
Einnahmen:
Den zusätzlich erzielten Gesamteinnahmen von +707 TEUR stehen größtenteils zweckgebundene Ausgaben gegenüber. Entstanden sind sie im Bereich 22.02. 22.02. (Musikfest) und 22.03. Deutsches Schiffahrtsmuseum. Im Bereich 22.90 konnten die geplanten Entnahmen von Rücklagen bei Einrichtungen nicht erzielt werden.

Personalausgaben:
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +3.883 TEUR. Wesentliche Abweichungen war die Nachbewilligung von Tariferstattungen in Höhe von 2.000 TEUR für das Theater Bremen und die Ausweisung von bisher zentral bei der Senatorin für Finanzen vorgehaltenen Mittel für Miet- und Pachten (ca. 1.620 TEUR).

Investive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +2.385 TEUR aus Haushaltsresten des Jahres 2009. Im Wesentlichen wurden aus zur Verfügung stehenden Resten des Jahres 2009 Investitionen gezahlt. Zum Beispiel wurde ein Betrag von ca. 1.260 TEUR für den Erweiterungsbau der Kunsthalle gezahlt.

3. Primärhaushalt (vorausssichtliches Ist - Anschlag) - nachrichtlich

Folgende wesentliche Effekte führen zu erhöhten Ausgaben ggü. den geplanten Anschlägen von ca. 6.634 TEUR:
- 360 TEUR Personalausgaben
- 3.885 TEUR konsumtive Ausgaben
- 2.389 TEUR investive Ausgaben

Personalausgaben:
Bei Anschlagsaufstellung gab es noch keine geeinte Personalzielzahl. Die Tariferstattung war noch nicht berücksichtigt.
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.
6.164 TEUR Anschlag
6.524 TEUR voraussichtliches Ist
360 TEUR Abweichung

Konsumtive Ausgaben:

Es gab Abweichungen von 3.885 TEUR. Die wesentlichen Gründe sind nachfolgend aufgeführt.
Es werden aufgrund von Tarif-Nachbewilligungen für das Theater Bremen (2.000 TEUR) und Ausweisung von bisher zentral bei der Senatorin für Finanzen vorgehaltenen Miet- und Pachten (1.620 TEUR) mehr konsumtive Ausgaben getätigt. Daneben gab es zusätzliche Einnahmen aus Glückspiel (135 TEUR), die für Zusatzbedarfe eingesetzt wurden. Zusätzlich gab es geringe Produktplanverlagerungen (Senatskanzlei 25 TEUR, Justiz 17 TEUR Sozial 42 TEUR).
67.091 TEUR Anschlag
70.976 TEUR voraussichtliches Ist
3.885 TEUR Abweichung

Investive Ausgaben:
Es gab Abweichungen von 2.389 TEUR, die aus Resten 2009 entstanden sind und in 2010 abgeflossen sind.
Die wesentlichen Gründe sind nachfolgend aufgeführt.
- Erweiterungsbau des Kunstvereins (rd. 1.260 TEUR)
- Sanierung des Übersee-Museums (rd. 280 TEUR)
- Sanierung Deutsches Schiffahrtsmuseum (380 TEUR)
- Investitionen im Theater Bremen (200 TEUR)
- Beschaffung des neuen Bibliotheksbusses (330 TEUR)

10.698 TEUR Anschlag
13.086 TEUR voraussichtliches Ist
2.389 TEUR Abweichung

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Sen. Jürgens-Pieper	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	16.612	17.104	-492	-2,9	16.436	16.435	16.611	176	17.104
investive Einnahmen	15.080	15.140	-60	-0,4	15.080	15.080	15.080	0	15.140
relevante Verrech./Erstatt.	7.086	0	7.086	0,0	626	626	7.086	6.460	0
Gesamteinnahmen	**38.778**	**32.244**	**6.534**	**20,3**	**32.142**	**32.141**	**38.777**	**6.636**	**32.243**
Personalausgaben	2.422	2.421	1	0,0	2.422	2.422	2.422	0	2.214
konsumtive Ausgaben	283.677	276.960	6.717	2,4	286.351	286.352	283.679	-2.673	276.960
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	44.749	43.834	915	2,1	45.343	45.343	44.750	-593	43.834
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**330.848**	**323.215**	**7.633**	**2,4**	**334.116**	**334.117**	**330.851**	**-3.266**	**323.008**
Saldo	**-292.070**	**-290.971**	**-1.099**	**0,4**	**-301.975**	**-301.976**	**-292.074**	**9.902**	**-290.765**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	205	4.385	3.383	3.103	0
- investiv	2.555	16.841	11.861	11.901	40.573
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
673	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	104	-104	2.085	2.085	0	2.085	2.085	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**104**	**-104**	**2.085**	**2.085**	**0**	**2.085**	**2.085**	**0**
Refinanzierte	0	15	-15	295	295	0	295	295	0
Nebentitel	0	0	0	41	41	0	41	41	0
Insgesamt	**0**	**119**	**-119**	**2.421**	**2.421**	**0**	**2.421**	**2.421**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	41	41	0	41	41	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	35,6	33,7	1,9	35,4	34,2	1,2	35,4	34,2	1,2
Personalverstärkung	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**35,6**	**34,2**	**1,4**	**35,4**	**34,7**	**0,7**	**35,4**	**34,7**	**0,7**
Refinanzierte	4,7	-	-	4,7	-	-	4,7	-	-
Abwesende	1,5	-	-	1,6	-	-	1,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	2,1	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	50,0	17,5	51,1
Frauenquote	70,8	50,0	70,2
Teilzeitquote	33,3	35,0	38,3
Schwerbehindertenquote	3,9	6,0	3,9

Produktplan: 24 Allgemeine Finanzen	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Senatorin Frau Jürgens-Pieper**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Förderung der Wissenschaftsschwerpunkte, Stärkung der reg. Wirtschaftskraft

Sachstand/Analyse/Bewertung
Drittmittelaufkommen, Exzellenz, überregionale Sichtbarkeit und Wissenstransfer konnten durch weitere Profilierung der Wiss. Schwerpunkte gesteigert werden:
- Effizienzsteigerung und Nutzung von Synergien durch erhöhte Vernetzung von inner- und außeruniversitärer Forschung;
- Erhöhung der regionalwirtschaftlichen Effekte durch ressortübergreifenden Aufbau von thematischen Clustern

Beteiligung der Universität an allen drei Förderlinien der Exzellenzinitiative

Ausbildung hochqualifizierter Nachwuchskräfte

Sachstand/Analyse/Bewertung
Strukturierte Programme der Graduiertenförderung ziehen hochqualifizierte Wissenschaftler und überregionales Wissen nach Bremen und steigern die Internationalität
Die wachsende Finanzierung der Graduiertenförderung durch Drittmittel erhöht Exzellenz und Attraktivität des Standorts
Sehr positive Entwicklung der Absolventenzahlen und Promotionen
Höchster Stand der Zahl der Studienanfänger/-innen durch Beteiligung am Hochschulpakt (Anstieg in den MINT-Fächern)

Verbesserung des Arbeitskräftepotentials und Gewinnung neuer Einwohner

Sachstand/Analyse/Bewertung
Steigerung der Attraktivität des Standorts durch Sonderprogramme für Frauen und Studierende/Wissenschaftler mit Kindern sowie durch Sprach- und Unterstützungsangebote für ausländische Studierende
Bremen ist attraktiv für Hochqualifizierte (IAB-Studie).
Es konnten in 2010 3.626 Neubürger für Bremen angeworben werden.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum IST	Berichtszeitraum Planwert	IST-Planwert-Abweichung* abs.	IST-Planwert-Abweichung* %	2010 Planwert
Hochschulen			0		
- Absolventen	5.294	4.185	1.109	26,5	4.185
- Studienanfänger	7.993	4.865	3.128	64,3	4.865
- Drittmittelanteil an Gesamtfinanzierung	26%	27,0%	-1	-0,4	27,0%
Außeruniversitäte Forschung (Bremer Institute)					
- Drittmittelanteil an Gesamtfinanzierung	76,5%	73,6%	3	0,4	73,6%

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Analyse und Bewertung der Leistungskennzahlen:

Hochschulen

Lehre und Studium gehören zu den zentralen Aufgaben der Hochschulen.

- Qualität der Lehre
  Seit 2008 wird die Verbesserung der Lehrqualität durch Schwerpunktmittel gefördert, die ab 2010 integraler Bestandteil des Wissenschaftsbudgets geworden sind. Die deutliche Steigerung der Absolventenzahlen nicht zur gegenüber den Planzahlen, sondern auch im Vergleich mit den Vorjahren (2008: 4480, 2009: 5.000), zeigt den Erfolg dieses Programms.
- Die bremischen Hochschulen haben sich erfolgreich am Hochschulpakt beteiligt. Die Zahl der Studienanfänger konnte deutlich erhöht werden. Die Planzahlen wurden erheblich übertroffen.

Die Qualität der Hochschulforschung, insbesondere die der Universität, findet ihren Ausweis in dem erzielten Drittmittelvolumen. Mit einem Drittmittelanteil an der Gesamtfinanzierung konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Damit liegt Bremen auch weiterhin bundesweit im Spitzenbereich.

Außeruniversitäre Forschung

Die Bremer Forschungsinstitute haben trotz gleich bleibender Grundfinanzierung und ohne Ausgleich der Tarifsteigerungen ihren Drittmittelanteil weiter steigern können.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

A) Einnahmen
Das Einnahmesoll (ohne Verrechnungen und Erstattungen) wurde aufgrund von Mehreinnahmen bei den Bundesmitteln für das BAFÖG um rd. 0,2 Mio. Euro überschritten.

Bei den Verrechnungen und Erstattungen werden Mehreinnahmen i.H.v. 6,46 Mio. Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um vom PPL 71 "Wirtschaft" über Anschlag hinaus erzielte Mehreinnahmen von der EU für Maßnahmen des Wissenschaftsressorts im Rahmen des EU-Programms EFRE 2007-2013. Diese Mehreinnahmen wurden aus Gründen der Transparenz an den PPL 24 ausgekehrt. Sie dienen hier der Kompensation eines buchhalterisch gebildeten Verlustvortrages für in Vorjahren im PPL 71 "Wirtschaft" zu verzeichnende Mindereinnahmen von der EU, die dem PPL 24 zuzurechnen waren.

B) Ausgaben
Das Ausgabesoll wurde um rd. 3,3 Mio. Euro unterschritten. Die Ist-Ausgaben lagen um rd. 7,8 Mio. Euro über den Primärausgaben. Dem gegenüber stehen allerdings Nachbewilligungen und Einsparungen in Höhe von netto ca. 8,2 Mio. Euro. Insgesamt wurden damit die für den PPL 24 zulässigen Primärausgaben eingehalten.

Leistungsdaten:
Die Leistungsziele wurden überwiegend eingehalten bzw. übertroffen.

Produktplan: 31 Arbeit	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Sen. Rosenkötter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	29.837	23.952	5.885	24,6	24.768	24.767	29.836	5.069	23.953
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	87	0	87	0,0	87	87	87	0	0
Gesamteinnahmen	**29.924**	**23.952**	**5.972**	**24,9**	**24.855**	**24.854**	**29.923**	**5.069**	**23.953**
Personalausgaben	6.626	6.626	0	0,0	6.626	6.627	6.627	0	6.411
konsumtive Ausgaben	35.425	34.666	759	2,2	52.844	52.844	35.425	-17.419	34.666
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.017	972	45	4,6	1.366	1.366	1.017	-349	972
relevante Verrech./Erstatt.	170	6	164	2.740,0	229	229	170	-59	6
Gesamtausgaben	**43.239**	**42.270**	**969**	**2,3**	**61.066**	**61.066**	**43.239**	**-17.827**	**42.054**
Saldo	**-13.315**	**-18.318**	**5.003**	**-27,3**	**-36.211**	**-36.212**	**-13.316**	**22.896**	**-18.101**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	13.005	5.700	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
18	23.612

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-112	112	6.407	6.407	0	6.407	6.407	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-112**	**112**	**6.407**	**6.407**	**0**	**6.407**	**6.407**	**0**
Refinanzierte	0	-1	1	47	47	0	47	47	0
Nebentitel	0	45	-45	172	172	0	172	172	0
Insgesamt	**0**	**-68**	**68**	**6.626**	**6.626**	**0**	**6.626**	**6.626**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	123	123	0	123	123	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	126,6	132,1	-5,5	128,7	133,3	-4,6	128,7	133,3	-4,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**126,6**	**132,1**	**-5,5**	**128,7**	**133,3**	**-4,6**	**128,7**	**133,3**	**-4,6**
Refinanzierte	0,8	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-
Abwesende	9,0	-	-	9,6	-	-	9,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,1	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,6	17,5	37,9
Frauenquote	67,5	50,0	66,3
Teilzeitquote	40,5	35,0	37,3
Schwerbehindertenquote	17,2	6,0	17,0

Produktplan: 31 Arbeit	Controlling 01-13/2010 27.1.2011
Verantwortlich: **Frau Jansen**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Arbeit steht die Gestaltung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik, das Arbeitsrecht, die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und des sozialen Entschädigungsrechts im Vordergrund.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die strategischen Zielvorgaben zur Arbeitsmarktpolitik sind im Produktgruppenhaushalt formuliert. Im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms wird in 2010 durch vielfältige Angebote und Projekte im Land Bremen der Strukturwandel flankiert, die Kompetenzen der Menschen gefördert, die Langzeitarbeitslosigkeit bekämpft und die Integration schwerbehinderter Menschen unterstützt. Für diese Zwecke werden den beauftragten Gesellschaften entsprechende Mittel für die Umsetzung des BAP zur Verfügung gestellt. Damit wird eine positive Erreichung der strategischen Zielvorgaben angestrebt.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Zu 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm					
Geförderte Beschäftigte	5.311	4.500	811,00	18%	4.500
Weitergebildete Arbeitslose	2.561	2.300	261,00	11%	2.300
Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen	3.080	3.100	-20,00	-1%	3.100
Beratene Personen in Beratungsprozessen	5.015	8.000	-2.985,00	-37%	8.000
Beratene potentielle Existenz-Gründer	952	1.000	-48,00	-5%	1.000
Beratene Betriebe (BAP gesamt)	370	500	-130,00	-26%	500
Zu 31.02 Soziale Sicherheit					
Feststellungsverfahren (Schwerbehinderte)	14.730	14.500	230,00	2%	14.500
Bestandsfälle (Schwerbehinderte)	99.434	99.000	434,00	0%	99.000
Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben	1.763	1.876	-113,00	-6%	1.876

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Es sind Mehreinnahmen von rd. 5,1 Mio. Euro entstanden.
Im Saldo setzen sich diese wie folgt zusammen:
Im Bereich EU-Förderphase 2007-2013 (PBer 31.01) sind rd. 5,3 Mio. Euro ESF-Mehreinnahmen entstanden.
Im Bereich der Kriegsopferfürsorge (PBer 31.02) sind Mindereinnahmen von rd. 0,5 Mio. Euro entstanden. Aufgrund gesunkener Fallzahlen entstehen weniger Ausgaben und damit korrespondierende Mindereinnahmen (Kostenerstattung durch Bund), die sich im Saldo annährend ausgleichen.
Beim Versorgungsamt (PBer 31.02) sind Mehreinnahmen von rd. 0,3 Mio. Euro entstanden. Es handelt sich hier überwiegend um eine einmalige Einnahme aus einem Regressverfahren (0,2 Mio. Euro) sowie um Mehreinnahmen für OEG (0,1 Mio. Euro).

Relevante Verrechnungen/Erstattungen:
Die Erstattung durch die EU für die Programme EFRE und Urban werden beim SWH vereinnahmt.
Für die EU-Programme EFRE und Urban (2000-2006) sind in diesem Jahr keine Einnahmen erfolgt.
Für EFRE 2007-2013 belaufen sich die Einnahmen auf rd. 0,2 Mio. Euro. Dem gegenüber steht ein Einnahmeanschlag von rd. 1,7 Mio. Euro. Diese rd. 1,5 Mio. Euro Mindereinnahmen des SWH werden im Controlling des PPL 31 nicht deutlich, wirken sich aber erhöhend auf den Verlustvortrag aus.

Nicht budgetrelevante Einnahmen:
Die Realisierung der veranschlagten Rücklagenentnahme aus der Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" in Höhe von 0,75 Mio. Euro war wegen der erzielten Mehreinnahmen sowie wegen der Verzögerungen in der Umsetzung neuer Projekte nicht erforderlich. Der Ausgleich erfolgt durch korrespondierende Minderausgaben.

Konsumtive Ausgaben:
Es sind Minderausgaben von rd. 17,4 Mio. Euro entstanden. Begründet ist dies hauptsächlich durch Minderausgaben im Bereich der EU-Förderphase 2007-2013 (PBer 31.01) in Höhe von 15,8 Mio. Euro. Sie resultieren aus den Haushaltsresten, die im Rahmen der Primärausgaben nicht zur Verfügung stehen.
Im Bereich der Kriegsopferfürsorge (PBer 31.02) sind Minderausgaben von rd. 0,4 Mio. Euro entstanden, die zum Ausgleich der korrespondierenden Mindereinnahmen benötigt werden.
Im Bereich der Ausgleichsabgabe (PBer 31.02) sind Minderausgaben von rd. 1 Mio. Euro entstanden, die in Höhe von 0,75 Mio. Euro zum Ausgleich der nicht realisierten Entnahme aus der Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" herangezogen werden. Die restlichen Minderausgaben von 0,25 Mio. Euro werden der Sonderrücklage zugeführt.
Beim Versorgungsamt (PBer 31.02) sind Minderausgaben von rd. 0,2 Mio. Euro entstanden, davon rd. 0,1 Mio. Euro im Bereich Opferentschädigungsgesetz(OEG).
Wegen der zusätzlichen Bereitstellung von Mitteln im Nachtragshaushalt 2010 (im Saldo 0,6 Mio. Euro) werden im PPL 31 die nicht zweckgebundenen Reste (rd. 0,2 Mio. Euro) gestrichen.

Investitionen:
Im Bereich der Ausgleichsabgabe sind Minderausgaben von rd. 0,3 Mio. Euro entstanden, die der Sonderrücklage zugeführt werden.

Verlustvortrag:
Für die EU-Förderphase 2000-2006 beläuft sich der aktuelle Verlustvortrag auf rd. 4,4 Mio. Euro. In diesem Jahr ergeben sich hier keine Veränderungen. Mit den Schlusszahlungen, die den Verlustvortrag ausgleichen werden, ist frühestens ab 2011 zu rechnen.
Für die EU-Förderphase 2007-2013 wurden zwei Verlustvorträge gebildet (ESF und EFRE).
ESF: Der aktuelle Verlustvortrag beläuft sich auf rd. 14,7 Mio. Euro. Dieser wird aufgrund entstandener Mehreinnahmen um rd. 5,3 Mio. Euro auf rd. 9,4 Mio. Euro reduziert.
EFRE: Der bestehende Verlustvortrag in Höhe von 4,5 Mio. Euro wird aufgund der Mindereinnahmen, die beim SWH entstanden sind, um 1,5 Mio. Euro auf rd. 6 Mio. Euro erhöht.

Sonderrücklage
Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" beläuft sich aktuell auf rd. 8,6 Mio. Euro. Aufgrund der Minderausgaben in diesem Jahr werden rd. 0,7 Mio. Euro der Sonderrücklage zugeführt, wodurch sich diese auf rd. 9,3 Mio. Euro erhöht.
Die Mittel der Ausgleichsabgabe müssen für die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben einschließlich begleitender Hilfen eingesetzt werden. In den Vorjahren konnte dies aus verschiedenen Gründen nicht zeitnah erfolgen. Die für dieses Jahr veranschlagte Rücklagenentnahme konnte wegen Mehreinnahmen von rd. 0,4 Mio. Euro nicht realisiert werden. Zur Reduzierung der Rücklage wurden im Jahr 2009 bereits einige neue Projekte umgesetzt, wodurch die Ausgaben zum Vorjahr erhöht werden konnten. Im Jahre 2010 kam es zu Verzögerungen aus rechtlichen Gründen (Grundstücks- und Vertragsrecht). Nach heutiger Kenntnis kann davon ausgegangen werden, dass durch begonnene Vorarbeiten für verschiedene Maßnahmen die Rücklage ab 2011 kontinuierlich reduziert werden kann. Die Maßnahmen wurden also erfolgreich eingeleitet, es bedarf allerdings längerer Vorlaufzeiten bis zum jeweiligen Projektbeginn.

Personaldaten:
Im Jahre 2010 wurde das Personalbudget insgesamt um 67 Tsd. Euro unterschritten. Diese Minderausgaben wurden zum teilweisen Ausgleich der Personalmehrausgaben im Senatorinnenbudget herangezogen.

Primärausgaben:
Die Primärausgaben wurden um rd. 1 Mio. Euro überschritten. Dies resultiert aus:
70 Tsd. Euro -Mittelverlagerung v. PPL 96 IT-Personal
262 Tsd. Euro -Mittelverlagerung Echtmieten
216 Tsd. Euro -Mittelverlagerung Personal (Tarifsteigerung)
51 Tsd. Euro -Mittelverlagerung Personal (Tarifanpsssung)
7 Tsd. Euro -Mittelverlagerung f. Innenreinigung und Entgelte f. Dienstleistungen
282 Tsd. Euro -Rücklagenentnahme "ReSoSta"
112 Tsd. Euro -Inanspruchnahme von Haushaltsresten.

Leistungsziele/Kennzahlen
Die Kennzahlen für das Beschäftigungspolitische Aktionsprogramm (BAP, PrBer. 31.01) wurden im Zuge der Haushaltsaufstellung 2010 überarbeitet und folgen ab 2010 einer neuen Systematik. Neben den Kennzahlen wurden auch die Planwerte überarbeitet und von der Deputation beschlossen. Gemessen an den neu gebildeten Planwerten kann eine positive Bilanz der Erfüllung der Leistungsziele im Bereich des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms festgestellt werden. Durch von der Deputation beschlossene veränderte Prioritätensetzungen bei Projekt- und Programmabläufen sind Abweichungen unvermeidbar. Im PrBer. 31.02 wurden die Lestungsziele eingehalten, Abweichungen ergeben sich aus nicht steuerbaren demographischen Gründen.

Produktplan: 41 Jugend und Soziales		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Sen. Rosenkötter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	102.437	101.388	1.049	1,0	102.973	102.973	102.438	-535	101.388
investive Einnahmen	3.785	2.771	1.014	36,6	3.785	3.785	3.785	0	2.771
relevante Verrech./Erstatt.	511	0	511	0,0	511	512	512	0	0
Gesamteinnahmen	**106.733**	**104.159**	**2.574**	**2,5**	**107.269**	**107.270**	**106.735**	**-535**	**104.159**
Personalausgaben	56.487	56.617	-130	-0,2	56.618	56.617	56.487	-130	49.394
konsumtive Ausgaben	814.661	806.887	7.774	1,0	816.215	816.217	814.659	-1.558	806.885
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	6.675	5.863	812	13,9	6.832	6.833	6.675	-158	5.863
relevante Verrech./Erstatt.	167	167	0	0,1	167	167	167	0	167
Gesamtausgaben	**877.991**	**869.534**	**8.457**	**1,0**	**879.833**	**879.834**	**877.988**	**-1.846**	**862.309**
Saldo	**-771.259**	**-765.375**	**-5.884**	**0,8**	**-772.564**	**-772.564**	**-771.253**	**1.311**	**-758.151**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	128	3.729	1.134	1.102	2.012
- investiv	0	100	104	24	472
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	14	22	223

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
24	12.170

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	5.275	-5.275	41.858	41.858	0	41.858	41.858	0
Personalverstärkung	0	111	-111	2.109	2.109	0	2.109	2.109	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**5.386**	**-5.386**	**43.967**	**43.967**	**0**	**43.967**	**43.967**	**0**
Refinanzierte	0	109	-109	11.380	11.510	-130	11.380	11.510	-130
Nebentitel	0	-1.025	1.025	1.140	1.140	0	1.140	1.140	0
Insgesamt	**0**	**4.470**	**-4.470**	**56.487**	**56.617**	**-130**	**56.487**	**56.617**	**-130**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	809	809	0	809	809	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	798,6	703,0	95,6	811,2	709,8	101,4	811,2	709,8	101,4
Personalverstärkung	47,4	44,7	2,7	47,1	44,7	2,4	47,1	44,7	2,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**846,0**	**747,7**	**98,3**	**858,3**	**754,5**	**103,8**	**858,3**	**754,5**	**103,8**
Refinanzierte	267,5	-	-	268,3	-	-	268,3	-	-
Abwesende	60,6	-	-	64,6	-	-	64,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,4	22,5	16,0
Beschäftigte über 55 Jahre	29,3	17,5	28,4
Frauenquote	65,7	50,0	65,6
Teilzeitquote	33,5	35,0	33,2
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	7,4

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Jugend und Soziales werden die Hilfen und Leistungen für Menschen und Familien in den verschiedensten Lebenslagen in Bremen und Bremerhaven dargestellt.

Der Produktplan nimmt insgesamt gesehen seine sich aus i. W. verschiedenen Sozialgesetzbüchern und politischen Beschlusslagen ergebenden Versorgungsaufträge, wie z. B. Kindertagesbetreuung und Gewährung von Hilfen zur Existenzsicherung und bei besonderen Lebenslagen für viele betroffenen Menschen sowie der Kindeswohl-Sicherung, wahr.

Dabei kommt u. a. den drei folgenden Punkten besondere Bedeutung zu:

Den sozialen Zusammenhalt stärken

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Senatsbericht „Lebenslagen im Land Bremen 2009“ zeigt, dass im Land Bremen im Städte- und Ländervergleich eine hohe Armutsrisikoquote zu verzeichnen ist. Der Senat hat auch daher die Förderung des sozialen Zusammenhalts zu einem vorrangigen Ziel erklärt. Die Maßnahmen im Produktplan 41 dienen diesem Ziel, indem sie

- in Form von Transferleistungen eine menschenwürdige Existenz absichern helfen,
- durch die Finanzierung von Einrichtungen, Diensten, Maßnahmen und Beratungsangeboten die soziale Sicherung, Versorgung, Integration und Teilhabe verbessern und
- durch präventive Maßnahmen sowie der Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement den sozialen Zusammenhalt stärken.

Die in diesem Zusammenhang maßgeblichen Sozialleistungen mussten 2010 deutlich verstärkt werden. Die dafür im Nachtragshaushalt 2010 vorgegebenen Anschläge konnten eingehalten werden.

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebotes

Sachstand/Analyse/Bewertung

In Bezug auf die Plätze für Kindergartenkinder (3-6jährige, d. h. Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz) übersteigt die Nachfrage in einigen Stadtteilen derzeit die Planzahlen. Die Schaffung von zusätzlichen Plätzen ist deshalb notwendig und wird umgesetzt.

Um ein der Nachfrage nach Plätzen für Kinder unter 3 Jahren entsprechendes Angebot bis 2013 vorhalten zu können läuft ein Ausbauprogramm mit jährlichen Ausbaustufen.

In 2010 entstand ein finanzieller Mehrbedarf i. W. aufgrund erhöhter Nachfrage 3-6jähriger Kinder sowie erhöhten Personalaufwendungen (Tarifeffekte). Die Mehrbedarfe wurden im Vollzug 2010 sowie im Nachtragshaushalt 2010 durch den Senat mit Finanzmitteln hinterlegt, sodass die Tagesbetreuungsangeboten im gewollten Rahmen aufrechterhalten werden konnten.

Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder

Sachstand/Analyse/Bewertung

Finanziert aus Mitteln, die vom Senat für die frühkindliche Bildung zur Verfügung gestellt wurden, wird ein entsprechendes Programm durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt in der Sprachförderung von Kindern, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Darüber hinaus werden modellhaft Projekte, Fortbildungsveranstaltungen und Fachveranstaltungen durchgeführt und Instrumente für die pädagogische Arbeit entwickelt (z. B. Handbuch zum Übergang Kita – Schule, individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, Handbuch Sprachförderung u. a.). 2010 verlief planmäßig. Es ist im Übrigen beabsichtigt, mit den Trägern im Hinblick auf das pädagogische Angebot und die Umsetzung des Rahmenplans für Bildung und Erziehung eine Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung abzuschließen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Jugend					
1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren	13.595	13.586	9	0%	13.586
1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	2.010	2.583	-573	-22%	2.583
Soziales					
1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	1.448	1.464	-16	-1%	1.464
1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	328	356	-28	-8%	356
1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land)	1.623	1.645	-22	-1%	1.645
1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land)	570	597	-27	-5%	597
2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Land)	2.913	2.950	-37	-1%	2.950
3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land)	2.758	2.775	-17	-1%	2.775
3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land)	1.490	1.635	-145	-9%	1.635
3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land)	730	800	-70	-9%	800
4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen)	9.903	9.849	54	1%	9.849
4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II	39.402	41.402	-2.000	-5%	41.402
4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen)	195	188	7	4%	188
5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land)	1.679	1.736	-57	-3%	1.736

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung/Anmerkung zu den Leistungskennzahlen

Die auf Basis der Hochschätzung Juni 2010 festgestellten voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben wurden durch Senatsbeschluss vom 07.09.2010 in den Nachtragshaushalt 2010 eingeflossen. Die maßgeblichen Kennzahlen sind entsprechend angepasst worden.

Jugend

Die Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahre wurden abweichend von der Begriffsdefinition zur Versorgungsquote bei den Ist-Werten ohne Spielkreise angegeben, da dies dem Bericht an die Bürgerschaft für den Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder 0 bis 3 Jahren (TAG) entspricht. In den Planwerten sind die Spielkreise noch erfasst worden. Die Anzahl der Plätze inklusive Spielkreise beträgt 2.583. Dieses entspricht einer Versorgungsquote von 19,02%.

Soziales

Im Berichtszeitraum sind im Bereich Soziales Zu- und Abnahmen meistens im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten zu verzeichnen. Auf die Leistungsdaten wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen. In manchen Fällen sind Brüche durch die Umstellung von Zählweisen (manuell/automatisiert) festzustellen.

Weitergehende Erläuterungen zu den Sozialleistungen insgesamt sowie zu Steuerungsvorhaben ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten des PPL 41 werden i.W. durch die Einnahmen und Ausgaben der sog. Sozialleistungen bestimmt. Die Ausgaben der Sozialleistungen allgemein sind in den meisten Fällen gesetzlich/faktisch dem Grunde/der Höhe nach festgelegt. Die Einnahmen sind i.W. Bundesbeteiligungen oder Erstattungen von Dritten. Die Sozialleistungen wurden im Nachtragshaushalt 2010 maßgeblich verstärkt. Im Bereich außerhalb der Sozialleistungen sind neben verschiedenen Zuwendungen die Ausgaben der Kindertagesbetreuung das bestimmende Element. Auch hier wurde im Nachtragshaushalt bzw. im Vollzug 2010 eine Verstärkung vorgenommen.

Sozialleistungen:

Einnahmen

Das vorläufige Jahresergebnis der Einnahmen liegt rd. 0,34 Mio. Euro unterhalb der Schätzung (bzw. des Nachtragshaushaltes als relevanter Vergleichsgröße). Die Schätzung hat sich damit insgesamt als valide erwiesen. Die in den letzten Monaten des Jahres eingeschätzte leichte Abflachung der Einnahmen (Einnahmerückgang von bis zu 1% des Einnahmenvolumens) ist nur vermindert eingetreten, da insbesondere Ende Dezember noch weitere Erstattungen von Dritten kassenwirksam geworden sind. 2009 war dieser Effekt in umgekehrter Wirksamkeit aufgetreten.

Die Mindereinnahmen ggü. Anschlag entstehen i.W. in den Bundeseinnahmen KdU, da dort aufgrund der nicht so stark gestiegenen Ausgaben nur entsprechend geringere Bundesbeteiligungen eingefordert werden konnten.

Im 13. Monat 2010 sind bei den Einnahmen noch haushaltsneutrale Korrekturbuchungen vorgenommen worden. Die Mindereinnahmen ggü. Anschlag werden im Jahresabschluss durch Ausgabereste aufgefangen.

Ausgaben

Das vorläufige Jahresergebnis der Ausgaben liegt rd. 1,3 Mio. Euro unterhalb der Schätzung (bzw. des Nachtragshaushaltes als relevanter Vergleichsgröße). Die Schätzung hat sich damit insgesamt als valide erwiesen. Günstig erwies sich ggü. der Schätzung aus der ersten Jahreshälfte 2010 die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt (auch im Rechtskreis SGB II) sowie der Wirtschaftslage. Beides entwickelte sich in so hohem Maße günstig, dass die Ausgaben bei den KdU nicht die eingeschätzten Maximalwerte erreicht haben. Das in den letzten Monaten eingeschätzte Absacken der Ausgaben um bis zu 1% des Volumens ist nur bedingt eingetreten, da in anderen Hilfearten leichte Mehrausgaben aufgefangen werden mussten und konnten. In allen großen Hilfearten konnten die Schätzungen bei nur geringer Abweichung nahezu eingehalten werden.
Die o.g. Mindereinnahmen werden ausgeglichen, ebenso der Verlustvortrag aus 2009 (0,22 Mio. Euro). Die verbleibenden Mittel von rd. 0,68 Mio. Euro wird im Jahresabschluss gegen den bestehenden sonstigen Verlustvortrag gerechnet werden können. Somit werden die Sozialleistungen 2010 ausgeglichen und im Rahmen der Vorgaben abgeschlossen.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen und dem Senat vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Von den Abweichungen in der Jahresplanung entfallen rd. 0,5 Mio. Euro (Einnahmen) und rd. 1,4 Mio. Euro (Ausgaben) auf die Sozialleistungen.

Außerhalb Sozialleistungen:

Konsumtive Ausgaben:

Der Planwert wird im Berichtszeitraum um rd. 9,1 Mio. Euro überschritten. Wesentliche Gründe: Verausgabung nicht veranschlagter Miet- und Pachtzahlungen an das Sondervermögen Immobilien und Technik (Umstellung von Verrechnungs- auf Echtmieten) sowie überplanmäßige Ausgaben im Bereich der Tagesbetreuung.

Aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach Leistungen der Kindertagesbetreuung sowie tarifvertraglich festgelegter Personalkostensteigerungen bei KiTa Bremen wurden konsumtive Mehrausgaben über die bisherigen Erwartungen, d.h. den Anschlag, hinaus i. H. v. ca. 4,9 Mio. Euro erwartet.

Der Senat hatte in seiner Sitzung am 07.09.2010 beschlossen, dass die Deckung von Personalkostenzuschüssen (u.a. Tarifeffekte) tlw. aus den im Rahmen des Nachtragshaushaltes II 2009 für das Jahr 2010 fortgeschriebenen und zentral bei der Senatorin für Finanzen veranschlagten Mitteln darzustellen sind (2,44 Mio. Euro). Die Mehrausgaben in Höhe von 0,75 Mio. Euro aufgrund der geänderten Erzieher-/innen- Entgeltstruktur bei KiTa-Bremen wurden im Nachtragshaushalt 2010 berücksichtigt. Die restliche Finanzierung (1,71 Mio. Euro) wurde im Wege einer Umlage und eines zusätzlichen Ressorteigenanteils dargestellt.

Damit konnte der Mehrbedarf dargestellt werden.

Das Ressort hat die - infolge der Zentralisierung der Wettmitteleinnahmen veranschlagten - globalen Minderausgaben i. H. v. rd. 0,7 Mio. Euro im Ressort im IV. Quartal aufgelöst. In diesem Zusammenhang wurden auch die vorgenannten Anteile an der Umlage sowie der Eigenanteil dargestellt. Damit wurden die Minderausgaben und Umlageanteile im PPL vollständig erbracht.

Der übrige Haushalt im Produktplan 41 gestaltet sich ausgeglichen.

Investive Einnahmen:

In Berichtszeitraum wurde der Planwert um rd. 1,0 Mio. Euro überschritten. Ursachen: i. W. Bundesmittel KiFöG

Personaldaten:
Im Jahre 2010 wurde das Personalbudget insgesamt um 4,6 Mio. Euro überschritten. Dieses Defizit wurde aus Globalmitteln ausgeglichen.
Bei dem im 13. Monat 2010 ausgewiesenen Überschuss von 0,13 Mio. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden sollen.
Mit der Senatorin für Finanzen wurde eine Lösungsstrategie vereinbart, die vorsieht, durch den Einsatz geeigneter Instrumente Fluktuationsgewinne konsequent zu realisieren und so Budget und Zielzahlen im Jahre 2011 einzuhalten.

Primärausgabenbetrachtung:

Unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Mittelverlagerungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro Bereitstellung Tarifmittel; 0,6 Mio. Euro IT-Ausgaben Verteilung Personal und 3,3 Mio. Euro Echtmieten) werden die Primärausgaben zum Jahresende voraussichtlich um 10,4 Mio. Euro überschritten .

Resultierend aus:

+ 5,1 Mio. Euro Personalausgaben
+ 4,9 Mio. Euro konsumtive Mehrausgaben Kindertagesbetreuung
- 1,3 Mio. Euro Sozialleistungen
+ 0,7 Mio. Euro Investitionen Kindertagesbetreuung
+ 0,5 Mio. Euro Reste/Rücklagen/zusätzliche EVM
+ 0,5 Mio. Euro nachzubewilligenden Mitteln zu Lasten Mehreinnahmen

Zu Beginn des Haushaltsjahres wurde bereits eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen.

Produktplan: 51 Gesundheit		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Sen. Rosenkötter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	12.572	12.455	117	0,9	12.847	12.848	12.573	-275	12.456
investive Einnahmen	3	11	-8	-71,7	0	0	3	3	11
relevante Verrech./Erstatt.	99	46	53	116,1	99	99	99	0	46
Gesamteinnahmen	**12.674**	**12.512**	**162**	**1,3**	**12.947**	**12.947**	**12.675**	**-272**	**12.513**
Personalausgaben	23.343	23.386	-43	-0,2	23.387	23.387	23.343	-44	21.120
konsumtive Ausgaben	14.719	14.622	97	0,7	15.122	15.121	14.719	-402	14.623
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	34.852	27.932	6.920	24,8	34.908	34.907	34.851	-56	27.932
relevante Verrech./Erstatt.	10	15	-5	-33,9	13	13	10	-3	15
Gesamtausgaben	**72.925**	**65.955**	**6.970**	**10,6**	**73.429**	**73.428**	**72.923**	**-505**	**63.689**
Saldo	**-60.250**	**-53.443**	**-6.807**	**12,7**	**-60.482**	**-60.481**	**-60.248**	**233**	**-51.177**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	1.129	659	340	2.207
- investiv	0	8.870	9.685	2.537	14.654
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
274	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	306	-306	17.766	17.766	0	17.766	17.766	0
Personalverstärkung	0	25	-25	370	387	-17	370	387	-17
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**331**	**-331**	**18.136**	**18.153**	**-17**	**18.136**	**18.153**	**-17**
Refinanzierte	0	-441	441	3.117	3.143	-26	3.117	3.143	-26
Nebentitel	0	855	-855	2.090	2.090	0	2.090	2.090	0
Insgesamt	**0**	**745**	**-745**	**23.343**	**23.386**	**-43**	**23.343**	**23.386**	**-43**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	116	116	0	116	116	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	307,6	302,7	4,9	309,1	305,2	3,9	309,1	305,2	3,9
Personalverstärkung	9,0	8,5	0,5	8,7	8,5	0,2	8,7	8,5	0,2
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**316,6**	**311,2**	**5,4**	**317,8**	**313,7**	**4,1**	**317,8**	**313,7**	**4,1**
Refinanzierte	57,3	-	-	58,8	-	-	58,8	-	-
Abwesende	15,1	-	-	17,1	-	-	17,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,3	22,5	5,9
Beschäftigte über 55 Jahre	31,2	17,5	29,0
Frauenquote	60,8	50,0	60,0
Teilzeitquote	40,5	35,0	42,6
Schwerbehindertenquote	10,0	6,0	8,7

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Krankenhausversorgung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Krankenhäuser wurden die Möglichkeiten der ambulanten speziellen Versorgungsangebote nach § 116 b SGB V auf Antrag der kommunalen Kliniken intensiv geprüft und genehmigt. Damit haben die kommunalen Krankenhäuser die Möglichkeit eines neuen ambulanten Leistungsangebotes.

Zur Sicherstellung der stationären Versorgung hat die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales den Entwurf eines neuen Krankenhausgesetzes der Bremischen Bürgerschaft vorgelegt. Neben einer erhöhten Flexibilität für Krankenhäuser bei der Investitionsplanung stehen abgesicherte Patientenrechte und die Gewährleistung guter Qualität der Bremer Krankenhäuser durch verbindliche Regelungen im Vordergrund.

Gesundheitliches Kindeswohl

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zur Verbesserung des Kindeswohls hat der Senat auf Vorlage der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ein verändertes Obduktionsrecht bestätigt, mit dem insbesondere zum Geschwisterwohl ungeklärte Todesursachen von Kindern unter 6 Jahren aufgeklärt werden können.

Die Bremische Bürgerschaft berät im Januar 2011über den vom Senat verabschiedeten Gesetzentwurf.

Psychiatrische Versorgung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Steuerungselemente im Bezug auf die psychiatrische Versorgung und den Maßregelvollzug wurden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie weiterentwickelt. So ist geplant, möglichst bald für den Bereich der Leistungen der Eingliederungshilfe für psychisch Kranke und Suchtkranke das bestehende Begutachtungsverfahren im Bereich der Stadtgemeinde Bremen neu zu verorten und zu zentralisieren, um so einheitliche Qualitätsstandards und Bewertungsgrundlagen zu schaffen.

Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Einführung einer risikoorientierten Kontroll- und Überwachungstätigkeit im Bereich des Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzes wurde weiter vorangetrieben. Anfang 2011 ist die erste Veröffentlichung auf der Grundlage der risikoorientierten Überwachung für den Lebensmittelbereich im Internet erfolgt. In einem neuen Format konnte ein kurzgefasster Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzbericht inzwischen veröffentlicht werden.
Weiterhin soll die Transparenz des behördlichen Handelns, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale, verbessert werden.
Ebenso konnte über den Neubau einer Grenzkontrollstelle die sich positiv entwickelnde Einfuhr von Lebensmitteln über den Hafenstandort Bremerhaven rechtlich abgesichert werden.
Bremen hat sich in einem nationalen Ranking in Bezug auf seine Position im Verbraucherschutz insgesamt deutlich verbessert.

Gesundheitswirtschaft
Sachstand/Analyse/Bewertung
In der Gesundheitswirtschaft konnte eine neue Kooperation mit der Handelskammer und deren Gesundheitswirtschaftinitiative erfolgreich initiiert worden.

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hat der Deputation für Arbeit und Gesundheit ein Gutachten vorgelegt. Dies bestätigt das bisherige Engagement des Ressorts und weist neue Förderziele aus, denen gefolgt werden soll.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Kontrollen i.d. amtl.Lebensmittelüberwachung	8.249	7.500	749,00	10,0	7.500
Planbetten im Land Bremen gesamt	5.775	5.861	-86,00	-1,5	5.861

Eine unterjährige Ermittlung der Planbetten erfolgt nicht.

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Der PPL 51 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 233 Tsd. Euro ab. Es handelt sich hier überwiegend um zweckgebundene Reste.

Konsumtive Einnahmen:
Es ergeben sich hier Mindereinnahmen in Höhe von 275 Tsd. Euro. Sie sind überwiegend beim LMTVet insbesondere wegen der rückläufigen Untersuchungen im Rahmen der BSE-Tests entstanden.
Der Ausgleich erfolgt durch Minderausgaben.

Konsumtive Ausgaben:
Es ergeben sich hier Minderausgaben in Höhe von 402 Tsd. Euro.
Es handelt sich hier teilweise um zweckgebundene Mittel (rd. 120 Tsd. Euro) für folgende Maßnahmen: Zentrale Stelle (Mamma Screening) beim Gesundheitsamt, ambulante Drogenhilfe, Gemeinschaftsaufgaben der Gemeinsamen Dt. Arbeitsschutzstrategie, Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit. Diese Mittel werden in 2011 benötigt.

Die restlichen Minderausgaben werden zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen.

Investitionen:
Es ergeben sich hier geringe Minderausgaben von 56 Tsd. Euro, die teilweise zur Deckung noch bestehender Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Influenza-Pandemie in 2011 benötigt werden.

Die Planwertüberschreitung i.H.v. 6.920 Tsd. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Verlagerung von 5.000 Tsd. Euro aus dem PPL 71 (Wirtschaft) für die Tilgungsrate des Projektes "Zentraler OP und zentralisierte Aufnahme im Klinikum Bremen-Mitte" entsprechend dem Senatsbeschluss vom 24.02.2009 sowie Ausgaben i.H.v. 1.754 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Influenza-Pandemie. Die Finanzierung erfolgte durch Mittelverlagerung vom PPL 93 (Zentrale Finanzen).

Personaldaten:
Im Jahre 2010 wurde das Personalbudget insgesamt um 702 Tsd. Euro überschritten. Nach Einsatz aller konsumtiven Eigenanteile des Senatorinnenbudgets verblieb ein Defizit von 430 Tsd. Euro, das aus Globalmitteln ausgeglichen wurde.
Bei dem im 13. Monat 2010 ausgewiesenen Überschuss von 44 Tsd. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden sollen.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben:
Die Primärausgaben wurden um 9.239 Tsd. Euro überschritten. Dieses resultiert aus:
5.000 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 71 f. Tilgung Zentr.OP
1.754 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 93 f. Impfstoffe H1N1
188 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 96 IT-Personal
570 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Personal (Tarifsteigerung)
601 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Echtmieten
25 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 24
27 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Wettmittel v. PPL 93
13 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Immobilien Bremen (Innenreinigung)
144 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Personal (Tarifsteigerung)
150 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 41 (Drogenhilfe)
25 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPl 41 (Innenreinigung)
430 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPl 92 (Personalausgleich)
154 Tsd. Euro- Rücklagenentnahme zum Ausgleich globaler Minderausgaben
158 Tsd. Euro- nichtveranschlagte Einnahmeverfügungsmittel.

Produktplan: 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Dr. Loske	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	31.416	30.974	442	1,4	32.269	32.271	31.416	-855	30.972
investive Einnahmen	39.709	33.841	5.868	17,3	39.709	39.708	39.708	0	33.841
relevante Verrech./Erstatt.	3.190	3.068	122	4,0	3.190	3.191	3.191	0	3.068
Gesamteinnahmen	**74.316**	**67.883**	**6.433**	**9,5**	**75.169**	**75.170**	**74.315**	**-855**	**67.881**
Personalausgaben	43.620	43.942	-322	-0,7	43.943	43.943	43.621	-322	41.288
konsumtive Ausgaben	125.204	115.378	9.826	8,5	128.105	128.108	125.204	-2.904	155.737
Zinsausgaben	1.263	1.367	-104	-7,6	1.326	1.326	1.263	-63	1.367
Tilgungsausgaben	5.032	4.991	41	0,8	5.032	5.032	5.032	0	4.991
investive Ausgaben	100.765	96.756	4.009	4,1	110.437	110.436	100.765	-9.671	110.539
relevante Verrech./Erstatt.	60.113	56.656	3.457	6,1	60.457	60.458	60.113	-345	26
Gesamtausgaben	**335.996**	**319.090**	**16.906**	**5,3**	**349.299**	**349.303**	**335.998**	**-13.305**	**313.948**
Saldo	**-261.680**	**-251.207**	**-10.473**	**4,2**	**-274.131**	**-274.133**	**-261.683**	**12.450**	**-246.067**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	29	14.105	12.286	11.959	205.140
- investiv	64.719	77.564	64.327	27.736	185.379
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	367	395	46	464

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
401	5.597

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-140	140	36.243	36.359	-116	36.243	36.359	-116
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-140**	**140**	**36.243**	**36.359**	**-116**	**36.243**	**36.359**	**-116**
Refinanzierte	0	369	-369	6.671	6.812	-141	6.671	6.812	-141
Nebentitel	0	-24	24	705	771	-66	705	771	-66
Insgesamt	**0**	**205**	**-205**	**43.619**	**43.942**	**-323**	**43.619**	**43.942**	**-323**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	569	569	0	569	569	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	651,0	651,6	-0,6	654,5	659,4	-4,9	654,5	659,4	-4,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**651,0**	**651,6**	**-0,6**	**654,5**	**659,4**	**-4,9**	**654,5**	**659,4**	**-4,9**
Refinanzierte	133,0	-	-	136,4	-	-	136,4	-	-
Abwesende	36,8	-	-	35,9	-	-	35,9	-	-

Personalstruktur Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,4	22,5	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	28,1	17,5	27,4
Frauenquote	44,7	50,0	44,7
Teilzeitquote	26,5	35,0	31,3
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	10,3

Produktplan: 68 Umwelt, Bau, Verkehr und Europa	Controlling 01-13/2010 31.01.2011
Verantwortlich: **Senator Dr. Loske**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV (einschl. SPNV) im Schwerpunkt Einführung der Regio-S-Bahn und Linienverlängerungen der Straßenbahn:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Herausragendes Ereignis im SPNV der Region war in 2010 die Einführung der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen zum 12.12.2010 mit zum Teil gänzlich neuen Fahrplankonzepten. An diesem Tag wurden zunächst die Linien Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn, Bremen – Nordenham sowie Bremerhaven – Bremen – Twistringen auf den neuen Betreiber NordWestBahn GmbH (NWB) umgestellt. Ein Jahr später folgt die Linie Verden – Bremen Hbf – Bremen-Farge. Die Unterzeichnung des Verkehrsvertrages am 3.2.2010 war ein wichtiger Meilenstein dieser Betriebsaufnahme.

Regio-S-Bahn-Linie 2 (Bremen – Bremerhaven sowie Bremen – Twistringen): Auf diesen beiden Teilstrecken gelangen ab Dezember 2010 zwar die neuen Regio-S-Bahn-Triebwagen zum Einsatz, jedoch im Wesentlichen noch mit den alten Fahrplänen.

Regio-S-Bahn-Linie 3 (Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn): Die Fahrzeit gegenüber der heutigen Regionalbahn-Linie verkürzt sich zwischen Bremen und Oldenburg um 4 Minuten. Die große Mehrzahl der Fahrten wird über Oldenburg hinaus bis nach Bad Zwischenahn verlängert. Damit wird die Zahl der Direktfahrten von Bremen nach Bad Zwischenahn mehr als verdoppelt.

Regio-S-Bahn-Linie 4 (Bremen – Nordenham): Hier wird eine vormittägliche Bedienungslücke geschlossen, sowie erstmals am gesamten Wochenende der 1-Stunden-Takt eingeführt. Die Fahrzeit zwischen Bremen und Nordenham verkürzt sich um 5 Minuten (gemittelt Hin- und Rückrichtung).

Die künftige Regio-S-Bahn-Linie 1 (Bremen-Farge – Bremen Hbf – Verden) wird im Fahrplan 2011 noch durch die DB Regio AG bedient. Änderungen im Fahrplan gegenüber dem Status quo sind nicht vorgesehen.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Bahnhöfe Vegesack, St. Magnus, Mahndorf, Baden, Etelsen und Langwedel umgebaut werden. Ziel ist die Fertigstellung der Maßnahme zur Inbetriebnahme der S 1 Ende 2011. In einem zweiten Schritt werden die Maßnahmen Föhrenstraße und Hemelingen-Süd realisiert

Verlängerung Linie 4; Verlängerung Linie 1 Mahndorf; Verlängerung Linie 1 Huchting gleichzeitig mit Linie 8 auf Bremer Gebiet:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Straßenbahnlinie 1 von der Züricher Straße bis zum Bahnhof-Mahndorf ist im Bau. Die Inbetriebnahme der gesamten Strecke ist für Ende 2012 vorgesehen.

Bei der Linie 4 wurde mit vorbereitenden Baumaßnahmen begonnen. Der Baubeginn für die Hauptmaßnahme ist im Mai 2011 geplant.

Für die Linien 1 und 8 nach Huchting bzw. Weyhe wird zur Zeit das Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Anzahl beförderter Personen im VBN (Stk.)	138.600.000	136.300.000	2.300.000	1,7	136.300.000
Empfänger Wohngeldzahlungen (Stk.)	8.443	9.220	-777	-8	9.220
Zu bearbeitende WiN-Anträge bewilligtes Volumen (€)	1.561.000	1.425.000	136.000	10	1.425.000
C02-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderprogramme (to)	113.716	96.000	17.716	18	96.000
Car-Sharing-Nutzer/innen pro 10.000 Einwohner im Land Bremen (Stk.)	90,00	74,75	15,25	20	74,75

Anzahl beförderter Personen im VBN:
Der Anstieg ist auf witterungsbedingt erhöhte Beförderungszahlen in den kalten Wintermonaten zurückzuführen.

CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderprogramme:
Der Mittelabfluss hat sich stärker entwickelt als geplant. Innerhalb von 19 Monaten könnten die Antragsteller den Förderbetrag beliebig abrufen. Die Prognose des Mittelabflusses kann daher nur auf Ist-Werten aus den Vorjahren basieren. Der Rhythmus Fertigstellung/Auszahlung ist nicht verlässlich planbar und bleibt auch unter Berücksichtigung aller Eventualitäten gewissen Schwankungen unterworfen.

Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.:
Sehr erfreulich ist die Entwicklung im CarSharing, die sich aus gesteigerten Aktivitäten (Mobilpunkte) als auch einer insgesamt zunehmenden Reflektion der Autonutzung ergibt.

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive Einnahmen:
In der Ist - Planabweichung von EUR 0,4 Mio. sind erhöhte Einnahmen durch zweckgebundene Einnahmeverfügungsmittel ausgewiesen. Die Abweichung zum Haushaltssoll EUR 0,85 Mio. enthält auszugleichende Mindereinnahmen von Baugebühren (PG 68.02.05), Parkuhreneinnahmen sowie der Materialabgabe (PG 68.01.02).

Investive Einnahmen:
Für die investiven Einnahmen des PP 68 werden im Ist - Planwertvergleich EUR 5,9 Mio Mehreinnahmen ausgewiesen.
Diese sind i.W. in den Produktgruppen 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) und 68.03.03 (Natur / Wasser) entstanden und betreffen erhöhte Bundesmitteleinnahmen für den Stadtumbau West (Bremerhaven) sowie den Generalplan Küstenschutz. Die Mittel fließen den entsprechenden Ausgaben zu.

Personalausgaben:
Die Personalausgaben werden zum Jahresende um rd. EUR 0,32 Mio. unterschritten. Die Unterschreitung betrifft insbesondere die Produktgruppen 68.01.02 und 68.90.01, weil sich einige Stellenbesetzungen noch im Verfahren befinden. Zudem sind im 4. Quartal zusätzliche Tarifausgleiche von der Senatorin für Finanzen verteilt worden.

Konsumtive Ausgaben:
Im Ist - Planwertvergleich werden konsumtive Mehrausgaben i.H. v. EUR 9 ,8 Mio. ausgewiesen. Die Mehrausgaben setzen sich u.a. wie folgt zusammen: Wohngeld (EUR 1,1 Mio.), WiN investiv veranschlagt aber konsumtiv verausgabt (EUR 1,7 Mio.), nachhaltige umweltfreundliche Mobilität sowie Bingo Lotterie und angewandte Umweltforschung (EUR 1,1 Mio.), Mehrbedarfe Umweltbetrieb Bremen (EUR 1,3 Mio.), Botanika (EUR 3 Mio.). Die Mehrausgaben sind durch Drittmittel, Nachbewilligungen, Reste oder Rücklagen gedeckt.

Im Vergleich zum Haushaltssoll entstehen im Jahresergebnis Minderausgaben von EUR 2,9 Mio. Sie betreffen u.a. insbesondere Viking, Soziale Stadt, Umweltförderung und Sondermittel (BrAbwAG, BremWEGG)

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben überschreiten im Ist zum Jahresende den Planwert um EUR 4 Mio. Die Überschreitung ergibt sich hauptsächlich aus Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur für den, wie bereits prognostiziert, Generalplan Küstenschutz, denen entsprechend höhere Einnahmen gegenüber stehen. Weitere Überschreitungen ergeben sich aus der Verausgabung von Vorjahresresten in der Umweltförderung sowie durch Rücklagenentnahmen aus der Wasserentnahmegebühr.

Im Vergleich zum Haushaltssoll wird das Jahresergebnis rd. EUR 9,7 Mio. niedriger ausgewiesen, was im folgenden näher erläutert wird.

1. In der Produktgruppe 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) haben sich Maßnahmenverschiebungen i.H. v. EUR 0,67 Mio. (u.a. Lärmschutz A1, Bahnhöfe) ergeben.

2. Die Produktgruppe 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung) weist im Vergleich zum Haushaltssoll EUR 0,6 Mio. Minderausgaben aus, weil sich die Ausschreibung zur Auftragsvergabe für die Bereinigung von Kleingartengebieten verzögert hat.

3. In der Produktgruppe 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) sind Minderausgaben i.H. v. EUR 3,2 Mio. entstanden. Im Bereich Stadtumbau / Städtebauförderung sind die Mittelabrufe nicht entsprechend der Prognosen zum Jahresbeginn erfolgt - Sanierungsgebiet Huckelriede, Hohentor und aktive Zentren - . Auch im Programmbereich Soziale Stadt ist der Mittelabfluss bei einigen Großprojekten, z.B. QBZ Gröpelingen, Spielhaus Schweizer Viertel, nicht so erfolgt wie prognostiziert.

4. Die investiven Ausgaben der Produktgruppe 68.03.01 (Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen) weist im Abgleich zwischen Ist und Haushaltssoll EUR 3,7 Mio. niedrigere Ausgaben aus. Die Minderausgaben entstehen dadurch, weil Vorjahresreste aufgrund weiterer Projektverzögerung nicht vollständig abfließen (Projekt CWMT, EFRE-Infrastrukturmaßnahmen, Programm REN, Programm PFAU, Umwelttechnologie und Innovationsförderung).

5. In der Produktgruppe 68.03.03 (Natur / Wasser) sind EUR 1,3 Mio. nicht abgeflossen. Dies begründet sich durch das EFRE-Projekt "Lebensader Weser", weil die Flächenverfügbarkeit Werderland noch nicht hergestellt und die hochwassertechnische Sicherung noch nicht vorliegt.

Relevante Verrechnungen / Erstattungen:
Die relevanten Verrechnungen / Erstattungen beinhalten Ausgaben an andere Kapitel, die insbesondere die Programme WiN und Soziale Stadt betreffen und investiv veranschlagt sind.

Fazit:
Im Ergebnis wird das Budget im Jahresergebnis um EUR 12,5 Mio. unterschritten. Die Minderausgaben liegen rd. EUR 4,2 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Primärausgaben:
Die Primärausgaben werden zum Jahresende in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen um rd. EUR 3,5 Mio. überschritten.

Produktplan: 71 Wirtschaft		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	6.512	4.429	2.083	47,0	8.060	8.060	6.512	-1.548	4.429
investive Einnahmen	37.951	25.244	12.707	50,3	28.244	28.244	37.951	9.707	25.244
relevante Verrech./Erstatt.	186	0	186	0,0	186	186	186	0	0
Gesamteinnahmen	**44.650**	**29.673**	**14.977**	**50,5**	**36.491**	**36.490**	**44.649**	**8.159**	**29.673**
Personalausgaben	6.799	6.869	-70	-1,0	6.869	6.868	6.817	-51	5.708
konsumtive Ausgaben	30.688	29.944	744	2,5	30.700	30.699	30.677	-22	29.943
Zinsausgaben	1.429	4.219	-2.790	-66,1	4.219	4.219	1.882	-2.337	4.219
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	75.824	98.139	-22.315	-22,7	109.270	109.270	75.370	-33.900	98.139
relevante Verrech./Erstatt.	7.513	46	7.467	16.231,8	7.853	7.853	7.513	-340	46
Gesamtausgaben	**122.253**	**139.217**	**-16.964**	**-12,2**	**158.911**	**158.909**	**122.259**	**-36.650**	**138.055**
Saldo	**-77.603**	**-109.544**	**31.941**	**-29,2**	**-122.420**	**-122.419**	**-77.610**	**44.809**	**-108.382**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	4.839	7.987	11.226	5.625	8.618
- investiv	25.632	63.677	42.596	32.596	72.456
- Zins-/Tilgungsausgaben	2.437	5.230	4.259	3.293	10.424

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.374	1.935

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	362	-362	5.384	5.384	0	5.384	5.384	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**362**	**-362**	**5.384**	**5.384**	**0**	**5.384**	**5.384**	**0**
Refinanzierte	0	-128	128	1.367	1.437	-70	1.367	1.437	-70
Nebentitel	0	8	-8	48	48	0	48	48	0
Insgesamt	**0**	**242**	**-242**	**6.799**	**6.869**	**-70**	**6.799**	**6.869**	**-70**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	31	31	0	31	31	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	95,9	86,1	9,8	91,2	87,4	3,8	91,2	87,4	3,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**95,9**	**86,1**	**9,8**	**91,2**	**87,4**	**3,8**	**91,2**	**87,4**	**3,8**
Refinanzierte	25,3	-	-	24,1	-	-	24,1	-	-
Abwesende	7,7	-	-	9,7	-	-	9,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,9	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	25,3	17,5	22,9
Frauenquote	52,7	50,0	51,4
Teilzeitquote	31,5	35,0	32,9
Schwerbehindertenquote	5,8	6,0	5,2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen:

Die für den Berichtsraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht).

Bei den konsumtiven und investiven Einnahmen führen insbesondere Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EFRE 2007-2013 zu einem höheren Ist.
Die veranschlagten Zinsausgaben wurden nicht in voller Höhe benötigt.
Die Abweichung bei den investiven Ausgaben ergibt sich, neben der Begrenzung der zulässigen Ausgaben auf die veranschlagten Primärau sgaben, vor allem aus einem Minderbedarf bei den Tilgungsausgaben für Langfristdarlehen aus dem Bremer Kapitaldienstfonds.
Die Verrechnungen beinhalten überwiegend an andere Ressorts weitergeleitete Mehreinnahmen des EU-Programms EFRE 2007-2013.

Erläuterungen zum Bereich 'Jahresplanung 2010' (endgültiger Haushaltsabschluss)

Konsumtive und investive Einnahmen:

Neben den Einnahmen zum EU-Programm EFRE 2007-2013 für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt. Eventuell entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen werden in den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen der Jahresabschlüsse als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.
Der Ausgleich der Mindereinnahmen erfolgt innerhalb der Programmlaufzeit.

Bei den konsumtiven Einnahmen liegen die Ist-Beträge unter denen des HH-Solls, da insbesondere die im Bereich 71.01 veranschlagten EU-Einnahmen zum Programm EFRE 2007-2013 für das Ressort Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales nicht in voller Höhe eingegangen sind.
Die investiven Mehreinnahmen bestehen aus EFRE-Einnahmen, die von der EFRE-Bescheinigungsbehörde verwaltet werden und den Ressorts noch nicht zugeordnet worden sind.

Im Einzelnen sind folgende Mehr- bzw. Mindereinnahmen bei dem EU-Programm EFRE entstanden:
Mindereinnahmen Bereich Wirtschaft: 4,2 Mio. Euro (inv.),
Mehreinnahmen Ressort Bildung und Wissenschaft: 6,4 Mio. Euro (3,4 Mio. Euro kons., 3,0 Mio. Euro inv.),
Mindereinnahmen Ressort Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales: 1,5 Mio. Euro (kons.),
Mindereinnahmen Ressort Umwelt, Bau, Verkehr und Europa: 0,9 Mio. Euro (inv.),
Mindereinnahmen EFRE-Mittel für Bremerhaven: 0,04 Mio. Euro (kons.),
Mehreinnahmen EFRE-Mittel der Bescheinigungsbehörde: 15,2 Mio. Euro (inv.).

Gesamtausgaben:

Die Differenz zwischen dem Haushaltssoll und dem Ist beträgt 36,6 Mio. Euro (lediglich formalrechtliche Darstellung in SAP).
In Höhe von 17 Mio. Euro ist dies auf die Begrenzung der zulässigen Ausgaben auf die veranschlagten Primärausgaben zurückzuführen (Reste aus Vorjahren werden lediglich formalrechtlich als Sollerhöhung gebucht, stehen jedoch nicht zusätzlich zu den veranschlagten Haushaltsmitteln als liquide Mittel zur Verfügung).
In Höhe von 14 Mio. Euro ergibt sich die Abweichung zwischen Soll und Ist daraus, dass sich bei den Zins- und Tilgungsausgaben für Langfristdarlehen aus dem Bremer Kapitaldienstfonds (BKF) unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsverpflichtungen und der Bestände auf den BKF-Konten ein Minderbedarf ergeben hat.
Die restliche Abweichung von rd. 5 Mio. Euro ist insbesondere auf Verzögerungen in den Abläufen bei den über mehrere Jahre laufenden Projekten zurückzuführen.

Leistungsdaten

Hinsichtlich der Leistungskennzahlen wird auf die Darstellung im Produktbereich 71.01 hingewiesen.
Die Kennzahlen für den Produktbereich entsprechen vollständig denjenigen für den Produktplan.

Produktplan: Häfen	81	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.144	2.098	1.046	49,8	3.268	3.091	3.144	53	2.098
investive Einnahmen	10.737	10.737	0	0,0	10.737	10.737	10.737	0	10.737
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**13.881**	**12.835**	**1.046**	**8,2**	**14.005**	**13.828**	**13.881**	**53**	**12.835**
Personalausgaben	7.618	7.999	-381	-4,8	7.999	7.887	7.619	-268	6.891
konsumtive Ausgaben	2.818	3.471	-653	-18,8	5.020	4.843	2.818	-2.025	3.471
Zinsausgaben	26.320	26.379	-59	-0,2	26.379	26.379	26.320	-59	26.379
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	57.276	57.477	-201	-0,4	61.788	61.787	57.276	-4.511	57.477
relevante Verrech./Erstatt.	97	19	78	411,2	97	97	97	0	19
Gesamtausgaben	**94.129**	**95.345**	**-1.216**	**-1,3**	**101.283**	**100.993**	**94.130**	**-6.863**	**94.237**
Saldo	**-80.248**	**-82.510**	**2.262**	**-2,7**	**-87.278**	**-87.165**	**-80.249**	**6.916**	**-81.402**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	25	0
- investiv	72	18.133	28.394	26.022	593.835
- Zins-/Tilgungsausgaben	79	10.690	22.278	21.861	233.395

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
2.866	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	214	-214	6.392	6.392	0	6.392	6.392	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**214**	**-214**	**6.392**	**6.392**	**0**	**6.392**	**6.392**	**0**
Refinanzierte	0	-43	43	608	989	-381	608	989	-381
Nebentitel	0	40	-40	618	618	0	618	618	0
Insgesamt	**0**	**211**	**-211**	**7.618**	**7.999**	**-381**	**7.618**	**7.999**	**-381**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	171	171	0	171	171	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	115,3	116,0	-0,7	118,1	117,5	0,6	118,1	117,5	0,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**115,3**	**116,0**	**-0,7**	**118,1**	**117,5**	**0,6**	**118,1**	**117,5**	**0,6**
Refinanzierte	10,5	-	-	11,0	-	-	11,0	-	-
Abwesende	5,0	-	-	4,7	-	-	4,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,1	22,5	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	28,3	17,5	25,4
Frauenquote	21,7	50,0	21,8
Teilzeitquote	12,3	35,0	13,4
Schwerbehindertenquote	11,0	6,0	10,6

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen:

Die für den Berichtsraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht).

Bei den konsumtiven Einnahmen ergeben sich die Mehreinnahmen insbesondere bei den Deichbeiträgen für den Deichschutz in Bremerhaven.
Die konsumtiven Minderausgaben bestehen vor allem aus nicht verbrauchten Mitteln für Deichschutzmaßnahmen in Bremerhaven.

Erläuterungen zum Bereich 'Jahresplanung 2010' (endgültiger Haushaltsabschluss)

Gesamtbetrachtung der konsumtiven Ausgaben, Zinsausgaben und investiven Ausgaben:

Die Differenz zwischen dem Haushaltssoll und dem Ist beträgt 6,6 Mio. Euro (lediglich formalrechtliche Darstellung in SAP).
In Höhe von 5,3 Mio. Euro ist dies auf die Begrenzung der zulässigen Ausgaben auf die veranschlagten Primärausgaben zurückzuführen (Reste aus Vorjahren werden lediglich formalrechtlich als Sollerhöhung gebucht, stehen jedoch nicht zusätzlich zu den veranschlagten Haushaltsmitteln als liquide Mittel zu Verfügung).
Die restliche Abweichung in Höhe von 1,3 Mio. Euro resultiert insbesondere daher, dass Mittel für den Deichschutz in Bremerhaven nicht verbraucht wurden. Diese sollen der Sonderrücklage 'Deichschutz Bremerhaven' zugeführt werden.

Leistungsdaten

Hinsichtlich der Leistungskennzahlen wird auf die Darstellung im Produktbereich 81.01 hingewiesen.
Die Kennzahlen für den Produktbereich entsprechen vollständig denjenigen für den Produktplan.

Produktplan: 91 Finanzen / Personal		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senatorin Linnert	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	15.885	10.029	5.856	58,4	15.758	15.758	15.884	126	10.028
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	8	0	8	0,0	8	8	8	0	0
Gesamteinnahmen	**15.893**	**10.029**	**5.864**	**58,5**	**15.766**	**15.766**	**15.892**	**126**	**10.028**
Personalausgaben	79.143	80.884	-1.741	-2,2	80.885	80.885	79.148	-1.737	75.671
konsumtive Ausgaben	20.987	13.733	7.254	52,8	21.319	21.319	20.988	-331	13.731
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.020	534	1.486	278,2	2.146	2.146	2.020	-126	534
relevante Verrech./Erstatt.	103	15	88	583,3	111	112	103	-9	15
Gesamtausgaben	**102.253**	**95.166**	**7.087**	**7,5**	**104.461**	**104.462**	**102.259**	**-2.203**	**89.950**
Saldo	**-86.360**	**-85.137**	**-1.223**	**1,4**	**-88.694**	**-88.696**	**-86.367**	**2.329**	**-79.922**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	83	83	83	747
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
388	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	631	-631	62.623	62.695	-72	62.623	62.695	-72
Personalverstärkung	0	-32	32	412	412	0	412	412	0
Ausbildung	0	-763	763	7.022	7.699	-677	7.022	7.699	-677
Zwischensumme	**0**	**-164**	**164**	**70.057**	**70.806**	**-749**	**70.057**	**70.806**	**-749**
Refinanzierte	0	-198	198	6.031	6.749	-718	6.031	6.749	-718
Nebentitel	0	94	-94	3.056	3.329	-273	3.056	3.329	-273
Insgesamt	**0**	**-268**	**268**	**79.144**	**80.884**	**-1.740**	**79.144**	**80.884**	**-1.740**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	2.390	2.390	0	2.390	2.390	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.425,9	1.400,9	25,0	1.432,8	1.410,7	22,1	1.432,8	1.410,7	22,1
Personalverstärkung	10,0	12,0	-2,0	11,8	12,0	-0,2	11,8	12,0	-0,2
Ausbildung	579,6	724,9	-145,3	497,9	561,0	-63,1	497,9	561,0	-63,1
Zusammen	**2.015,5**	**2.137,8**	**-122,3**	**1.942,5**	**1.983,7**	**-41,2**	**1.942,5**	**1.983,7**	**-41,2**
Refinanzierte	118,9	-	-	121,9	-	-	121,9	-	-
Abwesende	90,3	-	-	90,2	-	-	90,2	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,9	22,5	11,0
Beschäftigte über 55 Jahre	28,5	17,5	26,9
Frauenquote	54,0	50,0	53,4
Teilzeitquote	31,2	35,0	32,7
Schwerbehindertenquote	13,9	6,0	9,6

Produktplan: 91 Finanzen / Personal	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Frau Senatorin Linnert**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Umstellung der Kameralistik auf das kaufmännische Rechnungswesen

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im ersten Schritt erfolgte die Erstellung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung des Landes und der Stadtgemeine Bremen auf den 1. Januar 2010, die Ende 2010 dem bremischen Senat und anschließend dem Haushalts- und Finanzausschuss vorgelegt wurde. Damit ist Bremen das dritte Bundesland, das eine Vermögensrechnung nach doppischen Grundsätzen vorgelegt hat. Derzeit werden die notwendigen Organisationsstrukturen aufgebaut, um zukünftig doppische Jahresabschlüsse mit Erfolgsrechnungen ergänzend zu den kameralen Haushaltsrechnungen vorlegen zu können.

Sicherstellung der Personalhaushalte

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Einhaltung der Personalhaushalte wird über das Produktbereichscontrolling sichergestellt. Dabei werden die Ressorts auf Risiken hingewiesen und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Neuordnung der Aufgaben im Bereich der Aus- und Fortbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Umsetzung des Senatsauftrags zur Integration der Aus- und Fortbildung des Amtes für Soziale Dienste und des Bereichs der Ausbildung in die senatorische Behörde wird zur Zeit sondiert. Erste Gespräche hinsichtlich der Integration der Fortbildung werden Anfang 2011 stattfinden, da zunächst die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung nach der Gründung des Jobcenters Bremen abgewartet werden sollte.
Die ebenfalls angedachte Integration der Ausbildung wird zur Zeit nicht weiter verfolgt, da sich bei den spezifischen Ausbildungsberufen des Amtes für Soziale Dienste (z.B. Erzieherinnen und Erzieher) in naher Zukunft grundlegende Veränderungen ergeben, die eine Integration nicht sinnvoll erscheinen lassen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen		Berichtszeitraum				2010
		IST (Tsd. EUR)	Planwert (Tsd. EUR)	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert (Tsd. EUR)
				abs. (Tsd. EUR)	%	
Geplanter Primärsaldo	[Tsd. €]	-462.092	-392.784	-69.308	17,6%	-392.784
Finanzierungssaldo	[Tsd. €]	-1.067.836	-1.043.858	-23.978	2,3%	-1.043.858
Geplante Primärausgaben	[Tsd. €]	3.618.376	3.516.162	102.214	2,9%	3.516.162
Brem. Gesellschaften mit Entsprechens-Erklärung	[%]			0		100
Anzahl Gender-Pilotprojekte	[St]			0		15
Steuerklärungs-Eingang Est-Vorjahr	[%]	77,9%	79,0%	-1	-1,4%	79
Veranlagungsstand Est-Vorjahr	[%]	70,3%	71,0%	-1	-1,0%	71
				0		
				0		
				0		
				0		
				0		

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Produktplan: 91 Finanzen / Personal		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senatorin Linnert	Version: 92	Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Die Steigerung der konsumtiven Einnahmen (rd. 5,9 Mio Euro) gegenüber dem Haushaltsanschlag ist fast ausschließlich auf zweckgebundene Einnahmen zurückzuführen, die als Einnahmeverfügungsmittel der Deckung entsprechender Ausgaben dienen.

Der zusätzliche Mittelbedarf bei den konsumtiven Sachausgaben konnte durch Einnahmeverfügungsmittel und Mittelumschichtungen innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

Die verbliebenen Reste bei den konsumtiven und investiven Sachausgaben sollen zur finanziellen Absicherung begonnener Maßnahmen verwendet werden.

3.2 Personaldaten

Die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) wird um 22 ,1 Vollzeitkräfte (VK) überschritten. Dabei ist aber eine Unterschreitung von 25,4 VK im zentral verwalteten Beschäftigungspool (Produktgruppe 91.03.02) berücksichtigt worden, so dass eine Überschreitung von insgesamt 47,5 VK gegeben ist. Der Überhang soll durch geeignete Maßnahmen so schnell wie möglich abgebaut werden.
Der Mehrbedarf bei den Personalausgabemitteln konnte innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

3.3 Primärausgaben

Die veranschlagten Primärausgaben werden um rd. 12,2 Mio Euro überschritten. Schwerpunkte bilden: Personalausgaben (Tarifsteigerungen) 3,1 Mio Euro, Echtmieten 2,9 Mio Euro, Performa Nord (Gebäudesanierung) 1,3 Mio Euro sowie Einnahmeverfügungsmittel 4,7 Mio Euro.

3.4 Leistungsdaten
Die Leistungsziele in den Produktbereichen wurden weitestgehend erreicht.

Zu den Kennzahlen "Primärsaldo, Finanzierungssaldo und Primärausgaben":
Bei allen drei Kennzahlen ist zu beachten, dass das Konjunkturprogramm II enthalten ist. Aufgrund der vollständigen Veranschlagung dieses Programms im Haushaltsjahr 2009 wurden keine Folgeanschläge im Haushaltsjahr 2010 gebildet. Im Konjunkturprogramms II wurden Einnahmen vom Bund in Höhe von 55,841 Mio. EUR erzielt und Ausgaben in Höhe von 78 ,733 Mio. EUR getätigt. Dies führt zwangsläufig zur Primärausgabenabweichung ggü. den Anschlägen in Höhe von 78,7 Mio. EUR sowie zu einer Abweichung im Primär- und Finanzierungssaldo in Höhe von 22,9 Mio. EUR.
Nach Bereinigung der Konjunkturprogramm II - Effekte verbleibt eine Verschlechterung des Primärsaldos von rd. 10,4 Mio. EUR und bei den bei den Primärausgaben in Höhe von 23,5 Mio. EUR. Die Mehrausgaben wurden durch Mehreinnahmen bzw. Zinsminderausgaben kompensiert, so dass die Abweichung im Finanzierungssaldo lediglich rd. 1,1 Mio. EUR beträgt.

Der aufgrund personeller Probleme entstandene Veranlagungsrückstand bei der Einkommensteuer (Vorjahr) konnte in den letzten Monaten abgebaut werden. Der Veranlagungsstand hat nunmehr das gesetzte Ziel erreicht.

Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	106.746	105.835	911	0,9	106.905	106.905	106.746	-159	105.835
investive Einnahmen	65	0	65	0,0	0	0	65	65	0
relevante Verrech./Erstatt.	56.883	56.709	174	0,3	56.883	56.883	56.883	0	80
Gesamteinnahmen	**163.694**	**162.544**	**1.150**	**0,7**	**163.788**	**163.788**	**163.694**	**-94**	**105.915**
Personalausgaben	373.552	378.590	-5.038	-1,3	378.590	378.590	373.552	-5.038	412.036
konsumtive Ausgaben	51.158	132.369	-81.211	-61,4	55.514	55.514	51.157	-4.357	90.645
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	15.731	15.281	450	2,9	21.214	21.214	15.731	-5.483	376
relevante Verrech./Erstatt.	3.068	3.068	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
Gesamtausgaben	**443.509**	**529.308**	**-85.799**	**-16,2**	**458.385**	**458.386**	**443.508**	**-14.878**	**506.125**
Saldo	**-279.815**	**-366.764**	**86.949**	**-23,7**	**-294.597**	**-294.598**	**-279.814**	**14.784**	**-400.211**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	13.549	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
552	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	-7.439	7.439	373.552	378.590	-5.038	373.552	378.590	-5.038
Insgesamt	**0**	**-7.439**	**7.439**	**373.552**	**378.590**	**-5.038**	**373.552**	**378.590**	**-5.038**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	21	2.557	-2.536	21	2.557	-2.536
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: 92 Allgemeine Finanzen	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Lühr**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Umstellung bisheriger Verrechnungsmieten/-pachten auf Echtmieten/-pachten

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Umstellung bisheriger Verrechnungsmieten/-pachten auf budgetrelevante Echtmieten/-pachten ist zum 1.1.2010 erfolgt. Die Dezentralisierung (Umbewilligung) der im PPL 92 „Allgemeine Finanzen“ i.H.v. 63,902 Mio. € zentral veranschlagten Echtmieten/-pachten auf die einzelnen Ressorthaushalte wurde mit Zustimmung des Senats vom 08.06.2010 und der Haushalts- und Finanzausschüsse vom 11.06.2010 im Monat Juni 2010 systemtechnisch umgesetzt. Vom PPL 92 „Allgemeine Finanzen“ selbst werden keine Zahlungen für Echtmieten/-pachten an die Sondervermögen Immobilien und Technik geleistet, so dass hier keine Ist-Ausgaben angefallen sind.

Absicherung der Versorgungslasten durch Aufbau einer Rücklage für Versorgungsvorsorge (Anstalt für Versorgungsvorsorge)

Sachstand/Analyse/Bewertung
Der Kapitalstock der Anstalt für Versorgungsvorsorge beträgt zum 31.12.2010 inkl. liquider Mittel rd. 242 Mio. €. Aus dem Haushalt 2010 sind zum 31.12.2010 rd. 38,2 Mio. € an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt worden. Davon rd. 30,6 Mio. € aus dem PPL 92. Die Zuführungen setzen sich zusammen aus Verbeamtungseffekten, der Versorgungsumlage von ausgegliederten Einrichtungen und den Versorgungszuschlägen auf refinanziertes Personal.

Finanzielle Absicherung von Tarif- und Struktureffekten sowie künftiger Ausbildungsjahrgänge

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die beschlossenen Tarif- und Besoldungserhöhungen aus 2010 sind im Dezember in die Ressortbudgets dezentralisiert worden.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Einnahmen aus Konzessionsabgaben (T€)	36.685	36.570	115	0,3	36.570
Vom SVIT, Eigenkapitalverzinsung (T€)	32.085	33.114	-1.029	-3,1	33.114
Gewinne aus Beteiligungen (T€)	4.206	3.834	372	9,7	3.834
Versorgungsbezüge (OGrp. 43) -T€-	337.881	337.878	3	0,0	327.952
Beihilfen Versorgungsempfänger (Grp. 446) -T€-	29.799	29.796	3	0,0	28.885
Globale Mehrausgaben für (konsumtive) Personalkostenzuschüsse (Tarifeffekte) -T€-	0	12.641	-12.641	-100	12.641
An SVIT, (Echt-)Mieten + (Echt-)Pachten (T€)	0	63.902	-63.902	-100	63.902

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

A) Einhaltung des Budgets 2010

Das Jahresergebnis 2010 weist für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. 14.784 Tsd. Euro aus.
Diese rechnerische Haushaltsverbesserung setzt sich wie folgt zusammen:

Konsumtive Mindereinnahmen: - 159 Tsd. Euro
Investive Mehreinnahmen: 65 Tsd. Euro
Personalminderausgaben: 5.038 Tsd. Euro
Konsumtive Minderausgaben: 4.357 Tsd. Euro
Investive Minderausgaben: 5.483 Tsd. Euro
zusammen: 14.784 Tsd. Euro

Tatsächlich beträgt die rechnerische Haushaltsverbesserung für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" sogar 15.234 Tsd. Euro, da zum haushaltsmäßigen Teil-Ausgleich der Mindereinnahmen bei der von den Sondervermögen Immobilien und Technik gezahlten Eigenkapitalverzinsung im Produktplan 22 "Kultur" ein für das Neue Museum Weserburg Bremen nicht benötigter Mietbetrag (0,450 Mio. Euro) gesperrt wurde.

Wegen der zusätzlichen Bereitstellung von Mitteln für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" im Nachtragshaushalt 2010, die durch Absenkung konsumtiver Einnahmeanschläge erfolgt ist, müssen Ausgabereste bzw. rücklagefähige Beträge i.H.v. 9.274 Tsd. Euro gestrichen werden.
Es verbleiben sodann noch folgende Ausgabereste bzw. rücklagefähige Beträge:

- Personalausgaben (Globale Mehrausgaben) 1.500 Tsd. Euro
- Personalausgaben (Nachversicherung für ausgeschiedene Beamte und Richter) 2.536 Tsd. Euro
- Projektmittel IöR 1.154 Tsd. Euro
- Performa Dienstleistungsentgelte 318 Tsd. Euro

zusammen: 5.508 Tsd. Euro

B) Einhaltung der Primärausgaben 2010

Im Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" sind Primärausgaben i.H.v. 503.057 Tsd. Euro veranschlagt; verausgabt wurden Primärausgaben i.H.v. 440.441 Tsd. Euro.
Unter Berücksichtigung der mit der Dezentralisierung global veranschlagter Personalausgaben/Personalkostenzuschüsse und Echtmieten/-pachten zu Gunsten anderer Produktpläne einhergehenden Verlagerung entsprechender Primärausgabenliquidität sowie unter Berücksichtigung der vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau, Verkehr und Europa" für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung gestellten Primärausgabenliquidität hat der Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" die für ihn zulässigen Primärausgaben nicht überschritten.

C) Ist-Planwert-Abweichungen und Planwert-Änderungen
Die Ist-Planwert-Abweichung bei den konsumtiven Ausgaben (-81.211 Tsd. Euro) beruht hauptsächlich darauf, dass die im Haushaltsvollzug dezentralisierten Echtmieten/-pachten (63,902 Mio. Euro) sowie die Tarifmittel für bremische Betriebe und Sonderhaushalte (12,641 Mio. Euro) ausschließlich als Planwert im Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" berücksichtigt wurden.

Die auf der Seite 1a im Vergleich zu den Anschlägen (Planwert 2010) genannten erhöhten Planwerte (Haushaltssoll) bei den Versorgungsbezügen (OGrp. 43) und den Beihilfen für Versorgungsempfänger (Grp. 446) resultieren aus Nachbewilligungen für Tarifeffekte und Ausgleiche für Versorgungsmehrausgaben aus den Globalen Mehrausgaben (ProdGrp 920203).

Einzelheiten zu den kameralen Finanzdaten und zu den Leistungsdaten ergeben sich aus der Analyse/Bewertung zu den Produktbereichen 92.01 und 92.02.

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Lühr	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	88.903	80.995	7.908	9,8	85.033	85.033	88.903	3.870	80.994
investive Einnahmen	55.841	67.138	-11.297	-16,8	0	0	55.841	55.841	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**144.744**	**148.133**	**-3.389**	**-2,3**	**85.033**	**85.033**	**144.744**	**59.711**	**80.994**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	103.833	104.418	-585	-0,6	105.336	105.336	104.940	-396	104.418
Zinsausgaben	612.870	619.087	-6.217	-1,0	620.775	620.775	612.870	-7.905	619.087
Tilgungsausgaben	0	9	-9	-100,0	9	9	0	-9	9
investive Ausgaben	79.839	92.302	-12.463	-13,5	94.432	94.432	79.839	-14.593	2.785
relevante Verrech./Erstatt.	2.867	3.207	-340	-10,6	2.867	2.867	2.867	0	3.207
Gesamtausgaben	**799.410**	**819.023**	**-19.613**	**-2,4**	**823.419**	**823.419**	**800.516**	**-22.903**	**729.506**
Saldo	**-654.666**	**-670.890**	**16.224**	**-2,4**	**-738.386**	**-738.386**	**-655.772**	**82.614**	**-648.511**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	70.663

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Lühr**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert

Aufgrund der übergeordneten Aufgabenstellung des Produktplans erscheint die Definition von strategischen Leistungszielen derzeit nicht sinnvoll.

3. Analyse/Bewertung

3. Analyse/Bewertung
Allgemeine Vorbemerkungen.

Konjunkturpaket II
Die Mittel zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen sind in der dafür neu eingerichteten Produktgruppe 93.01.04 berücksichtigt. Aus diesen Mitteln werden Maßnahmen im Land Bremen und seinen beiden Gemeinden gefördert. Im Berichtszeitraum wurden investive Mittel in Höhe von 55,8 Mio. Euro eingenommen sowie 79,8 Mio. Euro investiv verausgabt. Die erzielten Einnahmen werden zur Reduzierung des Verlustvortrages herangezogen.
Im Einzelnen wird auf die Quartalsberichte der Senatorin für Finanzen zum Konjunkturprogramm 2009 / 2010 verwiesen, die den Haushalts- und Finanzausschüssen regelmäßig vorgelegt werden.

Im Folgenden wird ausschließlich über die PGR. 93.01.01 - 93.01.03 berichtet.

Zum Zwecke der Sanierung des Betriebsgebäudes der Performa Nord werden veranschlagte Einnahmen i.H.v. 0,12 Mio. Euro aus Stammkapitalverzinsung nicht realisert werden. Die daraus entstehende Einnahmeverschlechterung wird durch Mehreinnahmen an anderer Stelle ausgeglichen.
Aufgrund Beschlüsse der Haushalts- und Finanzausschüsse(11.06.10, 05.11.10) waren im Jahr 2010 aus erzielten Einnahmen aus den Zweckabgaben staatlicher Glücksspiele rd. 1,38 Mio. Euro an andere Ressorts per Nachbewilligung abzuführen. Die sich daraus ergebende Einnahmeverschlechterung wird durch Minderausgaben an anderer Stelle rechnerisch ausgeglichen.

Konsumtive Einnahmen
Im Saldo liegen die Einnahmen über dem Planwert. Im Landeshaushalt des PPL 93 sind jedoch Mindereinnahmen von insges. 5,4 Mio. Euro entstanden. Insbesondere die tatsächlich eingenommene Spielbankabgabe (-2,0 Mio. Euro) sowie die weiteren Leistungen (-2,2 Mio. Euro)liegen mit insgesamt 4,2 Mio. Euro hinter den Annahmen zurück.
Das Ergebnis der Spielbank ist nach Vorlage der Bilanz 2009 schlechter ausgefallen als erwartet. Im Rahmen der bestehenden Konzessionsvereinbarungen musste daher die Spielbankabgabe herabgesetzt und erstattet werden. Bereits geleistete Tilgungen des BKF-Darlehens für 2009/2010 wurden zum Ausgleich des Verlustausgleichs 2009 rückgängig gemacht.
Ferner ist zu berücksichtigen, dass aus den weiteren Leistungen jährlich 1,2 Mio. Euro für entstandene Personalkosten für die Spielbankaufsicht zugunsten des PPL 91 verlagert werden. Diese Verlagerung ist innerhalb des Budgets Finanzen neutral, wirkt sich jedoch negativ auf den PPL 93 aus.
Vorgenannte Mindereinnahmen bei der Spielbankabgabe werden wg. des sachlichen Zusammenhangs i.H.v. 1,9 Mio. Euro aus inv. Minderausgaben an die Stiftung Wohnliche Stadt kompensiert, da die Stiftung den ihr zustehenden Mindestbetrag erhalten hat (s. VO zur Verteilung der Spielbankabgabe). Die darüber hinaus verbleibende Verschlechterung i.H.v. insgesamt 2,3 Mio. Euro wird rechnerisch über Zinsminderausgaben ausgeglichen.
Weitere Mindereinnahmen bei Verwaltungskosten/Säumniszuschlägen i.H.v. 1 ,3 Mio. Euro werden ebenso über Zinsminderausgaben kompensiert.
Durch Auflösung der im Landeshaushalt entstandenen Verschlechterung ergibt sich für den Stadthaushalt eine
haushaltstechnisch zu betrachtende Einnahmeverbesserung i.H.v. 10,2 Mio. Euro, die auf der Zahlung eine entfälligen Darlehens im Zusammenhang mit einer Grundstücksübertragung für die HSB basiert. Im Saldo bedeutet dieser Vorgang, dass sich Ausgabe Land und Einnahme Stadt ausgleichen also faktisch keine Mehreinnahme vorliegt. Haushaltstechnisch betrachtet, wird lediglich die Einnahmeposition eckwertrelevant dargestellt. Die Ausgabeposition ist als nicht eckwertrelevante Position deklariert und wird daher bei der Darstellung der für das Controlling relevanten Daten nicht aufgeführt.
Diese (Mehr-)Einnahme war jedoch aus vorgenannten technischen Gründen im PGR-Controlling bei Planwertbildung im vorr. Jahresergebnis 2010 zu berücksichtigen.

Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben
Die nicht steuerbaren konsumtiven Ausgaben umfassen im wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz. Die endgültige Abrechnung des Kommunalen Finanzausgleichs wird im 14. Monat erfolgen. Danach hat die Stadt Bremerhaven Anspruch auf Ausgleichszahlungen i.H.v. rd. 0,6 Mio. Euro. Dadurch erhöht sich die Ist-Ausgabe im 14. Monat 2010 entsprechend.

Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt.

Verbleibende Minderausgaben bei Zuweisungen an die Stiftung "Wohnliche Stadt" für Investitionen von insges. 1,9 Mio. Euro werden zum Ausgleich von Mindereinnahmen bei der Spielbankabgabe herangezogen (s. Erläuterung zu Einnahmen).

Feuerschutzsteuer (aus inv. Ausg.und Verrechnungen PGR.93.01.01)
Veranschlagte Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer i.H.v. 3,7 Mio. Euro, die an d. Sen. für Inneres und Sport und an Bremerhaven weiterzuleiten sind, wurden nicht erreicht. Zur Verfügung standen 2,4

Mio. Euro aus Einnahmen sowie 0,9 Mio. Euro freie Reste. Das erklärt die Planwertunterschreitung von rd. 0,34 Mio. Euro Verrechnung an SIS.

Einhaltung der Primärausgaben
Die Primärausgaben werden eingehalten.

Produktplan: 96 IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Lühr	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	603	0	603	0,0	603	603	603	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	170	0	170	0,0	170	170	170	0	54
Gesamteinnahmen	**773**	**0**	**773**	**0,0**	**773**	**773**	**773**	**0**	**54**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	22.800	26.270	-3.470	-13,2	24.985	24.985	22.800	-2.185	26.270
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	7.987	6.534	1.453	22,2	13.012	13.012	7.987	-5.025	6.534
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**30.787**	**32.804**	**-2.017**	**-6,2**	**37.996**	**37.997**	**30.787**	**-7.210**	**32.804**
Saldo	**-30.014**	**-32.804**	**2.790**	**-8,5**	**-37.224**	**-37.224**	**-30.014**	**7.210**	**-32.750**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	1.160	120	0	0
- investiv	0	1.055	425	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

Produktplan: 96 IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen	Controlling 01-13/2010
Verantwortlich: **Herr Lühr**	Seite 1a

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Bündelung von IT Querschnittsaufgaben sowie Optimierung der IT- Organisation und -Prozesse durch eine stärkere Standardisierung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zentrale Beschaffung der Hard- und Software 2010 über den E-Katalog; Rechnungen für IT-Infrastruktur und E-Mail_AD werden zentral geprüft und abgerechnet. Pilotierung des Projektes Verwaltungs-PC in den Ressorts SUBVE und AFGJS

Übernahme gemeinsamer Lösungen mit anderen norddeutschen Ländern

Sachstand/Analyse/Bewertung
Intensivierte Zusammenarbeit mit den Norddeutschen Ländern hinsichtlich Standardisierung von Fachverfahren

Transparentes IT-Budget

Sachstand/Analyse/Bewertung
Flächendeckende Einführung einer Kostenträgerstruktur in 2010; Differenzierung der Ausgaben nach IT-Querschnitt, laufendem Betrieb und Projekten.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
IT-Kosten pro Arbeitsplatz (IT-Querschnittspauschale; in Euro)	1.380	1.380	0	0,0	1.380
Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze (in %)	25%	32%	.	.	32%
Betreute PC-Arbeitsplätze pro IT-Mitarbeiter	80	126	-46	-36,5	126
Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden IT-Betrieb	33%	33%	.	.	33%

Produktplan: 96 IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 92	Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Im Produktplan 96 werden regelmäßig Einnahmen von Bediensteten zur privaten Internetnutzung und Verrechnungen/Erstattungen zwischen den Ressorts zur Bezahlung der Arbeitszeiterfassung vereinnahmt. Diese Mittel werden zur Deckung von Ausgaben in diesen Bereichen benötigt.

Die Erbringung der konsumtiven Minderausgaben konnte in voller Höhe für den Produktplan 96 IT-Budget der FHB nachgewiesen werden. Eine haushaltsstelltenscharfe Darstellung erfolgte im Rahmen der Terminsetzung im Dezember.

Im Ergebnis des Jahres 2010 wurden im Produktplan 96 IT-Budget die Primärausgaben nicht überschritten, was einerseits durch entsprechende Gegensteuerung, andererseits durch nicht eingetretene Resteinanspruchnahmen (Digitalfunk) und nicht in der von den Ressorts angekündigten Höhe abgeflossenen E-Mail/AD- und Infrastrukturkosten erreicht wurde. Dies führt zu erheblichen Restebildungen. Hinsichtlich der Finanzierung konnten die Ressorts durch entsprechende Nachbewilligungen aus den jeweiligen Produktplänen die haushaltsmässige Deckung nachweisen.

Ausgabereste/Rücklagen

Der Berichtszeitraum war erstmals geprägt durch die Aufgabe, die Rücklagen und Reste so auszusteuern, dass durch das Basisjahr 2010 der Sanierungspfad 2011 bis 2020 nach den Vorgaben der Föderalismuskommission II nicht bereits zu Beginn vorbelastet wird.
Bis zum Abschluss des 13. Monats sind Rücklagen in Höhe von rd. 166,8 Mio. € entnommen worden. Schwerpunkt war - zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Maßnahmen - die Bereitstellung der investiven Rücklage sowie der Rücklage des Konjunkturprogramms II (insgesamt rd. 153,3 Mio. €) zu Jahresbeginn.

Die Veränderungen im gesamten Berichtszeitraum lassen sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Reste-/Rücklagenentwicklung im Haushaltsjahr 2010

	Jahresanfangs-bestand 2010	Veränderung im Berichtszeitraum (01-13/2010)			Bestand zum 31.12.2010
		Entnahmen		Zuführungen	
		veranschlagt	nicht veranschlagt		
	Tsd. €				
allg. Budgetrücklage	11.593,9	-20,5	-3.977,0	0,0	7.596,4
Altersteilzeitrücklage	6.581,6	-1.521,9	-689,1	---	4.370,6
investive Rücklage (ohne KPII)	63.897,2	0,0	-61.857,8	0,0	2.039,4
Sonderrücklagen	79.675,5	-623,5	-6.664,5	990,2	73.377,7
INSGESAMT	**161.748,2**	**-2.165,9**	**-73.188,4**	**990,2**	**87.384,0**

nachrichtlich:

Konjunkturprogramm II	91.432,8	0	-91.432,8	0,0	0,0

Ausgabereste (einschl. Verrechn./Erstatt.)	39.971,8

Im **IV. Quartal** (einschl. 13. Monat) wurde in der Summe zusätzlich ein Betrag in Höhe von **9,9 Mio. €** den Rücklagen entnommen. Die jeweiligen Produktplanergebnisse sind - unterschieden nach Rücklagearten - in den Tabellen auf der nächsten Seite ausgewiesen.

Verlustvorträge

Die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 143,6 Mio. € (einschl. 70,7 Mio. € aus dem Konjunkturprogramm II), die insbesondere aus Mindereinnahmen bei der Durchführung von EU-finanzierten Programmen (EFRE, ESF, EFF) resultieren, haben sich im Berichtszeitraum nur geringfügig (Tilgung des Sportressorts von 0,4 Tsd. €) verändert.

Im Zuge des Jahresabschlusses 2010 ergeben sich noch erhebliche Veränderungen, insbesondere Ausgleiche der Verlustvorträge des Konjunkturprogramms II. Im einzelnen wird auf die Ausführungen in der Vorlage „Abrechnung der Produktplanhaushalte 2010“ verwiesen.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Sen. für Finanzen (Ref. 21), 03.02.2011
Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	**01 – 13 / 2010**

Monatsbericht 13/2010 - PPL-bezogene Rücklagen

PPL Bezeichnung	ATZ-Rücklage			allg. Budgetrücklage			Investive Rücklage			akt. Rücklagen-bestand insgesamt	Veränderung insgesamt
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung		
01 Bürgerschaft	486.302,78	339.812,78	-146.490,00	1.919.897,05	1.599.897,05	-320.000,00	1.409.410,35	0,00	-1.409.410,35	1.939.709,83	-1.875.900,35
02 Rechnungshof	635.879,39	385.879,39	-250.000,00	606.037,13	585.537,13	-20.500,00	73.860,86	0,00	-73.860,86	971.416,52	-344.360,86
03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl. Angelegenh.	312.145,12	188.755,12	-123.390,00	114.626,17	0,00	-114.626,17	2.879.993,58	0,00	-2.879.993,58	188.755,12	-3.118.009,75
05 Bundesangelegenheiten	316.245,49	292.245,49	-24.000,00	656.611,37	656.611,37	0,00	18.345,29	0,00	-18.345,29	948.856,86	-42.345,29
06 Datenschutz und Informationsfreiheit	8.967,20	0,00	-8.967,20	60.185,47	44.172,67	-16.012,80	1.497,12	0,00	-1.497,12	44.172,67	-26.497,12
07 Inneres	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	-50.000,00	1.385.000,00	1.385.000,00	0,00	1.385.000,00	-50.000,00
08 Gleichberechtigung der Frau	79.134,47	79.134,47	0,00	75.804,14	75.804,14	0,00	35.511,29	0,00	-35.511,29	154.938,61	-35.511,29
09 Staatsgerichtshof				9.271,02	9.271,02	0,00				9.271,02	0,00
11 Justiz							1.403.526,21	0,00	-1.403.526,21	0,00	-1.403.526,21
12 Sport				0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21 Bildung	1.681.925,21	1.681.925,21	0,00	112.092,70	112.092,70	0,00	1.390.309,58	116,75	-1.390.192,83	1.794.134,66	-1.390.192,83

Montag, 24. Januar 2011

PPL Bezeichnung	ATZ-Rücklage			allg. Budgetrücklage			Investive Rücklage			akt. Rücklagen-bestand insgesamt	Veränderung insgesamt
	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung	JAB	aktuell	Veränderung		
22 Kultur	0,00	0,00	0,00	17.006,64	0,00	-17.006,64	4.104.011,32	0,00	-4.104.011,32	0,00	-4.121.017,96
24 Hochschulen und Forschung				672.946,67	672.946,67	0,00	196.353,58	0,00	-196.353,58	672.946,67	-196.353,58
31 Arbeit	0,00	0,00	0,00	13,47	13,47	0,00	324.833,00	17.979,67	-306.853,33	17.993,14	-306.853,33
41 Jugend und Soziales	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66.357,39	24.000,09	-42.357,30	24.000,09	-42.357,30
51 Gesundheit	0,00	0,00	0,00	441.201,59	265.733,97	-175.467,62	68.691,19	8.177,60	-60.513,59	273.911,57	-235.981,21
68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa	1.580.664,52	401.124,52	-1.179.540,00	1.703.372,41	0,00	-1.703.372,41	14.378.558,45	0,00	-14.378.558,45	401.124,52	-17.261.470,86
71 Wirtschaft	0,00	0,00	0,00	1.798.357,89	1.366.223,19	-432.134,70	16.152.238,27	7.821,73	-16.144.416,54	1.374.044,92	-16.576.551,24
81 Häfen	1.053.773,13	664.233,13	-389.540,00	2.201.033,31	2.201.033,31	0,00	4.326.328,63	636,89	-4.325.691,74	2.865.903,33	-4.715.231,74
91 Finanzen / Personal	324.291,65	235.184,15	-89.107,50	1.155.455,65	7.088,76	-1.148.366,89	1.649.042,18	145.622,18	-1.503.420,00	387.895,09	-2.740.894,39
92 Allgemeine Finanzen / Zentrale Finanzen	102.258,38	102.258,38	0,00				100.101.974,19	450.000,00	-99.651.974,19	552.258,38	-99.651.974,19
96 IT-Ausgaben der FHB							5.364.168,91	0,00	-5.364.168,91	0,00	-5.364.168,91
Gesamtsumme	6.581.607,34	4.370.552,64	-2.211.054,70	11.593.912,68	7.596.425,45	-3.997.487,23	155.330.011,39	2.039.354,91	-153.290.656,48	14.006.333,00	-159.499.198,41

Montag, 24. Januar 2011

Monatsbericht 13/2010

Sonderrücklage		*JAB*	*aktuell*	*Veränderung*
ABFALLABGABE-RUECKLAGE		0,00	0,00	0,00
ABWASSERABGABE-RUECKLAGE		12.599.191,93	11.836.231,33	-762.960,60
ARBEITNEHMERBEITRAEGE NACH DEM BREMISCHEN	RUHELOHNGESETZ	7.684.044,50	8.635.057,65	951.013,15
AUSGLEICHSABGABEN-RUECKLAGE FUER EINGRIFFE	IN NATUR UND LANDSCHAFT	1.343,42	1.343,42	0,00
AUSGLEICHSABGABEN-RUECKLAGE NACH DEM	SCHWERBEHINDERTENGESETZ	8.564.772,01	8.577.019,74	12.247,73
BUDGETRUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN		2.353.089,00	99.425,47	-2.253.663,53
BUDGETRUECKLAGE HANSESTADT BREMISCHES	HAFENAMT, BREMERHAVEN (BAGGERGUTENTSORGUNG)	234.000,01	234.000,01	0,00
ERNEUERUNGSRUECKLAGE FISCHEREIHAFEN-	BETRIEBS- UND ENTWICKLUNGSGES. BRHV.	293.445,67	293.445,67	0,00
KASSENVERSTAERKUNGS- UND ALLGEMEINE	AUSGLEICHSRUECKLAGE	16.340.452,11	16.340.452,11	0,00
RUECKLAGE ALLGEMEINE FINANZEN (INCL. ZENTRAL.	PERSONALRUECKLAGE)	17.320.058,38	15.886.065,90	-1.433.992,48
RUECKLAGE 'FOLGEKOSTEN DER BEB-	VERAEUSSERUNG'	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DIE GASTSCHULGELDPAUSCHALE	VOM LAND NIEDERSACHSEN	0,00	0,00	0,00
RUECKLAGE FUER DISKONTKREDITE		436.250,00	436.250,00	0,00
RUECKLAGE KRIEGSOPFERFUERSORGE		169.953,44	169.953,44	0,00
RUECKLAGE 'SAUBERE STADT'		649.091,93	263.889,60	-385.202,33
RUECKLAGE 'SCHAFFUNG VON GARAGEN UND	EINSTELLPLAETZEN'	155.566,67	155.566,67	0,00
RUECKLAGE SOZIALLEISTUNGEN (ALLGEMEIN)		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage "Deichschutz Bremerhaven"		922.172,19	922.172,19	0,00

Montag, 24. Januar 2011

Sonderrücklage		*JAB*	*aktuell*	*Veränderung*
Sonderrücklage "Jüdischer Friedhof"		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage "ReSoSta"		967.759,77	662.259,77	-305.500,00
Sonderrücklage A 281		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage Fischereiprogramm EFF		0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage für Zuschüsse an	die Bürgerstiftung	113.345,00	99.445,00	-13.900,00
Sonderrücklage Kajen Fischerelhafen		1.676.000,00	1.676.000,00	0,00
WASSERENTNAHMEGEBUEHR-RUECKLAGE		9.194.127,69	7.088.282,76	-2.105.844,93
Zweckgebundene Rücklage aus Sozialleistungen		813,80	813,80	0,00
Zweckrücklage Unterhaltungsfonds Naturschutz		0,00	0,00	0,00
Gesamtsumme		79.675.477,52	73.377.674,53	-6.297.802,99

Montag, 24. Januar 2011

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt	Sen. für Finanzen (Ref. 21), 03.02.2011
Ausgabereste/Rücklagen/Verlustvorträge	**01 – 13 / 2010**

Monatsbericht 13/2010 - PPL-bezogene Verlustvorträge

Bezeichnung	*JAB*	*aktuell*	*Veränderung*
VERLUSTVORTRAG (INNERES PPL 07)	-11.607.361,61	-11.607.361,61	0,00
VERLUSTVORTRAG (JUSTIZ PPL11)	-10.818.272,45	-10.818.272,45	0,00
Verlustvortrag Sport	-843.294,07	-842.846,78	-447,29
Verlustvortrag (Hochschulen und Forschung PPL 24 - EFRE 2007-2013)	-6.350.136,66	-6.350.136,66	0,00
VERLUSTVORTRAG (ARBEIT PPL31)	-4.407.117,59	-4.407.117,59	0,00
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 - EFRE 2007-2013)	-4.482.870,99	-4.482.870,99	0,00
Verlustvortrag (Arbeit PPL 31 -ESF 2007-2013)	-14.721.529,24	-14.721.529,24	0,00
VERLUSTVORTRAG (JUGEND UND SOZIALES - SOZIALLEISTUNGEN PPL41)	-12.169.957,00	-12.169.957,00	0,00
Verlustvortrag (Umwelt, Bau, Verkehr, Europa PPL 68 EFRE 2007-2013)	-5.597.356,06	-5.597.356,06	0,00
VERLUSTVORTRAG (WIRTSCHAFT-WAP PPL71)	-1.550.910,16	-1.550.910,16	0,00
Verlustvortrag (Wirtschaft PPL 71 - EFRE 2007-2013)	-95.977,43	-95.977,43	0,00
Verlustvortrag Europäischer Fischereifonds (EFF)	-287.636,32	-287.636,32	0,00
Verlustvortrag (KP II Mindereinnahmen)	-70.663.334,51	-70.663.334,51	0,00
Gesamtsumme	-143.595.754,09	-143.595.306,80	-447,29

Montag, 24. Januar 2011

Zuwendungen (institutionelle Förderung) ab 100 Tsd. €

Über den Sachstand der Vorlage ausstehender Testate wird regelmäßig im Rahmen des Controllings berichtet. Die zum Zeitpunkt des Haushaltsentwurfs ausstehenden Testate der Fachressorts liegen zwischenzeitlich, auch für die Einheiten, bei denen das Wirtschaftsplanjahr wegen der Spielzeiten vom Haushaltsjahr abweicht, ausnahmslos vor.

Globale Minderausgaben

Im Haushalt 2010 wurden im Zusammenhang mit der Änderung des Bremischen Glücksspielgesetzes globale Minderausgaben in den Produktplänen 41 Jugend und Soziales sowie 51 Gesundheit veranschlagt (vgl. Beschluss des Senats vom 21. April 2009). Um eine insgesamt haushaltsneutrale Verlagerung der ab dem Haushaltsjahr 2010 zentral veranschlagten Glücksspieleinnahmen zu erreichen, wurden in Höhe der in den vergangenen Haushaltsjahren zu hohen Veranschlagung der Glücksspieleinnahmen in den Bereichen Gesundheit, Jugend und Soziales globale Minderausgaben veranschlagt. Diese waren im Haushaltsvollzug durch Heranziehung von Mehreinnahmen oder durch Einsparung an anderer Stelle aufzulösen.

Produktgruppe	Haushaltsstelle	Zweckbestimmung	Anschlag
41.02.04	3401.97401-5	Minderausgaben	-364.500 €
41.01.01	3402.97401-9	Minderausgaben	-364.500 €
51.01.01	3501.97499-3	Minderausgabe	-154.000 €
INSGESAMT			**-883.000 €**

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hat die Minderausgaben im Haushaltsvollzug wie folgt aufgelöst:

321.348 €	Glücksspielmehreinnahmen
10.000 €	Kosten für die wissenschaftliche Untersuchung der Kindertagesbetreuung
10.700 €	Sonderrücklage Bürgerstiftung
226.000 €	Zuwendungen (Kinder- u. Jugendschutz, Begegnungsstätten)
160.952 €	Entnahme aus der Kassenverstärkungs- und allgem. Ausgleichsrücklage
729.000 €	**Zwischensumme Jugend und Soziales**
154.000 €	Entnahme aus der Budgetrücklage
154.000 €	**Zwischensumme Gesundheit**
883.000 €	**INSGESAMT**

Meldung zu investiven Minderausgaben von mehr als 1 Mio. €

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 20. August 2010 gebeten, erstmalig mit dem Controllingbericht Produktgruppenhaushalt 01 – 09/2010 Übersichten zu Ausgabereduzierungen bei den Investitionen vorzulegen.

Von den Ressorts sind der Beschlusslage entsprechend die zum Stichtag 31.12.2010 bekannt gewordenen investiven Ausgabereduzierungen von mehr als 1 Mio. € zu melden. Dabei sind insbesondere investive Minderausgaben, die aus einer Reduzierung der ursprünglich geplanten (veranschlagten) Baukosten resultieren, anzugeben.

Die Ressorts haben mit Ausnahme des Produktplans 71 Wirtschaft Fehlanzeige gemeldet.

Auf die folgende Ressortmeldung wird verwiesen.

Ressort Wirtschaft
Produktplan 71

Meldung zu investiven Minderausgaben*

Hinweise:
- In Teil I sind Baukostenreduzierungen von mehr als 1 Mio. € (z.B. aufgrund Standardabsenkung, günstigerer Submissionsergebnisse etc.) gegenüber der bisherigen Planung (bzw. Veranschlagung) anzugeben.
- In Teil II sind - bezogen auf das Haus

TEIL I - maßnahmebezogene Baukostenreduzierungen

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	bisher geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Veränderung	neue geplante Gesamtkosten der Maßnahme	Anmerkung / Begründung
				EUR			
71.01.01	0706.89121-8	Ansiedlungskonzept Offshore Windenergie		6.957.000,00	1.403.000,00		Die Vorhaben sind noch nicht abgerechnet, so dass hier keine endgültigen Beträge genannt werden. Insgesamt handelt es sich hier ausschließlich um EFRE-Mittel, die in einem größeren Zuwendungszusammhang stehen und deren weitere Verwendung innerhalb des Vor
71.01.01	0706.89121-8	Ansiedlungskonzept Offshore Windenergie 2. BA		4.701.884,00	1.588.000,00		
				11.658.884,00	**2.991.000,00**	**0,00**	

TEIL II - maßnahmebezogene Ausgabereduzierungen

PGR	Hst.	Zweckbestimmung	ggf. Maßnahme	Anschlag Haushaltsjahr	Anmerkung / Begründung
				EUR	
71.01.01	0706/891 60-9	Erschließung Fischereihafen	Masterplan Fischerei-hafen	2.000.000,00	Mittelbedarf in 2010 für Baumaßnahme Wittlingstr. rd. 800 TE; im Übrigen Projektverschiebung (Ausgabenreduzierung i.H.v. **1,2 Mio. €**);
71.01.01	diverse (Kap. 0715/0717)	Tilgungen im BKF		17.065.000,00	Ausgabenreduzierung lt. Neuberechnung im BKF i.H.v. **11,2 Mio €**; Bewirtschaftung des BKF durch die Senatorin für Finanzen; Streichung der Mittel (Keine Rücklagenbildung 2010)
				19.065.000,00	

Teil II

Berichte der Ressorts
auf der Ebene der
Produktpläne bzw. Produktbereiche

Produktplan: 01 Bürgerschaft		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	99	88	11	12,0	91	91	99	8	88
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**99**	**88**	**11**	**12,0**	**91**	**91**	**99**	**8**	**88**
Personalausgaben	10.046	10.502	-456	-4,3	10.502	10.501	10.046	-455	10.398
konsumtive Ausgaben	7.984	7.701	283	3,7	8.338	8.337	7.984	-353	7.701
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	225	355	-130	-36,5	362	362	225	-137	355
relevante Verrech./Erstatt.	3	0	3	0,0	2	2	3	1	0
Gesamtausgaben	**18.258**	**18.558**	**-300**	**-1,6**	**19.204**	**19.202**	**18.258**	**-944**	**18.454**
Saldo	**-18.160**	**-18.470**	**310**	**-1,7**	**-19.114**	**-19.111**	**-18.159**	**952**	**-18.366**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.940	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.838	3.094	-256	2.838	3.094	-256
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**2.838**	**3.094**	**-256**	**2.838**	**3.094**	**-256**
Refinanzierte	0	1	-1	138	155	-17	138	155	-17
Nebentitel	0	0	0	7.070	7.253	-183	7.070	7.253	-183
Insgesamt	**0**	**1**	**-1**	**10.046**	**10.502**	**-456**	**10.046**	**10.502**	**-456**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	37	37	0	37	37	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	50,7	57,9	-7,2	54,1	56,4	-2,3	54,1	56,4	-2,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**50,7**	**57,9**	**-7,2**	**54,1**	**56,4**	**-2,3**	**54,1**	**56,4**	**-2,3**
Refinanzierte	3,0	-	-	2,8	-	-	2,8	-	-
Abwesende	9,1	-	-	6,3	-	-	6,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	1,3	22,5	2,5
Beschäftigte über 55 Jahre	21,3	17,5	25,0
Frauenquote	73,3	50,0	71,3
Teilzeitquote	42,7	35,0	43,8
Schwerbehindertenquote	11,3	6,0	11,7

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Einnahmen
Es wurden Mehreinnahmen von rd. 8 Tsd. Euro erzielt.

Konsumtive Ausgaben
Die konsumtiven Ausgaben sind eingehalten.

Personalausgaben
Die Personalmittel sind eingehalten.

Investitionen
Die Investitionsmittel sind eingehalten.

Die Primärausgaben wurden nicht überschritten.

Produktbereich: Bürgerschaft	01.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Direktor Hage	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	99	88	11	12,0	91	91	99	8	88
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**99**	**88**	**11**	**12,0**	**91**	**91**	**99**	**8**	**88**
Personalausgaben	10.046	10.502	-456	-4,3	10.502	10.501	10.046	-455	10.398
konsumtive Ausgaben	7.984	7.701	283	3,7	8.338	8.337	7.984	-353	7.701
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	225	355	-130	-36,5	362	362	225	-137	355
relevante Verrech./Erstatt.	3	0	3	0,0	2	2	3	1	0
Gesamtausgaben	**18.258**	**18.558**	**-300**	**-1,6**	**19.204**	**19.202**	**18.258**	**-944**	**18.454**
Saldo	**-18.160**	**-18.470**	**310**	**-1,7**	**-19.114**	**-19.111**	**-18.159**	**952**	**-18.366**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.838	3.094	-256	2.838	3.094	-256
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**2.838**	**3.094**	**-256**	**2.838**	**3.094**	**-256**
Refinanzierte	0	1	-1	138	155	-17	138	155	-17
Nebentitel	0	0	0	7.070	7.253	-183	7.070	7.253	-183
Insgesamt	**0**	**1**	**-1**	**10.046**	**10.502**	**-456**	**10.046**	**10.502**	**-456**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	37	37	0	37	37	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	50,7	57,9	-7,2	54,1	56,4	-2,3	54,1	56,4	-2,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**50,7**	**57,9**	**-7,2**	**54,1**	**56,4**	**-2,3**	**54,1**	**56,4**	**-2,3**
Refinanzierte	3,0	-	-	2,8	-	-	2,8	-	-
Abwesende	9,1	-	-	6,3	-	-	6,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	1,3	22,5	2,5
Beschäftigte über 55 Jahre	21,3	17,5	25,0
Frauenquote	73,3	50,0	71,3
Teilzeitquote	42,7	35,0	43,8
Schwerbehindertenquote	11,3	6,0	11,7

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Sitzungstage in der Bürgerschaft	[TAG]	33	30	3	10,0	30
Betreute Ausschüsse	[ST]	24,000	24,000	0,000	0,0	24,000
Petitionen	[ST]	257,000	400,000	-143,000	-35,8	400,000
Größere Empfänge/Veranstaltungen	[ST]	105,000	90,000	15,000	16,7	90,000
Ausstellungen	[ST]	12,000	8,000	4,000	50,0	8,000
Besuchergruppen mit Führung	[PRS]	2.766,000	1.600,000	1.166,000	72,9	1.600,000
Besucher Plenarsitzungen	[PRS]	6.014,000	7.000,000	-986,000	-14,1	7.000,000
Ausschusssitzungen	[ST]	192,000	180,000	12,000	6,7	180,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Ausschüsse:
Zzt. betreut die Bürgerschaftskanzlei 21 ständige und 3 nichtständige Ausschüsse.

Die Anzahl der eingereichten Petitionen im Jahr ist von der Bürgerschaftskanzlei nicht zu beeinflussen.

Dies gilt auch für die Besucherzahlen während der Plenarsitzungen.

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Einnahmen
Es wurden Mehreinnahmen von rd. 8 Tsd. Euro erzielt.

Konsumtive Ausgaben
Die konsumtiven Ausgaben sind eingehalten.

Personalausgaben
Die Personalmittel sind eingehalten.

Investitionen
Die Investitionsmittel sind eingehalten.

Die Primärausgaben sind nicht überschritten.

Produktplan: 02 **Rechnungshof**		**Controlling 13/10** **07.02.2011**	
Verantwortlich:	**Präs. Sokol**	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3	2	1	60,0	2	2	3	1	2
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**2**	**1**	**60,0**	**2**	**2**	**3**	**1**	**2**
Personalausgaben	2.385	3.147	-762	-24,2	3.146	3.147	2.385	-762	2.705
konsumtive Ausgaben	312	368	-56	-15,2	488	488	312	-176	368
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3	13	-10	-77,0	80	80	3	-77	13
relevante Verrech./Erstatt.	2	2	-0	-20,8	2	2	2	0	2
Gesamtausgaben	**2.702**	**3.530**	**-828**	**-23,5**	**3.717**	**3.717**	**2.702**	**-1.015**	**3.088**
Saldo	**-2.699**	**-3.528**	**829**	**-23,5**	**-3.714**	**-3.715**	**-2.699**	**1.016**	**-3.086**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
971	0

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.268	2.455	-187	2.268	2.455	-187
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**2.268**	**2.455**	**-187**	**2.268**	**2.455**	**-187**
Refinanzierte	0	0	0	45	619	-574	45	619	-574
Nebentitel	0	0	0	72	73	-1	72	73	-1
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**2.385**	**3.147**	**-762**	**2.385**	**3.147**	**-762**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	72	72	0	72	72	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	39,0	41,8	-2,8	39,3	41,8	-2,5	39,3	41,8	-2,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**39,0**	**41,8**	**-2,8**	**39,3**	**41,8**	**-2,5**	**39,3**	**41,8**	**-2,5**
Refinanzierte	1,0	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,8	22,5	4,7
Beschäftigte über 55 Jahre	42,9	17,5	41,9
Frauenquote	50,0	50,0	48,8
Teilzeitquote	19,1	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	4,8	6,0	7,0

3. Analyse/Bewertung

kamerale Finanzdaten
Die kameralen Finanzdaten sind eingehalten.

Personaldaten
Die Personalmittel sind eingehalten.

investive Ausgaben
Die investiven Mittel sind eingehalten. Die Abweichung zwischen Anschlag und IST ist darauf zurückzuführen, dass veranschlagte Mittel für investive Ausgaben im PPL 96 eingesetzt wurden.

Produktbereich: 02.01 Rechnungsprüfung		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3	2	1	60,0	2	2	3	1	2
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**2**	**1**	**60,0**	**2**	**2**	**3**	**1**	**2**
Personalausgaben	2.385	3.147	-762	-24,2	3.146	3.147	2.385	-762	2.705
konsumtive Ausgaben	312	368	-56	-15,2	488	488	312	-176	368
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3	13	-10	-77,0	80	80	3	-77	13
relevante Verrech./Erstatt.	2	2	-0	-20,8	2	2	2	0	2
Gesamtausgaben	**2.702**	**3.530**	**-828**	**-23,5**	**3.717**	**3.717**	**2.702**	**-1.015**	**3.088**
Saldo	**-2.699**	**-3.528**	**829**	**-23,5**	**-3.714**	**-3.715**	**-2.699**	**1.016**	**-3.086**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	2.268	2.455	-187	2.268	2.455	-187
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**2.268**	**2.455**	**-187**	**2.268**	**2.455**	**-187**
Refinanzierte	0	0	0	45	619	-574	45	619	-574
Nebentitel	0	0	0	72	73	-1	72	73	-1
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**2.385**	**3.147**	**-762**	**2.385**	**3.147**	**-762**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	72	72	0	72	72	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	39,0	41,8	-2,8	39,3	41,8	-2,5	39,3	41,8	-2,5
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**39,0**	**41,8**	**-2,8**	**39,3**	**41,8**	**-2,5**	**39,3**	**41,8**	**-2,5**
Refinanzierte	1,0	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,8	22,5	4,7
Beschäftigte über 55 Jahre	42,9	17,5	41,9
Frauenquote	50,0	50,0	48,8
Teilzeitquote	19,1	35,0	25,6
Schwerbehindertenquote	4,8	6,0	7,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
AZ-Vol. f. Prüfung u. Beratung	[STD]	24.584,000	23.728,000	856,000	3,6	23.728,000
Qualifizierungsmaßnahmen	[STD]	1.515,700	2.785,000	-1.269,300	-45,6	2.785,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Grundlage für das ermittelte Arbeitszeitvolumen für Prüfung und Beratung sowie für Qualifizierungsmaßnahmen sind erhobene Durchschnittswerte der internen KLR der Jahre 2006-2008.

3. Analyse/Bewertung

kamerale Finanzdaten
Die kameralen Finanzdaten sind eingehalten.

Personaldaten
Die Personalmittel sind eingehalten.

investive Ausgaben
Die investiven Mittel sind eingehalten. Die Abweichung zwischen Anschlag und IST ist darauf zurückzuführen, dass veranschlagte Mittel für investive Ausgaben im PPL 96 eingesetzt wurden.

Leistungsdaten
Die Leistungsziele sind erreicht.

Die Unterschreitung des Planwerts bei den Qualifizierungsmaßnahmen ist auf die Bewirtschaftungsmaßnahmen des Senats vom 11. Mai 2010 zurückzuführen.

weitere Ziele bei gleichbleibender Beschäftigungszahl:
1. die Leistungsfähigkeit des Prüfungsdienstes insbesondere verstärken durch:
- Zusammenarbeit mit anderen Rechnungshöfen durch insbesondere gemeinsame oder abgestimmte Prüfungen
- Hospitationen an anderen Rechnungshöfen und Teilnahme an Prüfungen,
2. die Aufgabenerfüllung des Rechnungshofes durch Kooperation mit Bereichen der Verwaltung im Wege eines zeitlich befristeten Personalaustauschs fortführen,
3. Verstärken der Prüfungseffizienz durch Einsatz einer elektronischen Prüfungssoftware,
4. die Effizienz des Rechnungshofes durch Querschnitts- und Maßnahmeprüfungen erhöhen,
5. das Parlament, den Senat oder einzelne Ressortbereiche bei der Erfüllung ihrer Aufgaben beratend zu unterstützen.

Da diese Ziele sich auf eine mittel- bis langfristige Perspektive beziehen, lassen sich zur Umsetzung zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen treffen.

Produktplan: 03 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Bgm. Böhrnsen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	672	223	449	201,6	671	671	672	1	223
investive Einnahmen	337	0	337	0,0	337	337	337	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	99	0	99	0,0	99	99	99	0	0
Gesamteinnahmen	**1.108**	**223**	**885**	**397,1**	**1.107**	**1.107**	**1.108**	**1**	**223**
Personalausgaben	7.823	7.823	0	0,0	7.823	7.823	7.823	0	7.348
konsumtive Ausgaben	6.544	5.342	1.202	22,5	6.873	6.873	6.544	-329	5.342
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.939	2.924	15	0,5	6.064	6.064	2.939	-3.125	2.924
relevante Verrech./Erstatt.	92	-92	184	-200,2	92	92	92	0	7
Gesamtausgaben	**17.398**	**15.997**	**1.401**	**8,8**	**20.852**	**20.852**	**17.398**	**-3.454**	**15.621**
Saldo	**-16.290**	**-15.774**	**-516**	**3,3**	**-19.746**	**-19.745**	**-16.290**	**3.455**	**-15.398**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
189	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	242	-242	6.322	6.322	0	6.322	6.322	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**242**	**-242**	**6.322**	**6.322**	**0**	**6.322**	**6.322**	**0**
Refinanzierte	0	6	-6	202	202	0	202	202	0
Nebentitel	0	-80	80	1.300	1.299	1	1.300	1.299	1
Insgesamt	**0**	**168**	**-168**	**7.824**	**7.823**	**1**	**7.824**	**7.823**	**1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	58	58	0	58	58	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	113,0	110,6	2,4	113,6	111,8	1,8	113,6	111,8	1,8
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**113,0**	**111,6**	**1,4**	**113,6**	**112,3**	**1,3**	**113,6**	**112,3**	**1,3**
Refinanzierte	4,1	-	-	4,3	-	-	4,3	-	-
Abwesende	11,9	-	-	11,7	-	-	11,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,2	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,7	17,5	38,0
Frauenquote	58,0	50,0	57,8
Teilzeitquote	25,2	35,0	31,0
Schwerbehindertenquote	11,8	6,0	10,3

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Politische Bildung

Sachstand/Analyse/Bewertung
- Schwerpunktsetzung auf Erinnerungs- u. Gedenkstättenarbeit sowie Europäische Integration.
- Der Auftrag des Senats vom 14.09.2010, die Gedenkstätte Bunker Valentin mit Bundeshilfe aufzubauen, konnte durch einen erfolgreichen Antrag beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien umgesetzt werden. In einer fünfjährigen Projektphase von 2011 bis 2015 gewährt der Bund eine Zuwendung von insgesamt 1,9 Mio. Euro. Parallel wurde mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben Einvernehmen über eine Rahmenvereinbarung erzielt, die den Betrieb der Gedenkstätte sichert.

Medienrecht u. -Medienpolitik

Sachstand/Analyse/Bewertung
- Beginn der Novellierung des Bremischen Landesmediengesetzes (BremLMG).
- Verfahren der Telemedienkonzepte der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten.
- Entwicklung eines neuen Rundfunkbeitragsmodells.
- Vorunterrichtung der Bremischen Bürgerschaft über den 15. Rundfunkänderungs-Staatsvertrag (RfÄStV).
- Einrichtung des "Runden Tisches zur Bremischen Medienkompetenz" ; erstes Treffen mit ca.140 Teilnehmern hat stattgefunden.

Stadtteilmanagement

Sachstand/Analyse/Bewertung Die Bildung von Stadtteilbudgets wurde als politisches Ziel ins neue Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter v. 2.2.2010 aufgenommen. Da diese Budgets im Haushalt 2010 nicht darstellbar waren, wurden alternativ die Mittel für das Jugendanpassungskonzept, die Neuanlage und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und die stadtteilbezogenen Mittel für die Grünpflege und Unterhaltung von Wegen und Plätzen unter einen Zustim-mungsvorbehalt der Beiräte gestellt.
- Die Mittel aus dem Programm "Impulse für den sozialen Zusammenhalt" wurden vom Haushalts- und Finanzausschuss (S) in 3 Tranchen im Rahmen eines Antragsverfahrens bewilligt. Die Zuwendungs-bescheide wurden von der Senatskanzlei erteilt.

Protokoll / Öffentlichkeitsarbeit

Sachstand/Analyse/Bewertung
- Durchführung der zentralen Gedenkveranstaltung 2010 zum Tag der deutschen Einheit in Bremen.

Kirchliche / interkulturelle Angelegenheiten

Sachstand/Analyse/Bewertung Organisation der Bremer Integrationswoche 2010.
- Durchführung der 13. "Nacht der Jugend" im Rathaus.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Beschreibung [Einheit]			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

(Hinweis: Leistungskennzahlen sind im PPL 03 im Hinblick auf die Eigenart der Aufgaben des Ressortbereichs nicht definiert. In den Produktgruppen bilden statistische Kennzahlen zu einzelnen Aufgaben ausgewählte Leistungsmengen ab.)

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
Das Budget wurde um 3.455 TEUR unterschritten.
Die Primärausgaben wurden um 1.692 TEUR überschritten.
Bei den Gesamteinnahmen liegt eine Überschreitung i.H. von 1 TEUR vor.

3.1.1 Konsumtive Einnahmen
Das Budget der konsumtiven Einnahmen wurde i.H. von 1 TEUR überschritten.
Die Abweichung zwischen dem Rechnerischen Planwert und dem IST resultiert aus Mehreinnahmen aus Nutzungsentgelten, Erlösen aus Außentrauungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie nicht veranschlagten Bundesmitteln für das Projekt "Bildung".

3.1.2 investive Einnahmen
Das Budget der investiven Einnahmen wurde i.H. der Einnahmeverfügungsmittel eingehalten.
Es handelt sich hierbei um Zuwendungen des Bundes für UNESCO-Welterbestätten.

3.1.3 Personalausgaben
Das Budget der Personalausgaben wurde durch Entnahme aus der Budgetrücklage und Ausgleich aus konsumtiven Mindereinnahmen eingehalten.

3.1.4 Konsumtive Ausgaben
Das Budget der konsumtiven Ausgaben wurden um 329 TEUR unterschritten, da Haushaltsreste nicht vollständig in Anspruch genommen wurden.

3.1.5 investive Ausgaben
Das Budget der investiven Ausgaben wurde i.H. von 3.125 TEUR unterschritten.
Dieses ergibt sich insbesondere aus nicht in Anspruch genommenen veranschlagten Mitteln wegen Projektverzögerung (Bunker Valentin), nur zum Teil in Anspruch genommenen Haushaltsresten bei Impulsmitteln und keine Inanspruchnahme bei den Globalmitteln sowie nicht vollständig in Anspruch genommenen Einnahmeverfügungsmitteln.
Die Abweichung zwischen dem Rechnerischen Planwert und dem IST ergibt sich durch die Inanspruchnahme von Einnahmeverfügungsmitteln bei Nutzungsentgelten und dem Kauf des neuen Rathausgestühls.

4. Einhaltung der Primärausgaben
Die Primärausgaben wurden um 1.692 TEUR überschritten.
Dieses ergibt sich insbesondere aus:
-Verwendung der Einnahmeverfügungsmittel
-Inanspruchnahme von Resten und Rücklagemitteln
-Mehrausgaben bei den Personalkosten

Produktbereich: 03.01 Senat, Senatskanzlei, Kirchl.Angelegenh.	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Schulte	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	672	223	449	201,6	671	671	672	1	223
investive Einnahmen	337	0	337	0,0	337	337	337	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	99	0	99	0,0	99	99	99	0	0
Gesamteinnahmen	**1.108**	**223**	**885**	**397,1**	**1.107**	**1.107**	**1.108**	**1**	**223**
Personalausgaben	7.823	7.823	0	0,0	7.823	7.823	7.823	0	7.348
konsumtive Ausgaben	6.544	5.342	1.202	22,5	6.873	6.873	6.544	-329	5.342
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.939	2.924	15	0,5	6.064	6.064	2.939	-3.125	2.924
relevante Verrech./Erstatt.	92	7	85	1.215,9	92	92	92	0	7
Gesamtausgaben	**17.398**	**16.096**	**1.302**	**8,1**	**20.852**	**20.852**	**17.398**	**-3.454**	**15.621**
Saldo	**-16.290**	**-15.873**	**-417**	**2,6**	**-19.746**	**-19.745**	**-16.290**	**3.455**	**-15.398**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	242	-242	6.322	6.322	0	6.322	6.322	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**242**	**-242**	**6.322**	**6.322**	**0**	**6.322**	**6.322**	**0**
Refinanzierte	0	6	-6	202	202	0	202	202	0
Nebentitel	0	-80	80	1.300	1.299	1	1.300	1.299	1
Insgesamt	**0**	**168**	**-168**	**7.824**	**7.823**	**1**	**7.824**	**7.823**	**1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	58	58	0	58	58	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	113,0	110,6	2,4	113,6	111,8	1,8	113,6	111,8	1,8
Personalverstärkung	0,0	1,0	-1,0	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**113,0**	**111,6**	**1,4**	**113,6**	**112,3**	**1,3**	**113,6**	**112,3**	**1,3**
Refinanzierte	4,1	-	-	4,3	-	-	4,3	-	-
Abwesende	11,9	-	-	11,7	-	-	11,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,2	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,7	17,5	38,0
Frauenquote	58,0	50,0	57,8
Teilzeitquote	25,2	35,0	31,0
Schwerbehindertenquote	13,2	6,0	10,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Belegungswochen der Unteren Rathaushalle	[ST]	27,000	25,000	2,000	8,0	25,000
Ehrungen f. Jubilare/ Orden	[ST]	5.171,000	3.500,000	1.671,000	47,7	3.500,000
Veröffentlichungen im Verkündungswesen	[ST]	116,000	300,000	-184,000	-61,3	300,000
Senatsveranstaltungen	[ST]	459,000	400,000	59,000	14,8	400,000
Anzahl der Drittveranstaltungen	[ST]	59,000	70,000	-11,000	-15,7	70,000
Eheschließungen im Rathaus	[ST]	178,000	120,000	58,000	48,3	120,000
Medienwert Fotoservice	[EUR]	25.366,75	20.000,00	5.366,75	26,8	20.000,00
Ausgaben elektronischer Pressespiegel	[ST]	254,000	250,000	4,000	1,6	250,000
Vorbereitung u. Begleitung v. Pressekonf	[ST]	68,000	40,000	28,000	70,0	40,000
Anzahl Pressemitteilungen	[ST]	1.903,000	1.500,000	403,000	26,9	1.500,000
Anzahl Beiratssitzungen	[ST]	190,000	230,000	-40,000	-17,4	230,000
Anzahl Sitzungen d. Beiratsausschüsse	[ST]	672,000	748,000	-76,000	-10,2	748,000
Anzahl Einwohnerversammlungen	[ST]	20,000	42,000	-22,000	-52,4	42,000
Anzahl Bürgeranträge	[ST]	199,000	88,000	111,000	126,1	88,000
Anzahl der eingesetzten Referenten	[PRS]	57,628	80,000	-22,372	-28,0	80,000
Studienfahrten	[ST]	4,000	10,000	-6,000	-60,0	10,000
Vernetzte u. koordinierte Projekte	[ST]	31,000	15,000	16,000	106,7	15,000
Gedenkstättenprojekte	[ST]	2,000	1,000	1,000	100,0	1,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
Das Budget wurde um 3.455 TEUR unterschritten.
Die Primärausgaben wurden um 1.692 TEUR überschritten.
Bei den Gesamteinnahmen liegt eine Überschreitung i.H. von 1 TEUR vor.

3.1.1 Konsumtive Einnahmen
Das Budget der konsumtiven Einnahmen wurde i.H. von 1 TEUR überschritten.
Die Abweichung zwischen dem Rechnerischen Planwert und dem IST resultiert aus Mehreinnahmen aus Nutzungsentgelten, Erlösen aus Außentrauungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie nicht veranschlagten Bundesmitteln für das Projekt "Bildung".

3.1.2 investive Einnahmen
Das Budget der investiven Einnahmen wurde i.H. der Einnahmeverfügungsmittel eingehalten.
Es handelt sich hierbei um Zuwendungen des Bundes für UNESCO-Welterbestätten.

3.1.3 Personalausgaben
Das Budget der Personalausgaben wurde durch Entnahme aus der Budgetrücklage und Ausgleich aus konsumtiven Mindereinnahmen eingehalten.

3.1.4 Konsumtive Ausgaben
Das Budget der konsumtiven Ausgaben wurden um 329 TEUR unterschritten, da Haushaltsreste nicht vollständig in Anspruch genommen wurden.

3.1.5 investive Ausgaben
Das Budget der investiven Ausgaben wurde i.H. von 3.125 TEUR unterschritten.
Dieses ergibt sich insbesondere aus nicht in Anspruch genommenen veranschlagten Mitteln wegen Projektverzögerung (Bunker Valentin), nur zum Teil in Anspruch genommenen Haushaltsresten bei Impulsmitteln und keine Inanspruchnahme bei den Globalmitteln sowie nicht vollständig in Anspruch genommene Einnahmeverfügungsmittel.
Die Abweichung zwischen dem Rechnerischen Planwert und dem IST ergibt sich durch die Inanspruchnahme

von Einnahmeverfügungsmitteln bei Nutzungsentgelten und dem Kauf des neuen Rathausgestühls.

4. Einhaltung der Primärausgaben
Die Primärausgaben wurden um 1.692 TEUR überschritten.
Dieses ergibt sich insbesondere aus:
-Verwendung der Einnahmeverfügungsmittel
-Inanspruchnahme von Resten und Rücklagemitteln
-Mehrausgaben bei den Personalkosten

Produktplan: 05 Bundesangelegenheiten		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Bgm. Böhrnsen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	412	338	74	22,0	395	395	412	17	338
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**412**	**338**	**74**	**22,0**	**395**	**395**	**412**	**17**	**338**
Personalausgaben	1.512	1.513	-1	-0,1	1.512	1.513	1.513	0	1.387
konsumtive Ausgaben	1.703	1.688	15	0,9	2.227	2.227	1.703	-524	1.688
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	70	63	7	10,5	80	80	70	-10	63
relevante Verrech./Erstatt.	0	1	-1	-100,0	1	1	0	-1	1
Gesamtausgaben	**3.285**	**3.265**	**20**	**0,6**	**3.820**	**3.821**	**3.286**	**-535**	**3.140**
Saldo	**-2.872**	**-2.927**	**55**	**-1,9**	**-3.425**	**-3.426**	**-2.874**	**552**	**-2.802**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
949	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	140	-140	1.427	1.427	0	1.427	1.427	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**140**	**-140**	**1.427**	**1.427**	**0**	**1.427**	**1.427**	**0**
Refinanzierte	0	10	-10	78	78	0	78	78	0
Nebentitel	0	-50	50	8	8	0	8	8	0
Insgesamt	**0**	**100**	**-100**	**1.513**	**1.513**	**0**	**1.513**	**1.513**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	8	8	0	8	8	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	25,7	22,9	2,8	26,1	23,2	2,9	26,1	23,2	2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**25,7**	**22,9**	**2,8**	**26,1**	**23,2**	**2,9**	**26,1**	**23,2**	**2,9**
Refinanzierte	1,5	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,7	22,5	10,0
Beschäftigte über 55 Jahre	32,3	17,5	30,0
Frauenquote	67,7	50,0	70,0
Teilzeitquote	16,1	35,0	16,7
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	6,7

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren beim Bund

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Mitwirkung Bremens an dem Gesetzgebungsverfahren des Bundes im Rahmen des Bundesrates wird sichergestellt. Gleiches gilt für die Wahrnehmung von Aufgaben in verschiedenen Gremien durch den Präsidenten des Senats und die Koordination der A-geführten Länder durch die Landesvertretung Bremen.

Bremen als Wirtschafts-, Wissenschaft- und Kulturstandort repräsentieren

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im Bereich der Darstellung Bremens als Wirtschafts-, Wissenschafts- und Kulturstandort usw. müssen weiterhin wegen stark reduzierten eigenen Haushaltsmittel verstärkt auf Kooperationsveranstaltungen zurückgegriffen und damit Dritte einbezogen werden, was trotz der Wirtschaftskrise in ausreichendem Umfang gelingt. Der Bereich ist der Auffassung, die Präsentation Bremens dank der Kooperationsveranstaltungen in Berlin auf diesem Gebiet in gerade noch ausreichendem Maße sicher stellen zu können.

Interessen des Landes Bremen sichern

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die direkte und netzwerkorientierte Zusammenarbeit mit anderen Ländern wird weiter ausgebaut.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung* abs.	IST-Planwert-Abweichung* %	Planwert
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	489,00	400,000	89,00	22,25%	400
Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berlin	313,00	250,000	63,00	25,20%	250
Öffentlichkeitsarbeit	314,00	260,000	54,00	20,77%	260
Meinungsbildungsprozesse	302,00	249,000	53,00	21,29%	249
Erhalt und Ausbau v. Netzwerken	279,00	215,000	64,00	29,77%	215
Repräsentanz	12,00	11,000	1,00	9,09%	11
Zielgruppenorient.Werbung f.HB	19,00	15,000	4,00	26,67%	15
Übernachtungen im Gästehaus	1.183,00	750,000	433,00	57,73%	750

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen
Zum Jahresende wurden Mehreinnahmen in Höhe von 17 Tsd. Euro erwirtschaftet.

Personalausgaben
Das IST der Personalausgaben wurde durch die zur Verfügung gestellten Tarifausgleichsmittel und Globale Mittel zum Jahresende ausgeglichen. Nur auf den Anschlag bezogen liegt eine Überschreitung in Höhe von 125 Tsd.Euro vor.

Konsumtive Sachausgaben
Unter Berücksichtigung der Reste wird ein positives Jahresergebnis von 524 Tsd Euro erreicht. Auf den Anschlag bezogen liegt eine Überschreitung in Höhe von 15 Tsd. Euro vor. Diese Überschreitung ist im Wesentlichen in gestiegenen Ausgaben für Veranstaltungen Dritter begründet, denen allerdings entsprechende Einnahmen gegenüberstehen.

Investitionen
Das HH-Soll bei den investiven Ausgaben liegt bei 80 Tsd.Euro (63 Tsd.Euro Anschlag + 19 Tsd.Euro Rücklagen aus 2009 - 2 Tsd.Euro Einsparungen). Bis zum Jahresende wurden in Höhe von 70 Tsd.Euro dringende werterhaltene Maßnahmen durchgeführt. Maßnahmen in Höhe von rd. 10 Tsd. Euro konnten in 2010 nicht mehr kassenwirksam abgeschlossen werden.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben

Die veranschlagten Primärausgaben von 3.039 Tsd.Euro werden um 147 Tsd.Euro überschritten. Diese Überschreitung resultiert aus zur Verfügung gestellten Tarifausgleichsmitteln, dem Ausgleich der Personalausgaben aus Globalen Mitteln und der Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen im konsumtiven und investiven Bereich (Personalausgaben 125 Tsd.Euro, konsumtive Ausgaben 15 Tsd.Euro und investive Ausgaben 7 Tsd.Euro).

Produktbereich: 05.01 Bundesangelegenheiten		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Dr. Kießler	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	412	338	74	22,0	395	395	412	17	338
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**412**	**338**	**74**	**22,0**	**395**	**395**	**412**	**17**	**338**
Personalausgaben	1.512	1.513	-1	-0,1	1.512	1.513	1.513	0	1.387
konsumtive Ausgaben	1.703	1.688	15	0,9	2.227	2.227	1.703	-524	1.688
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	70	63	7	10,5	80	80	70	-10	63
relevante Verrech./Erstatt.	0	1	-1	-100,0	1	1	0	-1	1
Gesamtausgaben	**3.285**	**3.265**	**20**	**0,6**	**3.820**	**3.821**	**3.286**	**-535**	**3.140**
Saldo	**-2.872**	**-2.927**	**55**	**-1,9**	**-3.425**	**-3.426**	**-2.874**	**552**	**-2.802**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	140	-140	1.427	1.427	0	1.427	1.427	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**140**	**-140**	**1.427**	**1.427**	**0**	**1.427**	**1.427**	**0**
Refinanzierte	0	10	-10	78	78	0	78	78	0
Nebentitel	0	-50	50	8	8	0	8	8	0
Insgesamt	**0**	**100**	**-100**	**1.513**	**1.513**	**0**	**1.513**	**1.513**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	8	8	0	8	8	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	25,7	22,9	2,8	26,1	23,2	2,9	26,1	23,2	2,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**25,7**	**22,9**	**2,8**	**26,1**	**23,2**	**2,9**	**26,1**	**23,2**	**2,9**
Refinanzierte	1,5	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	4,8	4,8	4,8
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,7	22,5	10,0
Beschäftigte über 55 Jahre	32,3	17,5	30,0
Frauenquote	67,7	50,0	70,0
Teilzeitquote	16,1	35,0	16,7
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	6,7

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Interessenwahrnehmung Bundesgesetzgebung	[ST]	489,000	400,000	89,000	22,3	400,000
Info.beschaff.zum polit.Gescheh.in Berl.	[ST]	313,000	250,000	63,000	25,2	250,000
Öffentlichkeitsarbeit (Berlin)	[ST]	314,000	260,000	54,000	20,8	260,000
Meinungsbildungsprozesse (Berlin)	[ST]	302,000	249,000	53,000	21,3	249,000
Erhalt und Ausbau v. Netzwerken (Berlin)	[ST]	279,000	215,000	64,000	29,8	215,000
Repräsentanz Bremen (Berlin)	[ST]	12,000	11,000	1,000	9,1	11,000
Zielgruppenorient. Werbung f.HB (Berlin)	[ST]	19,000	15,000	4,000	26,7	15,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin	[ST]	1.183,000	750,000	433,000	57,7	750,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Festzustellen ist eine verstärkte Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der Bundesgesetzgebung. Die Öffentlichkeitsarbeit, Meinungsbildungsprozesse und der Ausbau/ Pflege von Netzwerken hat erheblich zugenommen und ist im Wesentlichen auch auf die Durchführung von Veranstaltungen Dritter zurückzuführen.
Die Nutzung des Gästehauses durch die Bremer Bediensteten konnte gesteigert werden.

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen
Zum Jahresende wurden Mehreinnahmen in Höhe von 17 Tsd. Euro erwirtschaftet.

Personalausgaben
Das IST der Personalausgaben wurde durch die zur Verfügung gestellten Tarifausgleichsmittel und Globale Mittel zum Jahresende ausgeglichen. Nur auf den Anschlag bezogen liegt eine Überschreitung in Höhe von 125 Tsd.Euro vor.

Konsumtive Sachausgaben
Unter Berücksichtigung der Reste wird ein positives Jahresergebnis von 524 Tsd Euro erreicht. Auf den Anschlag bezogen liegt eine Überschreitung in Höhe von 15 Tsd. Euro vor. Diese Überschreitung ist im Wesentlichen in gestiegenen Ausgaben für Veranstaltungen Dritter begründet, denen allerdings entsprechende Einnahmen gegenüberstehen.

Investitionen
Das HH-Soll bei den investiven Ausgaben liegt bei 80 Tsd.Euro (63 Tsd.Euro Anschlag + 19 Tsd.Euro Rücklagen aus 2009 - 2 Tsd.Euro Einsparungen). Bis zum Jahresende wurden in Höhe von 70 Tsd.Euro dringende werterhaltene Maßnahmen durchgeführt. Maßnahmen in Höhe von rd. 10 Tsd. Euro konnten in 2010 nicht mehr kassenwirksam abgeschlossen werden.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben

Die veranschlagten Primärausgaben von 3.039 Tsd.Euro werden um 147 Tsd.Euro überschritten. Diese Überschreitung resultiert aus zur Verfügung gestellten Tarifausgleichsmitteln, dem Ausgleich der Personalausgaben aus Globalen Mitteln und der Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen im konsumtiven und investiven Bereich (Personalausgaben 125 Tsd.Euro, konsumtive Ausgaben 15 Tsd.Euro und investive Ausgaben 7 Tsd.Euro).

Produktplan: 06 Datenschutz und Informationsfreiheit	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Sommer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**0**	**3**	**0,0**	**0**	**0**	**3**	**3**	**0**
Personalausgaben	653	653	0	0,0	653	653	653	0	604
konsumtive Ausgaben	89	126	-37	-29,7	127	127	89	-38	126
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	6	14	-8	-60,6	16	16	6	-10	14
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	-1	1
Gesamtausgaben	**748**	**793**	**-45**	**-5,7**	**797**	**797**	**748**	**-49**	**745**
Saldo	**-745**	**-793**	**48**	**-6,1**	**-797**	**-797**	**-745**	**52**	**-745**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
44	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	622	622	0	622	622	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**622**	**622**	**0**	**622**	**622**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	19	19	0	19	19	0
Nebentitel	0	0	0	12	12	0	12	12	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**653**	**653**	**0**	**653**	**653**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	12	12	0	12	12	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	11,3	10,5	0,8	11,3	10,5	0,8	11,3	10,5	0,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**11,3**	**10,5**	**0,8**	**11,3**	**10,5**	**0,8**	**11,3**	**10,5**	**0,8**
Refinanzierte	0,5	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	20,0	22,5	26,7
Beschäftigte über 55 Jahre	20,0	17,5	20,0
Frauenquote	80,0	50,0	73,3
Teilzeitquote	33,3	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Stellungn./Berat. Öffentl./priv. Stellen (%)	33,05	35,00	-1,95	-5,6	35,00
Bürgereingaben/-beschwerden (%)	18,96	20,00	-1,04	-5,2	20,00
Kontrolltätigkeiten (%)	12,90	20,00	-7,10	-35,5	20,00
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten (%)	35,09	25,00	10,09	40,4	25,00

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Personalausgaben:
Bei den Personalausgaben ist das Haushalts-Soll 2010 in Höhe von ca. 653 Tsd. Euro eingehalten worden, wobei ein fehlender Betrag in Höhe von ca. 28 Tsd. Euro zum Jahresende durch eine Nachbewilligung innerhalb des Senatorinnenbudgets ausgeglichen wurde.

Konsumtive Ausgaben:
Bei den konsumtiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2010, die veranschlagten Gesamtausgaben 2010 sind nicht überschritten worden.

Investive Ausgaben:
Auch bei den investiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2010 eingehalten und die veranschlagten Gesamtausgaben 2010 sind nicht überschritten worden.

Budgeteinhaltung:
Das Budget ist unter Nutzung vorhandener Kompensationsmöglichkeiten eingehalten worden.

Einhaltung der Primärausgaben:
Die zulässigen Primärausgaben sind nicht überschritten worden.

Leistungsziele:
Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen, besonders bei den Kontrolltätigkeiten, ist vor allem auf die Erstellung des Jahresberichts, die im ersten Quartal und am Ende des Jahres erhebliche Personalkapazitäten in Anspruch nahm, sowie weitere Projekte notwendiger Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen.
Die Intensivierung der anlassfreien Kontrolltätigkeit im vierten Quartal 2010 hat zu einem stärkeren Anteil dieses Leistungsziels am Jahresgesamtergebnis geführt.

Produktbereich: 06.01 Datenschutz und Inform. im Lande Bremen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Tiedge	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3**	**0**	**3**	**0,0**	**0**	**0**	**3**	**3**	**0**
Personalausgaben	653	653	0	0,0	653	653	653	0	604
konsumtive Ausgaben	89	126	-37	-29,7	127	127	89	-38	126
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	6	14	-8	-60,6	16	16	6	-10	14
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	0	-1	1
Gesamtausgaben	**748**	**793**	**-45**	**-5,7**	**797**	**797**	**748**	**-49**	**745**
Saldo	**-745**	**-793**	**48**	**-6,1**	**-797**	**-797**	**-745**	**52**	**-745**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	622	622	0	622	622	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**622**	**622**	**0**	**622**	**622**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	19	19	0	19	19	0
Nebentitel	0	0	0	12	12	0	12	12	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**653**	**653**	**0**	**653**	**653**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	12	12	0	12	12	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	11,3	10,5	0,8	11,3	10,5	0,8	11,3	10,5	0,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**11,3**	**10,5**	**0,8**	**11,3**	**10,5**	**0,8**	**11,3**	**10,5**	**0,8**
Refinanzierte	0,5	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-
Abwesende	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	20,0	22,5	26,7
Beschäftigte über 55 Jahre	20,0	17,5	20,0
Frauenquote	80,0	50,0	73,3
Teilzeitquote	33,3	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Stellungn./Berat. öffentl./priv. Stellen	[%]	33,05	35,00	-1,96	-	35,00
Bürgereingaben/-beschwerden	[%]	18,96	20,00	-1,04	-	20,00
Kontrolltätigkeiten	[%]	12,90	20,00	-7,10	-	20,00
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten	[%]	35,09	25,00	10,09	-	25,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Personalausgaben:
Bei den Personalausgaben ist das Haushalts-Soll 2010 in Höhe von ca. 653 Tsd. Euro eingehalten worden, wobei ein fehlender Betrag in Höhe von ca. 28 Tsd. Euro zum Jahresende durch eine Nachbewilligung innerhalb des Senatorinnenbudgets ausgeglichen wurde.

Konsumtive Ausgaben:
Bei den konsumtiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2010, die veranschlagten Gesamtausgaben 2010 sind nicht überschritten worden.

Investive Ausgaben:
Auch bei den investiven Ausgaben ist das Haushalts-Soll 2010 eingehalten und die veranschlagten Gesamtausgaben 2010 sind nicht überschritten worden.

Budgeteinhaltung:
Das Budget ist unter Nutzung vorhandener Kompensationsmöglichkeiten eingehalten worden.

Einhaltung der Primärausgaben:
Die zulässigen Primärausgaben sind nicht überschritten worden.

Leistungsziele:
Die Abweichung von den Planwerten bei den Leistungszielen, besonders bei den Kontrolltätigkeiten, ist vor allem auf die Erstellung des Jahresberichts, die im ersten Quartal und am Ende des Jahres erhebliche Personalkapazitäten in Anspruch nahm, sowie weitere Projekte notwendiger Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen.
Die Intensivierung der anlassfreien Kontrolltätigkeit im vierten Quartal 2010 hat zu einem stärkeren Anteil dieses Leistungsziels am Jahresgesamtergebnis geführt.

Produktplan: 07 Inneres		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	33.437	30.571	2.866	9,4	35.671	35.671	33.437	-2.234	30.571
investive Einnahmen	131	0	131	0,0	52	52	131	79	0
relevante Verrech./Erstatt.	4.100	4.421	-321	-7,3	4.440	4.440	4.100	-340	4.421
Gesamteinnahmen	**37.669**	**34.992**	**2.677**	**7,7**	**40.163**	**40.163**	**37.668**	**-2.495**	**34.993**
Personalausgaben	155.299	155.300	-1	0,0	155.300	155.300	155.299	-1	147.611
konsumtive Ausgaben	71.955	65.425	6.530	10,0	75.809	75.809	71.955	-3.854	65.425
Zinsausgaben	15	16	-1	-3,5	16	16	15	-1	16
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	7.418	6.073	1.345	22,2	7.612	7.612	7.418	-194	6.073
relevante Verrech./Erstatt.	58	43	15	35,9	58	58	58	0	43
Gesamtausgaben	**234.746**	**226.857**	**7.889**	**3,5**	**238.795**	**238.795**	**234.745**	**-4.050**	**219.167**
Saldo	**-197.078**	**-191.865**	**-5.213**	**2,7**	**-198.632**	**-198.632**	**-197.077**	**1.555**	**-184.174**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	353	125	108	492
- investiv	0	2.638	855	804	2.655
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	5	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.385	11.607

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	633	-633	143.527	143.527	0	143.527	143.527	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	1	-1	3.374	3.374	0	3.374	3.374	0
Zwischensumme	**0**	**634**	**-634**	**146.901**	**146.901**	**0**	**146.901**	**146.901**	**0**
Refinanzierte	0	422	-422	2.345	2.345	0	2.345	2.345	0
Nebentitel	0	-318	318	6.053	6.054	-1	6.053	6.054	-1
Insgesamt	**0**	**738**	**-738**	**155.299**	**155.300**	**-1**	**155.299**	**155.300**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	1.363	1.363	0	1.363	1.363	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	3.504,7	3.493,0	11,7	3.472,2	3.498,9	-26,7	3.472,2	3.498,9	-26,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	282,0	306,0	-24,0	269,8	307,9	-38,1	269,8	307,9	-38,1
Zusammen	**3.786,7**	**3.799,0**	**-12,3**	**3.742,0**	**3.806,8**	**-64,8**	**3.742,0**	**3.806,8**	**-64,8**
Refinanzierte	62,7	-	-	56,0	-	-	56,0	-	-
Abwesende	90,5	-	-	91,6	-	-	91,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	25,4	22,5	23,9
Beschäftigte über 55 Jahre	15,0	17,5	14,7
Frauenquote	27,2	50,0	26,5
Teilzeitquote	9,9	35,0	9,9
Schwerbehindertenquote	4,0	6,0	3,8

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Verstärkung der Zusammenarbeit der Polizei Bremen im Verbund der Norddeutschen Küstenländer im Bereich der Informationstechnik und der Aus- und Fortbildung.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Nord-IMK hat auf ihrer Sitzung am 10. September 2009 einer Zentralisierung der Telekommunikationsüberwachung (TKÜ) im Bereich der Polizei im Verbund der norddeutschen Küstenländer zugestimmt. In Ihrer Sitzung am 27. September 2010 bittet sie um schnellstmögliche Realisierung der technischen Kooperation (Phase 1) und um Einleitung der für die weitere Realisierung vorgesehenen Schritte.

In einem ersten Schritt wird zunächst eine technische Kooperation aufgebaut. Während dieser 1. Phase der Zentralisierung (Technische Kooperation) werden die Anlagen in den Ländern weiter betrieben. In dieser Phase sollen insbesondere kostenintensive Doppelinvestitionen der Länder vermieden oder minimiert, Lastspitzen untereinander ausgeglichen und Kompensationsmöglichkeiten beim Ausfall von Anlagen geschaffen werden. Diese 1. Phase würde bis zur Migration der 2. Phase der Zentralisierung (Rechen- und Dienstleistungszentrum TKÜ Polizei) andauern.

Ab dem Jahr 2016 soll das gemeinsame TKÜ-Zentrum der norddeutschen Küstenländer (2. Phase der Zentralisierung) mit den redundanten Standorten in Hamburg und Hannover in Betrieb gehen.

Innerhalb der Aus- und Fortbildung führt der Nordverbund (Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern) gemeinsam das erste Studienjahr des Masterstudienganges zum höheren Polizeivollzugsdienst der DHPol Münster-Hiltrup durch.

Kooperiert im Rahmen der Fortbildung wird zurzeit in den Bereichen:

MEK- und SEK-Fortbildung
Einzelne Fortbildungsmodule werden wechselweise von den Bundesländern des Nordverbundes ausgerichtet und durchgeführt. So hat die HfÖV Bremen sich u.a. in die Gruppenführerausbildung MEK in 2010 mit drei Dozenten in die von Hamburg organisierte und in Niedersachsen durchgeführte Fortbildung eingebracht.

Kriminalpolizeiliche Spezialausbildung
Die Nordländer befinden sich im Prozess der Findung. Einzelne Vorhaben sind bereits angeschoben, u.a. die Staatsschutzfortbildung. Dazu fanden mehrere Tagungen unter Beteiligung der Bremer Kriminalpolizei und dem Leiter des Fortbildungsinstitutes in Hannover statt. Hier übernimmt die Polizeiakademie Niedersachsen die weitere Steuerung von Informationen. Auch in anderen Bereichen (z.B. Organisierte Kriminalität) wird eine engere Zusammenarbeit angestrebt.

E-Learning
Bisher gilt noch die Vereinbarung aus dem Treffen der Leiter Aus- und Fortbildung der norddeutschen Länder im Dezember 2009 in Bremen, die eine Zusammenarbeit auch auf diesem Gebiet anstreben. Einigkeit besteht im Austausch von Inhalten und Produktionen der einzelnen Länder. Eine direkte gemeinsame Produktion von E-Learning Inhalten findet – u.a. aus technischen Gründen - leider noch nicht statt.

Allgemeine Fortbildung
Wie im Treffen der Leiter und Leiterinnen der norddeutschen Aus- und Fortbildungseinrichtungen beschlossen, vergeben die Länder freie Plätze untereinander. Dieses geschieht im Angebotsverfahren. So ist hier eine gute Kooperation mit Schleswig-Holstein entstanden, die freie Plätze regelmäßig melden. Das gilt aber insbesondere in sehr speziellen Bereichen, da die 'Grundlast' häufig im eigenen Land zur gänzlichen Auslastung führt. Das Angebot unserer Fortbildung steht der Polizeidirektion Oldenburg offen (Restplätze). Auch in 2010 wurden niedersächsische Kollegen in Fortbildungsveranstaltungen begrüßt, explizit in der Fachtagung für den „Zivilen Einsatzdienst“. Die regelmäßigen jährlichen Leitertreffen der Aus- und Fortbildungseinrichtungen im Nordverbund werden weitergeführt und haben sich etabliert.

BSC-Nord

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Planung zur Nutzung des umzubauenden ehemaligen Kramer-Kaufhauses in Vegesack ist abgeschlossen. Der Miet- und Nutzungsvertrag ist unterschrieben. Die Baufertigstellung respektive der Einzug sind für April 2011 vorgesehen.

Standesamt-Mitte

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im Gebäudesanierungsprogramm 2010 sind für die Sanierung des Standesamts-Mitte 2,5 Mio. € eingeplant worden. Die Kostenberechnung der IB für Sanierungs- und Herrichtungsmaßnahmen schließt bislang mit einem Betrag von rd. 5,4 Mio. €. Derzeit erfolgt unter Einbindung der IB, der SfF, des SIS und den externen Architekten eine Überarbeitung der Kostenberechnung zur Sanierung- und Herrichtung des Standesamts - Mitte mit dem Ziel, die Kosten zu senken. Dieser Prozess wird in den nächsten Wochen abgeschlossen.
.

Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt

Sachstand/Analyse/Bewertung
Dem Stadtamt ist es im Berichtszeitraum gelungen, die Bearbeitungsrückstände z.T. erkennbar zu reduzieren und in einigen Bereichen ganz abzubauen.
Dieses ist einerseits durch die personelle Unterstützung möglich gewesen, darüber hinaus konnten jedoch auch Erfolge durch Veränderungen in der Ablauforganisation erzielt werden.

Rückführung straffällig gewordener Ausländer

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Möglichkeit der Rückführung eines straffällig gewordenen Ausländers ist u.a. abhängig von der verübten Straftat, dem Strafmaß, seinem Aufenthaltsstatus, seiner Staatsangehörigkeit, seiner Aufenthaltsdauer und seinen familiären Bindungen in Deutschland. Es hat in jedem Fall eine umfangreiche Interessenabwägung zu erfolgen, deren Intensität in den vergangenen Jahren durch europarechtliche und gerichtliche Vorgaben stetig gestiegen ist.

Das Stadtamt -Ausländerbehörde- bearbeitet aufenthaltsrechtliche Angelegenheiten straffällig gewordener Ausländer prioritär. Die erhöhten Verfahrensanforderungen und die angespannte personelle Lage in der Ausländerbehörde führten zu zeitversetzten Entscheidungen. Im Rahmen der Maßnahmen zum Abbau der Bearbeitungsrückstände im Stadtamt konnten auch im Bereich der Ausländerbehörde die Bearbeitungszeiten deutlich verkürzt und Rückstände verringert werden.

Verbesserung der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung in den Stadtteilen als bürgernahe Polizei

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Polizeireviere bieten turnusmäßig „öffentliche Informationsabende“ an. Neben der Kontaktaufnahme zwischen den Bürgerinnen und Bürgern mit der Polizei sollen hier örtliche Problemstellungen erörtert und Präventionshinweise gegeben werden. Darüber hinaus beteiligt sich die Polizei Bremen am „Bürgerdialog“, den der Senator persönlich in den Stadtteilen führt.
Die personelle Stärke der Einsatzdienststellen bleibt auf dem aktuellen Stand und die Anstrengungen zur Erhöhung des Zielerreichungsgrades im Notruf- und Soforteinsatz wurden intensiviert (Kategorie 1-Einsätze 77,90%, Kategorie 2-Einsätze 91,70%). Dadurch wird die Verfügbarkeit von Kräften für Schwerpunktmaßnahmen in der Region abgesichert, um eine schnelle und konsequente polizeiliche Reaktion auf erkannte Brennpunkte zu gewährleisten.

Fortentwicklung ressortübergreifender Präventionsstrategien

Sachstand/Analyse/Bewertung
Es wurde eine Kooperationsstelle als Servicestelle für Akteure der Kriminalprävention eingerichtet. In diesem Rahmen finden jährliche Treffen zwischen Ressortvertretern und Polizei statt. Zur Unterstützung und Professionalisierung der regionalen Präventionsgremien wird ein „lokaler Präventionsberater" in den Vorortgremien eingesetzt. Die Finanzierung erfolgt im Rahmen eines EU-Projektes. Darüber hinaus finden jährliche Fachtagungen statt, bei denen Themen der Kriminalprävention erörtert werden. Diese Tagungen bieten des Weiteren die Möglichkeit eines umfangreichen Erfahrungsaustausches zwischen den Akteuren.

Ausweitung der bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verfolgung von Intensivtätern

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im Rahmen des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt" wird seit Anfang August 2009 der „Personenorientierten Bericht" (POB) umgesetzt. Seitdem werden im Zuge von Strafverfahren sukzessive personenorientierte Berichte für Intensivtäter von der Polizei Bremen erstellt und der Staatsanwaltschaft übermittelt.
Darüber hinaus wurde die Handlungsanleitung zur Durchführung von behördenübergreifenden Fallkonferenzen überarbeitet und am 9. März 2010 durch die Staatsräte der beteiligten Ressorts in Kraft gesetzt. Das Konzept sieht vor, behördenübergreifende Fallkonferenzen unter ständiger Beteiligung der Polizei, des Amtes für Soziale Dienste und der Schule bei jugendlichen Schwellen- und Intensivtätern durchzuführen, wenn eine Einwilligungserklärung des Betroffenen vorliegt.

Weiterentwicklung von Strategien zur delikts- und täterorientierten Kriminalitätsbekämpfung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Nach dem aktuellen Koalitionsvertrag soll der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität nach den Maßnahmen gegen die Jugendgewalt Priorität eingeräumt werden. Die Bereiche Justiz, Finanzen und Inneres haben hierfür die vorhandenen Ressourcen bestmöglich aufeinander abzustimmen. In Abarbeitung eines entsprechenden Beschlusses der Staatsräte vom 31. März 2008 wurde ein Konzept zur Optimierung der Bearbeitung von Wirtschaftsstraftaten mit folgenden Schwerpunkten erarbeitet.

- **Verfahrensmanagement Wirtschaftskriminalität, Controllingkonzeption**

  Erarbeitung eines Konzepts zur Überwachung und Steuerung von Verfahren in Wirtschaftsstrafsachen; Detailabsprachen zum Verfahrensmanagement, zur Priorisierung und zum Controlling stehen noch auch.

- **Elektronische Auswertung und Ermittlungsunterstützung**

  Erarbeitung eines Systems der elektronischen Unterstützung in Wirtschaftsstrafsachen; die Polizei nutzt bereits die Auswertesoftware (IDEA), die Themenfelder „elektronische Zweitakte" u. „kompatible IT-Struktur" sind nicht vorrangig priorisiert.

- **Behördenübergreifendes Qualifizierungskonzept**

  Entwicklung eines anforderungsgerechten Aus- und Fortbildungskonzepts; hier sind insbesondere Hospitationsabsprachen erreicht worden.

- **Ressourcenoptimierung**

  Insgesamt neun Stellen im Bereich Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität konnten bis heute besetzt werden. Weitere drei Stellen konnten in diesen Bereich verlagert werden. Zusätzlich sollen noch zwei weitere Stellen nach Abschluss einer polizeiinternen Priorisierung verlagert werden.

Im Bereich der forensischen IuK sind zwischenzeitlich Teile des beabsichtigten Konzeptes umgesetzt worden, die Durchlaufzeiten der Vorgänge konnten von 18 auf acht Monate reduziert werden - alle priorisierten Untersuchungsaufträge konnten so abgearbeitet werden.

Erhöhung der Ausbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Ausbildungszahlen wurden in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht, um die Altersabgänge in der Polizei zu kompensieren. Dies soll auch in den nächsten Jahren erfolgen.

Studiengang Polizeivollzugsdienst

Zurzeit an der HfÖV:

Jahrgang 2008/2011	75 Beamte/-innen
Jahrgang 2009/2012	103 Beamte/-innen
Seiteneinsteiger (§ 9 PolLV)	8 Beamte/-innen
Jahrgang 2010/2013	100 Beamte/-innen
Gesamt	**286 Beamte/-innen**

Prognose

Jahrgang 2011/ 2014	120 Beamte/-innen
Ab WS 2011/12 bis WS 2013/14	ca. 350 Beamte/-innen

Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Vertragsunterzeichnung zur Beschaffung des kombinierten Polizei- und Feuerlöschbootes zwischen der niederländischen Werft „B.V SCHEEPSWERF DAMEN GORINCHEM“ und dem Senator für Inneres und Sport ist am 18. März 2010 erfolgt.

Die Übergabe soll bis spätestens Ende 2011 erfolgen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung* abs.	IST-Planwert-Abweichung* %	Planwert
Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 %	48,2	45%	3,20	7,11	45%
Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei	76,6	80%	-3,40	-4,25	80%
Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 %	-2,6	2%	-4,60	-230,00	2%
Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst	92,5	95%	-2,50	-2,63	95%
Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice	76,55	83%	-6,45	-7,77	83%
Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich	98,8	90%	8,80	9,78	90%

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Einnahmen

Das Ressort schließt das Haushaltsjahr 2010 mit einem Ergebnis von Mindereinnahmen in Höhe von 2.154 Tsd. Euro ab.
Dieses Ergebnis setzt sich wie folgt Zusammen:
2.234 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen bestehend aus
187 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen des Produktbereichs 07.01 Polizei
1.187 Tsd. Euro konsumtive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.02 Feuerwehr
3.329 Tsd. Euro konsumtive Mindereinnahmen des Produktbereichs 07.03 Stadtamt
95 Tsd. Euro konsumtive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.90 Sonstiges

80 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen bestehend aus
76 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.02 Feuerwehr
04 Tsd. Euro investive Mehreinnahmen des Produktbereichs 07.90 Sonstiges

(In der Anzeige des Produktplanblattes [79 Tsd. Euro] ist eine Rundungsdifferenz von 1 Tsd. Euro enthalten)

Die darüber hinaus angezeigten 340 Tsd. Euro Mindereinnahmen aus relevanten Verrechnungen und Erstattungen haben für das Ressortergebnis keine Bedeutung.

Insbesondere die Mehreinnahmen der Feuerwehr führen dazu, dass sich das Ergebnis um ca. 1 Mio. Euro besser darstellt als zuletzt prognostiziert.

Das Ressort ist prinzipiell in der Lage, den im Haushaltsgesetz geforderten Ausgleich der Mindereinnahmen durch Minderausgaben sicherzustellen. Einzelheiten dazu unter 3.1.2 und 3.1.3.

Das Ressort folgt zudem der Aussage des Produktbereichs 07.03, dass für 2011 aufgrund der Modifizierung der Eckwerte ein spürbar besseres Ergebnis auf der Einnahmeseite erwartet werden kann.

3.1.2 Konsumtive Ausgaben

Das Ressort schließt das Haushaltsjahr 2010 mit einem Ergebnis von Minderausgaben in Höhe von 3.854 Tsd. Euro ab.

Davon sind folgende Beträge abzusetzen, weil das Ressort deren Übertragung auf das Haushaltsjahr 2011 beantragt hat:
526 Tsd. Euro für OSCI-XMeld (sich jährlich wiederholende Reste aus Mitteln anderer Länder)
1.157 Tsd. Euro Tag der Deutschen Einheit (Abrechnungsrestbestand)
178 Tsd. Euro Zensus (Abrechnungsrestbestand)
1 Tsd. Euro Wahlen (Abrechnungsrestbestand)
1 Tsd. Euro Stopp der Jugendgewalt (Abrechnungsrestbestand)
1.863 Tsd. Euro Zwischensumme

1.991 Tsd. Euro verbleiben an Minderausgaben, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden können.

18 Tsd. Euro Echtmieten Innenreinigung sind nach den Regeln des Jahresabschlusses 2010 ersatzlos zu streichen.

1.973 Tsd. Euro verbleiben an Minderausgaben, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden können.

3.1.3 Investive Ausgaben

In den auf Planebene angezeigten Minderausgaben in Höhe von 194 Tsd. Euro ist eine Rundungsdifferenz in Höhe von 1 Tsd. Euro enthalten. Von den verbleibenden 193 Tsd. Euro sind nach den Regeln des Jahresabschlusses 2010 insgesamt 3 Tsd. Euro ersatzlos zu streichen. Die dann übrig bleibenden 190 Tsd. Euro können zusammen mit den 1.973 Tsd. Euro aus konsumtiven Minderausgaben die Mindereinnahmen ausgleichen.
2.154 Tsd. Euro Mindereinnahmen
2.163 Tsd. Euro Minderausgaben
9 Tsd. Euro zur Verminderung des Verlustvortrages.

3.1.4 Erlöse aus Vermögensveräußerungen und andere investive Einnahmen

Die angezeigten 131 Tsd. Euro stammen mit 9 Tsd. Euro aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Polizei, mit 1,2 Tsd. Euro aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Landesfeuerwehrschule und mit

105,8 Tsd. Euro aus dem Verkauf von beweglichen Sachen der Feuerwehr Bremen. Weitere 15 Tsd. Euro hat die EU aus dem Außengrenzenfonds an die Polizei für die Beschaffung von Ausweislesegeräten und Fingerabdruck-Scannern überwiesen. Diese Einnahmen sind nur sehr schwer steuerbar.

3.1.5 Weitere Anmerkungen

Das Ressort schlägt wegen der Vorbelastungen des aktuellen Haushaltsjahres außerhalb der oben aufgeführten Betrachtungsweise des Jahresabschlusses vor, 911 Tsd. Euro Minderausgaben des Rettungsdienstes als "Risikovorsorge" mit der Maßgabe zu übertragen, dass diese Mittel im Haushaltsjahr 2011 nur dann und nur in der Höhe in Anspruch genommen werden dürfen, in der sich das beim Produktbereich 07.02 beschriebene Risiko auch tatsächlich realisiert.

Primärausgaben

Die Höhe der Abweichung von den Primärausgaben entspricht rechnerisch mit 15,6 Mio. Euro den Erwartungen. (Ergebnis Vorjahr 16,0 Mio. Euro).
Das Ressort hat seit dem Controllingbericht 04/2008 darauf hingewiesen, dass eine Einhaltung der sogenannten Primärausgaben für den Produktplan Inneres gar nicht möglich ist. Daran hat sich nichts geändert. Im Übrigen handelt es sich aus Sicht des Ressorts um eine rein rechnerische Größe ohne Informationsinhalt, die auf Planebene bis auf die 1.345 Tsd. Euro aus Investitionen und etwa 5.179 Tsd. Euro aus Einnahmeverfügungsmitteln unbedeutend ist.

3.2 Personaldaten

Zentrale und dezentrale Nachbewilligungen mit einem Ergebnisvolumen in Höhe von 7.878 Tsd. Euro haben zu dem erwarteten ausgeglichenen Personalhaushalt geführt. Ein Kommentar ist daher entbehrlich.

3.3 Sondervermögen Immobilien und Technik

Im Berichtszeitraum sind für Beschaffungsvorgänge der Vorjahre 2.433.272 Euro an Zins- und Tilgungsleistungen an die beiden SVIT (Stadt und Land) gezahlt worden.
Neubeschaffungen sind nicht mehr vorgesehen.

3.4 Leistungsdaten

3.4.1 Erreichen einer Aufklärungsquote von 45 % (Polizei)

Der Planwert in Höhe von 45 % wurde mit 48,2 % um 3,2 % überschritten. Das Ziel gilt somit als erreicht. Ursachen sind u. a. die Wirksamkeit des seit drei Jahren bestehenden Intensivtäterkonzeptes und die (optimierten) Schwerpunktmaßnahmen.

3.4.2 Erreichung des 8-Minuten-Standards bei der Polizei

Der Planwert in Höhe von 80 % wurde mit 77,6 % unterschritten.
Die jetzt zu berichtende Abweichung beim Erreichen des 8-Minuten-Standards ist kein Leistungsrückgang sondern bedingt durch die Umstellung von analoger auf digitale Technik. Die Signale aus dem Streifenwagen, die digital an die Einsatzsteuerung gesandt werden, können dort von der analogen Technik nicht verarbeitet werden. Im Ergebnis wird ein Teil der abgeschlossenen Einsätze nicht gezählt und taucht daher auch nicht in der Statistik auf. Dieses Problem wird erst bei vollständiger Umstellung auf digitale Technik beseitig sein.

3.4.3 Reduzierung der Verkehrsunfälle um 2 %

Die Zahl der Verkehrsunfälle beträgt Im Berichtszeitraum 20.157. Sie ist gegenüber dem Vorjahr um 2,6 % (Letzter Bericht 5,2%) gestiegen. Zurückzuführen ist dies u. a. auf die schlechten Witterungsverhältnisse am Anfang und am Ende des Jahres. Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden liegen gegenüber dem Vorjahr um 8% niedriger.
Prinzipiell ist zu den Verkehrsunfällen anzumerken, dass sehr viele nicht steuerbare Einflüsse (z.B. Witterung, Fahrzeugbestand, Verkehrsdichte) die Zahl der Verkehrsunfälle beeinflussen. Polizeiliche Maßnahmen (z.B. Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen, Verkehrserziehung und -aufklärung) sind eher geeignet, die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden zu reduzieren, als die Gesamtzahl zu beeinflussen.

3.4.4 Einhaltung der 10-Minuten-Fahrzeit im Lösch- und Hilfeleistungsdienst

Im Bereich der Einhaltung einer 10-Minuten-Fahrzeit weicht der Istwert im Berichtszeitraum um 2,5 % vom Planwert ab. Es handelt sich hier um unmittelbare Auswirkungen der winterlichen Witterungen am Jahresbeginn und am Jahresende. Aufgrund von glatten Fahrbahnen kam es zu nachvollziehbaren Fahrzeitverländerungen.

3.4.5 Wartezeit Terminkunden im Bürgerservice

Das Ziel wurde mit 76,55 % von 83 % verfehlt. Hintergrund ist eine achtmonatige Umbaumaßnahme im Berichtsjahr. Da bei Terminkunden auf die Einhaltung der Wartezeit geachtet wird, musste nach den Schließungstagen aufgrund des Umbaus das Angebot entsprechen reduziert werden. Insgesamt wurden 2010 insgesamt 5.500 Kunden mehr durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter bedient als 2009. Eine Steigerung dürfte nur durch Einsatz von zusätzlichem Personal möglich sein.

3.4.6 Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe im Ordnungsbereich

Das Ziel wurde mit 98,8 % von 90 % übertroffen. Dieser Umstand wird immer noch maßgeblich geprägt durch die verwaltungsgerichtliche Rechtsprechung.

3.5 Meldung zu investiven Minderausgaben (seit III 2010 aufgrund Rundschreiben der Finanzverwaltung vom 30.8.2010)

Der Produktplan 07 meldet "Fehlanzeige".

Produktbereich: 07.01 Polizei	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Schittkowski	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	4.525	4.716	-191	-4,1	4.712	4.712	4.525	-187	4.716
investive Einnahmen	24	0	24	0,0	24	24	24	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	1.214	1.214	0	0,0	1.214	1.214	1.214	0	1.214
Gesamteinnahmen	**5.763**	**5.930**	**-167**	**-2,8**	**5.950**	**5.950**	**5.763**	**-187**	**5.930**
Personalausgaben	107.807	107.809	-2	0,0	107.808	107.808	107.807	-1	103.592
konsumtive Ausgaben	54.661	52.558	2.103	4,0	55.885	55.885	54.661	-1.224	52.558
Zinsausgaben	15	16	-1	-3,5	16	16	15	-1	16
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4.575	4.032	543	13,5	4.578	4.578	4.575	-3	4.032
relevante Verrech./Erstatt.	43	43	0	1,1	43	43	43	0	43
Gesamtausgaben	**167.102**	**164.458**	**2.644**	**1,6**	**168.330**	**168.330**	**167.101**	**-1.229**	**160.241**
Saldo	**-161.339**	**-158.528**	**-2.811**	**1,8**	**-162.381**	**-162.380**	**-161.338**	**1.042**	**-154.311**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	90	64	58	400
- investiv	0	942	543	515	1.615
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	5	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-962	962	100.035	100.035	0	100.035	100.035	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	1	-1	2.895	2.895	0	2.895	2.895	0
Zwischensumme	**0**	**-961**	**961**	**102.930**	**102.930**	**0**	**102.930**	**102.930**	**0**
Refinanzierte	0	16	-16	199	199	0	199	199	0
Nebentitel	0	-157	157	4.679	4.680	-1	4.679	4.680	-1
Insgesamt	**0**	**-1.102**	**1.102**	**107.808**	**107.809**	**-1**	**107.808**	**107.809**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	819	819	0	819	819	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	2.487,6	2.496,9	-9,3	2.458,0	2.498,2	-40,2	2.458,0	2.498,2	-40,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	243,0	239,0	4,0	230,9	227,0	3,9	230,9	227,0	3,9
Zusammen	**2.730,6**	**2.735,9**	**-5,3**	**2.688,9**	**2.725,2**	**-36,3**	**2.688,9**	**2.725,2**	**-36,3**
Refinanzierte	4,0	-	-	4,2	-	-	4,2	-	-
Abwesende	46,7	-	-	46,9	-	-	46,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	26,1	22,5	25,4
Beschäftigte über 55 Jahre	13,6	17,5	12,0
Frauenquote	22,4	50,0	21,5
Teilzeitquote	7,2	35,0	6,7
Schwerbehindertenquote	2,6	2,0	2,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl der Straftaten -gesamt-	[ST]	89.086,000	94.130,000	-5.044,000	-5,4	94.130,000
Rauschgiftdelikte	[ST]	3.738,000	4.000,000	-262,000	-6,6	4.000,000
Ant. d. Tatverd. unter 21 J. an allen TV	[%]	24,30	27,20	-2,90	-	27,20
Anz. Verfahren Vermögensabschöpfung	[ST]	552,000	420,000	132,000	31,4	420,000
Anz. der Verkehrsunfälle gesamt	[ST]	20.157,000	18.893,000	1.264,000	6,7	18.893,000
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	2.851,000	3.120,000	-269,000	-8,6	3.120,000
Anzahl der 110-Notrufe	[ST]	240.709,000	288.500,000	-47.791,000	-16,6	288.500,000
Arb.zeit f. zielger. Präs./Schwerpunktm.	[STD]	437.997,000	545.400,000	-107.403,000	-19,7	545.400,000
Arbeitszeit f. Bewältigung v.Sonderlagen	[STD]	227.554,000	190.000,000	37.554,000	19,8	190.000,000
WSP grenzpolizeiliche Kontrollen	[ST]	7.108,000	8.600,000	-1.492,000	-17,3	8.600,000
Schifffahrtspolizeiliche Kontrollen	[ST]	6.211,000	7.300,000	-1.089,000	-14,9	7.300,000
Aufklärungsquote	[%]	48,90	45,00	3,90	-	45,00
Gewaltdelikte	[ST]	3.433,000	3.590,000	-157,000	-4,4	3.590,000
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	[ST]	24.498,000	29.600,000	-5.102,000	-17,2	29.600,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen

Bedingt durch die schlechte Witterungslage Anfang des Jahres konnten die Einnahmen im Verwarnungsgeldbereich in den ersten Monaten des Jahres nicht erbracht werden. Durch Gegensteuerungsmaßnahmen im Laufe des Jahres (u.a. Investitionen in Technik) konnte die Polizei die Mindereinnahmen auf ein Minimum beschränken. .

Konsumtive Ausgaben

Die Minderausgaben resultieren im Wesentlichen aus nicht abgeflossenen Mitteln für den Tag der deutschen Einheit. Von den nachbewilligten Mitteln in Höhe von 2.170 Tsd. EURO sind bis Jahresende erst ca. 960 Tsd. EURO in Rechnung gestellt worden. Der Rest in Höhe von ca. 1.210 Tsd. EURO muss auf das nächste Haushaltsjahr übertragen werden, um die noch ausstehenden Rechnungen begleichen zu können.

3.2 Personaldaten
Keine Kommentierung erforderlich.

3.3 Leistungskennzahlen

3.3.1 Kriminalitätsbekämpfung
Die Fallzahlen bei den Straftaten sind gegenüber dem letzten Jahr um gut 6% gesunken. Ursächlich ist ein Rückgang bei den Massendelikten.
Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren an der Bestandszahl aller TV liegt zum Jahresende um 2,9 Prozentpunkte unter dem Planwert. Die Ursache dieser positiven Abweichung ist auf die Wirksamkeit der Maßnahmen im Rahmen des Konzepts "Stopp der Jugendgewalt" und auf das Intensivtäterkonzept zurückzuführen, als auch auf eine verstärkte Konzentration von Ressourcen auf junge Täter im Zuge der regionalen Polizeiarbeit.

Die Aufklärungsquote liegt mit 4,90%-Punkten über dem Planwert und 3 ,5%-Punkte über dem Vorjahreswert. Ursächlich hierfür ist die Reduzierung der Fallzahlen bei Massendelikten mit einer traditionell schlechten Aufklärungsquote, insbesondere beim Diebstahl aus Kfz und beim Fahrraddiebstahl. Dadurch konnte eine insgesamt höhere Aufklärungsquote erreicht werden. Als Begründung kann auf die Wirksamkeit des seit drei Jahren bestehenden Intensivtäterkonzeptes verwiesen werden, sowie auf optimierte Schwerpunktmaßnahmen.

Auch die Fallzahlen beim Diebstahl unt erschwerenden Umständen liegen deutlich unter dem Planwert. Auslöser der rückläufigen Fallzahlen ist die Wirksamkeit des Konzeptes "Stopp der Jugendgewalt", das Intensivtäterkonzept, aber auch die Arbeit der Gemeinsamen Ermittlungsgruppe Bremen Oldenburg sowie optimierte Schwerpunktmaßnahmen, durch die in den letzten zwölf Monaten Tätergruppen dingfest gemacht werden konnten, denen eine große Anzahl Taten nachzuweisen war.

3.3.2 Einsatz
Ursache für den Rückgang der Arbeitszeit für zielgerichtete Präsenz- und Schwerpunktmaßnahmen ist die erhöhte Sonderlagenbelastung. Diese lag um ca. 20.000 Stunden höher als im Vorjahr. Eine sinkende Gesamtbeschäftigtenzahl schränkt darüber hinaus die Umsteuerungspotenziale aus reaktiven Tätigkeiten in proaktive Leistungsbereiche ein. Dies führt zu einer spürbaren Leistungseinschränkung bei den zielgerichteten Präsenz-/Schwerpunktmaßnahmen.

Die Erhöhung der Arbeitszeit für die Bewältigung von Sonderlagen wurde ausgelöst durch den Einsatz anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit (ca. 20.000 Stunden) und den Castor-Einsatz (ca. 25.000).

3.3.3 Verkehr
Die Zahl der Verkehrsunfälle liegt leicht über dem Planwert, aber noch im Toleranzbereich. Deutlich unter dem Planwert liegt dagegen die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden.Ursächlich dafür mögen die schlechten Witterungsverhältnisse Anfang des Jahres gewesen sein.

3.3.4 WSP grenzpolizeiliche Kontrollen, Schifffahrtspolizeiliche Kontrollen

Als Folge einer bundesweit schwachen Wirtschaftskonjunktur wurden in den letzten 24 Monaten weniger Warentransporte mit Schiffen durchgeführt. Mit der Reduzierung der Schiffsankünfte verringert sich auch die Anzahl der grenzpolizeilichen und schifffahrtspolizeilichen Kontrollen. Eine unmittelbar bevorstehende Zunahme der Kontrollaktivitäten ist derzeit aufgrund einsetzender Verbesserung der Wirtschaftslage mit hoher Wahrscheinlichkeit zu prognostizieren.

Produktbereich: Feuerwehr	07.02	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Heins	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	9.654	5.046	4.608	91,3	8.467	8.467	9.654	1.187	5.046
investive Einnahmen	104	0	104	0,0	28	28	104	76	0
relevante Verrech./Erstatt.	2.276	2.556	-280	-11,0	2.574	2.574	2.276	-298	2.556
Gesamteinnahmen	**12.034**	**7.602**	**4.432**	**58,3**	**11.070**	**11.069**	**12.034**	**965**	**7.602**
Personalausgaben	21.863	21.863	-0	0,0	21.863	21.863	21.862	-1	20.108
konsumtive Ausgaben	6.076	4.314	1.762	40,8	7.688	7.688	6.076	-1.612	4.314
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.581	1.562	1.019	65,2	2.606	2.606	2.581	-25	1.562
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**30.520**	**27.739**	**2.781**	**10,0**	**32.157**	**32.157**	**30.519**	**-1.638**	**25.984**
Saldo	**-18.486**	**-20.137**	**1.651**	**-8,2**	**-21.087**	**-21.088**	**-18.485**	**2.603**	**-18.382**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	73	61	49	93
- investiv	0	1.696	311	289	1.040
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	674	-674	20.354	20.354	0	20.354	20.354	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	479	479	0	479	479	0
Zwischensumme	**0**	**674**	**-674**	**20.833**	**20.833**	**0**	**20.833**	**20.833**	**0**
Refinanzierte	0	-133	133	250	250	0	250	250	0
Nebentitel	0	-154	154	780	780	0	780	780	0
Insgesamt	**0**	**387**	**-387**	**21.863**	**21.863**	**0**	**21.863**	**21.863**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	69	69	0	69	69	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	496,4	509,6	-13,2	497,4	509,7	-12,3	497,4	509,7	-12,3
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	39,0	67,0	-28,0	38,9	80,9	-42,0	38,9	80,9	-42,0
Zusammen	**535,4**	**576,6**	**-41,2**	**536,3**	**590,6**	**-54,3**	**536,3**	**590,6**	**-54,3**
Refinanzierte	6,6	-	-	6,3	-	-	6,3	-	-
Abwesende	4,5	-	-	6,3	-	-	6,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	36,0	22,5	32,3
Beschäftigte über 55 Jahre	10,2	17,5	14,7
Frauenquote	5,7	50,0	5,7
Teilzeitquote	1,8	35,0	1,6
Schwerbehindertenquote	0,8	2,0	0,4

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Einhaltung einer 10-Minuten Fahrzeit	[%]	92,50	95,00	-2,50	-	95,00
durchschnittlich besetzte Funktionen	[ST]	64,605	65,000	-0,395	-0,6	65,000
Baugenehm., Gutacht., Beratg., Begeh.	[ST]	4.184,000	3.000,000	1.184,000	39,5	3.000,000
Brandsicherheitswachen	[ST]	557,000	500,000	57,000	11,4	500,000
Brandschutzerziehung	[ST]	102,550	100,000	2,550	2,6	100,000
RTW Notfallrettung	[ST]	11.625,000	10.500,000	1.125,000	10,7	10.500,000
RTW Krankentransport	[ST]	37,000	20,000	17,000	85,0	20,000
RTW Fehleinsätze	[ST]	2.288,000	2.000,000	288,000	14,4	2.000,000
NEF Einsätze	[ST]	12.085,000	12.200,000	-115,000	-0,9	12.200,000
NEF Fehleinsätze	[ST]	2.161,000	1.800,000	361,000	20,1	1.800,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Einnahmen

Die bereits über das laufende Jahr prognostizierten konsumtiven Mehreinnahmen belaufen sich nunmehr schließlich auf 1.187 Tsd. Euro. Sie stammen zum größten Teil aus dem Rettungsdienst. Dies ist sowohl auf die seit dem 1.1.2010 gültige kostendeckende Gebühr, als auch auf gestiegene Einsatzzahlen zurückzuführen. Insofern haben sich die erwarteten Einnahmeverbesserungen realisiert und es sind die im Controllingbericht 13/2009 erwarteten Einnahmeverbesserungen eingetreten. Weiterhin angekündigt ist jedoch die Absicht der Krankenkassen, die Gebührenordnung im Wege einer Normenkontrollklage überprüfen zu lassen oder in Anwendung des § 133 Abs. 2 SGB V einen eigenen Festbetrag festzusetzen und nur diesen im Einzelfall zu bezahlen. Hierin liegt für 2011 weiterhin ein immenses Kostenrisiko. Der Produktbereich wird darüber selbstverständlich weiter berichten.

Die investiven Mehreinnahmen in Höhe von 76 Tsd Euro tragen zum positiven Einnahmebild bei.

3.1.2 Ausgaben

Bei den konsumtiven und investiven Ausgaben sind Minderausgaben in Höhe von insgesamt 1.637 Tsd. Euro entstanden. Dies resultiert insbesondere aus nicht abgeflossenen Mitteln für sogenannte Fehleinsätze, da diese zur Zeit über die Rettungsdienstgebühr finanziert werden. Im Rahmen der anstehenden Gespräche mit den Krankenkassen wird hierüber erneut zu ve rhandeln sein. In Abhängigkeit der daraus resultierenden Ergebnisse besteht das Risiko, dass hier Mittel benötigt werden.

3.2 Personalausgaben

Die Personalkosten entwickelten sich plangemäß. Unterjährig berichtete Probleme haben sich durch eine Nachbewilligung gelöst.

3.4 Leistungsdaten

Bei den Baugenehmigungen, Gutachten, Beratungen und Begehungen wird der Planwert um 39,5 % überschritten. Diese Leistungen sind nachfrageabhängig und damit nicht steuerbar.
Der für das Jahr 2010 stark angepasste Planwert für Brandsicherheitswachen wurde um 11,4% übertroffen und sollte sich auch für das nächste Jahr als recht genau erweisen.
Der Ist-Wert der Brandschutzerziehung übertrifft den Planwert nur knapp (2,6%). Auch diese Leistungen sind nachfrageabhängig.
Die Zahl der Krankentransporte übertrifft zwar den Planwert um 85%, ist aber in der Gesamtschau wegen der geringen Gesamtzahl zu vernachlässigen.
Die Zahl der Fehleinsätze von NEF und RTW hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen und bewegt sich knapp über den Planwerten.

Produktbereich: Öffentliche Ordnung	07.03	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Pape-Post	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	18.189	20.407	-2.218	-10,9	21.518	21.518	18.189	-3.329	20.407
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**18.190**	**20.407**	**-2.217**	**-10,9**	**21.518**	**21.518**	**18.189**	**-3.329**	**20.407**
Personalausgaben	15.442	15.442	0	0,0	15.442	15.442	15.442	0	14.176
konsumtive Ausgaben	7.302	6.282	1.020	16,2	7.551	7.551	7.302	-249	6.282
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	178	381	-203	-53,4	341	341	178	-163	381
relevante Verrech./Erstatt.	5	0	5	0,0	5	5	5	0	0
Gesamtausgaben	**22.927**	**22.105**	**822**	**3,7**	**23.339**	**23.339**	**22.927**	**-412**	**20.839**
Saldo	**-4.737**	**-1.698**	**-3.039**	**179,0**	**-1.821**	**-1.821**	**-4.738**	**-2.917**	**-432**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	190	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	736	-736	13.657	13.657	0	13.657	13.657	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**736**	**-736**	**13.657**	**13.657**	**0**	**13.657**	**13.657**	**0**
Refinanzierte	0	538	-538	1.674	1.674	0	1.674	1.674	0
Nebentitel	0	-4	4	111	111	0	111	111	0
Insgesamt	**0**	**1.270**	**-1.270**	**15.442**	**15.442**	**0**	**15.442**	**15.442**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	328,9	307,6	21,3	330,4	309,8	20,6	330,4	309,8	20,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**328,9**	**307,6**	**21,3**	**330,4**	**309,8**	**20,6**	**330,4**	**309,8**	**20,6**
Refinanzierte	47,5	-	-	41,4	-	-	41,4	-	-
Abwesende	26,8	-	-	26,8	-	-	26,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,1	22,5	13,3
Beschäftigte über 55 Jahre	18,9	17,5	20,8
Frauenquote	70,7	50,0	71,1
Teilzeitquote	31,2	35,0	33,3
Schwerbehindertenquote	12,6	6,0	13,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Terminvereinbarung	[%]	36,75	41,00	-4,25	-	41,00
Wartezeit < 20 Minuten f. Terminkunden	[%]	76,55	83,00	-6,45	-	83,00
Verhältnis gewerblicher Kunden zu privat	[%]	49,23	53,00	-3,77	-	53,00
erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe	[%]	98,08	90,00	8,08	-	90,00
Telefonische Beratungen	[ST]	38.095,000	45.600,000	-7.505,000	-16,5	45.600,000
Wartezeit <30 Min. für KfZ	[%]	70,11	55,00	15,11	-	55,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Konsumtive Einnahmen:
Die konsumtiven Einnahmen im Produktbereich 07.03. weichen im Jahr 2010 ca. 15% vom Haushaltsanschlag ab.
In drei Gruppen konnten Mehreinnahmen verzeichnet werden.
Mindereinnahmen ergeben sich aus den u. s. Gruppen und werden wie folgt begründet:

07.03.02:
Mitte September 2010 wurden 13 Verkehrsüberwacher beurlaubt, die erst ab Mitte November des Jahres wieder nach und nach ihren Dienst aufnahmen. Dementsprechend konnten im Zeitraum dieser zwei Monate weniger Überwachungen erfolgen.
Des Weiteren trug die ungünstige Wetterlage im gesamten Jahr 2010 dazu bei, dass insgesamt weniger Fälle aufgenommen und bearbeitet wurden.

07.03.03:
Der Planwert konnte zu 98,5 % erreicht werden. Dies ist auf die konsequente Abarbeitung von Fallrückständen und damit verbundenen eingenommenen Gebühren zurückzuführen. Ebenfalls wurde die Anhebung von Gebühren im Bereich von Rahmengebühren in der Führerscheinstelle erwirkt.

07.03.04:
Im Vergleich zum Anschlag in Höhe von 680.000 Euro konnten 617.000 Euro eingenommen werden. Die positive Entwicklung des Jahres 2009 konnte somit auch im Jahr 2010 erreicht werden.

07.03.05:
Insgesamt liegen die konsumtiven Einnahmen fast 30% unter dem prognostizierten Bereich. Dies liegt u. a. an nachfrageabhängigen und deshalb unbeeinflussbaren Dienstleistungen in den Gebieten Sondernutzungen, Gaststätten- und Spielhallenangelegenheiten, Gewerbemeldungen und Melderegisterauskünften. Darüber hinaus wirkt sich auch die Ende 2009 auf Europarecht begründete Gebührenreduzierung in den Bereichen Gaststätten und Gewerbe in diesem sowie den nächsten Jahren weiter aus.

Personelle Vakanzen und dadurch geringere Fallbearbeitungen trugen ebenfalls zu den Mindereinnahmen bei.

07.03.18:
Die Einnahmen übersteigen den Planwert für 2010 um 284.000 Euro.
Vor der Einführung des neuen Personalausweises ab November 2010 wurden noch viele Ausweise nach dem alten aber auch günstigeren Muster bestellt, so dass ein enormer Anstieg der Fallzahlen im September und Oktober zu verzeichnen war.

In den Gruppen 07.03.01, 07.03.06 und 07.03.07 konnten insgesamt Mehreinnahmen gegenüber der Planwerte in Höhe von 342.000 Euro verzeichnet werden, was u. a. auf die hohe Zahl an Eheschließungen und die Erhöhung der Jahrmarktgebühren im IV. Quartal 2010 zurückzuführen ist.

Der Produktbereich erwartet für 2011 wegen Anpassung der Eckwerte ein deutlich verbessertes Ergebnis.

3.1.2 Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Minderausgaben in Höhe von 249 Tsd. Euro stammen aus verschiedenen Produktgruppen. Sie beeinflussen das Gesamtergebnis positiv und könnten aus Sicht des Produktbereichs zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen werden.

3.1.3 Investive Ausgaben
Die investiven Minderausgaben in Höhe von 163 Tsd. Euro hängen überwiegend mit der Sanierung des Standesamtes zusammen. Soweit diese Mittel nicht ausnahmsweise übertragen werden, sollen sie zum Ausgleich der Mindereinnahmen genutzt werden.

3.2 Personaldaten
Durch verschiedene Maßnahmen durch das Ressort wurden die Personalmittel am Ende ausgeglichen. Ein Kommentar ist daher entbehrlich.

3.3 Leistungsdaten

3.3.1 Terminvereinbarung

Der Ist-Wert liegt 4,25 % unter dem Soll. Hintergrund ist eine achtmonatige Umbaumaßnahme im Berichtsjahr. Da bei Terminkunden auf die Einhaltung der Wartezeit geachtet wird, musste nach den Schließungstagen aufgrund des Umbaus das Angebot entsprechen reduziert werden. Insgesamt wurden 2010 5.500 Kunden mehr durch die Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter bedient als 2009.

3.3.2 Wartezeit für Terminkunden

Trotz der unter 3.3.1 beschriebenen Umbaumaßnahme wurde bei 76,55 % (Ziel 83 %) der Terminkunden das Ziel der Bedienung innerhalb von 20 Minuten erreicht. Das Amt führt das auch auf die aus dortiger Sicht unzureichende Personalausstattung zurück.

3.3.3 Verhältnis gewerblicher Kunden zu privat

Der Anteil privater Kunden ist höher als angenommen. Dieser Wert ist nicht steuerbar.

3.3.4 Erfolgreich erledigte Rechtsbehelfe

Der Planwert von 90 % wurde mit 98,08 % deutlich übertroffen. Es wird angestrebt, dieses gute Ergebnis zu stabilisieren.

3.3.5 Telefonische Beratungen

Die Telefonie wurde im Berichtszeitraum zugunsten der persönlichen Sachbearbeitung reduziert. Dadurch erklärt sich die Abweichung von 16,5 %. Durch eine bessere Personalausstattung ließe sich dieser Wert verbessern.

3.3.6 Wartezeit für Kfz-Kunden

Der Planwert von 55 % wurde mit 70,11 % deutlich übertroffen. Dieses positive Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass das ausgeweitete Terminverfahren durch die Bürgerinnen und Bürger gut angenommen wird. Daneben hat das Amt die Arbeitsabläufe erfolgreich optimiert und Organisationsveränderungen durchgeführt.

Produktbereich: 07.90 Sonstiges Inneres		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Pape-Post	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.069	403	666	165,1	974	974	1.069	95	403
investive Einnahmen	4	0	4	0,0	0	0	4	4	0
relevante Verrech./Erstatt.	610	651	-41	-6,4	651	651	610	-41	651
Gesamteinnahmen	**1.682**	**1.054**	**628**	**59,6**	**1.625**	**1.625**	**1.683**	**58**	**1.054**
Personalausgaben	10.187	10.187	0	0,0	10.187	10.187	10.187	0	9.736
konsumtive Ausgaben	3.917	2.270	1.647	72,5	4.685	4.685	3.917	-768	2.270
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	85	98	-13	-13,4	88	88	85	-3	98
relevante Verrech./Erstatt.	10	0	10	0,0	10	10	10	0	0
Gesamtausgaben	**14.198**	**12.555**	**1.643**	**13,1**	**14.969**	**14.970**	**14.199**	**-771**	**12.103**
Saldo	**-12.516**	**-11.501**	**-1.015**	**8,8**	**-13.343**	**-13.345**	**-12.516**	**829**	**-11.049**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	184	-184	9.482	9.482	0	9.482	9.482	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**184**	**-184**	**9.482**	**9.482**	**0**	**9.482**	**9.482**	**0**
Refinanzierte	0	1	-1	222	222	0	222	222	0
Nebentitel	0	-3	3	483	483	0	483	483	0
Insgesamt	**0**	**182**	**-182**	**10.187**	**10.187**	**0**	**10.187**	**10.187**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	475	475	0	475	475	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	191,8	178,8	13,0	186,4	181,2	5,2	186,4	181,2	5,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**191,8**	**178,8**	**13,0**	**186,4**	**181,2**	**5,2**	**186,4**	**181,2**	**5,2**
Refinanzierte	4,6	-	-	4,2	-	-	4,2	-	-
Abwesende	12,6	-	-	11,6	-	-	11,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,1	22,5	9,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,3	17,5	34,9
Frauenquote	42,4	50,0	41,4
Teilzeitquote	17,4	35,0	19,1
Schwerbehindertenquote	10,0	6,0	11,5

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Termintreue	[%]	90,43	85,00	5,43	-	85,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Einnahmen
Die konsumtiven Einnahmen im Produktbereich 07.90 liegen 95 Tsd. Euro über dem Soll; die investiven Einnahmen liegen 4 Tsd. Euro über dem Soll. Die Verrechnungen und Erstattungen (Anteil an der Feuerschutzsteuer) dürfen unberücksichtigt bleiben, weil sie nicht Eckwertrelevant sind.
Diese Mehreinnahmen in Höhe von 99 Tsd. Euro stehen zum Ausgleich von Mindereinnahmen im Produktplan 07 zur Verfügung.

3.1.2 Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Minderausgaben in Höhe von 768 Tsd. müssen zunächst um die aus rechtlichen Gründen zu übertragenden Mittel bereinigt werden.
526 Tsd. Euro für OSCI-XMeld
178 Tsd. Euro für den Zensus
1 Tsd. Euro für Wahlen
Verbleiben "echte" Minderausgaben in Höhe von 63 Tsd. Euro.
Sie beeinflussen das Gesamtergebnis positiv und könnten aus Sicht des Produktbereichs zum Ausgleich der Mindereinnahmen an anderer Stelle des Produktplanes herangezogen werden.

3.1.3 Investive Ausgaben
Die investiven Minderausgaben in Höhe von 3 Tsd. Euro sollen aus Sicht des Produktbereiches übertragen werden.

3.2 Personaldaten
Durch verschiedene Maßnahmen durch das Ressort wurden die Personalmittel am Ende ausgeglichen. Ein Kommentar ist daher entbehrlich.

3.3 Leistungsdaten

3.3.1 Termintreue

Der Ist-Wert liegt 5,43 % über dem Soll. Das positive Ergebnis des Berichtszeitraums entspricht den Prognosen, weil aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit erneut ein gutes Ergebnis erwartet wurde.

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Hauffe	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	72	81	-9	-11,4	82	82	72	-10	81
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	167	167	0	0,1	167	167	167	0	167
Gesamteinnahmen	**239**	**248**	**-9**	**-3,6**	**249**	**249**	**239**	**-10**	**248**
Personalausgaben	700	704	-4	-0,6	703	703	700	-3	677
konsumtive Ausgaben	202	226	-24	-10,7	376	376	202	-174	226
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	3	-3	-100,0	39	39	0	-39	3
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**902**	**933**	**-31**	**-3,4**	**1.117**	**1.118**	**902**	**-216**	**906**
Saldo	**-663**	**-685**	**22**	**-3,3**	**-869**	**-869**	**-663**	**206**	**-657**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
155	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	691	693	-2	691	693	-2
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**691**	**693**	**-2**	**691**	**693**	**-2**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	9	11	-2	9	11	-2
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**700**	**704**	**-4**	**700**	**704**	**-4**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	4	4	0	4	4	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	10,5	11,2	-0,7	10,5	11,2	-0,7	10,5	11,2	-0,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**10,5**	**11,2**	**-0,7**	**10,5**	**11,2**	**-0,7**	**10,5**	**11,2**	**-0,7**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	50,0	17,5	41,2
Frauenquote	100,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	78,6	35,0	70,6
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

3. Analyse/Bewertung

Leistungskennzahlen:

Es wird eine positive Bilanz in der Erfüllung der Leistungsziele festgestellt.
Im Bereich der Fortbildungsarbeit wurden Schulungen zum Thema Gender sowie Frauenbeauftragten- und Führungskräfteschulungen zur Frauenförderung durchgeführt.

Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen

Aufgrund der veränderten Kostenerstattung durch die Stadtgemeinde Bremerhaven für die Geschäftsstelle der ZGF in Bremerhaven sind konsumtive Mindereinnahmen i. H. v. rd. 10 Tsd. Euro entstanden.
Diese gleichen sich durch die Heranziehung konsumtiver Minderausgaben aus.

Personalausgaben

Im Personalbudget sind Minderausgaben i. H. v. rd. 3 Tsd. Euro entstanden. Diese Mittel sollen der allgemeinen Budgetrücklage zugeführt werden.
Die Personalzielzahl wurde eingehalten.

Konsumtive Ausgaben

Die Entstehung von Minderausgaben in H. v. rd. 174 Tsd. Euro sind einer restriktiven Haushaltsführung geschuldet. Nach Ausgleich der entstandenen konsumtiven Mindereinnahmen verbleiben rd. 164 Tsd. Euro.
Die Mittel werden in den Folgejahren benötigt zum Ausgleich des Personalbudgets sowie anderer geplanter Vorhaben wie der Teilfinanzierung des Verbundprojektes "Vereinbarkeit von Beruf und Familie".

Investive Ausgaben

Im Ergebnis verbleiben investive Minderausgaben i. H. v. rd. 39 Tsd. Euro. Auch sie sind der restriktiven Haushaltsführung geschuldet. Diese Mittel werden in den Folgejahren benötigt.

Primärausgaben

Die Primärausgaben im PPL 08 werden rechnerisch, unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Liquiditätsverlagerungen (Echtmieten, Personalbudget) i. H. v. rd. 35 Tsd. Euro, um rd. 4 Tsd. Euro unterschritten.

Produktbereich: Gleichberechtigung	08.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Hauffe	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	72	81	-9	-11,4	82	82	72	-10	81
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	167	167	0	0,1	167	167	167	0	167
Gesamteinnahmen	**239**	**248**	**-9**	**-3,6**	**249**	**249**	**239**	**-10**	**248**
Personalausgaben	700	704	-4	-0,6	703	703	700	-3	677
konsumtive Ausgaben	202	226	-24	-10,7	376	376	202	-174	226
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	3	-3	-100,0	39	39	0	-39	3
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**902**	**933**	**-31**	**-3,4**	**1.117**	**1.118**	**902**	**-216**	**906**
Saldo	**-663**	**-685**	**22**	**-3,3**	**-869**	**-869**	**-663**	**206**	**-657**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	691	693	-2	691	693	-2
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**691**	**693**	**-2**	**691**	**693**	**-2**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	9	11	-2	9	11	-2
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**700**	**704**	**-4**	**700**	**704**	**-4**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	4	4	0	4	4	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	10,5	11,2	-0,7	10,5	11,2	-0,7	10,5	11,2	-0,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**10,5**	**11,2**	**-0,7**	**10,5**	**11,2**	**-0,7**	**10,5**	**11,2**	**-0,7**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	50,0	17,5	41,2
Frauenquote	100,0	50,0	100,0
Teilzeitquote	78,6	35,0	70,6
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Beratungen	[ST]	1.350,000	1.400,000	-50,000	-3,6	1.400,000
Vorträge	[ST]	54,000	50,000	4,000	8,0	50,000
Veröffentlichungen	[ST]	6,000	6,000	0,000	0,0	6,000
Veranstaltungen	[ST]	17,000	17,000	0,000	0,0	17,000
Arbeitskreismitglieder	[PRS]	40,000	40,000	0,000	0,0	40,000
Fortbildung	[ST]	8,000	5,000	3,000	60,0	5,000
Arbeitskreise, leitend	[ST]	7,000	7,000	0,000	0,0	7,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Die Leistungskennziffern bilden nur einen Teil der Aufgaben der ZGF ab. Aufgaben wie die Begleitung der Landes- und Kommunalpolitik und des Bundesratsverfahrens, um die Berücksichtigung von Frauenbelangen abzusichern, Leitung von Projekten oder auch die Federführung bei der Implementierung des Gender Mainstreaming werden durch Leistungskennziffern nicht erfasst. Es existieren keine Kennziffern, um derartige administrative Tätigkeiten abzubilden.

3. Analyse/Bewertung

Leistungskennzahlen:

Es wird eine positive Bilanz in der Erfüllung der Leistungsziele festgestellt.
Im Bereich der Fortbildungsarbeit wurden Schulungen zum Thema Gender sowie Frauenbeauftragten- und Führungskräfteschulungen zur Frauenförderung durchgeführt.

Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen

Aufgrund der veränderten Kostenerstattung durch die Stadtgemeinde Bremerhaven für die Geschäftsstelle der ZGF in Bremerhaven sind konsumtive Mindereinnahmen i. H. v. rd. 10 Tsd. Euro entstanden.
Diese gleichen sich durch die Heranziehung konsumtiver Minderausgaben aus.

Personalausgaben

Im Personalbudget sind Minderausgaben i. H. v. rd. 3 Tsd. Euro entstanden. Diese Mittel sollen der allgemeinen Budgetrücklage zugeführt werden.
Die Personalzielzahl wurde eingehalten.

Konsumtive Ausgaben

Die Entstehung von Minderausgaben in H. v. rd. 174 Tsd. Euro sind einer restriktiven Haushaltsführung geschuldet. Nach Ausgleich der entstandenen konsumtiven Mindereinnahmen verbleiben rd. 164 Tsd. Euro.
Die Mittel werden in den Folgejahren benötigt zum Ausgleich des Personalbudgets sowie anderer geplanter Vorhaben wie der Teilfinanzierung des Verbundprojektes "Vereinbarkeit von Beruf und Familie".

Investive Ausgaben

Im Ergebnis verbleiben investive Minderausgaben i. H. v. rd. 39 Tsd. Euro. Auch sie sind der restriktiven Haushaltsführung geschuldet. Diese Mittel werden in den Folgejahren benötigt.

Primärausgaben

Die Primärausgaben im PPL 08 werden rechnerisch um rd. 4 Tds Euro unterschritten.
Die produktplanübergreifenden Liquiditätsverlagerungen (Echtmieten, Personalbudget) i. H. v. rd. 35 Tsd. Euro werden nicht berücksichtigt.

Produktplan: 09 Staatsgerichtshof	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Prof. Dr. Rinken	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	38	39	-1	-2,2	39	39	39	0	39
konsumtive Ausgaben	6	6	-0	-7,6	15	6	6	0	6
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**44**	**45**	**-1**	**-2,9**	**53**	**45**	**45**	**0**	**44**
Saldo	**-44**	**-45**	**1**	**-2,9**	**-53**	**-45**	**-45**	**0**	**-44**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr 2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
9	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	38	39	-1	38	39	-1
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**38**	**39**	**-1**	**38**	**39**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Die Aufgaben des Staatsgerichtshofs ergeben sich ausschließlich aus der in der Landesverfassung und in Landesgesetzen festgelegten Zuständigkeitsordnung. Danach ist der Staatsgerichtshof zuständig für die Entscheidung von Zweifelsfragen über die Auslegung der Verfassung und andere staatsrechtliche Fragen, die ihm der Senat, die Bürgerschaft oder ein Fünftel der gesetzlichen Mitgliederzahl der Bürgerschaft oder eine öffentlich-rechtliche Körperschaft des Landes Bremen vorlegt, sowie in den anderen durch Verfassung oder Gesetz vorgesehenen Fällen (Art. 140 BremLV).

Weitere strategische Leistungsziele sind nicht möglich.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
VERFAH	2	3	-1,00	-33,3	
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		
			0,00		

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Produktbereich: 09.01 Angelegenheiten des Staatsgerichtshofs	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Prof. Dr. Rinken	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	38	39	-1	-2,2	39	39	39	0	39
konsumtive Ausgaben	6	6	-0	-7,6	15	6	6	0	6
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**44**	**45**	**-1**	**-2,9**	**53**	**45**	**45**	**0**	**44**
Saldo	**-44**	**-45**	**1**	**-2,9**	**-53**	**-45**	**-45**	**0**	**-44**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	38	39	-1	38	39	-1
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**38**	**39**	**-1**	**38**	**39**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Produktplan: 11 Justiz	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Senator Günthner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	42.759	39.820	2.939	7,4	42.353	42.353	42.761	408	39.820
investive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**42.762**	**39.820**	**2.942**	**7,4**	**42.353**	**42.353**	**42.764**	**411**	**39.820**
Personalausgaben	65.083	65.191	-108	-0,2	65.192	65.193	65.085	-108	61.584
konsumtive Ausgaben	43.333	41.776	1.557	3,7	43.615	43.613	43.333	-280	41.777
Zinsausgaben	7	7	-0	-5,5	7	7	7	0	7
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10.921	4.937	5.984	121,2	10.940	10.939	10.923	-16	4.935
relevante Verrech./Erstatt.	1.283	1.214	69	5,7	1.285	1.284	1.283	-1	1.214
Gesamtausgaben	**120.628**	**113.125**	**7.503**	**6,6**	**121.038**	**121.036**	**120.631**	**-405**	**109.517**
Saldo	**-77.865**	**-73.305**	**-4.560**	**6,2**	**-78.685**	**-78.683**	**-77.867**	**816**	**-69.697**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	7	7	7	5	14
- investiv	0	10.165	5.037	5.047	17.010
- Zins-/Tilgungsausgaben	-7	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	10.818

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	2.168	-2.168	55.308	55.308	0	55.308	55.308	0
Personalverstärkung	0	77	-77	1.696	1.696	0	1.696	1.696	0
Ausbildung	0	-433	433	2.964	2.964	0	2.964	2.964	0
Zwischensumme	**0**	**1.812**	**-1.812**	**59.968**	**59.968**	**0**	**59.968**	**59.968**	**0**
Refinanzierte	0	6	-6	605	699	-94	605	699	-94
Nebentitel	0	-581	581	4.510	4.524	-14	4.510	4.524	-14
Insgesamt	**0**	**1.237**	**-1.237**	**65.083**	**65.191**	**-108**	**65.083**	**65.191**	**-108**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	2.050	2.050	0	2.050	2.050	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.231,6	1.182,3	49,3	1.240,7	1.189,9	50,8	1.240,7	1.189,9	50,8
Personalverstärkung	42,3	43,9	-1,6	42,7	43,9	-1,2	42,7	43,9	-1,2
Ausbildung	215,0	241,0	-26,0	210,5	236,8	-26,3	210,5	236,8	-26,3
Zusammen	**1.488,9**	**1.467,2**	**21,7**	**1.493,9**	**1.470,6**	**23,3**	**1.493,9**	**1.470,6**	**23,3**
Refinanzierte	11,5	-	-	11,3	-	-	11,3	-	-
Abwesende	72,9	-	-	77,8	-	-	77,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,0	22,5	15,3
Beschäftigte über 55 Jahre	19,8	17,5	20,5
Frauenquote	55,1	50,0	54,4
Teilzeitquote	25,2	35,0	27,0
Schwerbehindertenquote	5,6	6,0	5,6

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Moderne und leistungsfähige Justiz

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Leistungsfähigkeit der Bremer Justiz wird durch den Vergleich mit anderen Bundesländern im Rahmen der jährlichen Benchmarking-Berichte des Senats belegt. Im Rahmen des unterjährigen Controllings zeigen die Ergebnisse, dass die Leistungsziele zum überwiegenden Teil auch bei Unterschreitung des geplanten Personaleinsatzes erreicht, teils auch überschritten werden. Das gilt für die Mehrzahl der Fachgerichte sowie auch für die auf Produktplanebene abgebildeten Kennzahlen der besonders ressourcenintensiven Bereiche der Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft, ebenso für die Zivil- u. Familiensachen und Straf- u. Bußgeldverfahren der Amtsgerichte.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt

Sachstand/Analyse/Bewertung
Das Projekt „Sanierung der JVA Bremen“ hat in 2010 mit seiner ersten Bauphase die Umsetzung und Ausführung eingeleitet. Die Baumaßnahmen an den Standorten Bremen und Bremerhaven sind entsprechend den geplanten Baufortschrittsterminen termingerecht und in dem vorgegebenen Kostenrahmen abgewickelt worden. Verzögerungen aus dem Winter konnten im Berichtszeitraum kompensiert werden.

Maßnahmen am Standort Bremen im Berichtszeitraum
a) Das Fernwärmeleitungsnetz ist erneuert. Die Heizzentrale unter Einbindung der Wärmetauscher ist umverlegt und im Echtbetrieb.
b) Zur Errichtung des neuen Zentralgebäudes sind in 2010 ausgeführt:
Grundwasserabsenkung mit einer notwendig gewordenen Reinfiltration, Abriss Bestandsmauer (1.000 m³), Abriss abgängige Bestandsgebäude, Bodenaustausch (3.900 t), Entfernung alter Fundament, Einbringen von Füllsand (2.200 m³), Bohrpfahlgründung (200 Pfähle), im Rohbau fertig gestellt: Bodenfundamente, Kriechkeller mit Versorgungsinfrastruktur.
c) Das gesamte Gelände der JVA ist nunmehr mit einem detektierten neuen Innenzaun gesichert. Auf der Nordseite ist die neue Außenmauer (280 m) fertig gestellt.
d) Das Wegenetz innerhalb der JVA ist den Bauabschnitten entsprechend (u.a. neue Zufahrt Werkhof) angepasst worden.
e) Mit der Sanierung der denkmalgeschützten Bestandsmauer ist in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz bezüglich Materialien und Ausführung begonnen worden.

Maßnahmen am Standort Bremerhaven im Berichtszeitraum
a) In der ersten Bauphase sind vor allem Mängel im Brandschutz und baupolizeiliche Mängel beseitigt worden. Hierzu gehört insbesondere der Umbau des Eingangstores mit der Errichtung einer geschlossenen und abgeschotteten Kraftfahrzeug-Schleuse, die Feuerwehrfahrzeugen, Baufahrzeugen und sonstigem Lieferverkehr nunmehr die Zufahrt auf das Gelände ermöglicht.
b) In diesem Zusammenhang sind auch der Umbau und Verlegung der Pforte und die Einrichtung einer Sicherheitszentrale erfolgt.
c) Die abgängigen Versorgungsanlagen und auch sonstige Notwendigkeiten zur Infrastruktur der JVA (z.B. Zaunanlagen und Notstromanlage) sind erneuert worden.
d) Das ehemalige Dienstwohnungsgebäude, das sich direkt an der Straße befindet, ist inzwischen zum Freigängerhaus mit 15 Haftplätzen für Berufsfreigänger umgebaut. Der Zu- und Abgang des vor der JVA liegenden Freigängerhauses kann von der neuen Pforte (s.o.) mit überwacht werden.

Umsetzung der Fortbildungsoffensive

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Durchführung des JuFa-Förderkurses für Beschäftigte in den Servicebereichen der Gerichte u. Staatsanwaltschaften ohne justizspezifische Ausbildung verläuft planmäßig. Gleiches gilt für die Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung im gehobenen Dienst, die den Bedarf im Bereich der Abteilungsleitungen der Justizbehörden absichern sollen. Für die Richterinnen und Richter auf Probe ist ein umfangreiches Programm zur fachlichen Fortbildung aufgelegt worden. Neben den schon bisher bestehenden Veranstaltungen der Richterakademie in Trier und Wustrau sowie des Nordverbundes werden in regelmäßigen Abständen in Bremen organisierte Kurz-Seminare und Fachvorträge angeboten, die mit geringem zeitlichen Aufwand besucht werden können. Mit Niedersachsen ist eine umfassend angelegte Kooperation auf dem Gebiet der Fortbildung begonnen worden. Die Bediensteten aller Dienstgruppen der Bremer Justiz nehmen laufend an den von der Justiz in Niedersachsen angebotenen Veranstaltungen teil. Auf diese Weise werden die Fortbildungsangebote für die bremischen Bediensteten erheblich verbreitert. Im Gegenzug richtet Bremen einzelne Veranstaltungen aus, zu denen auch niedersächsische Bedienstete zugelassen werden.

Fortsetzung und weiterer Ausbau der Teilnahme bremischer Gerichte und Staatsanwaltschaften an länderübergreifenden Vergleichsringen

Sachstand/Analyse/Bewertung
Neben den Dienststellen der ordentlichen Gerichtsbarkeit haben auch die Staatsanwaltschaft Bremen und die Fachgerichtsbarkeiten mit Ausnahme des Finanzgerichts Bremen bis zum heutigen Zeitpunkt an je einem Vergleichsring mit Niedersachsen bzw. mit noch weiteren Bundesländern teilgenommen.
Bestandteile des Verfahrens sind stets die Durchführung von standardisierten Befragungen der Bediensteten und relevanter Nutzergruppen. Zudem wurden in den meisten Vergleichsringen so genannte Kennzahlen erhoben und gegenübergestellt. Diese Informationen wurden zu einer aussagefähigen Zahl verdichtet, um größere Zusammenhänge innerhalb der Organisation zu verdeutlichen. In erster Linie handelt es sich um durchschnittliche Laufzeiten ausgewählter repräsentativer Verfahren.
Die Daten aus den Kennzahlenerhebungen und die Ergebnisse aus der Mitarbeiter- und Nutzerbefragung wurden in Workshops analysiert. Prägnante Abweichungen zwischen den Vergleichspartnern werden ermittelt und daraus praktische Anregungen und Maßnahmenvorschläge abgeleitet. Die Maßnahmenvorschläge werden aktuell in den Dienststellen und in Abteilungsbezogenen Mitarbeiterrunden (z. B. in Form von Qualitätszirkeln) diskutiert und umgesetzt.
In 2010 konnte im Landgericht Bremen mit der Durchführung der Mitarbeiterworkshops die Vergleichphase abgeschlossen werden. In der Arbeits- und in der Verwaltungsgerichtsbarkeit konnten - wie vorgesehen - die Vergleichsringe ihre Arbeit aufnehmen und zum Teil sogar bereits abschließen. Neben den Maßnahmenvorschlä-gen zur Optimierung von Arbeitsabläufen und der Zusammenarbeit schätzen die Dienststellen vor allen Dingen den praxisbezogenen Erfahrungsaustausch mit Anderen als besonders wertvoll ein.

Systematische Führungskräfteentwicklung und Stärkung der Managementkompetenz bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zur systematischen und vorausschauenden Führungskräfteentwicklung wurde ein Konzept für den Bereich der Dienstellen- und Geschäftsleiter erstellt. Für Führungskräfte finden regelmäßige Erfahrungsaustausche und Workshops statt. Zukünftige Führungskräfte des gehobenen Dienstes werden in einem zweijährigen Qualifizierungsprogramm auf die Aufgaben in der Geschäftsleitung einer Behörde vorbereitet (siehe dazu: Umsetzung der Fortbildungsoffensive). Darüber hinaus wird eine vermehrte Delegation von Führungs- und Personalverantwortung in Gerichten und Staatsanwaltschaften angestrebt, mit der insbesondere stellvertretende Behördenleiter, Vizepräsidenten, aufsichtführende Richter und Abteilungsleiter angesprochen werden sollen. Zu diesem Bereich hat eine erste Schulung beim Amtsgericht Bremen stattgefunden.

Einführung eines automatisierten Führungsinformationssystems / Optimierung des sog. Justiz-Controlling

Sachstand/Analyse/Bewertung
Das Ziel des Führungsinformationssystems besteht darin, relevante Informationen aus unterschiedlichen Bereichen zeitnah und automatisiert zur Verfügung zu stellen, um auf evtl. Problemlagen unmittelbar reagieren zu können. Wichtig ist, dass Aufwand und Nutzen der Systemeinführung in gutem Verhältnis zueinander stehen.

In 2010 wurden verschiedene Führungsinformationssysteme, die in anderen Bundesländern im Einsatz sind, unter diesen Aspekten verglichen. Hierbei hat sich gezeigt, dass das nordrhein-westfälische Management-Informations-System (MIS) am besten für eine Übertragung auf die bremische Justiz geeignet ist. MIS kann flexibel an unterschiedliche Bedarfe in den Justizdienststellen angepasst werden. Länderübergreifende Vergleiche zwischen Gerichten, Staatsanwaltschaften und Justizvollzugsanstalten sind möglich.

Bremen hat zwischenzeitlich mit Nordrhein-Westfalen die notwendigen Anpassungen des dortigen Systems an die bremischen Gegebenheiten abgestimmt. Zurzeit erstellt das Datenauswertungszentrum der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen eine Testversion für die Ordentliche Gerichtsbarkeit in Bremen, die im ersten Schritt ein Führungsinformationssystem erhalten soll.

Fortführung des Projekts zur Analyse der Auslagen in Rechtssachen

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Arbeitsgruppe hat ihre Arbeit in 2010 fortgesetzt. Für den Bereich der Betreuungs- und Insolvenzsachen sowie für die Unterbringungssachen sind Ergebnisse vorgelegt worden. Gegenstand der nächsten Untersuchungen sind die Prozesskostenhilfe sowie die Sachverständigenentschädigungen. Hierfür sind notwendige Vorarbeiten in Abstimmung mit dem Hanseatischen Oberlandesgericht und den dort angesiedelten Bezirksrevisoren geleistet worden.

Weiterentwicklung der Zusammenarbeit und Aufgabenbündelung der Gerichte nach der Verwirklichung der zweiten Stufe des Justizzentrums

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Zusammenführung aller Fachgerichte an einem Standort wurde mit der 2. Ausbaustufe des Justizzentrums Ende 2008 realisiert, damit verbunden auch die gemeinsame Nutzung von Bibliothek und Sitzungssälen sowie ein gemeinsam betriebener Servicepoint. Die Zusammenarbeit der Gerichte wird seither im Rahmen des Justizzentrums weiterentwickelt. Der Aufbau einer gemeinsamen Verwaltung, die Serviceleistungen für alle Fachgerichte erbringt, ist im Wesentlichen abgeschlossen. Im Rahmen der Prüfung weiterer Aufgabenbündelungen steht eine Zusammenlegung der Bezirksrevisorentätigkeiten für alle Fachgerichte kurz vor ihrer Realisierung.

Erforderliche Anpassungen der Haushaltsstrukturen an die gebündelte Aufgabenwahrnehmung wurden erstmals im Haushaltsvollzug 2010 und beginnend mit dem 01.01.2010 umgesetzt. Entsprechende Anpassungen sollen in den HH-Vollzug 2011 übernommen und alsdann in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt werden.

Gesundheitsmanagement (HH-Vollzug 2010)

Sachstand/Analyse/Bewertung
In Umsetzung der Dienstvereinbarung zum Gesundheitsmanagement im bremischen öffentlichen Dienst ist eine dienststellenübergreifende Arbeitsgruppe Gesundheitsmanagement für das gesamte Justizressort gebildet worden. Für die Behördenleitungen hat eine Schulungsmaßnahme stattgefunden.

Tag der offenen Tür der Justiz in Bremen (HH-Vollzug 2010)

Sachstand/Analyse/Bewertung
Am 25.09.2010 wurde in den Räumlichkeiten des Landgerichts und des Justizzentrums Am Wall ein Tag der offenen Tür der Justiz in Bremen durchgeführt. Der Tag der offenen Tür hat enorme Resonanz gefunden. Bei nachgespielten und moderierten Gerichtsverhandlungen, echten Grundstücks-Zwangsversteigerungen und vielem mehr konnte sich eine Vielzahl von Besuchern einen Eindruck davon verschaffen, wie die alltägliche Arbeit der Justiz hinter den Fassaden aussieht. Daneben beteiligten sich sowohl die Polizei Bremen als auch ehrenamtlich arbeitende Vereine aus dem Bereich von Strafgefangenenhilfe und Opferschutz und -hilfe mit umfangreichen Informationsständen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Landgericht Bremen:					
Zivil- u. K.f.H.sachen (Erledig.) [ST]	3.232	3.400	-168	-4,9%	3.400
Richter in Zivil- u. K.f.H.sachen [VK]	20,696	20,000	0,696	3,5%	20,000
Strafsachen (Erledigungen) [ST]	456	400	56	14,0%	400
Richter in Strafsachen [VK]	25,379	22,500	2,879	12,8%	22,500
Amtsgerichte:					
Zivil- u. Familiensachen (Erledig.) [ST]	17.860	17.650	210	1,2%	17.650
Richter in Zivil- u. Familiensachen [VK]	30,114	31,200	-1,086	-3,5%	31,200
Straf- u. Bußgeldverf. (Erledig.) [ST]	14.945	16.000	-1.055	-6,6%	16.000
Richter in Straf- u. Bußgeldverf. [VK]	27,329	29,700	-2,371	-8,0%	29,700
Staatsanwaltschaft Bremen:					
Ermittlungsverf. - Js - (Erledig.) [ST]	57.110	56.500	610	1,1%	56.500
Staats-/ Amtsanwält/innen [VK]	57,975	60,650	-2,675	-4,4%	60,650
Justizvollzugsanstalt Bremen:					
Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	83,04%	85,00%	-1,96%	-2,3%	85,00%

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen
Die Budgetvorgaben werden eingehalten. Im Saldo von

- Mehreinnahmen: 411 Tsd. Euro,
- Personalminderausgaben: 108 Tsd. Euro,
- konsumtiven Minderausgaben: 280 Tsd. Euro,
- investiven Minderausgaben: 16 Tsd. Euro und
- budgetrelevanten Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt.: 1 Tsd. Euro

errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 816 Tsd. Euro.

Davon werden für eine Reste-/Rücklagenbildung angemeldet:
- Personalminderausgaben von 108 Tsd. Euro aus zweckgebundenen Projektfördermitteln, die im Folgejahr benötigt werden,
- konsumtive Minderausgaben von zusammen 27 Tsd. Euro aus zweckgebundenen Einnahmen (Spenden für Insassen und Projektfördermittel) sowie aus Entgelten für die Gebäudeinnenreinigung (Resteübertragung zur Abdeckung noch auszugleichender Dezemberrechnungen) sowie
- investive Minderausgaben von 7 Tsd. Euro für eine lfd. Maßnahme. Die Mittel sind gebunden, konnten aber in 2010 nicht mehr abfließen.

Budgetunterschreitungen von 674 Tsd. Euro sollen zur Rückführung bestehender Verlustvorträge verwendet werden.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Reduzierung der Mehreinnahmen um 1.861 Tsd. Euro,
- Verbesserung der Personalausgaben um 891 Tsd. Euro,
- Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben um 1.674 Tsd. Euro,
- Erhöhung der investiven Minderausgaben um 16 Tsd. Euro,
- Erhöhung der budgetrelevanten Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt. um 1 Tsd. Euro.

Personalmehrausgaben sind im Zuge der Aufteilung der global veranschlagten Personalausgaben sowie auf der Grundlage der zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Justiz und Verfassung geschlossenen Vereinbarung zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs im Produktplan 11 - Justiz - ausgeglichen worden.

Mehreinnahmen in Höhe von 2,1 Mio. Euro und konsumtive Minderausgaben in Höhe von 1,9 Mio. Euro wurden zur Finanzierung der JVA-Sanierung (3,8 Mio. Euro) sowie zum Nachweis der auf das Justizressort entfallenden und vom Senat beschlossenen Umlagebeträge (0,2 Mio. Euro) herangezogen, d.h., unter Berücksichtigung der genannten Beträge haben sich sowohl die Jahresergebnisse bei den Einnahmen als auch bei den konsumtiven Ausgaben im Vergleich zu den Prognosen des dritten Quartals noch einmal verbessert.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben im Produktplan Justiz werden nach den Berichtsdaten um insgesamt 11.111 Tsd. Euro überschritten. Dabei sind auch die Ausgaben für die elektronische Arbeitszeit-erfassung (Grp. 980) und für das Projekt Betreute Betreuer beim Amtsgericht Bremen (Grp. 984) von zus. 69 Tsd. Euro im Sinne einer Liquiditätsverlagerung in die Produktpläne 96 und 41 berücksichtigt. Die Überschreitungen werden in Höhe von 7.448 Tsd. Euro durch Liquiditätsverlagerungen abgedeckt. Es handelt sich dabei um Nachbewilligungen i.Zshg. mit

- der Ausbildungsplanung 2010 von 75 Tsd. Euro,
- dem Ausgleich von Tarifsteigerungen 2009 von 2.151 Tsd. Euro,
- der Umsetzung der Echtmieten von 3.746 Tsd. Euro,
- den Finanzierungshilfen für die JVA-Sanierung, hier: Liquiditätshilfen des Produktplans Wirtschaft zur Höhe von 786 Tsd. Euro,
- der Aufteilung global veranschlagter Personalausgaben in Höhe von 470 Tsd. Euro,
- dem Ausgleich von Personalmehrausgaben im 13. Monat gemäß Kontrakt mit der Senatorin für Finanzen in Höhe von 1.237 Tsd. Euro,
- der Finanzierung des Projekts Stalking-KIT von 15 Tsd. Euro, die durch den Senator für Inneres und Sport zur Verfügung gestellt wurden und
- der Finanzierung der Performa Nord Entgelte, hier der Telefonentgelte von 4 Tsd. Euro.

Diesen Nachbewilligungen von insges. 8.484 Tsd. Euro stehen Einsparungen im Anschlagsbudget von zus.

1.036 Tsd. Euro gegenüber, mithin per Saldo Liquiditätsverlagerungen zu Gunsten des Produktplans Justiz von 7.448 Tsd. Euro.

Die darüber hinaus zu verzeichnenden Überschreitungen stehen hinsichtlich eines Betrages von 3.350 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Heranziehung von Rücklagen und Mehreinnahmen zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen in der Justizvollzugsanstalt und werden im Übrigen (313 Tsd. Euro) durch die Inanspruchnahme von Einnahmeverfügungsmitteln und Haushaltsresten verursacht.

Einnahmen:
Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar.
Im Jahresergebnis stellen sich Ist-Einnahmen von rd. 42,8 Mio. Euro verbunden mit Mehreinnahmen von - noch - 0,4 Mio. Euro dar. Dieses positive Ergebnis konnte erreicht werden, weil in einem einzelnen Strafverfahren allein rd. 8 Mio. Euro aus Geldstrafen und Geldauflagen vereinnahmt wurden, die den Produktbereichen der Staatsanwaltschaft und - hinsichtlich der Geldauflagen - der Ordentlichen Gerichtsbarkeit zugeflossen sind. Damit konnten die im Übrigen fortbestehenden Einnahmeproblematiken, insbesondere im Bereich der Grundbuchsachen, mehr als ausgeglichen werden. Ein Wiederansteigen der Einnahmen in Grundbuchsachen ist im Haushaltsjahr 2010 (noch) nicht eingetreten.

Konsumtive Ausgaben:
Das Gros der konsumtiven Ausgaben des Produktplans Justiz entfällt auf die gesetzlichen Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen. Unter Einschluss der Ausgaben für die öffentliche Rechtsberatung, der an die Polizei Bremerhaven pauschal zu erstattenden Ermittlungskosten und der bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften in den Verfahren aufzuwendenden Portokosten liegt der Anteil der Auslagen in Rechtssachen an den konsumtiven Ausgaben des Produktplans bei rd. 60 %. Trotz der in den Produktbereichen der ordentlichen Gerichtsbarkeit und der Fachgerichtsbarkeit gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnenden Ausgabenzuwächse bei den Auslagen in Rechtssachen wurde die in den Produktplan Justiz verlagerte Risikovorsorge in 2010 nicht ausgeschöpft.
Minderausgaben waren auch bei der Justizvollzugsanstalt Bremen aufgrund der in 2010 außerordentlich niedrigen Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Gefangenen zu verzeichnen. Rückläufig war hier insbesondere die Zahl der stationär zu behandelnden Insassen.

Investitionen:
Die Investitionsausgaben sind bis auf einen Rest von 16 Tsd. Euro in vollem Umfang abgeflossen, wovon 7 Tsd. Euro für eine Rücklagenbildung angemeldet werden.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt:
Für das Sanierungsvorhaben ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von rd. 47,4 Mio. Euro erteilt worden. In diesem Zusammenhang hat der Haushalts- und Finanzausschuss mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss zu berichten:
Nach Mittelabflussplan war für das lfd. Jahr ein Liquiditätsabfluss von rd. 10,2 Mio. Euro kalkuliert und die Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe abzudecken. Die Mittel sind in der geplanten Höhe abgeflossen. Neben den Anschlagsmitteln in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro wurden konsumtive Minderausgaben und Mehreinnahmen des Produktplans Justiz in Höhe von zus. 3,8 Mio. Euro zur Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung herangezogen. Weitere 0,786 Mio. Euro sind im Rahmen eines Liquiditätsausgleichs innerhalb des Senatorenbudgets zu Lasten des Produktplans Wirtschaft nachbewilligt worden. Restliche 1,4 Mio. Euro wurden in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen durch die Inanspruchnahme der im Produktplan Justiz gebildeten Rücklagen finanziert.

3.2 Personaldaten
Der Personalbestand des Justizressorts konnte gegenüber dem letzten Controlling (Januar bis September 2010) um rd. 7 VZÄ und im Vergleich zum Halbjahrescontrolling 2010 um rd. 18 VZÄ reduziert werden. Der Senator für Justiz und Verfassung und die Senatorin für Finanzen haben sich in einem Kontrakt über den Ausgleich der Mehrbedarfe des Justizressorts sowie den Abbau der Überschreitungen im Personalbereich verständigt. Der danach für Ende 2010 vereinbarte Bestand (1.277 VZÄ) ist mit den erreichten 1.273,9 VZÄ eingehalten worden.

3.3 Leistungskennzahlen
Bei den Amtsgerichten werden die Planungen im Wesentlichen erreicht. Stark angestiegen sind die Familiensachen infolge des zum 01.09.2009 in Kraft getretenen Familienverfahrensgesetzes (FamFG). Die Eingänge in Familiensachen liegen um mehr als 20 % über den Planungen, beim Amtsgericht Bremerhaven sogar um weit über 30 %. Die Erledigungen überschreiten die Planungen zwischen 16 und bis zu 27 %, während die Zahl der in diesen Verfahren eingesetzten Richterinnen und Richter bei allen Amtsgerichten zusammen in etwa den Planungen entspricht.

Beim Landgericht bewegen sich die Abweichungen bei den Erledigungen im Bereich der Zivilkammern im tolerablen Rahmen (- 4,9 %). Der Personaleinsatz liegt mit 3,5 % über den Planungen. Der hohe Bestand an laufenden Verfahren konnte leicht zurückgeführt werden. Dieses bleibt auch weiterhin das Ziel, da einzelne Kammern die bundesweit höchste Belastung durch den Bestand an laufenden Verfahren aufweisen.

Das Überschreiten der Planzahlen bei den Erledigungen in Strafsachen (14 ,0 %) ist auf die Personalverstärkung beim Landgericht (+ 12,8 %) zurückzuführen, die mittlerweile Wirkungen zeigt. Die Bestände konnten weiter reduziert werden, obwohl nach wie vor eine große Zahl von Umfangs- und Großverfahren verhandelt wurde und weiterhin wird.

Die Erledigungen im Bereich der Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft entsprechen den Planungen (+ 1,1 %), während der Personaleinsatz um 4,4 % hinter den Planungen zurückbleibt.
Der Belegungs-/Auslastungsgrad der Justizvollzugsanstalt unterschreitet den Planwert im Berichtszeitraum um 2,3 Prozentpunkte. Die Berechnungen beruhen auf einer Belegungsfähigkeit mit maximal 748 Insassen. Mit Rücksicht auf den Sanierungsbedarf in den Anstaltsgebäuden und die mittlerweile angelaufenen Sanierungsmaßnahmen ist diese Belegungsfähigkeit allerdings nicht mehr uneingeschränkt gegeben.

Produktbereich: Fachgerichtsbarkeit	11.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Stauch	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.242	998	244	24,5	1.031	1.032	1.243	211	999
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.242**	**998**	**244**	**24,5**	**1.031**	**1.032**	**1.243**	**211**	**999**
Personalausgaben	6.892	6.892	0	0,0	6.892	6.894	6.894	0	6.064
konsumtive Ausgaben	3.149	2.904	245	8,4	3.211	3.209	3.149	-60	2.904
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	61	18	43	237,2	68	68	62	-6	17
relevante Verrech./Erstatt.	3	0	3	0,0	3	2	3	1	0
Gesamtausgaben	**10.104**	**9.814**	**290**	**3,0**	**10.174**	**10.173**	**10.108**	**-65**	**8.985**
Saldo	**-8.862**	**-8.816**	**-46**	**0,5**	**-9.143**	**-9.141**	**-8.865**	**276**	**-7.987**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	497	-497	6.507	6.507	0	6.507	6.507	0
Personalverstärkung	0	-6	6	42	42	0	42	42	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**491**	**-491**	**6.549**	**6.549**	**0**	**6.549**	**6.549**	**0**
Refinanzierte	0	5	-5	31	31	0	31	31	0
Nebentitel	0	-29	29	312	312	0	312	312	0
Insgesamt	**0**	**467**	**-467**	**6.892**	**6.892**	**0**	**6.892**	**6.892**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	236	236	0	236	236	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	119,2	110,3	8,9	121,3	110,6	10,7	121,3	110,6	10,7
Personalverstärkung	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**120,2**	**111,3**	**8,9**	**122,3**	**111,6**	**10,7**	**122,3**	**111,6**	**10,7**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-
Abwesende	12,5	-	-	9,3	-	-	9,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,7	22,5	11,8
Beschäftigte über 55 Jahre	26,7	17,5	27,1
Frauenquote	63,7	50,0	58,3
Teilzeitquote	24,0	35,0	27,1
Schwerbehindertenquote	7,1	6,0	8,7

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Finanzgericht: Klagverfahren (Erledig.)	[ST]	457,000	650,000	-193,000	-29,7	650,000
Finanzgericht: richterliches Personal	[VK]	4,858	5,100	-0,242	-4,7	5,100
Sozialgericht: Klagverfahren (Erledig.)	[ST]	2.674,000	2.400,000	274,000	11,4	2.400,000
Sozialgericht: richterliches Personal	[VK]	11,337	12,000	-0,663	-5,5	12,000
OVG: Hauptsacheverfahren (Erledigungen)	[ST]	171,000	130,000	41,000	31,5	130,000
OberverwG: richterliches Personal	[VK]	5,300	5,300	0,000	0,0	5,300
VerwG: Hauptsacheverfahren (Erled.)	[ST]	1.244,000	1.120,000	124,000	11,1	1.120,000
VerwG: richterliches Personal	[VK]	14,363	16,900	-2,537	-15,0	16,900
LAG: Erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	315,000	375,000	-60,000	-16,0	375,000
LandesArbeitsG: richterliches Personal	[VK]	3,000	3,000	0,000	0,0	3,000
ArbG: erledigte Rechtsstreitigkeiten	[ST]	5.623,000	4.888,000	735,000	15,0	4.888,000
Arbeitsgericht: richterliches Personal	[VK]	8,050	9,250	-1,200	-13,0	9,250

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen
Die Budgetvorgaben werden eingehalten.
Bei ausgeglichenen Personalausgaben errechnet sich im Saldo von

- konsumtiven Mehreinnahmen: 211 Tsd. Euro und
- konsumtiven Minderausgaben: 60 Tsd. Euro

eine Budgetunterschreitung in Höhe von insgesamt 271 Tsd. Euro.

Investive Minderausgaben i.H.v. 6,8 Tsd. Euro resultieren aus einer lfd. Maßnahme. Die Mittel sind gebunden, konnten aber in 2010 nicht mehr abfließen. Diese Mittel werden für eine Rücklagenbildung angemeldet.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Verbesserung der Einnahmen um 272 Tsd. Euro,
- Reduzierung der Personalmehrausgaben um 602 Tsd. Euro,
- Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben um 16 Tsd. Euro,
- Erhöhung der investiven Minderausgaben um 6 Tsd. Euro.

Personalmehrausgaben sind im Zuge der Aufteilung der global veranschlagten Personalausgaben sowie auf der Grundlage der zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Justiz und Verfassung geschlossenen Vereinbarung zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs im Produktplan 11 - Justiz - ausgeglichen worden.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben werden um insgesamt 1.119 Tsd. Euro überschritten. Dabei sind auch

die Ausgaben für die elektronische Arbeitszeiterfassung (Grp. 980, rd. 3 Tsd. Euro) im Sinne einer Liquiditätsverlagerung in den Produktplan 96 berücksichtigt.
Die Überschreitungen werden durch Liquiditätsverlagerungen in den Produktbereich 11.01 in Höhe von insges. rd. 797 Tsd. Euro teilweise ausgeglichen (= Liquiditätsverlagerungen für den Ausgleich von Tarifsteigerungen 2009 (216,14 Tsd. Euro), für den Ausgleich von Personalmehrausgaben im 13. Monat gemäß Kontrakt mit der Senatorin für Finanzen (rd. 467 Tsd. Euro), aus der Aufteilung global veranschlagter Personalausgaben (rd. 54 Tsd. Euro) sowie Sollerhöhungen zum Ausgleich der Beihilfen (rd. 53 Tsd. Euro), der Entgelte für die Gebäudeinnenreinigung (rd. 5 Tsd. Euro), der Performa Nord Entgelte für Pflichtleistungen (rd. 2 Tsd. Euro) und für Telefonentgelte (rd. 0,5 Tsd. Euro)).

Weitere Überschreitungen stehen im Zusammenhang mit produktplaninternen Mittelumschichtungen (357 Tsd. Euro), hier vor allem Nachbewilligungen im Rahmen der Umsetzung neuer Haushaltsstrukturen im Justizzentrum Am Wall (320 Tsd. Euro). Dabei wurden die Ausgaben der im Justizzentrum untergebrachten Gerichte für Mieten und Gebäudebewirtschaftung sowie für bestimmte gemeinsame Einrichtungen bzw. gemeinschaftlich bezogene Dienstleistungen im Haushalt des Arbeitsgerichts Bremen-Bremerhaven zusammengeführt. Von den Ausgabenverlagerungen betroffen sind die Gerichte des Produktbereichs 11.01 sowie das Hanseatische Oberlandesgericht, dessen Ausgaben letztlich zur Überschreitung der Anschlagsmittel des Produktbereichs führen.

Konsumtive Einnahmen:
Die Einnahmen des Produktbereichs resultieren im Wesentlichen aus Gerichtskosten. Die Ist-Einnahmen des Haushaltsjahres 2010 übersteigen die Sollvorgaben um 211 Tsd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr sind Einnahmezuwächse von 217 Tsd. Euro zu verzeichnen. Das positive Einnahmeergebnis wird durch die Einnahmeverbesserungen im IV. Quartal erreicht. Ursächlich sind außerordentlich hohe Vorschusszahlungen von rd. 200 Tsd. Euro in einem Rechtsstreit vor dem Finanzgericht. Auch bei den übrigen Gerichten des Produktbereichs sind die Einnahmen durch höhere Verfahrenszahlen und/oder Verfahren mit hohen Streitwerten in der Mehrzahl höher ausgefallen als noch im dritten Quartal prognostiziert.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ist-Ausgaben in Höhe von 3.149 Tsd. Euro unterschreiten die Sollvorgaben um 60 Tsd. Euro. Die Ist-Ausgaben liegen damit um 19 Tsd. Euro niedriger als zum Abschluss des dritten Quartals prognostiziert. Verschlechterungen gegenüber den im dritten Quartal prognostizierten Minderausgaben sind auf Mittelumschichtungen zu Gunsten anderer Produktbereiche des Produktplans Justiz zurückzuführen.
Rd. 41% der konsumtiven Ist-Ausgaben entfallen auf die nicht steuerbaren Auslagen in Rechtssachen, die mit rd. 1,3 Mio. Euro bei den Verfahrensauslagen (ohne Portokosten) um 156 Tsd. Euro bzw. 13,8 % über dem Vorjahresergebnis abschlie0en.

Investive Ausgaben:
Ein vollständiger Mittelabfluss konnte entgegen den Prognosen nicht ganz erreicht werden. Gebundene Mittel in Höhe von 6,8 Tsd. Euro werden für eine Rücklagenbildung angemeldet.

3.2 Personaldaten
Wegen der Personaldaten wird auf die Gesamtkommentierung für den Produktplan 11 verwiesen.

3.3 Leistungsdaten
Finanzgericht:
Aufgrund zurückgegangener Klageingänge ((Planabweichung -40,8 %) bleiben auch die Klagerledigungen deutlich hinter den Planungen zurück (- 29,7 %). Der geplante richterliche Personaleinsatz wird in 2010 nur leicht unterschritten (- 4,7 %).

Sozialgericht:
Seit dem 01.01.2009 ist die Sozialgerichtsbarkeit für die neu anhängig werdenden sog. Hartz IV-Verfahren zuständig. Die Klageingänge liegen weiterhin deutlich über dem Planungen (+ 16,3 % über Plan). Die Ist-Planwert-Abweichungen bei den Klagerledigungen sind auf 11,4 % angestiegen. Die Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz übertreffen die Planungen in Eingängen und Erledigungen um jeweils mehr als 20 %. Der richterliche Personaleinsatz bleibt demgegenüber auch im Jahresergebnis hinter den Planwerten zurück (- 5,5 %).

Oberverwaltungsgericht:
Die geplanten Verfahrenserledigungen werden deutlich überschritten (31,5 %). Der Personaleinsatz entspricht den Planungen.

Verwaltungsgericht:
Trotz der Unterschreitung des geplanten richterl. Personaleinsatzes (- 15,0 %) werden die Erledigungszahlen im Berichtszeitraum überschritten (Planwertabweichung: 11,1 %).
Bezogen auf eine überregionale Vergleichsbetrachtung liegen die Quoten bei den Erledigungen pro Richter über dem Bundesdurchschnitt (Daten aus 2009).

Landesarbeitsgericht:
Durch eine mehrmonatige Erkrankung eines Richters bleiben die Verfahrenserledigungen trotz des nominal ausgeglichenen Personaleinsatzes hinter den Planungen zurück (- 16,0 %). Die Eingänge haben sich deutlich erhöht (25,6 % über Plan), insbesondere durch ca. 100 Berufungsverfahren gegen einen Arbeitgeber wegen Kündigungen, die im Übrigen wegen laufender Fristen und Vergleichsverhandlungen noch nicht vollständig erledigt werden konnten.

Arbeitsgericht Bremen-Bremerhaven:
Die Verfahrenserledigungen überschreiten die Planungen (15,0 %). Wegen zeitweiliger Vakanzen (Abordnungen von Richtern an Bundesgerichte) ist insgesamt weniger richterliches Personal vorhanden gewesen als geplant (- 13,0 %).

Zielerreichung für die im Produktgruppenhaushalt 2010 gesetzten Ziele des Produktbereichs 11.01 Fachgerichtsbarkeit, hier: Ziele, die nicht unmittelbar durch Kennzahlen abgebildet sind:

Beginnend mit dem Jahr 2009 ist die Zuständigkeit für neu anhängig werdende Hartz IV-Verfahren auch in Bremen auf die Sozialgerichtsbarkeit übergegangen. Der Übergang konnte mit den erforderlichen personellen Nachsteuerungen erfolgreich bewältigt werden. Weitere personelle Aufstockungen waren mit Rücksicht auf die in 2010 weiter angestiegenen Verfahrenszahlen allerdings unumgänglich.

Die aufgrund der Konjunkturkrise zu verzeichnenden Zuwächse bei den arbeitsgerichtlichen Verfahren werden bewältigt. Den angewachsenen Verfahren stehen in 2010 deutlich erhöhte Verfahrenserledigungen gegenüber. Mittlerweile gehen die Eingangszahlen wieder zurück.

Die Zusammenführung aller Fachgerichte an einem Standort wurde mit der 2. Ausbaustufe des Justizzentrums Ende 2008 realisiert, damit verbunden auch die gemeinsame Nutzung von Bibliothek und Sitzungssälen sowie ein gemeinsam betriebener Servicepoint. Die Zusammenarbeit der Gerichte wird seither im Rahmen des Justizzentrums weiterentwickelt. Der Aufbau einer gemeinsamen Verwaltung, die Serviceleistungen für alle Fachgerichte erbringt. ist im Wesentlichen abgeschlossen. Im Rahmen der Prüfung weiterer Aufgabenbündelungen steht eine Zusammenlegung der Bezirksrevisorentätigkeiten für alle Fachgerichte kurz vor ihrer Realisierung.

Erforderliche Anpassungen der Haushaltsstrukturen an die gebündelte Aufgabenwahrnehmung wurden erstmals im Haushaltsvollzug 2010 und beginnend mit dem 01.01.2010 umgesetzt. Entsprechende Anpassungen sollen in den HH-Vollzug 2011 übernommen und alsdann in der Haushaltsaufstellung berücksichtigt werden.

Ein elektronisches Sitzungssaalmanagement wurde im Justizzentrum eingeführt und läuft im Echtbetrieb.

Produktbereich: 11.02 Ordentliche Gerichtsbarkeit		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Stauch	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	28.114	32.253	-4.139	-12,8	32.371	32.371	28.114	-4.257	32.253
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**28.114**	**32.253**	**-4.139**	**-12,8**	**32.371**	**32.371**	**28.114**	**-4.257**	**32.253**
Personalausgaben	30.687	30.688	-1	0,0	30.687	30.687	30.687	0	28.845
konsumtive Ausgaben	28.381	28.623	-242	-0,8	28.484	28.484	28.381	-103	28.624
Zinsausgaben	7	7	-0	-5,5	7	7	7	0	7
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	272	348	-76	-21,9	277	277	272	-5	347
relevante Verrech./Erstatt.	445	381	64	16,9	447	447	445	-2	381
Gesamtausgaben	**59.792**	**60.047**	**-255**	**-0,4**	**59.902**	**59.902**	**59.792**	**-110**	**58.203**
Saldo	**-31.679**	**-27.794**	**-3.885**	**14,0**	**-27.532**	**-27.531**	**-31.678**	**-4.147**	**-25.950**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	7	7	7	5	14
- investiv	0	15	15	15	88
- Zins-/Tilgungsausgaben	-7	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	1.184	-1.184	26.530	26.530	0	26.530	26.530	0
Personalverstärkung	0	29	-29	1.092	1.092	0	1.092	1.092	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**1.213**	**-1.213**	**27.622**	**27.622**	**0**	**27.622**	**27.622**	**0**
Refinanzierte	0	8	-8	33	33	0	33	33	0
Nebentitel	0	-547	547	3.033	3.033	0	3.033	3.033	0
Insgesamt	**0**	**674**	**-674**	**30.688**	**30.688**	**0**	**30.688**	**30.688**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	729	729	0	729	729	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	583,0	562,9	20,1	591,7	566,8	24,9	591,7	566,8	24,9
Personalverstärkung	27,4	28,4	-1,0	27,6	28,4	-0,8	27,6	28,4	-0,8
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**610,4**	**591,3**	**19,1**	**619,3**	**595,2**	**24,1**	**619,3**	**595,2**	**24,1**
Refinanzierte	1,0	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-
Abwesende	31,8	-	-	33,3	-	-	33,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,8	22,5	16,7
Beschäftigte über 55 Jahre	22,1	17,5	23,5
Frauenquote	64,2	50,0	63,9
Teilzeitquote	32,5	35,0	34,4
Schwerbehindertenquote	5,2	6,0	5,5

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Hans.OLG: Zivil- u.Familiensachen (Erl.)	[ST]	532,000	570,000	-38,000	-6,7	570,000
Hans.OLG: Richter in Zivil- u.Familiens.	[VK]	11,392	12,000	-0,608	-5,1	12,000
Landgericht: Zivil-u.K.f.H.sachen (Erl.)	[ST]	3.232,000	3.400,000	-168,000	-4,9	3.400,000
Landger: Richter in Zivil-u.K.f.H.Sachen	[VK]	20,696	20,000	0,696	3,5	20,000
Landgericht: Strafsachen (Erledigungen)	[ST]	456,000	400,000	56,000	14,0	400,000
Landgericht: Richter in Strafsachen	[VK]	25,379	22,500	2,879	12,8	22,500
LG:Bewährungshilfen/Führungsaufsichten	[ST]	2.381,750	2.400,000	-18,250	-0,8	2.400,000
LG:Gerichtshilfesachen	[ST]	765,000	950,000	-185,000	-19,5	950,000
AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.)	[ST]	17.860,000	17.650,000	210,000	1,2	17.650,000
AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen	[VK]	30,114	31,200	-1,086	-3,5	31,200
AGe: Straf- und Bußgeldverf. (Erledig.)	[ST]	14.945,000	16.000,000	-1.055,000	-6,6	16.000,000
AGe: Richter in Straf- u. Bußgeldsachen	[VK]	27,329	29,700	-2,371	-8,0	29,700
AGe: Urkunden in Grundbuchsachen	[ST]	36.753,000	35.245,000	1.508,000	4,3	35.245,000
AGe: Rechtspfleger in Grundbuchsachen	[VK]	10,600	12,000	-1,400	-11,7	12,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen
Die Budgetvorgaben können wegen der im Produktbereich 11.02 zu verzeichnenden Mindereinnahmen nicht eingehalten werden.
Bei ausgeglichenen Personalausgaben errechnet sich im Saldo von

- Mindereinnahmen: 4.257 Tsd. Euro,
- konsumtiven Minderausgaben: 103 Tsd. Euro,
- investiven Minderausgaben: 5 Tsd. Euro und
- budgetrelevanten Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt.: 2 Tsd. Euro

eine Budgetüberschreitung in Höhe von insgesamt 4.147 Tsd. Euro. Von den konsumtiven Minderausgaben werden rd. 2 Tsd. Euro aus Entgelten für die Gebäudeinnenreinigung zur Resteübertragung (Resteübertragung zur Abdeckung noch auszugleichender Dezemberrechnungen) angemeldet.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Reduzierung der Mindereinnahmen um 57 Tsd. Euro,
- Reduzierung der Personalmehrausgaben um 901 Tsd. Euro,
- Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben um 1.664 Tsd. Euro,
- Erhöhung der investiven Minderausgaben um 5 Tsd. Euro,
- Erhöhung der budgetrelevanten Minderausgaben bei den Verrechn./Erstatt. um 2 Tsd. Euro.

Personalmehrausgaben sind im Zuge der Aufteilung der global veranschlagten Personalausgaben sowie auf der Grundlage der zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Justiz und Verfassung geschlossenen Vereinbarung zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs im Produktplan 11 - Justiz - ausgeglichen worden.

Die Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben ist auf produktplaninterne Mittelumschichtungen, hier

vor allem auf die Verwendung konsumtiver Minderausgaben aus der Risikovorsorge für die Auslagen in Rechtssachen zur Finanzierung der JVA-Sanierung, zurückzuführen.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben werden um insgesamt 1.590 Tsd. Euro überschritten. Dabei sind auch die Ausgaben für die elektronische Arbeitszeiterfassung (Grp. 980) und für das Projekt Betreute Betreuer beim Amtsgericht Bremen (Grp. 984) von zus. 64 Tsd. Euro im Sinne einer Liquiditätsverlagerung in die Produktpläne 96 und 41 berücksichtigt.

Die Überschreitungen können durch Liquiditätsverlagerungen in den Produktbereich 11.02 nahezu ausgeglichen werden. Den Liquiditätsverlagerungen zu Gunsten des Produktbereichs 11.02 im Zusammenhang mit

- dem Ausgleich von Tarifsteigerungen 2009 (952,56 Tsd. Euro),
- der Umsetzung der Echtmieten (1.922,45 Tsd. Euro),
- dem Ausgleich von Personalmehrausgaben im 13. Monat gemäß Kontrakt mit der Senatorin für Finanzen (rd. 675 Tsd. Euro),
- der Aufteilung global veranschlagter Personalausgaben (rd. 226 Tsd. Euro) und
- dem Ausgleich der Performa Nord Entgelte für Pflichtleistungen (rd. 8 Tsd. Euro) sowie für Telefonentgelte (rd. 2 Tsd. Euro)

stehen dabei allerdings erhebliche Einsparungen zu Lasten des Anschlagsbudget gegenüber (- 2.252 Tsd. Euro). Es handelt sich dabei vor allem um Einsparungen zu Gunsten des Produktbereichs 11.04 für die JVA-Sanierung (vgl. oben, 1.791 Tsd. Euro) und zu Gunsten des Produktbereichs 11.01 im Rahmen der Umsetzung neuer Haushaltsstrukturen im Justizzentrum Am Wall (- 320 Tsd. Euro, vgl. die Ausführungen im Bericht des PBR 11.01).

Restliche Überschreitungen stehen im Zusammenhang und werden ausgeglichen durch die Inanspruchnahme von Einnahmeverfügungsmitteln i.H.v. von 139 Tsd. Euro.

Konsumtive Einnahmen:
Die Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus Gerichtsgebühren u. Geldstrafen. Sie sind von der Geschäftsentwicklung abhängig und insoweit nicht steuerbar. Bei nur geringfügigen Verbesserungen im IV. Quartal bleiben die Ist-Einnahmen auch im Jahresergebnis erheblich hinter den Sollvorgaben zurück (- 4.257 Tsd. Euro), wenngleich gegenüber dem Vorjahr Einnahmezuwächse von rd. 1,6 Mio. Euro bzw. 6,1 % zu verzeichnen sind. Außerordentliche Einnahmen von 2 Mio. Euro aus Geldauflagen in einem einzelnen Strafverfahren sind in dieses Ergebnis bereits eingerechnet. Bereinigt um diese außerordentlichen Einnahmen stellen sich die übrigen Einnahmen des Produktbereichs im Vorjahresvergleich rückläufig dar (minus 0,4 Mio. Euro).

Der Hauptanteil der Einnahmedefizite entfällt - wie auch schon im letzten Jahr - auf die anhaltend rückläufigen Einnahmen der Amtsgerichte in Grundbuchsachen. Als ursächlich werden hier weiterhin die Auswirkungen der konjunkturellen Lage auf den Immobilienmarkt gesehen. Obwohl die Urkundenzählungen mittlerweile den Planwerten entsprechen, fehlen weiterhin die besonders werthaltigen und einnahmeträchtigen Grundbuchgeschäfte.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ist-Ausgaben in Höhe von 28.381 Tsd. Euro unterschreiten die Sollvorgaben um 103 Tsd. Euro. Die Ist-Ausgaben liegen damit um 50 Tsd. Euro niedriger als zum Abschluss des dritten Quartals prognostiziert. Verschlechterungen gegenüber den im dritten Quartal prognostizierten Minderausgaben sind auf Mittelumschichtungen zu Gunsten anderer Produktbereiche des Produktplans Justiz zurückzuführen (vgl. oben).
Rd. 82 % der konsumtiven Ausgaben des Produktbereichs entfallen auf die Auslagen in Rechtssachen einschließlich der Portokosten der Gerichte. Für die Auslagen in Rechtssachen (ohne Porto) ist ein Anstieg ggü. dem Vorjahr von rd. 1,4 Mio. Euro bzw. 6,7 % zu verzeichnen. Angestiegen sind insbesondere die Ausgaben für Sachverständige sowie die Ausgaben für rechtliche Betreuungen. Ursächlich sind höhere Fallzahlen, aber auch die Auswirkungen des zum 01.09.2009 in Kraft getretenen Familienverfahrensgesetzes (FamFG), da u.a. vermehrt Sachverständige zu den Verfahren hinzuzuziehen sind. Teilweise kompensiert werden die Mehrausgaben im lfd. Jahr vor allem durch einen Rückgang bei den Ausgaben für vorläufige Unterbringungen in Strafsachen. Der in den Jahren 2007/2008 bisher zu verzeichnende Höchststand bei den Auslagen in Rechtssachen des Produktbereichs 11.02 wird daher in 2010 noch nicht wieder erreicht und die Risikovorsorge nicht ausgeschöpft.

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben sind nahezu vollständig abgeflossen. Es verbleiben nicht mehr benötigte Reste von 5 Tsd. Euro.

3.2 Personaldaten
Wegen der Personaldaten wird auf die Gesamtkommentierung für den Produktplan 11 verwiesen.

3.3 Leistungsdaten
Bei den Amtsgerichten werden die Planungen im Wesentlichen erreicht. Stark angestiegen sind die Familiensachen infolge des zum 01.09.2009 in Kraft getretenen Familienverfahrensgesetzes (FamFG). Die Eingänge in Familiensachen liegen um mehr als 20 % über den Planungen, beim Amtsgericht Bremerhaven sogar um weit über 30 %. Die Erledigungen überschreiten die Planungen zwischen 16 und bis zu 27 %, während die Zahl der in diesen Verfahren eingesetzten Richter bei allen Amtsgerichten zusammen in etwa den Planungen entspricht. Deutlich unterschritten wird die Planzahl bei den in Grundbuchsachen eingesetzten Rechtspflegern. Nach dem Bericht des Amtsgerichts Bremen hat dies beim AG HB vor dem Hintergrund einer spürbaren Zunahme der Geschäftsbelastung im IV. Quartal zu Bearbeitungsrückständen geführt.

Beim Oberlandesgericht bleiben die Erledigungen um 6,7 % hinter den Planungen zurück, wobei auch der Einsatz richterlichen Personals die Planungen unterschreitet (- 5,1 %). Das Oberlandesgericht verzeichnet in Familiensachen ebenfalls erhebliche Zuwächse.

Beim Landgericht bewegen sich die Abweichungen bei den Erledigungen im Bereich der Zivilkammern im tolerablen Rahmen (- 4,9 %). Der Personaleinsatz liegt mit 3,5 % über den Planungen. Der hohe Bestand an laufenden Verfahren konnte leicht zurückgeführt werden. Dieses bleibt auch weiterhin das Ziel, da einzelne Kammern die bundesweit höchste Belastung durch den Bestand an laufenden Verfahren aufweisen.

Das Überschreiten der Planzahlen bei den Erledigungen in Strafsachen (14 ,0 %) ist auf die Personalverstärkung beim Landgericht (+ 12,8 %) zurückzuführen, die mittlerweile Wirkungen zeigt. Die Bestände konnten weiter reduziert werden, obwohl nach wie vor eine große Zahl von Umfangs- und Großverfahren verhandelt wurde und weiterhin wird.

Die Gerichtshilfesachen bleiben auch im Jahresergebnis hinter den Planwerten zurück (- 19,5 %), während die Anzahl der Bewährungshilfen im Plan ist (- 0,8 %) und damit fast genau dem Mittel der letzten Jahre (seit 2007) entspricht.

Zielerreichung der im Produktgruppenhaushalt 2010 gesetzten Ziele des Produktbereichs 11.02 Ordentliche Gerichtsbarkeit, hier: Ziele, die nicht unmittelbar durch Kennzahlen abgebildet sind:

Die Strafkammern beim Landgericht Bremen sind im Interesse einer beschleunigten Verfahrenserledigung personell aufgestockt worden. Eine Erhöhung der Erledigungszahlen ist mittlerweile eingetreten (vgl. oben, Leistungsdaten).
Verkürzungen der Verfahrensdauern im Bereich der Jugendstrafverfahren wurden im Rahmen des Konzepts "Stopp der Jugendgewalt" und mit Hilfe der dafür zusätzlich zur Verfügung gestellten Ressourcen auf den Weg gebracht.

Das zum 01.09.2009 in Kraft getretene Familienverfahrensgesetz (FamFG) hat u.a. zu deutlich steigenden Verfahrenszahlen geführt (vgl. oben, Leistungsdaten). EDV-technische Unterstützungen wurden mit dem Verfahren EUREKA umgesetzt.

Zu den Maßnahmen der Fortbildung und Qualifizierung sowie zum Projekt "Auslagen in Rechtssachen" siehe die Ausführungen im Produktplanbericht.

Produktbereich: Staatsanwaltschaft	11.03	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Stauch	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	12.151	5.660	6.491	114,7	7.795	7.795	12.152	4.357	5.660
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**12.151**	**5.660**	**6.491**	**114,7**	**7.795**	**7.795**	**12.152**	**4.357**	**5.660**
Personalausgaben	8.013	8.013	0	0,0	8.013	8.013	8.013	0	7.416
konsumtive Ausgaben	1.919	1.343	576	42,9	1.930	1.930	1.919	-11	1.343
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	31	33	-2	-6,6	32	32	31	-1	33
relevante Verrech./Erstatt.	820	819	1	0,1	820	819	819	0	819
Gesamtausgaben	**10.783**	**10.208**	**575**	**5,6**	**10.795**	**10.794**	**10.782**	**-12**	**9.610**
Saldo	**1.368**	**-4.548**	**5.916**	**-130,1**	**-3.000**	**-2.999**	**1.370**	**4.369**	**-3.950**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	258	-258	7.461	7.461	0	7.461	7.461	0
Personalverstärkung	0	32	-32	349	349	0	349	349	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**290**	**-290**	**7.810**	**7.810**	**0**	**7.810**	**7.810**	**0**
Refinanzierte	0	-9	9	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	-2	2	203	203	0	203	203	0
Insgesamt	**0**	**279**	**-279**	**8.013**	**8.013**	**0**	**8.013**	**8.013**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	186	186	0	186	186	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	163,4	155,8	7,6	162,0	156,9	5,1	162,0	156,9	5,1
Personalverstärkung	8,3	8,7	-0,4	8,4	8,7	-0,3	8,4	8,7	-0,3
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**171,7**	**164,5**	**7,2**	**170,4**	**165,6**	**4,8**	**170,4**	**165,6**	**4,8**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	10,5	-	-	13,8	-	-	13,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	19,2	22,5	21,4
Beschäftigte über 55 Jahre	14,8	17,5	15,1
Frauenquote	64,0	50,0	64,1
Teilzeitquote	26,6	35,0	27,7
Schwerbehindertenquote	9,1	6,0	8,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
GenStA:Revisionen und Rechtsbeschwerden	[ST]	124,000	85,000	39,000	45,9	85,000
GenStA:Beschw.gg.gerichtl.Entscheid.u.a.	[ST]	511,000	500,000	11,000	2,2	500,000
GenStA:Ermittlungsverf. gg.Rechtsanwälte	[ST]	79,000	75,000	4,000	5,3	75,000
GenStA: Staats-Amtsanwält/innen	[VK]	1,200	1,000	0,200	20,0	1,000
StA:Ermittlungsverf. -Js- (Erledigungen)	[ST]	57.110,000	56.500,000	610,000	1,1	56.500,000
StA:Ermittlungsverf. gg. Unbek. (Eing.)	[ST]	52.572,000	58.000,000	-5.428,000	-9,4	58.000,000
StA:Ordnungswidrigkeitenverf. (Eingänge)	[ST]	5.133,000	5.000,000	133,000	2,7	5.000,000
StA: Einleitung: Strafvollstreckung	[PRS]	14.218,000	10.000,000	4.218,000	42,2	10.000,000
StA:Sitzungsstunden	[STD]	9.076,000	10.000,000	-924,000	-9,2	10.000,000
StA: Staats-Amtsanwält/innen	[VK]	57,975	60,650	-2,675	-4,4	60,650

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen
Die Budgetvorgaben werden eingehalten. Die Staatsanwaltschaft erzielt im lfd. Jahr ein außerordentliches Einnahmeergebnis von rd. 12,2 Mio. Euro mit daraus resultierenden Mehreinnahmen von rd. 4,4 Mio. Euro.
Bei ausgeglichenen Personalausgaben errechnet sich im Saldo von

- konsumtiven Mehreinnahmen: 4.357 Tsd. Euro,
- konsumtiven Minderausgaben: 11 Tsd. Euro und
- investiven Minderausgaben: 1 Tsd. Euro

eine Budgetunterschreitung in Höhe von insgesamt 4.369 Tsd. Euro.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Reduzierung der Mehreinnahmen um 2.276 Tsd. Euro,
- Reduzierung der Personalmehrausgaben um 331 Tsd. Euro,
- Reduzierung der konsumtiven Mehrausgaben um 90 Tsd. Euro,
- Erhöhung der investiven Minderausgaben um 1 Tsd. Euro.

Personalmehrausgaben sind im Zuge der Aufteilung der global veranschlagten Personalausgaben sowie auf der Grundlage der zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Justiz und Verfassung geschlossenen Vereinbarung zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs im Produktplan 11 - Justiz - ausgeglichen worden.

Die Reduzierung der konsumtiven Mehreinnahmen ist in erster Linie auf die Verwendung von Mehreinnahmen zur Abdeckung von Nachbewilligungen, hier: Nachbewilligungen zur Finanzierung der JVA-Sanierung (1.946 Tsd. Euro) sowie zur Finanzierung der auf das Justizressort entfallenden und vom Senat beschlossenen Umlagebeträge (180 Tsd. Euro) zurückzuführen.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben werden um insgesamt 1.173 Tsd. Euro überschritten. Dabei sind auch die Ausgaben für die elektronische Arbeitszeiterfassung (Grp. 980, rd. 1 Tsd. Euro) im Sinne einer Liquiditätsverlagerung in den Produktplan 96 berücksichtigt.
Die Überschreitungen können durch Liquiditätsverlagerungen nahezu ausgeglichen werden. Im Einzelnen handelt es sich um Liquiditätsverlagerungen zu Gunsten des Produktbereichs 11.03 für
- den Ausgleich von Tarifsteigerungen 2009 (268,33 Tsd. Euro),
- die Umsetzung der Echtmieten (523,33 Tsd. Euro),
- den Ausgleich von Personalmehrausgaben im 13. Monat gemäß Kontrakt mit der Senatorin für Finanzen (rd. 279 Tsd. Euro),
- die Aufteilung global veranschlagter Personalausgaben (rd. 64 Tsd. Euro),

sowie Sollerhöhungen zum Ausgleich
- bei den Performa Nord Entgelten für Pflichtleistungen (rd. 4 Tsd. Euro) und für Telefonentgelte (rd. 1 Tsd. Euro) sowie bei den Entgelten der Gebäudeinnenreinigung (rd. 0,5 Tsd. Euro).

Verbleibende Anschlagsüberschreitungen stehen im Zusammenhang mit Mehrausgaben, die durch produktplaninterne Nachbewilligungen ausgeglichen worden sind (67 Tsd. Euro).

Konsumtive Einnahmen:
Die Einnahmen resultieren im Wesentlichen aus Gerichtsgebühren u. Geldstrafen. Sie sind von der Geschäftsentwicklung abhängig und insoweit nicht steuerbar.
Die Entwicklung der Einnahmen ist im Haushaltsjahr 2010 ausgesprochen positiv verlaufen. Seit März des Jahres lagen die Einnahmen über den Planwerten und damit auch über den Ergebnissen der Vorjahre. Im August konnten zudem allein in einem einzelnen Verfahren rd. 6 Mio. Euro Geldstrafen aus rechtskräftigen Strafbefehlen realisiert werden.
Die Jahres-Ist-Einnahmen übertreffen das Vorjahresergebnis um knapp 6,6 Mio. Euro. Verschlechterungen im Soll-Ist-Vergleich des IV. Quartals sind in erster Linie auf Nachbewilligungen zu Lasten der Mehreinnahmen (vgl. oben) zurückzuführen. Lediglich in Höhe von 150 Tsd. Euro haben sich die Prognosen zum voraussichtlichen Ist im Jahresergebnis nicht realisiert. Insoweit handelt es sich um übliche Prognoseunsicherheiten.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ist-Ausgaben in Höhe von 1.919 Tsd. Euro unterschreiten die Sollvorgaben um 11 Tsd. Euro. Verbesserungen gegenüber den Prognosen des dritten Quartals 2010 sind zum Teil auf geringere Ist-Ausgaben (- 35 Tsd. Euro) und zum Anderen auf Nachbewilligungen zum Ausgleich von Ausgabenüberschreitungen, hier vor allem bei den Auslagen in Rechtssachen, zurückzuführen.

Die konsumtiven Ist-Ausgaben des Produktbereichs werden in erheblichem Maße von den Ausgaben in den Ermittlungsverfahren bestimmt. Rd. 14 % der Ist-Ausgaben des Jahres 2010 entfallen auf die Pauschalerstattungen an die Polizei Bremerhaven. Rd. 37 % sind lfd. Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen einschließlich Portokosten. Bei den übrigen Ausgaben stellen die in 2010 nachbewilligten Echtmieten (rd. 27 %) den Hauptanteil.
Die Auslagen in Rechtssachen liegen in 2010 auf dem - hohen - Niveau des Vorjahres. Sie sind jedoch nicht weiter angestiegen.

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben sind nahezu vollständig abgeflossen. Es verbleiben nicht mehr benötigte Reste von 1 Tsd. Euro.

3.2 Personaldaten
Wegen der Personaldaten wird auf die Gesamtkommentierung für den Produktplan 11 verwiesen.

3.3 Leistungsdaten
Die Leistungsdaten entsprechen im Wesentlichen den Planungen. Die Zahl der eingeleiteten Strafvollstreckungen übersteigt die Erwartungen erheblich und setzt den Vorjahrestrend fort. Die Planwertunterschreitungen bei den Sitzungsstunden können auf eine Abnahme zeitintensiver Hauptverhandlungen zurückgeführt werden.

Zielerreichung der im Produktgruppenhaushalt 2010 gesetzten Ziele des Produktbereichs 11.03 Staatsanwaltschaft, hier: Ziele, die nicht unmittelbar durch Kennzahlen abgebildet sind:

Die angestrebte Bündelung der Kräfte in Sonderdezernaten, hier insbesondere zur Strafverfolgung jugendlicher Intensivtäter wurde umgesetzt. Gleiches gilt für die Bekämpfung der Wirtschafts-kriminalität im Rahmen eines Konzepts zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei.

Zur Lösung des Problems ungenügender räumlicher Kapazitäten der im Gebäude der Staatsanwaltschaft in der Ostertorstraße 10 befindlichen gemeinsamen Beweisstückstelle von Polizei und Staatsanwaltschaft wird ein Teil der Beweisstückstelle auf dem Gelände des Polizeipräsidiums Bremen eingerichtet und durch die Werkstatt Bremen betrieben. Die entsprechenden Vereinbarungen sind nach Befassung der zu beteiligenden Gremien mit den dazu erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen Anfang 2011 abgeschlossen worden. Notwendige Vorarbeiten wurden in 2010 geleistet.

Zu den Maßnahmen der Fortbildung und Qualifizierung sowie zum Stand der Benchmark-Projekte/ Vergleichsringe siehe die Ausführungen im Produktplanbericht.

Produktbereich: Justizvollzug	11.04	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Stauch	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	793	675	118	17,5	714	714	793	79	675
investive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**796**	**675**	**121**	**18,0**	**714**	**714**	**796**	**82**	**675**
Personalausgaben	14.290	14.290	-0	0,0	14.290	14.290	14.290	0	13.833
konsumtive Ausgaben	7.884	6.776	1.108	16,4	7.980	7.980	7.884	-96	6.776
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10.558	4.538	6.020	132,7	10.562	10.562	10.558	-4	4.538
relevante Verrech./Erstatt.	14	14	0	0,2	14	14	14	0	14
Gesamtausgaben	**32.746**	**25.618**	**7.128**	**27,8**	**32.846**	**32.846**	**32.746**	**-100**	**25.162**
Saldo	**-31.950**	**-24.943**	**-7.007**	**28,1**	**-32.131**	**-32.132**	**-31.950**	**182**	**-24.487**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	10.150	5.023	5.032	16.922
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	23	-23	13.132	13.132	0	13.132	13.132	0
Personalverstärkung	0	21	-21	182	182	0	182	182	0
Ausbildung	0	0	0	559	559	0	559	559	0
Zwischensumme	**0**	**44**	**-44**	**13.873**	**13.873**	**0**	**13.873**	**13.873**	**0**
Refinanzierte	0	2	-2	22	22	0	22	22	0
Nebentitel	0	-1	1	395	395	0	395	395	0
Insgesamt	**0**	**45**	**-45**	**14.290**	**14.290**	**0**	**14.290**	**14.290**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	341	341	0	341	341	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	335,8	328,3	7,5	335,3	330,2	5,1	335,3	330,2	5,1
Personalverstärkung	4,7	4,8	-0,1	4,7	4,8	-0,1	4,7	4,8	-0,1
Ausbildung	29,0	30,0	-1,0	25,9	28,1	-2,2	25,9	28,1	-2,2
Zusammen	**369,5**	**363,1**	**6,4**	**365,9**	**363,1**	**2,8**	**365,9**	**363,1**	**2,8**
Refinanzierte	0,5	-	-	0,5	-	-	0,5	-	-
Abwesende	11,7	-	-	13,9	-	-	13,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,2	22,5	11,3
Beschäftigte über 55 Jahre	15,0	17,5	15,0
Frauenquote	29,5	50,0	28,3
Teilzeitquote	10,7	35,0	11,3
Schwerbehindertenquote	4,1	2,0	3,4

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Belegung (Anzahl der Hafttage)	[TAG]	226.715	233.235	-6.520	-2,8	233.235
Belegungs- / Auslastungsgrad	[%]	83,04	85,00	-1,96	-	85,00
Beschäftigungsgrad der Insassen	[%]	64,73	55,00	9,73	-	55,00
Insassen in Qualifizierungsmaßnahmen	[%]	15,89	15,00	0,89	-	15,00
Jugendliche in Qualifizierungsmaßn.	[%]	51,05	47,00	4,05	-	47,00
Insassen der TA Blockl.(Jug.u.Fr.) Qmaß.	[%]	-	0,00	0,00	-	0,00
Sexualstraftäter in sozialth. Anst. Nds.	[PRS]	9,333	10,000	-0,667	-6,7	10,000
Insassen im geschlossenen Vollzug	[PRS]	470,583	464,000	6,583	1,4	464,000
Insassen im offenen Vollzug	[PRS]	65,917	66,000	-0,083	-0,1	66,000
Insassen in Untersuchungshaft	[PRS]	84,667	109,000	-24,333	-22,3	109,000
Ausländische Insassen	[%]	25,83	25,00	0,83	-	25,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen
Die Budgetvorgaben werden eingehalten.
Bei ausgeglichenen Personalausgaben errechnet sich im Saldo von

- Mehreinnahmen: 82 Tsd. Euro,
- konsumtiven Minderausgaben: 96 Tsd. Euro und
- investiven Minderausgaben: 4 Tsd. Euro

eine Budgetunterschreitung in Höhe von insgesamt 182 Tsd. Euro. Von den konsumtiven Minderausgaben werden rd. 25 Tsd. Euro aus zweckgebundenen Einnahmen (Spenden für Insassen und Projektfördermittel) für eine Resteübertragung angemeldet.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Verbesserung der Einnahmen um 84 Tsd. Euro,
- Reduzierung der Personalminderausgaben um 211 Tsd. Euro,
- Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben um 94 Tsd. Euro,
- Erhöhung der investiven Minderausgaben um 4 Tsd. Euro.

Die Gründe für die Verschlechterungen bei den Personalausgaben liegen
- in der Abführung von Entlastungseffekten aus der Verbeamtung von Arbeitnehmern zu Gunsten der Rücklage für Versorgungsvorsorge (95 Tsd. Euro),
- der Einsparung von Beihilfeausgaben im Rahmen übergreifender Ausgleiche (161 Tsd. Euro) sowie
- in einem Anstieg der Ist-Ausgaben (107 Tsd. Euro).

Daraus resultierende Personalmehrausgaben sind im Zuge der Aufteilung der global veranschlagten Personalausgaben sowie auf der Grundlage der zwischen der Senatorin für Finanzen und dem Senator für Justiz und Verfassung geschlossenen Vereinbarung zum mittelfristigen Abbau des Personalüberhangs im

Produktplan 11 - Justiz - ausgeglichen worden.

Die Reduzierung der konsumtiven Minderausgaben ist auf Mittelumschichtungen zu Gunsten anderer Produktbereiche des Produktplans Justiz und Umschichtungen zur Mitfinanzierung der zusätzlichen Liquiditätsbedarfe für die JVA-Sanierung zurückzuführen.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben werden nach den Berichtsdaten um 7.584 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitungen werden in Höhe von 4.267 Tsd. Euro durch Liquiditätsverlagerungen abgedeckt.

Es handelt sich dabei um Nachbewilligungen i.Zshg. mit

- der Ausbildungsplanung 2010 von 58 Tsd. Euro,
- dem Ausgleich von Tarifsteigerungen 2009 von 477 Tsd. Euro,
- der Umsetzung der Echtmieten von 1.300 Tsd. Euro,
- den Finanzierungshilfen für die JVA-Sanierung, hier: Liquiditätshilfen des Produktplans Wirtschaft zur Höhe von 786 Tsd. Euro sowie weitere Finanzierungen aus konsumtiven Minderausgaben von 1.806 Tsd. Euro der Produktbereiche 11.02 und 11.03,
- dem Ausgleich von Personalmehrausgaben im 13. Monat gemäß Kontrakt mit der Senatorin für Finanzen von 44 Tsd. Euro,
- der Aufteilung global veranschlagter Personalausgaben von 110 Tsd. Euro,
- dem Ausgleich der Performa Nord Entgelte für Pflichtleistungen von 8 Tsd. Euro sowie für Telefonentgelte von 1 Tsd. Euro und
- produktplaninternen Mittelumschichtungen für das Projekt "Stopp der Jugendgewalt" von 25 Tsd. Euro.

Diesen Nachbewilligungen von insges. 4.615 Tsd. Euro stehen Einsparungen im Anschlagsbudget von zus. 348 Tsd. Euro gegenüber, mithin per Saldo Liquiditätsverlagerungen zu Gunsten des Produktbereichs von 4.267 Tsd. Euro.

Die darüber hinaus zu verzeichnenden Überschreitungen stehen im Zusammenhang mit der Heranziehung von Rücklagen und Mehreinnahmen (zus. 3.350 Tsd. Euro) zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen in der Justizvollzugsanstalt

Einnahmen:
Den überwiegenden Teil ihrer Einnahmen erwirtschaftet die JVA in den Wirtschaftsbetrieben. Die Einnahmeentwicklung konnte im IV. Quartal durch die Abarbeitung mehrerer Großaufträge im Bereich Metallverarbeitung und Tischlerei weiter verbessert werden. Der Verkauf von Produkten der Wirtschaftsbetriebe ist durch den Mitte Juni eröffneten Verkaufsladen gefördert worden.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ist-Ausgaben in Höhe von 7.884 Tsd. Euro unterschreiten die Sollvorgaben um 96 Tsd. Euro. Die Ist-Ausgaben liegen damit um 71 Tsd. Euro niedriger als zum Abschluss des dritten Quartals prognostiziert. Verschlechterungen gegenüber den im dritten Quartal prognostizierten Minderausgaben sind auf eine Herabsetzung des Haushalts-Solls verbunden mit Mittelumschichtungen zu Gunsten anderer Bereiche/Ausgaben zurückzuführen (vgl. oben).
Die Gründe für die Nichtausschöpfung des konsumtiven Haushalts-Solls sind vor allem in der Entwicklung der Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Insassen zu sehen. Die Ausgaben für die gesundheitliche Versorgung der Insassen sind in 2010 deutlich hinter den Ausgaben der Vorjahre zurückgeblieben. Rückläufig war insbesondere die Zahl der stationär zu behandelnden Insassen.

Investive Ausgaben:
Die Investitionsausgaben sind bis auf einen nicht benötigten Rest von 4 Tsd. Euro in vollem Umfang abgeflossen.

Sanierung der Justizvollzugsanstalt:
Für das Sanierungsvorhaben ist eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von rd. 47,4 Mio. Euro erteilt worden. In diesem Zusammenhang hat der Haushalts- und Finanzausschuss mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss zu berichten:
Nach Mittelabflussplan war für das lfd. Jahr ein Liquiditätsabfluss von rd. 10,2 Mio. Euro kalkuliert und die Verpflichtungsermächtigung in gleicher Höhe abzudecken. Die Mittel sind in der geplanten Höhe abgeflossen. Neben den Anschlagsmitteln in Höhe von rd. 4,2 Mio. Euro wurden konsumtive Minderausgaben und Mehreinnahmen des Produktplans Justiz in Höhe von zus. 3,8 Mio. Euro zur Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung herangezogen. Weitere 0,786 Mio. Euro sind im Rahmen eines Liquiditätsausgleichs innerhalb des Senatorenbudgets zu Lasten des Produktplans Wirtschaft nachbewilligt worden. Restliche 1,4 Mio. Euro wurden in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen

durch die Inanspruchnahme der im Produktplan Justiz gebildeten Rücklagen finanziert.

3.2 Personaldaten
Wegen der Personaldaten wird auf die Gesamtkommentierung für den Produktplan 11 verwiesen.

3.3. Leistungsdaten
Die Leistungskennzahlen liegen im Wesentlichen innerhalb der vollzuglichen Planung. Die Durchschnittsbelegung ist im Vergleich zu den Ergebnissen des dritten Quartals leicht gestiegen. Die Überschreitungen von Beschäftigungs- und Qualifizierungsgrad stehen u.a. im Zusammenhang mit zwei neuen Qualifizierungsmaßnahmen, und zwar dem aus EU-Mitteln geförderten Projekt "Einstieg in das Recycling" und dem aus Mitteln des Handlungskonzepts "Stopp der Jugendgewalt" bezuschussten Projekt "Step by Step".

Zielerreichung der im Produktgruppenhaushalt 2010 gesetzten Ziele des Produktbereichs 11.04 Justizvollzug, hier: Ziele, die nicht unmittelbar durch Kennzahlen abgebildet sind:

Sanierung der JVA Bremen, erste Bauphase:
Siehe dazu die Ausführungen im Produktplanbericht.

Durchführung von Organisationsuntersuchungen/ Qualitätsmanagement:
Die in Form eines modernen Projektmanagements eingerichteten Projektarbeitsgruppen zur Aufarbeitung von Problemen sowie zur Erhöhung der Arbeitszufriedenheit und der Produktivität haben die bis Ende 2010 angelegte erste Projektphase beendet. Aufgrund eines Wechsels in der Dienststellenleitung konnten jedoch noch nicht alle Projekte zum Abschluss gebracht werden, so dass die erste Projektphase zunächst bis Ende 2011 verlängert wurde. Die bis dato erzielten Teilergebnisse (Meilensteine) wurden, soweit möglich, laufend umgesetzt. So wurde u. a. aufgrund der Arbeitsergebnisse im Projekt "Vollzugliches Qualitätsmanagement" die diagnosegestützte Vollzugsplanung verstetigt. Das Projekt "Infrastrukturelle Anpassung des Jugendvollzuges gem. BremJStVollzG" wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse werden im Zuge der Sanierung umgesetzt. Gleiches gilt für das Projekt "Sofortmaßnahmen". Alle in diesem Projekt behandelten vollzuglichen, organisatorischen und baulichen Fragestellungen konnten geklärt und erforderliche Maßnahmen umgesetzt werden.

Erweiterung der erzieherischen Behandlungsmöglichkeiten des Jugendvollzuges im Rahmen des Konzepts "Stopp der Jugendgewalt":
Im Rahmen des Konzepts "Stopp der Jugendgewalt" wurden bisher ein Antiaggressionstraining sowie das Projekt "Step by Step" eingerichtet.

Halten des guten Standes der durchschnittlichen Haftkosten pro Tag im bundesweiten Vergleich und im Vergleich der Stadtstaaten:

Die Tageshaftkosten des Jahres 2009 betrugen 104,74 Euro, damit belegte Bremen lediglich den 11. Rang im Ländervergleich (2008: 9. Platz) hinter Berlin (Rangplatz 5) und vor Hamburg (Rangplatz 16). Über die Positionierung im Tageshaftkostenvergleich 2010 liegen noch keine Daten vor.
Bei der Bewertung der Daten des Jahres 2009 ist zu berücksichtigen, dass die Belegungszahlen erheblichen Einfluss auf die Höhe der Haftkosten je Tag und Gefangenen haben. Die in den Haftkosten enthaltenen fixen Kosten einschließlich der Kosten für die in den Justizvollzugsanstalten vorzuhaltende Infrastruktur führen je nach Belegungsgrad der Anstalten zu unterschiedlichen Belastungen im Tageshaftkostensatz. Vollbelegung ermöglicht in der Regel günstigere Kostensätze. Insofern ist es von Bedeutung, dass sich die Gefangenenzahlen für das gesamte Bundesgebiet in den letzten Jahren rückläufig darstellen, wovon die einzelnen Bundesländer aber in sehr unterschiedlichem Maße betroffen sind. Im Vergleich der Jahre 2004 und 2009 sind in Hamburg die höchsten Rückgänge in den Gefangenenzahlen von rd. 33,6 % zu verzeichnen. Bremen liegt mit 18,4 % an dritter Stelle, während Berlin (6,0 %) sowie Bayern (2,0 %) und NRW (1,8 %) im Vergleich 2004/2009 am unteren Ende rangieren. Bayern und NRW belegen im Vergleich der Tageshaftkostensätze 2009 die Rangplätze 1 und 2.

Produktbereich: 11.90 Sonstiges Justiz	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Stauch	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	459	234	225	96,0	441	441	459	18	234
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**459**	**234**	**225**	**96,0**	**441**	**441**	**459**	**18**	**234**
Personalausgaben	5.201	5.308	-107	-2,0	5.309	5.309	5.201	-108	5.427
konsumtive Ausgaben	2.000	2.130	-130	-6,1	2.010	2.010	2.000	-10	2.130
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	2	0	2	0,0	2	2	2	0	0
Gesamtausgaben	**7.202**	**7.438**	**-236**	**-3,2**	**7.321**	**7.321**	**7.203**	**-118**	**7.557**
Saldo	**-6.744**	**-7.204**	**460**	**-6,4**	**-6.879**	**-6.880**	**-6.744**	**136**	**-7.323**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	206	-206	1.678	1.678	0	1.678	1.678	0
Personalverstärkung	0	2	-2	32	32	0	32	32	0
Ausbildung	0	-433	433	2.405	2.405	0	2.405	2.405	0
Zwischensumme	**0**	**-225**	**225**	**4.115**	**4.115**	**0**	**4.115**	**4.115**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	519	613	-94	519	613	-94
Nebentitel	0	-2	2	567	580	-13	567	580	-13
Insgesamt	**0**	**-227**	**227**	**5.201**	**5.308**	**-107**	**5.201**	**5.308**	**-107**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	558	558	0	558	558	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	30,3	25,0	5,3	30,3	25,4	4,9	30,3	25,4	4,9
Personalverstärkung	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
Ausbildung	186,0	211,0	-25,0	184,6	208,8	-24,2	184,6	208,8	-24,2
Zusammen	**217,3**	**237,0**	**-19,7**	**215,9**	**235,2**	**-19,3**	**215,9**	**235,2**	**-19,3**
Refinanzierte	10,0	-	-	9,2	-	-	9,2	-	-
Abwesende	6,5	-	-	7,5	-	-	7,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,4	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	18,8	17,5	16,7
Frauenquote	45,8	50,0	45,8
Teilzeitquote	18,8	35,0	22,9
Schwerbehindertenquote	4,2	6,0	4,4

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

Die Budgetvorgaben werden eingehalten. Im Saldo von

- Mehreinnahmen: 18 Tsd. Euro,
- Personalminderausgaben: 108 Tsd. Euro und
- konsumtiven Minderausgaben: 10 Tsd. Euro

errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 136 Tsd. Euro.

Die Personalminderausgaben von 108 Tsd. Euro resultieren aus zweckgebundenen Projektfördermitteln, vor allem EU-Mitteln, die im Folgejahr benötigt und daher für eine Resteübertragung angemeldet werden.

Gegenüber der Berichterstattung für das dritte Quartal 2010 ergeben sich folgende Veränderungen:

- Erhöhung der Mehreinnahmen um 2 Tsd. Euro,
- Reduzierung der Personalminderausgaben um 732 Tsd. Euro und
- Erhöhung der konsumtiven Minderausgaben um 10 Tsd. Euro.

Die Gründe für die Reduzierung der Personalminderausgaben liegen im Wesentlichen in

- der Einsparung von Ausgaben für Beihilfen und Nachversicherungen im Rahmen übergreifender Ausgleiche,
- der Einsparung sonstiger Minderausgaben im Rahmen produktplaninterner Ausgleiche, hier: Ausgleich von Personalmehrausgaben anderer Produktbereiche und
- dem geringeren Zufluss von Refinanzierungsmitteln im IV. Quartal mit daraus folgenden geringeren Resteübertragungen in das Folgejahr (vgl. oben; angemeldete Resteübertragung aus Projekt-förderungen: 108 Tsd. Euro, prognostizierte Resteübertragung nach Abschluss des III. Quartals:

234 Tsd. Euro).

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben - Vergleich HH-Anschlag ./. (vorauss.) Ist:
Die veranschlagten Primärausgaben werden nach den Berichtsdaten unterschritten.

Einnahmen:
Die im Jahresergebnis ausgewiesenen Mehreinnahmen von 18 Tsd. Euro resultieren aus Erstattungen/ Rückzahlungen von Zuwendungen sowie aus Erstattungen von Krankenkassen nach dem Aufwendungsausgleichs-gesetz.
Bei den übrigen Einnahmen, die den HH-Anschlag übersteigen, handelt es sich um Einnahmeverfügungs-mittel, und zwar einerseits aus zweckgebundenen Projektfördermitteln (40 Tsd. Euro) sowie andererseits aus Personalrefinanzierungen im Zuge der überplanmäßigen Abordnung von Personal an Bund und Länder (168 Tsd. Euro). Die Projektmittel sind zwei Projekten zur verbesserten Qualifizierung und Wiedereingliederung Straffälliger zuzuordnen, Projekte Chance III und EX-OCOP. Eine Veranschlagung dieser - zusätzlichen - Einnahmen im Haushalt war nicht möglich, da diese Förderung und Bezuschussung der Projekte zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung noch nicht feststand. Auch die Personal-abordnungen mit den entsprechenden Kostenerstattungen von Bund und Ländern für abgeordnete bremische Beschäftigte waren bei Aufstellung des Haushalts noch nicht abschließend absehbar und bezifferbar.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ausgaben stellen sich im Jahresergebnis ausgeglichen dar mit geringfügigen Unterschreitungen der Sollvorgaben von rd. 10 Tsd. Euro.

3.2 Personaldaten
Wegen der Personaldaten wird auf die Gesamtkommentierung für den Produktplan 11 verwiesen.

3.3 Leistungsdaten

Zielerreichung der im Produktgruppenhaushalt 2010 gesetzten Ziele des Produktbereichs 11.90 Sonstiges Justiz:

Die Umsetzung des Gesamtkonzepts zur Sanierung und Modernisierung der JVA Bremen wird kontinuierlich begleitet.

Das Gesetzgebungsverfahren zum Untersuchungshaftvollzugsgesetz konnte in 2010 abgeschlossen werden. Das Gesetz ist am 16.03.2010 in Kraft getreten.

Die Übergangsangebote für Haftentlassene werden im Kompetenzzentrum gebündelt angeboten.

Das Konzept "Stopp der Jugendgewalt" befindet sich in der Umsetzungsphase und läuft in enger Kooperation mit den anderen beteiligten Ressorts.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit der Strafverfolgungsbehörde im Bereich der Wirtschafts-kriminalität wird durch das Konzept zur Zusammenarbeit von Staatsanwaltschaft und Polizei abgesichert.

Zur Reduzierung der Verfahrensdauer in Strafsachen, insbesondere in Jugendstrafverfahren findet ein periodisches Controlling statt.

Zur Sicherung zügiger Entscheidungen in der Sozialgerichtsbarkeit nach Übergang der Hartz IV-Verfahren wurden in 2010 aufgrund der Verfahrenszuwächse personelle Nachsteuerungen vorgenommen (Aufstockung auf 14 Ri.).

Die schrittweise Einführung einer gerichtsnahen Mediation in allen Gerichtsbarkeiten befindet sich in der laufenden Umsetzung und wird fortgesetzt.

Zum Aufbau eines IT-gestützten Controllingsystems/ Führungskräfteinformationssystems und zur Fortsetzung der Personalentwicklungsmaßnahmen siehe die Ausführungen im Produktplanbericht.

Produktplan: 12 Sport		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	355	348	7	2,2	416	416	355	-61	348
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	700	0	700	0,0	700	700	700	0	0
Gesamteinnahmen	**1.055**	**348**	**707**	**203,3**	**1.116**	**1.116**	**1.055**	**-61**	**348**
Personalausgaben	1.029	1.031	-2	-0,2	1.030	1.030	1.029	-1	1.011
konsumtive Ausgaben	11.091	8.686	2.405	27,7	11.136	11.136	11.091	-45	8.686
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.661	2.369	1.292	54,5	3.661	3.661	3.661	0	2.369
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	0
Gesamtausgaben	**15.781**	**12.086**	**3.695**	**30,6**	**15.828**	**15.828**	**15.782**	**-46**	**12.066**
Saldo	**-14.725**	**-11.738**	**-2.987**	**25,5**	**-14.712**	**-14.712**	**-14.727**	**-15**	**-11.718**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	435	423	420	9.232
- investiv	0	200	78	81	671
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	843

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-12	12	1.012	1.012	0	1.012	1.012	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-12**	**12**	**1.012**	**1.012**	**0**	**1.012**	**1.012**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	17	19	-2	17	19	-2
Insgesamt	**0**	**-12**	**12**	**1.029**	**1.031**	**-2**	**1.029**	**1.031**	**-2**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	17	17	0	17	17	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	21,7	24,0	-2,3	22,4	24,3	-1,9	22,4	24,3	-1,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**21,7**	**24,0**	**-2,3**	**22,4**	**24,3**	**-1,9**	**22,4**	**24,3**	**-1,9**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	3,5	-	-	2,8	-	-	2,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	3,6	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	32,1	17,5	35,7
Frauenquote	39,3	50,0	39,3
Teilzeitquote	21,4	35,0	25,0
Schwerbehindertenquote	19,2	6,0	22,2

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Die Sportverwaltung unterstützt den Sport durch Dienstleistungen:
Das Sportressort unterstützt das Gesamtsystem von sportlichen Angeboten in der Stadtgemeinde Bremen für den Wettkampf-, Leistungs-, Breitensport sowie für den Fitness- und Gesundheitssport.
Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Fördermitteln, Beratung der Vereine / Verbände und der einzelnen Sportsuchenden, dem Angebot zur Nutzung von Sportstätten und –gelegenheiten, sowie durch die Sanierung von Sportstätten.
Stärkung der Eigenverantwortlichkeiten der Vereine:
Zurzeit übernehmen 7 Vereine in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Es hat Gespräche mit drei weiteren Vereinen gegeben, die sich diesem Projekt anschließen wollten (TuS Komet Arsten, TURA Gröpelingen, und FC Huchting). Durch die Einhaltung des LAST CALL-Prinzips konnten die drei Vereine nicht zugelassen werden, da Stadtgrün die zu übernehmenden Tätigkeiten nun zum gleichen Preis ausführt wie die drei Vereine. Somit wird es schwer, weitere Vereine an diesem Projekt zu beteiligen.
Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur:
Das Sportressort ist bestrebt, durch seine Aktivitäten den Anteil der Sporttreibenden zu verstetigen und auszubauen.
Die Sicherung und Modernisierung der kommunalen und vereinseigenen Sportprojekte sowie der Sportinfrastruktur erfolgt unter der Berücksichtigung der Nachfrage nach Sportarten, Nutzungsintensität, energetischer Verbesserung, Gender Mainstreaming sowie der demografischen Entwicklung.
Das Sportressort hat das Investitionsprogramm 2009/2011 verabschiedet und setzt dieses mit einem Gesamtvolumen i.H.v. rd. Euro 14 Mio. um.
Das Sportressort nimmt an einem Vergleichsring „Sportaktive Stadt“ teil in dem u.a. die Entwicklung von Zielen unter Berücksichtigung der aktuellen Sportinfrastruktur und die Nutzungsintensität von Sportstätten auch unter Berücksichtigung der demographischen Entwicklung behandelt werden. Nach Abschluss der Arbeiten im Vergleichsring wird über das Ergebnis berichtet.

Erreichen eines hohen Kostendeckungsgrades:
Der Kostendeckungsgrad wird zum Abschlussbericht 2010 dargestellt und entsprechend kommentiert.
Sicherung des Schwimmangebotes:
Die Sicherung des Schwimmangebotes wurde durch eine kontinuierliche Sanierung und Instandhaltung der Bäderbetriebe ermöglicht.
Konsolidierung und Ausbau des Besucheraufkommens:
Die Konsolidierung und der Ausbau des Besucheraufkommens soll durch ein möglichst attraktives Angebot an Schwimmbädern und wechselnden Attraktionen (Schwimmnächte oder Bäderdisko) erreicht werden.

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder) (Euro)	20,08	13,77	6,31	46%	13,77
Ausgaben Bäder je Einwohner (Euro)	8,79	8,31	0,48	6%	8,31
Besucherzahl Bremer Bäder (Pers)	1.798.186	1.805.000	-6.814	0%	1.805.000
Lfd.Zuschuss je Besucher der Bremer Bäder (Euro)	1,85	1,68	0,17	10%	1,68
Kostendeckungsgrad (%)	74	76	-1,90	-3	76

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten:
Konsumtive Einnahmen:
Bei den Einnahmen ist der Einnahmeanschlag nicht erreicht. Die Mindereinnahmen i.H.v. Euro 61 Tsd. ergeben sich aus den Bereichen der anteiligen Bewirtschaftungskosten und maßgeblich aus der Verpachtung von Werbeflächen.

Bei diesen Positionen hat das Sportressort keine Steuerungsmöglichkeiten.

Um die gesamten Mindereinnahmen i.H.v. Euro 61 Tsd. auszugleichen werden sie z.T. mit den Minderausgaben verrechnet.

Für das Projekt "Stopp der Jugendgewalt" (hier der Zuschuss für sportliche Kinder- und Jugendsozialarbeit in Bremen-Lüssum) wurden im Haushaltsaufstellungsverfahren 2010/2011 Schwerpunktmittel bereitgestellt. Die nicht verausgabten Mittel i.H.v. Euro 23.321 Tsd. sollen zur Weiterführung des Projekts im Jahr 2011 verwendet und deshalb übertragen werden.
Die Mittel können somit nicht zur Reduzierung der Mindereinnahmen herangezogen werden.

Aus rechtlichen Gründen dürfen Mittel i.H.v. Euro rd. 18 Tsd. (2 Haushaltsstellen Immobilien Bremen und Performa Nord) nicht zur Einsparung bei den Mindereinnahmen herangezogen werden.

Die Mindereinnahmen i.H.v. Euro 61 Tsd. werden somit durch Minderausgaben i.H.v. rd. Euro 6 Tsd. ausgeglichen. Es verbleiben im Sporthaushalt restliche Mindereinnahmen i.H.v. rd. Euro 55 Tsd.

Diese restlichen Mindereinnahmen i.H.v. rd. Euro 55 Tsd. können nicht durch weitere Minderausgaben im PPL 12 ausgeglichen werden.

Investive Einnahmen:
-Keine-

Konsumtive Ausgaben:
Der Jahresplanwert wurde i.H.v. Euro 45 Tsd. unterschritten.
Das entspricht rd. 0,4%.

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben liegen genau im Jahresplanwert.

Relevante Verrechnung/Erstattung:
Es hat Einnahmeverfügungsmittel von SUBVE i.H.v. Euro 700 Tsd. für den Bau einer Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel gegeben.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerung:
-Keine-

3.1.2 Verlustvortrag:
Es werden zu diesem Zeitpunkt keinerlei Möglichkeiten gesehen, den vorhandenen Verlustvortrag i.H.v. Euro 843 Tsd. zu reduzieren.

3.1.3 Einhaltung der Primärausgaben:
Bei den veranschlagten Primärausgaben ergibt sich eine Überschreitung i.H.v. Euro 3.695 Tsd.

Bei den Personalausgaben gibt es eine geringfügige Abweichung.
Hier hat es Nachbewilligungen i.H.v. rd. Euro 28 Tsd. gegeben.

Bei den konsumtiven Ausgaben besteht eine Abweichung i.H.v. Euro 2.405 Tsd. Diese gliedert sich wie folgt:
- 300 Tsd. Euro Bremer Bäder Nachbewilligung zugunsten des Defizitausgleichs;
- rd. 2.148 Tsd. Euro als Nachbewilligung bzgl. der Umwandlung der Verrechnungsmieten und -pachten in Echtmieten.

Bei den investiven Ausgaben gibt es eine Abweichung i.H.v. Euro 1.292 Tsd. Diese setzt sich wie folgt zusammen:
- 330 Tsd. Euro für den Bau einer Schießsportanlage;
- 50 Tsd. Euro als Ergänzungsfinanzierung für das Freibad Blumenthal;
- 100 Tsd. Euro aus dem Verkaufserlös der Realteilung des Grundstückes "Kornstraße";
- 700 Tsd. Euro Einnahmeverfügungsmittel (von SUBVE, als durchlaufender Posten für die Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel);
- 55 Tsd. Euro aus der Verpachtung von Sportanlagen und restlichen Einnahmeverfügungsmittel

3.1.4 Weitere Anmerkungen:
Zuschüsse an Sportvereine:

Für Sportförderung der Vereine standen rd. Euro 740 Tsd. zur Verfügung. Es wurde notwendig Zahlungsverpflichtungen zu Lasten des Haushaltsjahres2011 i.H.v. Euro rd. 27 Tsd. zu tätigen. (Trainerkosten RSG und Betriebskostenzuschuss Osterdeichbad)

3.2 Leistungsdaten:

Produktplan 12:
Ausgaben Sport je Einwohner (ohne Bäder):
Der Jahresplanwert wird um 46 % überschritten. Das liegt daran, dass es jeweils bei den Personalausgaben, den konsumtiven Ausgaben und den investiven Ausgaben Nachbewilligungen gegeben hat, die nicht im Planwert enthalten sind.

Ausgaben Bäder je Einwohner:
Der Jahresplanwert wird um 6% überschritten.
Das ist darin begründet, dass es Nachbewilligungen gegeben hat, die nicht im Planwert enthalten sind.

Besucherzahl Bremer Bäder:
Die Besucherzahl der Bremer Bäder GmbH liegt geringfügig unter dem Planwert.
Die Abweichung liegt damit bei 6.800 Besucherinnen und Besucher. Das entspricht einer Differenz vom Jahresplanwert i.H.v. 0,4 %.

Kostendeckungsgrad:
Die Abweichung zum Jahresplanwert beträgt 1,9%.

PGR 120101:
Konsumtive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder):
Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei rd. 17%.
Das liegt daran, dass es Veränderungen bei der Umstellung des Anreizsystems/Echtmieten (Nachbewilligung i.H.v. Euro 2.148 Tsd.) gegeben hat.
Hinzu kommt, dass der HAFA 2 Nachbewilligungen aus den Zweckabgaben aus Glücksspieleinnahmen -aus 2009- i.H.v. Euro 130 Tsd. bewilligt hatte.
Diese Veränderungen sind in den Planwerten nicht berücksichtigt.

Investive Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder):
Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei rd. Euro 2,05. Der Grund dafür liegt u.a. darin, dass es Nachbewilligungen für den Bau einer Schießsportanlage gegeben hat. Des Weiteren hat es Einnahmeverfügungsmittel i.H.v. Euro 700 Tsd. für die Begegnungsstätte und einer Bewegungshalle in Marßel gegeben, die ebenfalls nicht in den Planwerten berücksichtigt wurden.

Geförderte Übungs- und Organisationsleiter:
Die Unterschreitung des Jahresplanwertes liegt bei 1,1%.
Es wurden 2.473 Übungs- und Organisationsleiter gefördert.

Ausgaben je Übungs- und Organisationsleiter:
Die Überschreitung des Jahresplanwertes liegt bei rd. 5 Euro.
Das entspricht einer Abweichung von 1,1 %.

Anzahl der Kunstrasenplätze:
Es gibt zurzeit 18 städtische Kunstrasenplätze (Großspielfelder). Die Fertigstellung des Kunstrasenplatzes Ihletal wurde im IV. Quartal abgeschlossen.

Pflege und Unterhaltung durch die Vereine:
7 Vereine übernehmen in Eigenregie die Pflege und Unterhaltung der Sportanlagen. Es hatte Gespräche mit drei weiteren Vereinen gegeben, die sich diesem Projekt anschließen wollten(TuS Komet Arsten, TURA Gröpelingen und FC Huchting). Durch Einhaltung des LAST CALL-Prinzips musste den drei Vereinen abgesagt werden. Die Pflege und Unterhaltung übernimmt der Umweltbetrieb Bremen (Stadtgrün).

PGR 120102:
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder:
Der Lfd. Zuschuss liegt i.H.v. Euro 300 Tsd. über dem Jahresplanwert. Das liegt an der Nachbewilligung in gleicher Höhe. Die Mittel wurde im Planwert nicht berücksichtigt.

Besucherzahl der Bremer Bäder:
Die Besucherzahl der Bremer Bäder GmbH betrug in 2010 1.798.186 Besucherinnen und Besucher. Das entspricht einer Abweichung vom Jahresplanwert i.H.v. 0,4 %.

Bäderkosten Gesamt:
Die Gesamtkosten liegen 3,6 % über dem Jahresplanwert.

Lfd. Zuschuss je Besucher:
Der Zuschuss liegt 0,17 Euro über dem Planwert. Das entspricht rd. 10%. Das liegt u.a. daran, dass es eine Nachbewilligung i.H.v. Euro 300 Tsd. gegeben hat.

Kostendeckungsgrad:
Die Abweichung zum Jahresplanwert beträgt 1,9%.

Fazit:
Es wurden alle geforderten Umlagen und Sonderzahlungen(Schadensfall bei den Bremer Bädern sowie die Bürgschaft Special Olympics) in voller Höhe erbracht.

Produktbereich: Sport	12.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Buse	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	355	348	7	2,2	416	416	355	-61	348
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	700	0	700	0,0	700	700	700	0	0
Gesamteinnahmen	**1.055**	**348**	**707**	**203,3**	**1.116**	**1.116**	**1.055**	**-61**	**348**
Personalausgaben	1.029	1.031	-2	-0,2	1.030	1.030	1.029	-1	1.011
konsumtive Ausgaben	11.091	8.686	2.405	27,7	11.136	11.136	11.091	-45	8.686
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.661	2.369	1.292	54,5	3.661	3.661	3.661	0	2.369
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	1	1	0	0
Gesamtausgaben	**15.781**	**12.086**	**3.695**	**30,6**	**15.828**	**15.828**	**15.782**	**-46**	**12.066**
Saldo	**-14.725**	**-11.738**	**-2.987**	**25,5**	**-14.712**	**-14.712**	**-14.727**	**-15**	**-11.718**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	435	423	420	9.232
- investiv	0	200	78	81	671
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-12	12	1.012	1.012	0	1.012	1.012	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-12**	**12**	**1.012**	**1.012**	**0**	**1.012**	**1.012**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	17	19	-2	17	19	-2
Insgesamt	**0**	**-12**	**12**	**1.029**	**1.031**	**-2**	**1.029**	**1.031**	**-2**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	17	17	0	17	17	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	21,7	24,0	-2,3	22,4	24,3	-1,9	22,4	24,3	-1,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**21,7**	**24,0**	**-2,3**	**22,4**	**24,3**	**-1,9**	**22,4**	**24,3**	**-1,9**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	3,5	-	-	2,8	-	-	2,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	3,6	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	32,1	17,5	35,7
Frauenquote	39,3	50,0	39,3
Teilzeitquote	21,4	35,0	25,0
Schwerbehindertenquote	19,2	6,0	22,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
kons. Ausg. je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	13,71	11,72	1,99	17,0	11,72
inv. Ausgaben je Einwohner (ohne Bäder)	[EUR]	4,62	2,05	2,57	125,4	2,05
Geförderte Übungs- und Organis.-Leiter	[PRS]	2.473,000	2.500,000	-27,000	-1,1	2.500,000
Ausgaben je Übungs- und Organis.-Leiter	[EUR]	445,00	440,00	5,00	1,1	440,00
Besucherzahl der Bremer Bäder	[PRS]	1.798.186,000	1.805.000,000	-6.814,000	-0,4	1.805.000,000
Bäderkosten gesamt	[EUR]	11.768.000,00	11.359.250,00	408.750,00	3,6	11.359.250,00
lfd. Zuschuss je Besucher	[EUR]	1,85	1,68	0,17	10,1	1,68
Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH	[EUR]	3.331.650,00	3.031.650,00	300.000,00	9,9	3.031.650,00
Kostendeckungsgrad	[%]	74,10	76,00	-1,90	-	76,00
Anzahl der Kunstrasenplätze	[ST]	18,000	21,000	-3,000	-14,3	21,000
Pflege der Sportanlagen d. die Vereine	[ST]	7,000	10,000	-3,000	-30,0	10,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Die Kommentierung findet im PPL statt.
Grundlage für die Jahresplanwerte 2010 der konsumtiven und investiven Ausgaben je Einwohner war die Einwohnerzahl zum Stichtag 30.09.2009 (546.491).
Der "lfd. Zuschuss je Besucher" im Planwert des Jahres 2010 ist das Ergebnis aus dem "Lfd. Zuschuss an die Bremer Bäder GmbH" (Betriebskostenzuschuss lt. Haushaltsplan) geteilt durch die "Besucherzahl der Bremer Bäder".
Die Leistungskennzahl "Kostendeckungsgrad der Bremer Bäder GmbH" wird einmal zum Jahresende dargestellt.

3. Analyse/Bewertung

Produktplan: 21 Bildung	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	15.016	14.803	213	1,4	16.095	16.094	15.258	-836	14.803
investive Einnahmen	2.520	0	2.520	0,0	2.520	2.520	2.520	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	1.694	0	1.694	0,0	1.694	1.694	1.694	0	0
Gesamteinnahmen	**19.230**	**14.803**	**4.427**	**29,9**	**20.309**	**20.308**	**19.472**	**-836**	**14.803**
Personalausgaben	289.144	290.318	-1.174	-0,4	290.318	290.316	289.443	-873	285.456
konsumtive Ausgaben	260.178	249.591	10.587	4,2	263.130	263.128	260.457	-2.671	205.017
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	28.095	22.215	5.880	26,5	29.088	29.087	28.285	-802	22.215
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**577.417**	**562.124**	**15.293**	**2,7**	**582.535**	**582.531**	**578.185**	**-4.346**	**512.688**
Saldo	**-558.187**	**-547.321**	**-10.866**	**2,0**	**-562.226**	**-562.223**	**-558.713**	**3.510**	**-497.885**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	953	1.137	1.053	967	4.648
- investiv	3.796	3.609	3.612	3.502	26.498
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.794	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-30	30	258.509	258.779	-270	258.509	258.779	-270
Personalverstärkung	0	0	0	15.475	15.771	-296	15.475	15.771	-296
Ausbildung	0	38	-38	6.139	6.139	0	6.139	6.139	0
Zwischensumme	**0**	**8**	**-8**	**280.123**	**280.689**	**-566**	**280.123**	**280.689**	**-566**
Refinanzierte	0	14	-14	313	742	-429	313	742	-429
Nebentitel	0	-22	22	8.708	8.887	-179	8.708	8.887	-179
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**289.144**	**290.318**	**-1.174**	**289.144**	**290.318**	**-1.174**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	8.048	8.048	0	8.048	8.048	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	4.937,8	4.806,1	131,7	4.888,3	4.825,8	62,5	4.888,3	4.825,8	62,5
Personalverstärkung	320,8	395,1	-74,3	339,8	380,0	-40,2	339,8	380,0	-40,2
Ausbildung	451,0	450,0	1,0	419,4	450,0	-30,6	419,4	450,0	-30,6
Zusammen	**5.709,6**	**5.651,2**	**58,4**	**5.647,5**	**5.655,8**	**-8,3**	**5.647,5**	**5.655,8**	**-8,3**
Refinanzierte	9,3	-	-	5,5	-	-	5,5	-	-
Abwesende	305,6	-	-	290,7	-	-	290,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,1	22,5	10,5
Beschäftigte über 55 Jahre	41,0	17,5	42,1
Frauenquote	65,9	50,0	64,7
Teilzeitquote	46,9	35,0	50,1
Schwerbehindertenquote	4,7	6,0	4,5

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich
- schulische Bildung (Bildungschancen unabhängig von Herkunft, Geschlecht und sozialer Stellung)

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Umstrukturierung des Schulsystems ist mit der Novellierung des Schulgesetzes dahingehend erfolgt, dass ein längeres und gemeinsames Lernen zukünftig ein Grundprinzip ist, was realisiert ist in der Schulart „Oberschule“ sowie durch die inklusive Beschulung. Beides ist maßgeblich leitend dafür, dass Abschlüsse und damit Zukunftschancen von ihrer sozialen Situation entkoppelt werden.
Insgesamt sind die Ressourcen in Abhängigkeit von besonderen Handlungsbedarfen gesteuert worden. Dies bezieht sich zum einen auf die verstärkte Einrichtung von Ganztagsschulen (4 pro Jahr) und zum anderen auf die Inklusion.
Mit der Novellierung ist das Lehrerbildungsgesetz an die Anforderungen der neuen Schulstruktur und für die Umsetzung des Inklusionsziels angepasst worden.

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich
berufliche Bildung (u. a. Verbesserung der Berufsorientierung, beruflichen Erstausbildung)

Sachstand/Analyse/Bewertung
Über den Abschluss der „Bremer Vereinbarungen für Ausbildung und Fachkräftesicherung“ ist es gelungen, die Berufsorientierung sowie den Übergang von den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in die Arbeitswelt zu erleichtern. Dies vor dem Hintergrund, dass die Berufliche Bildung im Bildungsmonitor des Instituts der Deutschen Wirtschaft den Platz 1 unter allen Ländern der Bundesrepublik belegt hat. Dazu hat z. B. beigetragen, dass die Auszubildenden und die Berufsfachschüler ihre Ausbildung deutlich häufiger als anderswo erfolgreich abschließen.

Maßgebliche Zielvorgaben sind für den Bereich
- allgemeine Weiterbildung und außerschulische Berufsbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung
In diesem Bereich ist insbesondere an der Novellierung des Bremischen Bildungsurlaubsgesetzes und Weiterbildungsgesetzes gearbeitet worden.
Die Vernetzung von Schule und Stadtteil sowie die Einrichtung von regionalen Beratungs- und Unterstützungszentren konnte erfolgreich (u.a. Lernen vor Ort) initiiert werden. Es sind regionale Schul- und Bildungslandschaften geschaffen worden, die Schulen mit Kitas, Trägern der Jugendhilfe und weiteren Akteuren des Stadtteils vernetzen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Personalausgaben je Schüler/in	4.500	4.400	100,00	2,3	4.400
			0,00		
Sachausgaben je Schüler/in	700	700	0,00	0	700
			0,00		
Schüler/innen je Lehrkraft an allg.bildenden Schulen	14,5	15,0	-0,50	-3	15,0
			0,00		
Schüler/innen je Lehrkraft an beruflichen Schulen	25,9	25,0	0,90	3,6	25,0
			0,00		
Abgänger/innen der allgemein bildenden Schulen	7,10%	7,00%	0,10		7,00%
ohne Hauptschulabschluss: Anteil an der			0,00		
altersgleichen Bevölkerung			0,00		
			0,00		
			0,00		

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Im Produktplan ergibt sich folgendes Jahresergebnis:

Es entstanden Mindereinnahmen in Höhe von rd. 1,1 Mio.Euro, insbesondere im städtischen Haushalt: bei den Haushaltsstellen "Entgelte für den Besuch von Berufsschulen durch Umschüler", "Elternanteil für das Mittagessen in Ganztagsschulen", "Benutzungsentgelte für Schulräume/Turnhallen"

Diese Mindereinnahmen sollen im 14. Monat durch die allgemeine Budgetrücklage (rücklagefähige Personalausgaben) und durch eine Entnahme aus der Budgetrücklage der Vorjahre gedeckt werden.

Nach Ausgleich der Mindereinnahmen müssen konsumtive Reste in Höhe von rd. 2,7 Mio. Euro gebildet werden, diese sind zweckgebunden und beziehen sich auf folgende Ausgabebereiche:
1,9 Mio. Euro für die Rücklagen der Schulen der Stadtgemeinde Bremen
0,8 Mio. Euro für ESF-Projekte und Modellversuche und für andere zweckgebundene Mittel (WIN, Spenden, Ortsämter, Elternbeiträge, etc.)

Die Reste im investiven Bereich in Höhe von rd. 1,2 Mio. Euro beziehen sich auf die investive Rücklage der Schulen und auch (0,1 Mio.Euro) auf Versicherungsleistungen.

Die übertragbaren Reste im Personalbereich von rd. 0,5 Mio.Euro
resultieren aus zweckgebundenen Personalausgaben im Rahmen von ESF-Projekten. Auf eine Zuführung zur allgemeinen Budgetrücklage (aus rücklagefähigen Personalausgaben) muss zu Gunsten der Deckung der Mindereinnahmen verzichtet werden.

Insgesamt ergibt sich über alle Ausgabe -und Einnahmebereiche ein positives Ergebnis.

3.2 Personaldaten

In der Gesamtschau eines ganzen Jahres wurde zwar die Beschäftigungszielzahl (Kernbereich und Personalverstärkungsmittel) leicht mit 22,3 VZE überschritten, das vorgegebene Personalbudget allerdings wurde eingehalten.
Im Bezug auf das Gesamtbeschäftigungsvolumen betrug die Überschreitung rd. 0,4%.

Produktbereich: 21.01 Öffentl. Schulen d. Stadtgemeinde Bremen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Othmer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.124	3.102	22	0,7	4.082	4.081	3.367	-714	3.102
investive Einnahmen	2.500	0	2.500	0,0	2.500	2.500	2.500	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	1.872	0	1.872	0,0	1.872	1.872	1.872	0	0
Gesamteinnahmen	**7.496**	**3.102**	**4.394**	**141,6**	**8.453**	**8.453**	**7.739**	**-714**	**3.102**
Personalausgaben	237.407	238.231	-824	-0,4	238.231	238.230	237.606	-624	232.937
konsumtive Ausgaben	104.560	98.744	5.816	5,9	106.694	106.693	104.740	-1.953	52.549
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	17.541	11.117	6.424	57,8	18.457	18.457	17.646	-811	11.140
relevante Verrech./Erstatt.	353	0	353	0,0	353	353	353	0	0
Gesamtausgaben	**359.860**	**348.092**	**11.768**	**3,4**	**363.735**	**363.733**	**360.345**	**-3.388**	**296.627**
Saldo	**-352.364**	**-344.990**	**-7.374**	**2,1**	**-355.282**	**-355.280**	**-352.606**	**2.674**	**-293.525**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	29	281	267	252	1.721
- investiv	640	570	584	598	8.234
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	236.665	237.024	-359	236.665	237.024	-359
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**236.665**	**237.024**	**-359**	**236.665**	**237.024**	**-359**
Refinanzierte	0	14	-14	198	600	-402	198	600	-402
Nebentitel	0	-14	14	544	607	-63	544	607	-63
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**237.407**	**238.231**	**-824**	**237.407**	**238.231**	**-824**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	4.545,3	4.413,8	131,5	4.494,2	4.429,0	65,2	4.494,2	4.429,0	65,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**4.545,3**	**4.413,8**	**131,5**	**4.494,2**	**4.429,0**	**65,2**	**4.494,2**	**4.429,0**	**65,2**
Refinanzierte	5,4	-	-	3,7	-	-	3,7	-	-
Abwesende	259,0	-	-	238,6	-	-	238,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,5	22,5	8,9
Beschäftigte über 55 Jahre	42,8	17,5	44,6
Frauenquote	66,5	50,0	64,9
Teilzeitquote	49,5	35,0	52,7
Schwerbehindertenquote	4,5	6,0	4,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Schüler an allg.bildenden Schulen	[PRS]	49.530,000	49.339,000	191,000	0,4	49.339,000
Schüler an beruflichen Schulen (VZ)	[PRS]	5.930,000	5.706,000	224,000	3,9	5.706,000
Schüler/Innen an berufl. Schulen (TZ)	[PRS]	14.725,000	15.055,000	-330,000	-2,2	15.055,000
KLV an allg. bildenden Schulen *	[ST]	2.068,000	2.060,000	8,000	0,4	2.060,000
KLV an beruflichen Schulen (VZ)	[ST]	289,000	285,000	4,000	1,4	285,000
KLV im Teilzeitbereich	[ST]	728,000	717,000	11,000	1,5	717,000
Schüler-Lehrer-Relation	[PRS]	16,700	16,900	-0,200	-1,2	16,900
Wiederholerquote	[%]	2,50	2,50	0,00	-	2,50
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	4.400,00	4.300,00	100,00	2,3	4.300,00
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	800,00	650,00	150,00	23,1	650,00
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	12.480,000	10.950,000	1.530,000	14,0	10.950,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	8.170,000	7.390,000	780,000	10,6	7.390,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

- KLV=Klassenverbände, *) ohne Gymnasiale Oberstufe
Kennzahlen (Schülerzahlen, KLV etc) werden 1 x im Jahr im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.
Im IST sind die Daten für das Schuljahr 2010/2011 dargestellt.
(Die Schüler-Lehrer-Relation bezieht sich noch auf das Schuljahr 2009/2010, weil die aktuellen Zahlen erst im Sommer 2011 vorliegen)
Die Planwerte orientierten sich an der Prognose für das Schuljahr 2010/2011.

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Die Mindereinnahme (rd. 1,0 Mio. Euro) entstand hauptsächlich bei den Finanzpositionen "Entgelte für den Besuch von Berufsschulen durch Umschüler", "Elternanteil für das Mittagessen in Ganztagsschulen" und "Benutzungsentgelte für Schulräume und Turnhallen".
Diese Mindereinnahme wird im 14. Monat durch Heranziehung der Budgetrücklage gedeckt werden.

Die zusätzliche investive Einnahme hängt mit der ersten Zahlung für die Baumaßnahme an der Oberschule am Barkhof zusammen, entsprechend ist auch die investive Ausgabe erhöht.

Bei den konsumtiven Ausgaben ist durch die Einführung der Echtmieten eine Erhöhung von 44,5 Mio. Euro gegenüber dem Anschlag zu beachten.

Die Minderausgaben bei den konsumtiven und investiven Ausgaben entstanden bei den zweckgebundenen Mitteln, insbesondere durch die Rücklagen der Schulbudgets in Höhe von 1,9 Mio. Euro (konsumtiv) und 1,1 Mio. Euro (investiv).

Bei den Personalausgaben sind in diesem Produktbereich zweckgebundene Mittel in Höhe von 0,4 Mio. Euro aus ESF-Projekten im Haushaltsjahr 2011 wieder zur Verfügung zu stellen.

3.2 Leistungsdaten
Kennzahlen werden 1x im Jahr im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Sachausgaben pro Schüler: Die Steigerung ergibt sich aus der Verlagerung der Eigenreinigung zu Immobilien Bremen. Daraus ergibt sich die Bezahlung aus den Sachmitteln.

Produktbereich: 21.02 Öffentl. Schulen d.Stadtgem. Bremerhaven	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Othmer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	92.462	92.462	0	0,0	92.462	92.462	92.462	0	92.462
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**92.462**	**92.462**	**0**	**0,0**	**92.462**	**92.462**	**92.462**	**0**	**92.462**
Saldo	**-92.462**	**-92.462**	**-0**	**0,0**	**-92.462**	**-92.462**	**-92.462**	**0**	**-92.462**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Schüler an allg.bildenden Schulen	[PRS]	11.889,000	11.746,000	143,000	1,2	11.746,000
Schüler an beruflichen Schulen (VZ)	[PRS]	1.546,000	1.437,000	109,000	7,6	1.437,000
Schüler/Innen an berufl. Schulen (TZ)	[PRS]	4.226,000	4.432,000	-206,000	-4,6	4.432,000
KLV an allg. bildenden Schulen *	[ST]	453,000	460,000	-7,000	-1,5	460,000
KLV an beruflichen Schulen (VZ)	[ST]	83,000	75,000	8,000	10,7	75,000
KLV im Teilzeitbereich	[ST]	232,000	210,000	22,000	10,5	210,000
Schüler-Lehrer-Relation	[PRS]	16,700	16,300	0,400	2,5	16,300
Wiederholerquote	[%]	3,50	2,00	1,50	-	2,00
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	4.594,00	4.490,00	104,00	2,3	4.490,00
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	183,00	200,00	-17,00	-8,5	200,00
Schüler/innen in Ganztagsschulen	[PRS]	1.900,000	1.900,000	0,000	0,0	1.900,000
Teilnehm. Mittagessen in Ganztagsschulen	[PRS]	1.500,000	1.500,000	0,000	0,0	1.500,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

KLV=Klassenverbände, *) ohne Gymnasiale Oberstufe
Kennzahlen (Schülerzahlen, KLV etc) werden 1 x im Jahr im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.
Im IST sind die Daten für das Schuljahr 2010/2011 dargestellt.
(Die Schüler-Lehrer-Relation bezieht sich noch auf das Schuljahr 2009/2010, weil die aktuellen Zahlen erst im Sommer 2011 vorliegen)
Die Planwerte orientierten sich an der Prognose für das Schuljahr 2010/2011.

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Mit diesen Mitteln werden laut Finanzzuweisungsgesetz 100 % der Personalkosten der Lehrkräfte in Bremerhaven (auch die Versorgungsleistungen) erstattet.
Zusätzlich stellte das Land für die Schulentwicklung der Stadtgemeinde Bremerhaven 286 Tsd. Euro zur Verfügung. (für Planungsstunden im Schulentwicklungsprozess, für die Sprachförderung, für LRS-Berater, für die integrative Beschulung und für die Einrichtung von 2 Klassen der Werkschule)

3.2 Leistungsdaten

Die Kennzahlen werden 1x im Jahr im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Sachausgaben pro Schüler: Die Energiekosten der Schulen in der Stadtgemeinde Bremerhaven werden über Seestadt Immobilien abgewickelt und nicht über den öffentlichen Haushalt.

Produktbereich: 21.03 Sonstige Bildungseinrichtungen		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Othmer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	451	675	-224	-33,2	576	576	451	-125	675
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**451**	**675**	**-224**	**-33,2**	**576**	**576**	**451**	**-125**	**675**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	25.148	25.074	74	0,3	25.148	25.147	25.147	0	25.073
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**25.148**	**25.074**	**74**	**0,3**	**25.148**	**25.147**	**25.147**	**0**	**25.073**
Saldo	**-24.696**	**-24.399**	**-297**	**1,2**	**-24.571**	**-24.571**	**-24.696**	**-125**	**-24.398**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Schüler/Innen an Privatschulen (Land)	[PRS]	6.747,000	6.481,000	266,000	4,1	6.481,000
Schüler/Innen an allg.bildend. Privatsch	[PRS]	5.818,000	5.469,000	349,000	6,4	5.469,000
KLV an allg.bildend. Privatschulen (HB)*	[ST]	197,000	200,000	-3,000	-1,5	200,000
Schüler/In allg.bild.Privatsch. (BHV)	[PRS]	929,000	1.012,000	-83,000	-8,2	1.012,000
KLV an allg.bildend. Privatschulen (BHV)	[ST]	39,000	40,000	-1,000	-2,5	40,000
Schüler/Innen am Berufsbildungswerk	[PRS]	437,000	440,000	-3,000	-0,7	440,000
KLV im Berufsbildungswerk	[ST]	45,000	40,000	5,000	12,5	40,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

KLV=Klassenverbände, *) ohne Gymnasiale Oberstufe
Kennzahlen (Schülerzahlen, KLV etc) werden 1x im Jahr im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Im IST sind die Daten für das Schuljahr 2010/2011 dargestellt.

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Im Bereich der Produktgruppe 21.03.01 (Privatschulen) mussten entsprechend der Tariferhöhung und der steigenden Schüleranzahl auf der Grundlage des Privatschulgesetzes gegenüber dem Anschlag zusätzliche Kosten gedeckt werden. (insgesamt 2,05 Mio. Euro)
1,73 Mio. Euro wurden im Nachtragshaushalt 2010 abgesichert, weitere 0,3 Mio. Euro wurden aus dem Produktplan gedeckt.

Die Zahlungen aus Niedersachsen für den Besuch von nieders. Schüler/innen in brem. Schulen in freier Trägerschaft bleiben aufgrund der auslaufenden Verträge hinter den Erwartungen (0,1 Mio. Euro) zurück.

3.2.Leistungsdaten

Die Kennzahlen werden 1x im Jahr im Rahmen der Bundesstatistik ermittelt.

Produktbereich: 21.04 Schulbezogene Förderungen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Othmer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.702	1.672	30	1,8	2.083	2.083	1.702	-381	1.672
investive Einnahmen	20	0	20	0,0	20	20	20	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	175	0	175	0,0	175	175	175	0	0
Gesamteinnahmen	**1.897**	**1.672**	**225**	**13,5**	**2.278**	**2.278**	**1.897**	**-381**	**1.672**
Personalausgaben	31.424	31.988	-564	-1,8	31.987	31.987	31.524	-463	31.833
konsumtive Ausgaben	13.903	11.698	2.205	18,9	14.691	14.691	14.003	-688	13.719
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	9.473	10.018	-545	-5,4	9.549	9.549	9.558	9	10.018
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**54.800**	**53.704**	**1.096**	**2,0**	**56.227**	**56.227**	**55.085**	**-1.142**	**55.570**
Saldo	**-52.902**	**-52.032**	**-870**	**1,7**	**-53.949**	**-53.949**	**-53.188**	**761**	**-53.897**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	924	857	787	714	2.926
- investiv	3.156	3.039	3.029	2.904	18.264
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-38	38	9.224	9.416	-192	9.224	9.416	-192
Personalverstärkung	0	0	0	15.475	15.771	-296	15.475	15.771	-296
Ausbildung	0	38	-38	6.139	6.139	0	6.139	6.139	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**30.838**	**31.326**	**-488**	**30.838**	**31.326**	**-488**
Refinanzierte	0	0	0	115	142	-27	115	142	-27
Nebentitel	0	0	0	471	520	-49	471	520	-49
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**31.424**	**31.988**	**-564**	**31.424**	**31.988**	**-564**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	376	376	0	376	376	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	155,0	159,6	-4,6	157,0	161,7	-4,7	157,0	161,7	-4,7
Personalverstärkung	320,8	395,1	-74,3	339,8	380,0	-40,2	339,8	380,0	-40,2
Ausbildung	451,0	450,0	1,0	419,4	450,0	-30,6	419,4	450,0	-30,6
Zusammen	**926,8**	**1.004,7**	**-77,9**	**916,2**	**991,7**	**-75,5**	**916,2**	**991,7**	**-75,5**
Refinanzierte	3,9	-	-	1,8	-	-	1,8	-	-
Abwesende	34,1	-	-	38,9	-	-	38,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,4	22,5	25,2
Beschäftigte über 55 Jahre	21,8	17,5	20,1
Frauenquote	62,8	50,0	65,5
Teilzeitquote	29,6	35,0	34,1
Schwerbehindertenquote	4,2	6,0	4,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Teilnehmer/in an Qualifiz. u. Beratung	[PRS]	10.132,000	10.300,000	-168,000	-1,6	10.300,000
Ausgabe von Verleihmedien	[ST]	13.026,000	13.000,000	26,000	0,2	13.000,000
Abgänge Referendare	[PRS]	268,000	301,000	-33,000	-11,0	301,000
Nutzer der Bibliothek im LIS	[PRS]	8.684,000	10.500,000	-1.816,000	-17,3	10.500,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Die konsumtiven zweckgebundenen Reste (durch laufende ESF-Projekte, die Projekte der gemeinsamen Bildungsplanung der Länder und andere zweckgebundene Mittel, wie WIN, Spenden, Ortsamtsmittel) in Höhe von 0,8 Mio. Euro müssen in das Haushaltsjahr 2011 übertragen werden.

3.2. Personaldaten

In diesem Produktbereich (Produktgruppe 21.04.03) werden die Mittel für die Folgeeffekte aus Altersteilzeit zur Einstellung neuer Lehrkräfte abgewickelt und auch die Personalkosten im Rahmen der Schwerpunktmittel für die Schulentwicklung. (Einsatz für die Sprachförderung, Förderbudgets in Grundschulen, Oberschulen und Gymnasien, die Werkschulbildungsgänge, Ganztagsschulen)

3.3 Leistungsdaten

Nutzer der Bibliothek:
Das IST liegt unter dem Planwert, dies ist bedingt durch die Baumaßnahmen am Landesinstitut für Schule.
Abgänge Referendare:
Die zum Einstellungstermin 01.05.2009 (Abgang: 31.10.2010) anvisierte Planzahl konnte nicht realisiert werden. Nach Abschluss des Nachrückverfahrens haben noch 25 Personen abgesagt, die Plätze konnten dann nicht mehr besetzt werden. Dadurch verringerte sich nun auch die Zahl der Abgänge im IV. Quartal 2010 um 25.
Die weitere Abweichung von 8 Personen kommt durch vorzeitige Kündigungen und unplanmäßige Verlängerungen zustande, die mit der verkürzten Ausbildungszeit in Verbindung zu bringen sind.

Produktbereich: 21.05 Schülerbezogene Förderungen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Othmer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	5.490	5.213	277	5,3	5.213	5.213	5.490	277	5.213
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**5.490**	**5.213**	**277**	**5,3**	**5.213**	**5.213**	**5.490**	**277**	**5.213**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	18.504	16.350	2.154	13,2	18.504	18.504	18.504	0	16.350
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**18.504**	**16.350**	**2.154**	**13,2**	**18.504**	**18.504**	**18.504**	**0**	**16.350**
Saldo	**-13.014**	**-11.137**	**-1.877**	**16,9**	**-13.292**	**-13.291**	**-13.014**	**277**	**-11.137**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl der Fälle im Pers. Assist.Progr.	[PRS]	145,000	125,000	20,000	16,0	125,000
Anzahl der Betreungsstd. im PA	[STD]	164.233,000	146.304,000	17.929,000	12,3	146.304,000
Anzahl d. Fälle i.d. Krankenpfl.-Assist.	[PRS]	176,000	161,000	15,000	9,3	161,000
Anzahl d.Std. i.d. Krankenpflege	[STD]	205.634,000	179.869,000	25.765,000	14,3	179.869,000
Schülerförderung (Inland), Geförderte	[PRS]	1.589,000	1.550,000	39,000	2,5	1.550,000
durchschn. Förderbetrag (Schüler Inland)	[EUR]	371,00	331,00	40,00	12,1	331,00
Auslandsförderung (Geförderte)	[PRS]	389,000	335,000	54,000	16,1	335,000
durchschn. Förderbetrag (Ausland)	[EUR]	701,00	690,00	11,00	1,6	690,00
Anz. d. beförderten beh. Schüler/innen	[PRS]	621,000	610,000	11,000	1,8	610,000
Anz. d. Beförder. behind. Schüler/innen	[ST]	118.611,000	116.510,000	2.101,000	1,8	116.510,000
Betreuungszeit/Lerngruppe	[STD]	32,500	32,500	0,000	0,0	32,500

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
Im Bereich Ausbildungsförderung konnte die Mehrausgabe durch die Mehreinnahme gedeckt werden. Die Steigerung der Kosten im Bereich des Persönlichen Assistenzprogramms und der Krankenpflegeassistenz konnten im Produktplan abgedeckt werden. Außerdem wurden im Rahmen der Umlage für die Betreuung der schwerstmehrfachbehinderten Schüler/innen 0,6 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

3.2 Leistungsdaten

BAföG:
Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) werden aufgrund bundesgesetzlicher Verpflichtungen gewährt. Mit dem Inkrafttreten des 23. BAföG-Änderungsgesetzes wurden die Bedarfssätze um 2% und die Einkommensfreibeträge um 3% angehoben. Neben einer Ausgabensteigerung wird damit auch die Anzahl der Geförderten erhöht. Außerdem wurde durch weitere gesetzliche Neuregelungen der Kreis der Geförderten im Bereich der Auslandsförderung erweitert.
Die bereits beim letzten Controllingbericht dargestellte Steigerung der Geförderten zum Jahresende ist aufgrund des 23. BAföG-Änderungsgesetzes eingetreten.

Im Rahmen des Persönlichen Assistenzprogramms und der Krankenpflegeassistenz schlagen sich nun zum neuen Schuljahr die erheblich gestiegenen Fallzahlen im Rahmen des Controllings nieder. Ursächlich hierfür ist u.a. die Zunahme sog. "Frühchen" mit entsprechenden körperlichen und/oder geistigen Beeinträchtigungen, autistische Kinder, Beschulung von Migrantenkindern aus Regionen mit ungenügender medizinischer Vorsorge, Anstieg von zivilisatorischen Erkrankungen wie Diabetes
Insbesondere im Bereich der Förderzentren ist neben dem Einsatz der Zweitkräfte in neuen / hochwachsenden Lerngruppen ein Anstieg von notwendigen 1:1-Unterstützungsbedarfen (Drittkraft) zu verzeichnen. Des Weiteren werden in beiden Bereichen die Betreuungszeiten auch künftig durch die Einführung der Ganztagsbeschulung ausgeweitet.

Beförderungen:
Im Bereich der Beförderung von behinderten Schülerinnen und Schülern schwankt die Zahl jährlich bedingt durch vermehrte Zu- statt Wegzüge sowie Aufbau von Dependancen (z.B. Tami-Oelfken). Zum Vorjahr 2009 ist eine leichte Senkung erkennbar.

Produktbereich: 21.90 Sonstiges Bildung	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Othmer	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	4.248	4.141	107	2,6	4.141	4.141	4.248	107	4.141
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.248**	**4.141**	**107**	**2,6**	**4.141**	**4.141**	**4.248**	**107**	**4.141**
Personalausgaben	20.313	20.099	214	1,1	20.099	20.099	20.313	214	20.686
konsumtive Ausgaben	5.601	5.263	338	6,4	5.630	5.631	5.601	-30	4.863
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.081	1.080	1	0,1	1.081	1.081	1.081	0	1.058
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**26.996**	**26.442**	**554**	**2,1**	**26.811**	**26.811**	**26.995**	**184**	**26.606**
Saldo	**-22.748**	**-22.301**	**-447**	**2,0**	**-22.669**	**-22.670**	**-22.747**	**-77**	**-22.466**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	8	-8	12.620	12.339	281	12.620	12.339	281
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**8**	**-8**	**12.620**	**12.339**	**281**	**12.620**	**12.339**	**281**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	-8	8	7.693	7.760	-67	7.693	7.760	-67
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**20.313**	**20.099**	**214**	**20.313**	**20.099**	**214**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	7.672	7.672	0	7.672	7.672	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	237,4	232,7	4,7	237,0	235,2	1,8	237,0	235,2	1,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**237,4**	**232,7**	**4,7**	**237,0**	**235,2**	**1,8**	**237,0**	**235,2**	**1,8**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	12,5	-	-	13,2	-	-	13,2	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,3	22,5	7,5
Beschäftigte über 55 Jahre	44,0	17,5	46,7
Frauenquote	57,4	50,0	56,5
Teilzeitquote	28,2	35,0	36,0
Schwerbehindertenquote	9,2	6,0	9,6

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl der gef. Weiterbildungseinrichtg. [ST]	16,000	16,000	0,000	0,0	16,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
Die Abweichungen sind gering, sie wurden im Produktplan Bildung gelöst.

3.2 Leistungsdaten

Die Anzahl der Weiterbildungseinrichtungen im Lande Bremen konnte auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Produktplan: 22 Kultur	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Senator Böhrnsen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.678	3.088	590	19,1	3.832	3.833	3.678	-155	3.087
investive Einnahmen	199	81	118	145,1	199	199	199	0	81
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3.876**	**3.169**	**707**	**22,3**	**4.031**	**4.032**	**3.877**	**-155**	**3.169**
Personalausgaben	6.523	6.523	0	0,0	6.523	6.524	6.524	0	6.164
konsumtive Ausgaben	70.974	67.091	3.883	5,8	71.549	71.551	70.976	-575	67.091
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	13.084	10.699	2.385	22,3	14.554	14.556	13.086	-1.470	10.698
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**90.582**	**84.313**	**6.269**	**7,4**	**92.627**	**92.631**	**90.586**	**-2.045**	**83.952**
Saldo	**-86.706**	**-81.144**	**-5.562**	**6,9**	**-88.597**	**-88.599**	**-86.709**	**1.890**	**-80.783**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	29.513	27.795	13.669	96
- investiv	0	5.966	2.542	90	633
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	947	-947	4.768	4.768	0	4.768	4.768	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**947**	**-947**	**4.768**	**4.768**	**0**	**4.768**	**4.768**	**0**
Refinanzierte	0	10	-10	1.517	1.517	0	1.517	1.517	0
Nebentitel	0	-535	535	238	238	0	238	238	0
Insgesamt	**0**	**422**	**-422**	**6.523**	**6.523**	**0**	**6.523**	**6.523**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	50	50	0	50	50	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	82,8	67,4	15,4	83,4	68,2	15,2	83,4	68,2	15,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**82,8**	**67,4**	**15,4**	**83,4**	**68,2**	**15,2**	**83,4**	**68,2**	**15,2**
Refinanzierte	28,4	-	-	28,4	-	-	28,4	-	-
Abwesende	7,0	-	-	6,1	-	-	6,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,6	22,5	8,0
Beschäftigte über 55 Jahre	36,6	17,5	36,5
Frauenquote	46,6	50,0	48,9
Teilzeitquote	25,2	35,0	28,5
Schwerbehindertenquote	6,4	6,0	5,3

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Gezielte Profilierung von Bremen als Kulturstadt

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)
Die gezielte Profilierung Bremens als führendem Kulturstandort im Nordwesten wurde fortgeführt über hochrangige und sehr öffentlichkeitswirksame Projekte. Hier sind vor allem die Festivals „Tanz Bremen“, das Literaturfestival „Poetry on the road „ zu nennen.
Zu nennen ist nach wie vor die Retrospektive über Wilhelm Wagenfeld im Wagenfeld-Haus sowie die Ausstellung „Manieren“ im Focke-Museum. Alle Projekte tragen – gerade mit ihrer überregionalen Wirkung – dazu bei, Bremens Ruf als vielfältige und experimentierfreudige Kulturstadt auszubauen.

Zukunftslabor/Kooperationen/Netzwerke*KURZBEZEICHNUNG*

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)
Mit dem Kulturticket ist es weiterhin kontinuierlich gelungen, Kultureinrichtungen für den Gedanken zu gewinnen, Menschen in schwierigen Lebenslagen einen sehr günstigen Eintrittspreis in bremischen Kulturveranstaltungen anzubieten. Dieses Projekt wurde gemeinsam mit der Hochschule für Künste gestaltet und ausgewertet, so dass eine exemplarische, spartenübergreifende Kooperation die Grundlage für weitere Modelle der kulturellen Teilhabe gelegt hat. Zugang und aktive Teilhabe an städtischer Kultur sind dabei auf lebendige Netzwerke angewiesen, die Bereiche des Sports und der sozialen Freizeitgestaltung in kulturelle Kooperationen einbezieht.

Vermittlung kultureller Bildung*KURZBEZEICHNUNG*

Sachstand/Analyse/Bewertung (einschl. ggf. erforderlicher Steuerungsmaßnahmen)
Das Projekt „Skulptur sucht Schule“ des Gerhard-Marcks-Hauses steht hier exemplarisch weiterhin für den Ansatz, neue Wege in der kulturellen Bildung aufzuzeigen und zu gehen. Erfreulich ist die erneute bundesweite Auszeichnung des Vereins Quartier e.V. für das jährliche, stadtweite Kinderkulturprojekt , welches diesmal zur Umsetzung des Themas der „Manieren“-Ausstellung eine große, multikulturelle Essenstafel inszenierte.

B. Leistungskennzahlen

	Berichtszeitraum				2010
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		
Kennzahlen			abs.	%	Planwert
Besuche Bürgerhäuser	708.168	698.100	10.068	1%	698.100
Besuche Kultur- u. Veranstaltungszentren	643.828	576.500	67.328	12%	576.500
Besuche Theater	211.749	227.989	-16.240	-7%	227.989
Besuche Orchester	114.847	93.200	21.647	23%	93.200
Besuche stadt- und kulturhistorische Museen	173.275	206.500	-33.225	-16%	206.500
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	109.582	142.000	-32.418	-23%	142.000
Besuche kunst- und kunstgeschichtl. Einrichtungen	108.934	112.000	-3.066	-3%	112.000
Besuche Stadtbibliothek	1.141.154	1.250.000	-108.846	-9%	1.250.000
Belegungen Volkshochschule	58.650	57.250	1.400	2%	57.250
Schülerbelegungen Musikschule	2.515	2.430	85	3%	2.430

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse / Bewertung

Hervorgehoben werden folgende Punkte:

Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren:
Die Besuchszahlen des Kultur Büro Bremen Nord sind insgesamt stabil (bei Veranstaltungen im Kulturbahnhof stiegen die Besuchszahlen). Die soziokulturellen Zentren Lagerhaus und Schlachthof melden zum Teil erheblich höhere Besuchermengen als geplant. Insbesondere das Lagerhaus hat die Zahl der Veranstaltungen erhöht.

Besuche Theater:
Im Theater Bremen blieben in der neuen Spielzeit (seit 1.8.10) die Besuchszahlen in allen Sparten leicht gegenüber dem Plan zurück. Dies ist einerseits durch die Verschiebung von Veranstaltungen bedingt. Im Schauspiel kam es jedoch trotz einer Erhöhung der Veranstaltungen zu einem Rückgang der Besuche. Insgesamt geht das Theater davon aktuell aus, dass durch die guten Erfolge des "Vetter aus Dingsda" und „Mein Freund Harvey“ die Besuchszahlen der Spielzeit stetig verbessern.
Die Bremer Shakespeare Company hat im ersten Quartal der neuen Spielzeit die geplanten Besuchszahlen überschritten. Dies liegt in erster Linie an einer Erhöhung der Anzahl der Veranstaltungen in der Dramatikerwerkstatt sowie an der zusätzlichen Veranstaltung "Einwandererhaus" in Co-produktion mit dem Quartier e.V. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (Januar -Juli) wurden die geplanten Besuchszahlen jedoch unterschritten. Die Einrichtung hatte dies auf die WM zurückgeführt.

Besuche Orchester:
Die Bremer Philharmoniker haben in der abgelaufenen Spielzeit (Januar-August) aufgrund von zusätzlichen Sonderkonzerten und Gastspielen die geplanten Besuchszahlen übertroffen. In der neuen Spielzeit (September-Dezember) wurden die geplanten Besuchszahlen knapp erreicht, obwohl 7 Konzerte weniger als geplant durchgeführt wurden.
Die Deutsche Kammerphilharmonie hat die geplanten Besuchszahlen eingehalten. Dabei haben sich insbesondere die Besuche von Kindern und Jugendlichen erhöht.

Besuche stadt- und kulturhistorische Museen:
Das Übersee-Museum konnte durch die späte Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Herbst die geplanten Besuchszahlen nicht mehr erreichen.
Das Focke-Museum schließt das Jahr 2010 mit einem leichten Minus gegenüber dem Planwert ab. Die Sonderausstellung "Bremen 1945 bis 2010" wurde gut angenommen.

Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum:
Das Deutsche Schiffahrtsmuseum konnte durch die Sail und das schlechte Wetter im Sommer deutlich an Besuchern gewinnen. Die erhöhte Anzahl der Einzelbesucher im dritten Quartal und vierten Quartal gleicht aber nicht die fehlenden Besucher des ersten Halbjahres aus.

Besuche kunst- und kunstgeschichtliche Einrichtungen:
Die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung und das Paula Modersohn-Becker Museum schließen das Jahr 2010 mit einem deutlichen Plus über den Besuchserwartungen ab. Dies liegt vor allem an den gut angenommenen Sonderausstellungen und die überplanmäßig durchgeführten Führungen.
Das Neue Museum Weserburg erreicht den Gesamtjahresplanwert für die Besuchszahlen nicht mehr erreicht. Dies liegt wesentlich an der Verschiebung des Projektes „Freibeuter der Utopien“.
Die Kunsthalle ist weiterhin wegen Umbau geschlossen.

Besuche Stadtbibliothek:
Die Unterschreitung der Zielzahl für die Besuche der Stadtbibliothek Bremen ist größtenteils auf die schlechte Witterung im ersten Quartal mit großer Kälte, Schnee und Glätte zurückzuführen. Zum einen haben die KundInnen ihre Wege reduziert, zum anderen kam es in den Schulen teilweise zu Unterrichtsausfällen und zu Absagen angemeldeter Klassenführungen.

3. Analyse/Bewertung

Fazit:

Das Kulturressort hat die Bedarfe in 2010 gelöst und schließt mit einem verbesserten Finanzierungssaldo von +1.890 TEUR ab. Im Wesentlichen entsteht dieser Saldo aufgrund nicht abgeflossener investiver Mittel (-1.470 TEUR) und konsumtiver Reste (-575 TEUR). Die konsumtiven Reste dienen zum Teil der Deckung nicht erzielter Einnahmen (-155 TEUR).

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Einnahmen:
Einnahmen in Höhe von 155 TEUR konnten nicht erzielt werden und werden im Rahmen der Jahresabrechung durch konsumtive und investive Reste ausgeglichen.

Personalausgaben:
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Es sind konsumtive Reste in Höhe von 575 TEUR entstanden. Im Wesentlichen resultieren sie aus dem verzögerten Umzug der Landesarchäologin, zweckgebundenen Mitteln des Landesdenkmalpflegers; noch nicht ausgebuchter kalkulatorischer Mieten der Senatorin für Finanzen.

Investive Ausgaben:
Es sind investive Reste in Höhe von 1.470 TEUR entstanden. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch den verzögerten Abfluss von Maßnahmen z.B. 389 TEUR für die Sanierung Bürgerhaus Vegesack, rd. 386 TEUR beim Übersee-Museum, 240 TEUR beim Deutschen Schiffahrtsmuseum und 171 TEUR bei der Sanierung des Theater Bremen.

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)
Einnahmen:
Den zusätzlich erzielten Gesamteinnahmen von +707 TEUR stehen größtenteils zweckgebundene Ausgaben gegenüber. Entstanden sind sie im Bereich 22.02. 22.02. (Musikfest) und 22.03. Deutsches Schiffahrtsmuseum. Im Bereich 22.90 konnten die geplanten Entnahmen von Rücklagen bei Einrichtungen nicht erzielt werden.

Personalausgaben:
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +3.883 TEUR. Wesentliche Abweichungen war die Nachbewilligung von Tariferstattungen in Höhe von 2.000 TEUR für das Theater Bremen und die Ausweisung von bisher zentral bei der Senatorin für Finanzen vorgehaltenen Mittel für Miet- und Pachten (ca. 1.620 TEUR).

Investive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +2.385 TEUR aus Haushaltsresten des Jahres 2009. Im Wesentlichen wurden aus zur Verfügung stehenden Resten des Jahres 2009 Investitionen gezahlt. Zum Beispiel wurde ein Betrag von ca. 1.260 TEUR für den Erweiterungsbau der Kunsthalle gezahlt.

3. Primärhaushalt (vorausssichtliches Ist - Anschlag) - nachrichtlich

Folgende wesentliche Effekte führen zu erhöhten Ausgaben ggü. den geplanten Anschlägen von ca. 6.634 TEUR:
- 360 TEUR Personalausgaben
- 3.885 TEUR konsumtive Ausgaben
- 2.389 TEUR investive Ausgaben

Personalausgaben:
Bei Anschlagsaufstellung gab es noch keine geeinte Personalzielzahl. Die Tariferstattung war noch nicht berücksichtigt.
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.
6.164 TEUR Anschlag
6.524 TEUR voraussichtliches Ist
360 TEUR Abweichung

Konsumtive Ausgaben:

Es gab Abweichungen von 3.885 TEUR. Die wesentlichen Gründe sind nachfolgend aufgeführt.
Es werden aufgrund von Tarif-Nachbewilligungen für das Theater Bremen (2.000 TEUR) und Ausweisung von bisher zentral bei der Senatorin für Finanzen vorgehaltenen Miet- und Pachten (1.620 TEUR) mehr konsumtive Ausgaben getätigt. Daneben gab es zusätzliche Einnahmen aus Glückspiel (135 TEUR), die für Zusatzbedarfe eingesetzt wurden. Zusätzlich gab es geringe Produktplanverlagerungen (Senatskanzlei 25 TEUR, Justiz 17 TEUR Sozial 42 TEUR).
67.091 TEUR Anschlag
70.976 TEUR voraussichtliches Ist
3.885 TEUR Abweichung

Investive Ausgaben:
Es gab Abweichungen von 2.389 TEUR, die aus Resten 2009 entstanden sind und in 2010 abgeflossen sind.
Die wesentlichen Gründe sind nachfolgend aufgeführt.
- Erweiterungsbau des Kunstvereins (rd. 1.260 TEUR)
- Sanierung des Übersee-Museums (rd. 280 TEUR)
- Sanierung Deutsches Schiffahrtsmuseum (380 TEUR)
- Investitionen im Theater Bremen (200 TEUR)
- Beschaffung des neuen Bibliotheksbusses (330 TEUR)

10.698 TEUR Anschlag
13.086 TEUR voraussichtliches Ist
2.389 TEUR Abweichung

Produktbereich: 22.01 Kommunale Kulturarbeit	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Emigholz	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	7.208	5.417	1.791	33,1	7.215	7.215	7.208	-7	5.417
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	198	350	-152	-43,4	665	665	198	-467	350
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**7.406**	**5.767**	**1.639**	**28,4**	**7.881**	**7.880**	**7.406**	**-474**	**5.767**
Saldo	**-7.406**	**-5.767**	**-1.639**	**28,4**	**-7.881**	**-7.880**	**-7.406**	**474**	**-5.767**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	1.372.054,000	1.279.634,000	92.420,000	7,2	1.279.634,000
Besuche Bürgerhäuser	[PRS]	708.168,000	698.100,000	10.068,000	1,4	698.100,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren	[PRS]	643.828,000	576.500,000	67.328,000	11,7	576.500,000
Zuschuss je Besuch Bürgerhäuser	[EUR]	5,62	5,46	0,16	2,9	5,46
Eigenfinanzierungsquote Bürgerhäuser	[%]	22,20	20,11	2,09	-	20,11
Zuschuss je Besuch Veranst. Zentren	[EUR]	4,09	3,53	0,56	15,8	3,53

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Investive Ausgaben:
Es sind investive Reste in Höhe von -467 TEUR entstanden. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch den verzögerten Abfluss von Maßnahmen z.B. 389 TEUR für die Sanierung Bürgerhaus Vegesack und 78 TEUR in der Produktgruppe Kulturelle Stadtteilarbeit / Kultur- Veranstaltungszentren für die geplante Investition in ein Blockheizkraftwerk.

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)

Konsumtive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +1.791 TEUR. Wesentliche Abweichungen war die Ausweisung von bisher zentral bei der Senatorin für Finanzen vorgehaltenen Miet- und Pachten (ca. 1.113 TEUR), Nachbewilligungen für die Finanzierung der Einrichtungen der Medienarbeit (+567 TEUR) und Projektfinanzierungen.

Investive Ausgaben:
Es gab weniger Ausgaben als geplant -152 TEUR. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch den verzögerten Abfluss von Maßnahmen z.B. für die Sanierung im Bürgerhaus Vegesack und in der Produktgruppe Kulturelle Stadtteilarbeit / Kultur- Veranstaltungszentren für die geplante Investition in ein Blockheizkraftwerk.

Leistung

Insgesamt liegen die Besuchszahlen im Produktbereich Kommunale Kulturarbeit leicht über den Erwartungen. Die soziokulturellen Zentren melden Besucherzahlen, die die Erwartungen übertroffen haben, und auch die der Bürgerhäuser liegen leicht über Plan. Die Eigenfinanzierungsquote der Bürgerhäuser zeigt ganz überwiegend, dass der Anteil der eigenerwirtschafteten Erträge an den gesamten Erträgen gegenüber der Planung gewachsen ist. Bei den soziokulturellen Zentren liegt der

Zuschuss je Besuch höher als geplant, da diese die eigenerwirtschafteten Erlöse ebenso wie die eingeworbenen Projektmittel erhöhen konnten, besonders die Erträge von Quartier gGmbH und des Kulturzentrums Lagerhaus liegen weit über Plan.

Produktbereich: 22.02 Theater und Musik	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Emigholz	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	472	9	463	5.140,8	473	473	472	-1	9
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**472**	**9**	**463**	**5.140,8**	**473**	**473**	**472**	**-1**	**9**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	36.448	32.942	3.506	10,6	36.525	36.526	36.449	-77	32.941
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.666	1.405	261	18,6	1.850	1.850	1.666	-184	1.405
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**38.113**	**34.347**	**3.766**	**11,0**	**38.374**	**38.376**	**38.115**	**-261**	**34.346**
Saldo	**-37.642**	**-34.338**	**-3.304**	**9,6**	**-37.901**	**-37.903**	**-37.643**	**260**	**-34.338**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	29.386	27.564	13.639	0
- investiv	0	973	660	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche Bremer Theater	[PRS]	182.590,000	194.792,000	-12.202,000	-6,3	194.792,000
Besuche Shakespeare Company	[PRS]	29.159,000	33.197,000	-4.038,000	-12,2	33.197,000
Zuschuss je Besuch Bremer Theater	[EUR]	140,72	129,39	11,33	8,8	129,39
Zuschuss je Besuch Shakespeare Company	[EUR]	30,00	25,33	4,67	18,4	25,33
Besuche Orchester	[PRS]	102.647,000	93.200,000	9.447,000	10,1	93.200,000
Zuschuss je Besuch Orchester	[EUR]	52,01	57,10	-5,09	-8,9	57,10

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Konsumtive Ausgaben:
Es sind konsumtive Reste in Höhe von -77 TEUR entstanden.

Investive Ausgaben:
Es sind investive Reste in Höhe von -184 TEUR entstanden. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch den verzögerten Abfluss von Maßnahmen bei der Sanierung des Theater Bremen (-171 TEUR).

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)

Einnahmen:
Den zusätzlich erzielten Gesamteinnahmen von +463 TEUR stehen größtenteils zweckgebundene Ausgaben gegenüber. Entstanden sind sie insbesondere beim Musikfest (+392 TEUR).

Konsumtive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +3.883 TEUR. Wesentliche Abweichungen war die Nachbewilligung von Tariferstattungen in Höhe von 2.181 TEUR für das Theater Bremen, davon 2.000 TEUR durch zentral vorgehaltene Mittel bei der SfF, aus zweckgebundenen Einnahmen finanzierte Ausgaben beim Musikfest (337 TEUR), bisher zentral bei der SfF vorgehaltenen Mittel für Miet- und Pachten (ca. 204 TEUR), Nachbewilligungen für den Verein Schwankhalle/Neugier (230 TEUR) sowie Nachbewilligungen bislang zentral veranschlagter Projektmittel bzw. Nachfinanzierungen (ca. 700 TEUR)

Investive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +261 TEUR. Aus zur Verfügung stehenden Resten des Jahres 2009 wurden zusätzliche Investitionen finanziert, im Theater (171 TEUR), im Orchesterbereich (90 TEUR).

Leistung
Im Theater Bremen blieben in der neuen Spielzeit (seit 1.8.10) die Besuchszahlen in allen Sparten

leicht gegenüber dem Plan zurück. Dies ist einerseits durch die Verschiebung von Veranstaltungen bedingt. Im Schauspiel kam es jedoch trotz einer Erhöhung der Veranstaltungen zu einem Rückgang der Besuche. Insgesamt geht das Theater davon aktuell aus, dass durch die guten Erfolge des "Vetter aus Dingsda" und "Mein Freund Harvey" die Besuchszahlen der Spielzeit sich stetig verbessern. Die geplante Eigenfinanzierungsquote wurde die gestiegenen Preise nahezu erreicht.
Die Bremer Shakespeare Company hat im ersten Quartal der neuen Spielzeit die geplanten Besuchszahlen überschritten. Dies liegt in erster Linie an einer Erhöhung der Anzahl der Veranstaltungen in der Dramatikerwerkstatt sowie an der zusätzlichen Veranstaltung "Einwandererhaus" in Co-produktion mit dem Quartier e.V. Im abgelaufenen Geschäftsjahr (Januar -Juli) wurden die geplanten Besuchszahlen jedoch unterschritten. Die Einrichtung hatte dies auf die WM zurückgeführt.

Die Bremer Philharmoniker haben in der abgelaufenen Spielzeit (Januar-August) aufgrund von zusätzlichen Sonderkonzerten und Gastspielen die geplanten Besuchszahlen übertroffen. In der neuen Spielzeit (September-Dezember) wurden die geplanten Besuchszahlen knapp erreicht, obwohl 7 Konzerte weniger als geplant durchgeführt wurden.
Die Deutsche Kammerphilharmonie hat die geplanten Besuchszahlen eingehalten. Dabei haben sich insbesondere die Besuche von Kindern und Jugendlichen erhöht

Produktbereich: Museen	22.03	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2.624	2.252	372	16,5	2.494	2.494	2.623	129	2.252
investive Einnahmen	129	81	48	58,7	129	129	129	0	81
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2.752**	**2.333**	**419**	**18,0**	**2.623**	**2.623**	**2.752**	**129**	**2.334**
Personalausgaben	2.264	2.264	-0	-0,0	2.264	2.264	2.264	0	2.407
konsumtive Ausgaben	12.689	12.527	162	1,3	12.697	12.697	12.690	-7	12.527
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	10.001	8.204	1.797	21,9	10.634	10.635	10.002	-633	8.204
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**24.954**	**22.995**	**1.959**	**8,5**	**25.594**	**25.596**	**24.956**	**-640**	**23.138**
Saldo	**-22.202**	**-20.662**	**-1.540**	**7,5**	**-22.971**	**-22.973**	**-22.204**	**769**	**-20.804**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	37	226	30	96
- investiv	0	4.359	1.248	90	633
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	7	-7	799	799	0	799	799	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**7**	**-7**	**799**	**799**	**0**	**799**	**799**	**0**
Refinanzierte	0	25	-25	1.306	1.306	0	1.306	1.306	0
Nebentitel	0	-31	31	159	159	0	159	159	0
Insgesamt	**0**	**1**	**-1**	**2.264**	**2.264**	**0**	**2.264**	**2.264**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	15,2	15,3	-0,1	15,4	15,4	0,0	15,4	15,4	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**15,2**	**15,3**	**-0,1**	**15,4**	**15,4**	**0,0**	**15,4**	**15,4**	**0,0**
Refinanzierte	25,1	-	-	25,1	-	-	25,1	-	-
Abwesende	2,0	-	-	2,1	-	-	2,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,4	22,5	7,6
Beschäftigte über 55 Jahre	40,4	17,5	37,7
Frauenquote	40,4	50,0	45,3
Teilzeitquote	21,3	35,0	24,5
Schwerbehindertenquote	4,4	6,0	3,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Besuche	[PRS]	391.791,000	460.500,000	-68.709,000	-14,9	460.500,000
Besuche Deutsches Schiffahrtsmuseum	[PRS]	109.582,000	142.000,000	-32.418,000	-22,8	142.000,000
Besuche Focke-Museum	[PRS]	65.663,000	70.000,000	-4.337,000	-6,2	70.000,000
Besuche Kunsthalle	[PRS]	-	0,000	0,000	0,0	0,000
Besuche Neues Museum Weserburg	[PRS]	30.124,000	40.000,000	-9.876,000	-24,7	40.000,000
Besuche Übersee-Museum	[PRS]	107.612,000	136.500,000	-28.888,000	-21,2	136.500,000
Zuschuss je Besuch DSM	[EUR]	39,94	26,68	13,26	49,7	26,68
Zuschuss je Besuch Focke Museum	[EUR]	37,15	35,08	2,07	5,9	35,08
Zuschuss je Besuch Kunsthalle	[EUR]	-	0,00	0,00	0,0	0,00
Zuschuss je Besuch Neues Museum Weserb.	[EUR]	54,83	41,06	13,77	33,5	41,06
Zuschuss je Besuch Überseemuseum	[EUR]	48,45	37,97	10,48	27,6	37,97

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Einnahmen:
Zusätzliche Einnahmen in Höhe von 129 TEUR konnten im Bereich des Deutschen Schiffahrtsmuseum erzielt werden und dienen der Deckung von Mindereinnahmen für den gesamten Produktplan.

Investive Ausgaben:
Es sind investive Reste in Höhe von -633 TEUR entstanden. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch den verzögerten Abfluss von Maßnahmen rd. 386 TEUR beim Übersee-Museum, 240 TEUR beim Deutschen Schiffahrtsmuseum.

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)
Einnahmen:
Den zusätzlich erzielten Gesamteinnahmen von +419 TEUR stehen größtenteils zweckgebundene Ausgaben beim Deutschen Schiffahrtsmuseum gegenüber.

Investive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +1.797 TEUR. Im Wesentlichen wurden aus zur Verfügung stehenden Resten des Jahres 2009 Investitionen gezahlt. Zum Beispiel wurde ein Betrag von ca. 1.260 TEUR für den Erweiterungsbau der Kunsthalle, ca. 286 TEUR für die Sanierung des Übersee-Museums und 251 TEUR für Investitionen im Deutschen Schiffahrtsmuseum gezahlt.

Leistungen:
Das Übersee-Museum konnte durch die späte Eröffnung der neuen Dauerausstellung im Herbst die geplanten Besuchszahlen nicht mehr erreichen.
Das Focke-Museum schließt das Jahr 2010 bei den Besuchszahlen mit einem leichten Minus gegenüber dem Planwert ab. Die Sonderausstellung "Bremen 1945 bis 2010" wurde gut angenommen.
Die Eigenfinanzierungsquote verbessert sich gegenüber dem Planwert durch die gute

Drittmitteleinwerbung des Focke-Museums.

Das Deutsches Schiffahrtsmuseum konnte durch die Sail und das schlechte Wetter im Sommer deutlich an Besuchern gewinnen. Die erhöhte Anzahl der Einzelbesucher im dritten Quartal und vierten Quartal gleicht aber nicht die fehlenden Besucher des ersten Halbjahres aus.

Die Wilhelm-Wagenfeld-Stiftung und das Paula Modersohn-Becker Museum schließen das Jahr 2010 mit einem deutlichen Plus bei den Besuchserwartungen ab. Dies liegt vor allem an den gut angenommenen Sonderausstellungen und die überplanmäßig durchgeführten Führungen.
Das Neue Museum Weserburg hat den Gesamtjahresplanwert für die Besuchszahlen nicht mehr erreicht. Dies liegt wesentlich an der Verschiebung des Projektes "Freibeuter der Utopien". Die Kunsthalle ist weiterhin wegen Umbau geschlossen.
Die Eigenfinanzierungsquote liegt durch die höhere Einwerbung bei den Drittmitteln durch den Kunstverein in Bremen oberhalb des Planwertes.

Produktbereich: Kulturelle Bildung	22.04	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Emigholz	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	12.469	12.375	94	0,8	12.471	12.471	12.468	-3	12.376
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.078	719	359	50,0	1.078	1.079	1.079	0	718
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**13.547**	**13.094**	**453**	**3,5**	**13.550**	**13.550**	**13.547**	**-3**	**13.094**
Saldo	**-13.547**	**-13.094**	**-453**	**3,5**	**-13.550**	**-13.550**	**-13.547**	**3**	**-13.094**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	8	5	0	0
- investiv	0	633	634	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Zuschuss je Einwohner	[EUR]	25,19	24,67	0,52	2,1	24,67
Belegungen VHS	[ST]	58.650,000	57.250,000	1.400,000	2,4	57.250,000
SchülerInnen Musikschule	[PRS]	2.229,000	2.300,000	-71,000	-3,1	2.300,000
Ausweisinhaber (BibCard)	[PRS]	53.678,000	54.050,000	-372,000	-0,7	54.050,000
Ausleihen	[ST]	3.498.198,000	3.550.000,000	-51.802,000	-1,5	3.550.000,000
Veranstaltungen Volkshochschule	[ST]	4.489,000	4.589,000	-100,000	-2,2	4.589,000
Schülerbelegungen Musikschule	[ST]	2.515,000	2.430,000	85,000	3,5	2.430,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Keine Abweichungen

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)

Investive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +359 TEUR. Unter Liquiditätsgesichtspunkten wurde in Abstimmung mit der Stadtbibliothek bereits in 2010 ein Mittelbedarf für 2011 finanziert.

Leistung

Die Zielzahlen der Einrichtungen der Kulturellen Bildung wurden im 4. Quartal 2010 überwiegend erreicht.
Lediglich bei der Stadtbibliothek ist ein Besuchsrückgang zu verzeichnen, der witterungsbedingte Gründe im 1. Quartal 2010 zur Ursache hat.
Der Zuschuss je Einwohner ist leicht gestiegen, da die Zuschüsse aufgrund der Tarifsteigerungen geringfügig erhöht worden sind.

Die Anzahl der Unterrichtsstunden sowie die Belegungen bei der Bremer Volkshochschule liegen zum Jahresende über den Erwartungen, während die Zahl der Veranstaltungen leicht unter der Planung liegt.
Die Musikschule konnte mehr Belegungen verzeichnen als geplant. Dies ist v.a. auf die erhöhte Nachfrage der Gruppenangebote für Schulen zurückzuführen. Die Anzahl der MusikschülerInnen konnte im Vergleich zum Vorjahr ausgebaut werden, erreicht jedoch noch nicht ganz die angestrebte Plangröße.

Produktbereich: 22.90 Sonstiges (Allg. Kulturpflege)	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Emigholz	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	582	827	-245	-29,6	865	866	583	-283	826
investive Einnahmen	70	0	70	0,0	70	70	70	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**652**	**827**	**-175**	**-21,1**	**935**	**936**	**653**	**-283**	**826**
Personalausgaben	4.260	4.260	-0	-0,0	4.260	4.260	4.260	0	3.757
konsumtive Ausgaben	2.161	3.830	-1.669	-43,6	2.641	2.642	2.161	-481	3.830
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	141	21	120	569,6	327	327	141	-186	20
relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	1	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**6.562**	**8.111**	**-1.549**	**-19,1**	**7.229**	**7.229**	**6.562**	**-667**	**7.606**
Saldo	**-5.910**	**-7.284**	**1.374**	**-18,9**	**-6.294**	**-6.293**	**-5.909**	**384**	**-6.780**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	82	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	941	-941	3.969	3.969	0	3.969	3.969	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**941**	**-941**	**3.969**	**3.969**	**0**	**3.969**	**3.969**	**0**
Refinanzierte	0	-15	15	211	211	0	211	211	0
Nebentitel	0	-504	504	80	80	0	80	80	0
Insgesamt	**0**	**422**	**-422**	**4.260**	**4.260**	**0**	**4.260**	**4.260**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	50	50	0	50	50	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	67,7	52,1	15,6	68,0	52,8	15,2	68,0	52,8	15,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**67,7**	**52,1**	**15,6**	**68,0**	**52,8**	**15,2**	**68,0**	**52,8**	**15,2**
Refinanzierte	3,3	-	-	3,3	-	-	3,3	-	-
Abwesende	5,0	-	-	4,0	-	-	4,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,3	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	34,5	17,5	35,7
Frauenquote	50,0	50,0	51,2
Teilzeitquote	27,4	35,0	31,0
Schwerbehindertenquote	5,0	6,0	3,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

1. Abweichungen voraussichtliches Haushaltssoll - voraussichtliches Ist (Jahrsplanung 2010)

Einnahmen:
Die geplanten Entnahmen von Rücklagen bei Einrichtungen konnten nicht erzielt werden (-283 TEUR).

Personalausgaben:
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Es sind konsumtive Reste in Höhe von -481 TEUR entstanden. Im Wesentlichen resultieren sie aus dem verzögerten Umzug der Landesarchäologin, zweckgebundenen Mitteln des Landesdenkmalpflegers; noch nicht ausgebuchter kalkulatorischer Mieten der Senatorin für Finanzen.

Investive Ausgaben:
Es sind investive Reste in Höhe von -186 TEUR entstanden. Die Ursache ergibt sich im wesentlich durch nicht in Anspruch genommene Reste aus dem Jahr 2009 beim Staatsarchiv für Planungskosten (-125 TEUR).

2. Abweichung zwischen Ist und dem Planwert -Anschlag inkl. Nachtragshaushalt (13. Monat 2010)
Einnahmen:
Die geplanten Entnahmen von Rücklagen bei Einrichtungen konnten nicht erzielt werden (-245 TEUR).

Personalausgaben:
Die unterjährig nicht ausfinanzierten Personalkosten wurden im 13. Monat durch zentral vorgehaltene Mittel der Senatorin für Finanzen ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Durch Verlagerung der Ausweisung von Ausgaben für Projektmittel (644 TEUR), Globalmittel Tarife/ABM-Fonds (527 TEUR) sowie Bauunterhaltungsmieten (553 TEUR) in die anderen Produktbereiche

wurden die Ausgaben unterschritten (-1.669 TEUR).

Investive Ausgaben:
Es gab zusätzliche Ausgaben von +120 TEUR, die aus eingeworbenen Drittmittel des Landesdenkmalpflegers resultieren (Stiftung Wohnliche Stadt, Bremische Evangelische Kirche)

Produktplan: 24 Hochschulen und Forschung	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Sen. Jürgens-Pieper	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	16.612	17.104	-492	-2,9	16.436	16.435	16.611	176	17.104
investive Einnahmen	15.080	15.140	-60	-0,4	15.080	15.080	15.080	0	15.140
relevante Verrech./Erstatt.	7.086	0	7.086	0,0	626	626	7.086	6.460	0
Gesamteinnahmen	**38.778**	**32.244**	**6.534**	**20,3**	**32.142**	**32.141**	**38.777**	**6.636**	**32.243**
Personalausgaben	2.422	2.421	1	0,0	2.422	2.422	2.422	0	2.214
konsumtive Ausgaben	283.677	276.960	6.717	2,4	286.351	286.352	283.679	-2.673	276.960
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	44.749	43.834	915	2,1	45.343	45.343	44.750	-593	43.834
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**330.848**	**323.215**	**7.633**	**2,4**	**334.116**	**334.117**	**330.851**	**-3.266**	**323.008**
Saldo	**-292.070**	**-290.971**	**-1.099**	**0,4**	**-301.975**	**-301.976**	**-292.074**	**9.902**	**-290.765**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	205	4.385	3.383	3.103	0
- investiv	2.555	16.841	11.861	11.901	40.573
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
673	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	104	-104	2.085	2.085	0	2.085	2.085	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**104**	**-104**	**2.085**	**2.085**	**0**	**2.085**	**2.085**	**0**
Refinanzierte	0	15	-15	295	295	0	295	295	0
Nebentitel	0	0	0	41	41	0	41	41	0
Insgesamt	**0**	**119**	**-119**	**2.421**	**2.421**	**0**	**2.421**	**2.421**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	41	41	0	41	41	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	35,6	33,7	1,9	35,4	34,2	1,2	35,4	34,2	1,2
Personalverstärkung	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**35,6**	**34,2**	**1,4**	**35,4**	**34,7**	**0,7**	**35,4**	**34,7**	**0,7**
Refinanzierte	4,7	-	-	4,7	-	-	4,7	-	-
Abwesende	1,5	-	-	1,6	-	-	1,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	2,1	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	50,0	17,5	51,1
Frauenquote	70,8	50,0	70,2
Teilzeitquote	33,3	35,0	38,3
Schwerbehindertenquote	3,9	6,0	3,9

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

A) Einnahmen
Das Einnahmesoll (ohne Verrechnungen und Erstattungen) wurde aufgrund von Mehreinnahmen bei den Bundesmitteln für das BAFÖG um rd. 0,2 Mio. Euro überschritten.

Bei den Verrechnungen und Erstattungen werden Mehreinnahmen i.H.v. 6,46 Mio. Euro ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um vom PPL 71 "Wirtschaft" über Anschlag hinaus erzielte Mehreinnahmen von der EU für Maßnahmen des Wissenschaftsressorts im Rahmen des EU-Programms EFRE 2007-2013. Diese Mehreinnahmen wurden aus Gründen der Transparenz an den PPL 24 ausgekehrt. Sie dienen hier der Kompensation eines buchhalterisch gebildeten Verlustvortrages für in Vorjahren im PPL 71 "Wirtschaft" zu verzeichnende Mindereinnahmen von der EU, die dem PPL 24 zuzurechnen waren.

B) Ausgaben
Das Ausgabesoll wurde um rd. 3,3 Mio. Euro unterschritten. Die Ist-Ausgaben lagen um rd. 7,8 Mio. Euro über den Primärausgaben. Dem gegenüber stehen allerdings Nachbewilligungen und Einsparungen in Höhe von netto ca. 8,2 Mio. Euro. Insgesamt wurden damit die für den PPL 24 zulässigen Primärausgaben eingehalten.

Leistungsdaten:
Die Leistungsziele wurden überwiegend eingehalten bzw. übertroffen.

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Förderung der Wissenschaftsschwerpunkte, Stärkung der reg. Wirtschaftskraft

Sachstand/Analyse/Bewertung
Drittmittelaufkommen, Exzellenz, überregionale Sichtbarkeit und Wissenstransfer konnten durch weitere Profilierung der Wiss. Schwerpunkte gesteigert werden:
- Effizienzsteigerung und Nutzung von Synergien durch erhöhte Vernetzung von inner- und außeruniversitärer Forschung;
- Erhöhung der regionalwirtschaftlichen Effekte durch ressortübergreifenden Aufbau von thematischen Clustern

Beteiligung der Universität an allen drei Förderlinien der Exzellenzinitiative

Ausbildung hochqualifizierter Nachwuchskräfte

Sachstand/Analyse/Bewertung
Strukturierte Programme der Graduiertenförderung ziehen hochqualifizierte Wissenschaftler und überregionales Wissen nach Bremen und steigern die Internationalität
Die wachsende Finanzierung der Graduiertenförderung durch Drittmittel erhöht Exzellenz und Attraktivität des Standorts
Sehr positive Entwicklung der Absolventenzahlen und Promotionen
Höchster Stand der Zahl der Studienanfänger/-innen durch Beteiligung am Hochschulpakt (Anstieg in den MINT-Fächern)

Verbesserung des Arbeitskräftepotentials und Gewinnung neuer Einwohner

Sachstand/Analyse/Bewertung
Steigerung der Attraktivität des Standorts durch Sonderprogramme für Frauen und Studierende/Wissenschaftler mit Kindern sowie durch Sprach- und Unterstützungsangebote für ausländische Studierende
Bremen ist attraktiv für Hochqualifizierte (IAB-Studie).
Es konnten in 2010 3.626 Neubürger für Bremen angeworben werden.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum IST	Berichtszeitraum Planwert	IST-Planwert-Abweichung* abs.	IST-Planwert-Abweichung* %	2010 Planwert
Hochschulen			0		
- Absolventen	5.294	4.185	1.109	26,5	4.185
- Studienanfänger	7.993	4.865	3.128	64,3	4.865
- Drittmittelanteil an Gesamtfinanzierung	26%	27,0%	-1	-0,4	27,0%
Außeruniversitäte Forschung (Bremer Institute)					
- Drittmittelanteil an Gesamtfinanzierung	76,5%	73,6%	3	0,4	73,6%

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

Analyse und Bewertung der Leistungskennzahlen:

Hochschulen

Lehre und Studium gehören zu den zentralen Aufgaben der Hochschulen.

- Qualität der Lehre
  Seit 2008 wird die Verbesserung der Lehrqualität durch Schwerpunktmittel gefördert, die ab 2010 integraler Bestandteil des Wissenschaftsbudgets geworden sind. Die deutliche Steigerung der Absolventenzahlen nicht zur gegenüber den Planzahlen, sondern auch im Vergleich mit den Vorjahren (2008: 4480, 2009: 5.000), zeigt den Erfolg dieses Programms.
- Die bremischen Hochschulen haben sich erfolgreich am Hochschulpakt beteiligt. Die Zahl der Studienanfänger konnte deutlich erhöht werden. Die Planzahlen wurden erheblich übertroffen.

Die Qualität der Hochschulforschung, insbesondere die der Universität, findet ihren Ausweis in dem erzielten Drittmittelvolumen. Mit einem Drittmittelanteil an der Gesamtfinanzierung konnte auf hohem Niveau gehalten werden. Damit liegt Bremen auch weiterhin bundesweit im Spitzenbereich.

Außeruniversitäre Forschung

Die Bremer Forschungsinstitute haben trotz gleich bleibender Grundfinanzierung und ohne Ausgleich der Tarifsteigerungen ihren Drittmittelanteil weiter steigern können.

Produktbereich: 24.01 Hochschulen (Sonderhaushalte)	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Walter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.546	3.546	0	0,0	3.546	3.546	3.546	0	3.546
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**3.546**	**3.546**	**0**	**0,0**	**3.546**	**3.546**	**3.546**	**0**	**3.546**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	213.861	205.488	8.373	4,1	213.861	213.862	213.862	0	205.489
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	17.319	16.772	547	3,3	17.319	17.319	17.319	0	16.772
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**231.179**	**222.260**	**8.919**	**4,0**	**231.180**	**231.181**	**231.181**	**0**	**222.261**
Saldo	**-227.633**	**-218.714**	**-8.919**	**4,1**	**-227.633**	**-227.635**	**-227.635**	**0**	**-218.715**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	387	0	0	0
- investiv	0	4.066	3.570	3.570	27.142
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Absolventen	[PRS]	5.294,000	4.185,000	1.109,000	26,5	4.185,000
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben	[%]	26,00	27,00	-1,00	-	27,00
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende	[%]	76,00	75,00	1,00	-	75,00
Entleihungen einschl. Verlängerungen	[ST]	2.474.557,000	2.300.000,000	174.557,000	7,6	2.300.000,000
Medienzugänge	[ST]	88.610,000	82.000,000	6.610,000	8,1	82.000,000
elektron. verfügbare Zeitschriften	[ST]	20.247,000	15.500,000	4.747,000	30,6	15.500,000
Promotionen	[PRS]	303,000	265,000	38,000	14,3	265,000
Studienanfänger/-innen 1. HS	[PRS]	7.993,000	4.865,000	3.128,000	64,3	4.865,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:
Die Einnahmen wurden entsprechend dem Haushaltssoll erzielt. Das Ausgabesoll wurde insbesondere zum Ausgleich der Tarifsteigerungen und der Abrechnung der Versorgungsbezüge verstärkt. Die Ausgaben entsprechen dem Haushaltssoll.

Leistungsziele:
Bei den Leistungszielen sind insbesondere die sehr positive Entwicklung der Absolventenzahlen und die Anzahl der Studienanfänger/-innen hervorzuheben. Sowohl der Zielwert wie auch das Vorjahresergebnis der Absolventenzahlen wurden übertroffen. Die Anzahl der Studienanfänger/-innen übertrifft die Zielzahl in hohem Maße.
Auch die Anzahl der Promotionen und die Kennzahlen der SuUB liegen deutlich über den Zielwerten.
Bei der Angabe zur Drittmittelquote handelt es sich um eine vorläufige Zahl, da die notwendigen Buchungen innerhalb der Hochschulen noch nicht abgeschlossen sind. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass das Leistungsziel erreicht wird.

Produktbereich: Hochschulbauförderung	24.02	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Schütte-Thuy	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	14.765	14.765	-0	0,0	14.765	14.765	14.765	0	14.765
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**14.765**	**14.765**	**-0**	**0,0**	**14.765**	**14.765**	**14.765**	**0**	**14.765**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	11.270	11.066	204	1,8	11.276	11.276	11.270	-6	11.066
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**11.270**	**11.066**	**204**	**1,8**	**11.276**	**11.276**	**11.270**	**-6**	**11.066**
Saldo	**3.495**	**3.699**	**-204**	**-5,5**	**3.489**	**3.489**	**3.495**	**6**	**3.699**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	856	7.662	2.714	2.750	12.631
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Kapazitätswirksame Fläche	[M2]	140.649,000	140.562,000	87,000	0,1	140.562,000
Flächen für Drittmittelforschung	[M2]	58.735,000	59.906,000	-1.171,000	-2,0	59.906,000
Zentrale Einrichtungen	[M2]	62.071,000	62.400,000	-329,000	-0,5	62.400,000
Flächenbezogene Studienplätze	[M2]	14.786,000	14.777,000	9,000	0,1	14.777,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

1. kamerale Finanzdaten
Bezüglich der Höhe der investiven Einnahmen traten keine Änderungen gegenüber dem Plan auf. Die Höhe der investiven Ausgaben lag durch produktplaninterne Nachbewilligungen um 204 Tsd. Euro über dem Anschlag.

2. Leistungsziele/Kennzahlen/ Mengengerüste
Mit der Fertigstellung des Neubaus Informatik im 3. Quartal 2010 konnten zusätzliche Drittmittelflächen in Höhe von 3.331 m² geschaffen werden.
Die Fertigstellung der Erweiterung des Mehrzweckhochhauses hat zu einem Zuwachs an kapazitätswirksamer Fläche von 820 m² und 54 zusätzlichen flächenbezogenen Studienplätzen geführt.
Die Fertigstellung des Neubaus der Kindertagesstätte erfolgte mit einem Zuwachs an zentralen Flächen um 885 m² ebenfalls im 3.Quartal.
Die Fertigstellung der Erweiterung des Marum mit einer Drittmittelfläche von 1.220 m² hat sich wegen der erforderlichen Aufstockung des geplanten Gebäudes zur Unterbringung von Personal für genehmigte Forschungsprojekte im Rahmen der Exzellenzinitiative verzögert und wird voraussichtlich im 1. Quartal 2011 erfolgen.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Jahresziele für 2010 bei der kapazitätswirksamen Fläche und der Zahl der Studienplätze erreicht, bei der Drittmittelfläche und den Flächen für Zentrale Einrichtungen leicht (max. 2 %) unterschritten werden.

Produktbereich: Forschungsförderung	24.03	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Kleinen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2.674	3.343	-669	-20,0	2.674	2.674	2.674	0	3.343
investive Einnahmen	315	375	-60	-16,0	315	315	315	0	375
relevante Verrech./Erstatt.	7.086	0	7.086	0,0	626	626	7.086	6.460	0
Gesamteinnahmen	**10.076**	**3.718**	**6.358**	**171,0**	**3.616**	**3.615**	**10.075**	**6.460**	**3.718**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	48.414	51.208	-2.794	-5,5	50.978	50.977	48.414	-2.563	51.208
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	12.944	12.504	440	3,5	13.216	13.216	12.944	-272	12.504
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**61.358**	**63.712**	**-2.354**	**-3,7**	**64.194**	**64.193**	**61.358**	**-2.835**	**63.712**
Saldo	**-51.282**	**-59.994**	**8.712**	**-14,5**	**-60.579**	**-60.578**	**-51.283**	**9.295**	**-59.995**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	205	3.998	3.383	3.103	0
- investiv	1.699	5.113	5.577	5.581	800
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Beschäftigte in den Bremer Instituten	[VK]	490,102	500,000	-9,898	-2,0	500,000
Geplante Drittmittel der Brem. Institute	[TEU]	31.865	28.500	3.365	11,8	28.500
Zuschussanteil an Ausg. Bremer Institute	[%]	23,57	26,42	-2,85	-	26,42

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:
Das Einnahme- und Ausgabesoll wurde eingehalten. Im Verrechnungswege wurden die EU-Einnahmen für EFRE-Projkete vom Senator für Wirtschaft und Häfen zugewiesen. Dadurch wird der in den Vorjahren aufgebaute Verlustvortrag ausgeglichen.

Leistungsziele
Die Ist-Werte beim Personal liegen um rd. 10 VZÄ bzw. rd. 2% unter dem Planwert. Die Abweichung liegt damit im üblichen Schwankungsbereich.

Die Drittmittel liegen um rd. 3,4 Mio. Euro bzw. 11,8% über dem Planwert. Damit ergibt sich ein Zuschussanteil in Höhe von 23,57%, der den Planwert um 2,9 Prozentpunkte unterschreitet.
Die Leistungsziele der Institute wurden damit deutlich übertroffen.

Produktbereich: Studenten	24.04	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Walter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	10.372	10.195	177	1,7	10.195	10.195	10.372	177	10.195
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**10.372**	**10.195**	**177**	**1,7**	**10.195**	**10.195**	**10.372**	**177**	**10.195**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	20.180	19.919	261	1,3	20.234	20.235	20.181	-54	19.919
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	3.217	3.492	-275	-7,9	3.532	3.532	3.217	-315	3.492
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**23.397**	**23.411**	**-14**	**-0,1**	**23.766**	**23.767**	**23.398**	**-369**	**23.411**
Saldo	**-13.025**	**-13.216**	**191**	**-1,5**	**-13.571**	**-13.572**	**-13.026**	**546**	**-13.216**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anteil Zuschuss an Betriebskosten	[%]	14,60	15,30	-0,70	-	15,30
Geförderten-Quote -Bafög-	[%]	20,94	19,30	1,64	-	19,30
Umsatzerlöse pro Bedienstetem (VZÄ)	[EUR]	63.271,00	60.000,00	3.271,00	5,5	60.000,00
Geförd. Studierende Tertiärbereich Bafög	[PRS]	5.663,000	5.450,000	213,000	3,9	5.450,000
Vollportionen an Studierende (pro Stu.)	[ST]	82,000	86,000	-4,000	-4,7	86,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:
Durch die im Herbst erfolgte BAFÖG-Novelle sind u.a. die Fördersätze als auch die Einkommensgrenzen angehoben worden. Die dadurch zwangsläufig entstehenden Ausgabesteigerungen werden sich aber erst ab 2011 deutlich bemerkbar machen.

Leistungsziele:
Die Leistungsziele für den BaföG-Bereich wurden vollständig erreicht. Das gleiche gilt für das Studentenwerk. Lediglich die Zahl der verkauften Essensvollportionen pro Student und Jahr ist hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Produktbereich: 24.90 Sonstiges Wissenschaft		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Gomaa	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	19	20	-1	-2,9	20	20	19	-1	20
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**19**	**20**	**-1**	**-2,9**	**20**	**20**	**19**	**-1**	**20**
Personalausgaben	2.422	2.421	1	0,0	2.422	2.422	2.422	0	2.214
konsumtive Ausgaben	1.222	345	877	254,1	1.278	1.278	1.222	-56	345
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**3.644**	**2.766**	**878**	**31,7**	**3.700**	**3.700**	**3.644**	**-56**	**2.559**
Saldo	**-3.624**	**-2.746**	**-878**	**32,0**	**-3.680**	**-3.680**	**-3.625**	**55**	**-2.539**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	104	-104	2.085	2.085	0	2.085	2.085	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**104**	**-104**	**2.085**	**2.085**	**0**	**2.085**	**2.085**	**0**
Refinanzierte	0	15	-15	295	295	0	295	295	0
Nebentitel	0	0	0	41	41	0	41	41	0
Insgesamt	**0**	**119**	**-119**	**2.421**	**2.421**	**0**	**2.421**	**2.421**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	41	41	0	41	41	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	35,6	33,7	1,9	35,4	34,2	1,2	35,4	34,2	1,2
Personalverstärkung	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5	0,0	0,5	-0,5
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**35,6**	**34,2**	**1,4**	**35,4**	**34,7**	**0,7**	**35,4**	**34,7**	**0,7**
Refinanzierte	4,7	-	-	4,7	-	-	4,7	-	-
Abwesende	1,5	-	-	1,6	-	-	1,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	2,1	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	50,0	17,5	51,1
Frauenquote	70,8	50,0	70,2
Teilzeitquote	33,3	35,0	38,3
Schwerbehindertenquote	4,3	6,0	4,7

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Produktplan: 31 **Arbeit**		**Controlling 13/10** **07.02.2011**	
Verantwortlich:	**Sen. Rosenkötter**	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	29.837	23.952	5.885	24,6	24.768	24.767	29.836	5.069	23.953
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	87	0	87	0,0	87	87	87	0	0
Gesamteinnahmen	**29.924**	**23.952**	**5.972**	**24,9**	**24.855**	**24.854**	**29.923**	**5.069**	**23.953**
Personalausgaben	6.626	6.626	0	0,0	6.626	6.627	6.627	0	6.411
konsumtive Ausgaben	35.425	34.666	759	2,2	52.844	52.844	35.425	-17.419	34.666
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.017	972	45	4,6	1.366	1.366	1.017	-349	972
relevante Verrech./Erstatt.	170	6	164	2.740,0	229	229	170	-59	6
Gesamtausgaben	**43.239**	**42.270**	**969**	**2,3**	**61.066**	**61.066**	**43.239**	**-17.827**	**42.054**
Saldo	**-13.315**	**-18.318**	**5.003**	**-27,3**	**-36.211**	**-36.212**	**-13.316**	**22.896**	**-18.101**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	13.005	5.700	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
18	23.612

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-112	112	6.407	6.407	0	6.407	6.407	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-112**	**112**	**6.407**	**6.407**	**0**	**6.407**	**6.407**	**0**
Refinanzierte	0	-1	1	47	47	0	47	47	0
Nebentitel	0	45	-45	172	172	0	172	172	0
Insgesamt	**0**	**-68**	**68**	**6.626**	**6.626**	**0**	**6.626**	**6.626**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	123	123	0	123	123	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	126,6	132,1	-5,5	128,7	133,3	-4,6	128,7	133,3	-4,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**126,6**	**132,1**	**-5,5**	**128,7**	**133,3**	**-4,6**	**128,7**	**133,3**	**-4,6**
Refinanzierte	0,8	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-
Abwesende	9,0	-	-	9,6	-	-	9,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,1	22,5	8,3
Beschäftigte über 55 Jahre	35,6	17,5	37,9
Frauenquote	67,5	50,0	66,3
Teilzeitquote	40,5	35,0	37,3
Schwerbehindertenquote	17,2	6,0	17,0

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Arbeit steht die Gestaltung des Arbeitsmarktes und der Arbeitsmarktpolitik, das Arbeitsrecht, die Aufgaben des Schwerbehindertenrechts und des sozialen Entschädigungsrechts im Vordergrund.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die strategischen Zielvorgaben zur Arbeitsmarktpolitik sind im Produktgruppenhaushalt formuliert. Im Rahmen des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms wird in 2010 durch vielfältige Angebote und Projekte im Land Bremen der Strukturwandel flankiert, die Kompetenzen der Menschen gefördert, die Langzeitarbeitslosigkeit bekämpft und die Integration schwerbehinderter Menschen unterstützt. Für diese Zwecke werden den beauftragten Gesellschaften entsprechende Mittel für die Umsetzung des BAP zur Verfügung gestellt. Damit wird eine positive Erreichung der strategischen Zielvorgaben angestrebt.

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Zu 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprogramm					
Geförderte Beschäftigte	5.311	4.500	811,00	18%	4.500
Weitergebildete Arbeitslose	2.561	2.300	261,00	11%	2.300
Langzeitarbeitslose in Beschäftigungsmaßnahmen	3.080	3.100	-20,00	-1%	3.100
Beratene Personen in Beratungsprozessen	5.015	8.000	-2.985,00	-37%	8.000
Beratene potentielle Existenz-Gründer	952	1.000	-48,00	-5%	1.000
Beratene Betriebe (BAP gesamt)	370	500	-130,00	-26%	500
Zu 31.02 Soziale Sicherheit					
Feststellungsverfahren (Schwerbehinderte)	14.730	14.500	230,00	2%	14.500
Bestandsfälle (Schwerbehinderte)	99.434	99.000	434,00	0%	99.000
Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben	1.763	1.876	-113,00	-6%	1.876

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Es sind Mehreinnahmen von rd. 5,1 Mio. Euro entstanden.
Im Saldo setzen sich diese wie folgt zusammen:
Im Bereich EU-Förderphase 2007-2013 (PBer 31.01) sind rd. 5,3 Mio. Euro ESF-Mehreinnahmen entstanden.
Im Bereich der Kriegsopferfürsorge (PBer 31.02) sind Mindereinnahmen von rd. 0,5 Mio. Euro entstanden. Aufgrund gesunkener Fallzahlen entstehen weniger Ausgaben und damit korrespondierende Mindereinnahmen (Kostenerstattung durch Bund), die sich im Saldo annährend ausgleichen.
Beim Versorgungsamt (PBer 31.02) sind Mehreinnahmen von rd. 0,3 Mio. Euro entstanden. Es handelt sich hier überwiegend um eine einmalige Einnahme aus einem Regressverfahren (0,2 Mio. Euro) sowie um Mehreinnahmen für OEG (0,1 Mio. Euro).

Relevante Verrechnungen/Erstattungen:
Die Erstattung durch die EU für die Programme EFRE und Urban werden beim SWH vereinnahmt.
Für die EU-Programme EFRE und Urban (2000-2006) sind in diesem Jahr keine Einnahmen erfolgt.
Für EFRE 2007-2013 belaufen sich die Einnahmen auf rd. 0,2 Mio. Euro. Dem gegenüber steht ein Einnahmeanschlag von rd. 1,7 Mio. Euro. Diese rd. 1,5 Mio. Euro Mindereinnahmen des SWH werden im Controlling des PPL 31 nicht deutlich, wirken sich aber erhöhend auf den Verlustvortrag aus.

Nicht budgetrelevante Einnahmen:
Die Realisierung der veranschlagten Rücklagenentnahme aus der Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" in Höhe von 0,75 Mio. Euro war wegen der erzielten Mehreinnahmen sowie wegen der Verzögerungen in der Umsetzung neuer Projekte nicht erforderlich. Der Ausgleich erfolgt durch korrespondierende Minderausgaben.

Konsumtive Ausgaben:
Es sind Minderausgaben von rd. 17,4 Mio. Euro entstanden. Begründet ist dies hauptsächlich durch Minderausgaben im Bereich der EU-Förderphase 2007-2013 (PBer 31.01) in Höhe von 15,8 Mio. Euro. Sie resultieren aus den Haushaltsresten, die im Rahmen der Primärausgaben nicht zur Verfügung stehen.
Im Bereich der Kriegsopferfürsorge (PBer 31.02) sind Minderausgaben von rd. 0,4 Mio. Euro entstanden, die zum Ausgleich der korrespondierenden Mindereinnahmen benötigt werden.
Im Bereich der Ausgleichsabgabe (PBer 31.02) sind Minderausgaben von rd. 1 Mio. Euro entstanden, die in Höhe von 0,75 Mio. Euro zum Ausgleich der nicht realisierten Entnahme aus der Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" herangezogen werden. Die restlichen Minderausgaben von 0,25 Mio. Euro werden der Sonderrücklage zugeführt.
Beim Versorgungsamt (PBer 31.02) sind Minderausgaben von rd. 0,2 Mio. Euro entstanden, davon rd. 0,1 Mio. Euro im Bereich Opferentschädigungsgesetz(OEG).
Wegen der zusätzlichen Bereitstellung von Mitteln im Nachtragshaushalt 2010 (im Saldo 0,6 Mio. Euro) werden im PPL 31 die nicht zweckgebundenen Reste (rd. 0,2 Mio. Euro) gestrichen.

Investitionen:
Im Bereich der Ausgleichsabgabe sind Minderausgaben von rd. 0,3 Mio. Euro entstanden, die der Sonderrücklage zugeführt werden.

Verlustvortrag:
Für die EU-Förderphase 2000-2006 beläuft sich der aktuelle Verlustvortrag auf rd. 4,4 Mio. Euro. In diesem Jahr ergeben sich hier keine Veränderungen. Mit den Schlusszahlungen, die den Verlustvortrag ausgleichen werden, ist frühestens ab 2011 zu rechnen.
Für die EU-Förderphase 2007-2013 wurden zwei Verlustvorträge gebildet (ESF und EFRE).
ESF: Der aktuelle Verlustvortrag beläuft sich auf rd. 14,7 Mio. Euro. Dieser wird aufgrund entstandener Mehreinnahmen um rd. 5,3 Mio. Euro auf rd. 9,4 Mio. Euro reduziert.
EFRE: Der bestehende Verlustvortrag in Höhe von 4,5 Mio. Euro wird aufgund der Mindereinnahmen, die beim SWH entstanden sind, um 1,5 Mio. Euro auf rd. 6 Mio. Euro erhöht.

Sonderrücklage
Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" beläuft sich aktuell auf rd. 8,6 Mio. Euro. Aufgrund der Minderausgaben in diesem Jahr werden rd. 0,7 Mio. Euro der Sonderrücklage zugeführt, wodurch sich diese auf rd. 9,3 Mio. Euro erhöht.
Die Mittel der Ausgleichsabgabe müssen für die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben einschließlich begleitender Hilfen eingesetzt werden. In den Vorjahren konnte dies aus verschiedenen Gründen nicht zeitnah erfolgen. Die für dieses Jahr veranschlagte Rücklagenentnahme konnte wegen Mehreinnahmen von rd. 0,4 Mio. Euro nicht realisiert werden. Zur Reduzierung der Rücklage wurden im Jahr 2009 bereits einige neue Projekte umgesetzt, wodurch die Ausgaben zum Vorjahr erhöht werden konnten. Im Jahre 2010 kam es zu Verzögerungen aus rechtlichen Gründen (Grundstücks- und Vertragsrecht). Nach heutiger Kenntnis kann davon ausgegangen werden, dass durch begonnene Vorarbeiten für verschiedene Maßnahmen die Rücklage ab 2011 kontinuierlich reduziert werden kann. Die Maßnahmen wurden also erfolgreich eingeleitet, es bedarf allerdings längerer Vorlaufzeiten bis zum jeweiligen Projektbeginn.

Personaldaten:
Im Jahre 2010 wurde das Personalbudget insgesamt um 67 Tsd. Euro unterschritten. Diese Minderausgaben wurden zum teilweisen Ausgleich der Personalmehrausgaben im Senatorinnenbudget herangezogen.

Primärausgaben:
Die Primärausgaben wurden um rd. 1 Mio. Euro überschritten. Dies resultiert aus:
70 Tsd. Euro -Mittelverlagerung v. PPL 96 IT-Personal
262 Tsd. Euro -Mittelverlagerung Echtmieten
216 Tsd. Euro -Mittelverlagerung Personal (Tarifsteigerung)
51 Tsd. Euro -Mittelverlagerung Personal (Tarifanpsssung)
7 Tsd. Euro -Mittelverlagerung f. Innenreinigung und Entgelte f. Dienstleistungen
282 Tsd. Euro -Rücklagenentnahme "ReSoSta"
112 Tsd. Euro -Inanspruchnahme von Haushaltsresten.

Leistungsziele/Kennzahlen
Die Kennzahlen für das Beschäftigungspolitische Aktionsprogramm (BAP, PrBer. 31.01) wurden im Zuge der Haushaltsaufstellung 2010 überarbeitet und folgen ab 2010 einer neuen Systematik. Neben den Kennzahlen wurden auch die Planwerte überarbeitet und von der Deputation beschlossen. Gemessen an den neu gebildeten Planwerten kann eine positive Bilanz der Erfüllung der Leistungsziele im Bereich des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms festgestellt werden. Durch von der Deputation beschlossene veränderte Prioritätensetzungen bei Projekt- und Programmabläufen sind Abweichungen unvermeidbar. Im PrBer. 31.02 wurden die Lestungsziele eingehalten, Abweichungen ergeben sich aus nicht steuerbaren demographischen Gründen.

Produktbereich: 31.01 Beschäftigungspolitisches Aktionsprog.	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Jansen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	19.565	13.892	5.673	40,8	14.245	14.245	19.565	5.320	13.892
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	87	0	87	0,0	87	87	87	0	0
Gesamteinnahmen	**19.652**	**13.892**	**5.760**	**41,5**	**14.332**	**14.332**	**19.652**	**5.320**	**13.892**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	20.795	18.678	2.117	11,3	36.572	36.572	20.795	-15.777	18.678
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	473	97	376	387,8	473	473	473	0	97
relevante Verrech./Erstatt.	102	0	102	0,0	102	66	66	0	0
Gesamtausgaben	**21.370**	**18.775**	**2.595**	**13,8**	**37.148**	**37.111**	**21.334**	**-15.777**	**18.775**
Saldo	**-1.718**	**-4.883**	**3.165**	**-64,8**	**-22.816**	**-22.779**	**-1.682**	**21.097**	**-4.883**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	13.005	5.700	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,9	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	0,0	17,5	0,0
Frauenquote	0,0	50,0	0,0
Teilzeitquote	0,0	35,0	0,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
geförd. Pers.-aktivierende AM-Pol.(Land)	[PRS]	-	0,000	0,000	0,0	0,000
Frauenquote aktivi. Arb.marktpol. (Land)	[%]	-	0,00	0,00	-	0,00
Pers.aktivier. AM-Pol zu Arb.losen(Land)	[%]	-	0,00	0,00	-	0,00
geförd. Pers.- präventive AM-Pol.(Land)	[PRS]	-	0,000	0,000	0,0	0,000
Frauenquote prävent.Arb.marktpol. (Land)	[%]	-	0,00	0,00	-	0,00
Prs.präv.AM-P.zu soz.vers.pflBesch(Land)	[%]	-	0,00	0,00	-	0,00
Erreichte Betriebe (Land)	[ST]	-	0,000	0,000	0,0	0,000
Betriebsquote (Land)	[%]	-	0,00	0,00	-	0,00
Mitteleinsatz aktivierend (für Land)	[EUR]	-	0,00	0,00	0,0	0,00
Mitteleinsatz präventiv (für Land)	[EUR]	-	0,00	0,00	0,0	0,00
Mitteleinsatz SfA pro Person (für Land)	[EUR]	-	0,00	0,00	0,0	0,00
Geförderte Beschäftigte	[PRS]	5.311,000	1.200,000	4.111,000	342,6	1.200,000
Geförderte Beschäftigte, Frauenquote	[%]	55,00	40,00	15,00	-	40,00
Weitergebildete Arbeitslose	[PRS]	2.561,000	450,000	2.111,000	469,1	450,000
Weitergebildete Arbeitslose, Frauenqu.	[%]	57,00	39,00	18,00	-	39,00
Langz.arbeitslose in Beschäftg.maßn.	[PRS]	3.080,000	2.500,000	580,000	23,2	2.500,000
Langz.arbeitslose in Bm., Frauenquote	[%]	45,00	45,00	0,00	-	45,00
Beratene Pers. in Beratungsprozessen	[PRS]	5.015,000	300,000	4.715,000	1.571,7	300,000
Beratene Pers. in Ber.pr., Frauenqu.	[%]	91,00	75,00	16,00	-	75,00
Beratene potentielle Existenz-Gründer	[PRS]	952,000	400,000	552,000	138,0	400,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Aktualisierte Planwerte lt. Deputat.beschluss 10.6.10 (Auswahl)

Leistungsziele/Kennzahlen BAP	Ist 4.Qu.2010	Planwert 4.Qu.2010
Geförderte Beschäftigte	5.311	4.500
Geförderte Beschäftigte, Frauenquote	55%	60%
Weitergebildete Arbeitslose	2.561	2.300
Weitergebildete Arbeitslose, Frauenqu.	57%	51%
Langz.arbeitslose in Beschäftg.maßn.	3.080	3.100
Langz.arbeitslose in Beschäftgm, Frauenqu.	45%	37 %
Beratene Pers. in Beratungsprozessen	5.015	8.000
Beratene potientielle Existenz-Gründer	952	1.000
Beratene Betriebe (BAP gesamt)	370	500

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Es sind hier Mehreinnahmen von rd. 5,3 Mio. Euro entstanden. Sie sind im Bereich des ESF in der Förderphase 2007-2013 entstanden und reduzieren den Verlustvortrag von 14,7 Mio. Euro auf rd. 9,4 Mio. Euro.

Relevante Verrechnungen/Erstattungen
Die Erstattung durch die EU für die Programme EFRE und Urban werden beim SWH vereinnahmt. Für die EU-Programme EFRE und Urban (2000-2006) sind in diesem Jahr keine Einnahmen erfolgt.
Für EFRE 2007-2013 belaufen sich die Einnahmen auf rd. 0,2 Mio. Euro. Dem gegenüber steht ein Einnahmeanschlag bei SWH von rd. 1,7 Mio. Euro. Diese rd. 1,5 Mio. Euro Mindereinnahmen des SWH werden im Controlling des PPL 31 nicht deutlich, wirken sich aber erhöhend auf den Verlustvortrag aus.

Konsumtive Ausgaben:
Es sind Minderausgaben von rd. 15,8 Mio. Euro entstanden. Es handelt sich hier um Minderausgaben im Bereich der EU-Förderphase 2007-2013. Sie resultieren aus den Haushaltsresten, die im Rahmen der Primärausgaben nicht zur Verfügung stehen.

Im Vergleich zum Planwert ergibt sich hier eine Überschreitung von rd. 2 ,1 Mio. Euro. Im Saldo setzt sie sich wie folgt zusammen:
Im ESF-Bereich beträgt die Überschreitung rd. 1,5 Mio. Euro und resultiert aus den Projektabläufen.
Im Bereich BAP beträgt die Überscheitung rd. 0,5 Mio. Euro und resultiert aus der Umsetzung der Projekte (u.a. ReSoSta-Maßnahmen) sowie im Bereich AFBG rd. 0,1 Mio. Euro. Die Finanzierung erfolgte durch Nachbewilligungen bzw. Haushaltsreste.

Investitionen:
Die Planwertüberschreitung von rd. 0,4 Mio. Euro resultiert teilweise aus Abwicklung von im Vorjahr bewilligten Maßnahmen sowie aus Umsetzung von ReSoSta-Maßnahmen. Die Finanzierung erfolgte durch Inanspruchnahme von Haushaltsresten sowie Rücklagenentnahme.

Verlustvortrag:
Für die EU-Förderphase 2000-2006 beläuft sich der aktuelle Verlustvortrag auf rd. 4,4 Mio. Euro. In diesem Jahr ergeben sich hier keine Veränderungen. Mit den Schlusszahlungen, die den Verlustvortrag ausgleichen werden, ist frühestens ab 2011 zu rechnen.
Für die EU-Förderphase 2007-2013 wurden zwei Verlustvorträge gebildet (ESF und EFRE).
ESF: Der aktuelle Verlustvortrag beläuft sich auf rd. 14,7 Mio. Euro Dieser wird aufgrund entstandener Mehreinnahmen um rd. 5,3 Mio. Euro auf rd. 9,4 Mio. Euro reduziert.
EFRE: Der bestehende Verlustvortrag in Höhe von rd. 4,5 Mio. Euro wird aufgrund der Mindereinnahmen, die beim SWH entstanden sind, um 1,5 Mio. Euro auf rd. 6 Mio. Euro erhöht.

Leistungsziele/Kennzahlen
Die Kennzahlen wurden im Zuge der Haushaltsaufstellung 2010 überarbeitet und folgen ab 2010 einer neuen Systematik. Neben den Kennzahlen wurden auch die Planwerte überarbeitet und eine Aktualisierung am 10.6.2010 von der Deputation beschlossen. Im vorliegenden Bericht werden z.Tl. noch überholte Planwerte abgebildet, unter "Erläuterungen" sind jedoch die A ktualisierungen aufgeführt. Gemessen an den neu gebildeten Planwerten kann eine positive Bilanz der Erfüllung der Leistungsziele im Bereich des Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramms festgestellt werden. Durch von der Deputation beschlossene veränderte Prioritätensetzungen bei Projekt- und Programmabläufen sind Abweichungen unvermeidbar. - In der o.a. Darstellung sind die Kennzahlen "Beratene Personen in Beratungsprozessen, Frauenquote" und "Beratene potentielle Exist enz-Gründer, Frauenquote" aus Platzgründen nicht enthalten.

Produktbereich: Soziale Sicherheit	31.02	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Jansen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	10.272	10.060	212	2,1	10.523	10.522	10.271	-251	10.060
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**10.272**	**10.060**	**212**	**2,1**	**10.523**	**10.522**	**10.271**	**-251**	**10.060**
Personalausgaben	4.333	4.333	-0	-0,0	4.333	4.333	4.333	0	4.094
konsumtive Ausgaben	14.630	15.988	-1.358	-8,5	16.272	16.272	14.630	-1.642	15.988
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	544	875	-331	-37,9	893	893	544	-349	875
relevante Verrech./Erstatt.	104	6	98	1.634,6	163	163	104	-59	6
Gesamtausgaben	**19.611**	**21.202**	**-1.591**	**-7,5**	**21.660**	**21.661**	**19.611**	**-2.050**	**20.962**
Saldo	**-9.339**	**-11.142**	**1.803**	**-16,2**	**-11.138**	**-11.139**	**-9.340**	**1.799**	**-10.901**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-24	24	4.319	4.319	0	4.319	4.319	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-24**	**24**	**4.319**	**4.319**	**0**	**4.319**	**4.319**	**0**
Refinanzierte	0	-1	1	11	11	0	11	11	0
Nebentitel	0	0	0	3	3	0	3	3	0
Insgesamt	**0**	**-25**	**25**	**4.333**	**4.333**	**0**	**4.333**	**4.333**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	92,3	95,3	-3,0	93,5	95,9	-2,4	93,5	95,9	-2,4
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**92,3**	**95,3**	**-3,0**	**93,5**	**95,9**	**-2,4**	**93,5**	**95,9**	**-2,4**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	7,0	-	-	7,5	-	-	7,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,7	22,5	9,0
Beschäftigte über 55 Jahre	28,6	17,5	31,2
Frauenquote	69,8	50,0	68,9
Teilzeitquote	39,5	35,0	36,1
Schwerbehindertenquote	17,7	6,0	18,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Empfänger von KOF-Leistungen (ambulant)	[PRS]	128,000	125,000	3,000	2,4	125,000
Empfänger von KOF-Leistungen (stationär)	[PRS]	143,000	145,000	-2,000	-1,4	145,000
Kriegsopferfürsorge, ambulante Kosten	[EUR]	613.129,00	860.000,00	-246.871,00	-28,7	860.000,00
Kriegsopferfürsorge, stationäre Kosten	[EUR]	3.368.086,00	3.558.000,00	-189.914,00	-5,3	3.558.000,00
Feststellungsverfahren (SB)	[ST]	14.730,000	14.500,000	230,000	1,6	14.500,000
Bestandsfälle (SB)	[ST]	99.434,001	99.000,000	434,001	0,4	99.000,000
Sozi.Entschäd.recht (KOV) Bestandsfälle	[ST]	3.315,001	3.200,000	115,001	3,6	3.200,000
Soz. Entschäd.recht (NG) Bestandsfälle	[ST]	442,001	415,000	27,001	6,5	415,000
Anträge im NG-Bereich	[ST]	532,000	550,000	-18,000	-3,3	550,000
Empfänger von KOF-Leistungen	[PRS]	271,000	270,000	1,000	0,4	270,000
Förd.d.Teilhabe schw.beh.Men.a.Arb.leben	[PRS]	1.763,000	1.876,000	-113,000	-6,0	1.876,000
Bremer Härteregelung (eingesetzteMittel)	[EUR]	83.340,00	91.680,00	-8.340,00	-9,1	91.680,00
OpferentschädGes (Kosten pro Fall)	[EUR]	11.149,00	10.000,00	1.149,00	11,5	10.000,00
OpferentschädGes (Anzahl der Fälle)	[ST]	249,000	235,000	14,000	6,0	235,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Es ergeben sich hier Mindereinnahmen von rd. 0,25 Mio. Euro.
Im Bereich der Kriegsopferfürsorge sind Mindereinnahmen von rd. 0,5 Mio. Euro entstanden. Aufgrund gesunkener Fallzahlen entstehen weniger Ausgaben und damit korrespondierende Mindereinnahmen (Kostenerstattung durch Bund), die sich im Saldo annährend ausgleichen.
Beim Versorgungsamt sind Mehreinnahmen von rd. 0,3 Mio. Euro entstanden. Es handelt sich hier überwiegend um eine einmalige Einnahme aus einem Regressverfahren (0,2 Mio. Euro) sowie um Mehreinnahmen für das Opferentschädigungsgesetz OEG (0,1 Mio. Euro).

Nicht budgetrelevante Einnahmen:
Die Realisierung der veranschlagten Rücklagenentnahme aus der Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" in Höhe von 0,75 Mio. Euro war u.a. wegen erzielter Mehreinnahmen sowie wegen Verzögerungen in der Umsetzung neuer Projekte nicht erforderlich. Der Ausgleich erfolgt durch korrespondierende Minderausgaben.

Konsumtive Ausgaben:
Es ergeben sich hier Minderausgaben von rd. 1,6 Mio. Euro.
Diese setzen sich wie folgt zusammen:
Im Bereich der Kriegsopferfürsorge sind Minderausgaben von rd. 0,4 Mio. Euro entstanden, die zum Ausgleich der korrespondierenden Mindereinnahmen benötigt werden.
Im Bereich der Ausgleichabgabe sind Minderausgaben von rd. 1,0 Mio. Euro entstanden, die in Höhe von 0,75 Mio. Euro zum Ausgleich der nicht realisierten Entnahme aus der Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" herangezogen werden. Die restliche Minderausgabe von 0,25 Mio. Euro wird der Sonderrücklage zugeführt.
Beim Versorgungsamt sind Minderausgaben von rd. 0,2 Mio. Euro entstanden, davon rd. 0,1 Mio. Euro im Bereich OEG.

Investitionen:
Im Bereich der Ausgleichsabgabe sind Minderausgaben von rd. 0,3 Mio. Euro entstanden, die der

Sonderrücklage zugeführt werden.

Relevante Verrechnungen/Erstattungen:
Es sind hier Minderausgaben von rd. 0,1 Mio. Euro im Bereich der Ausgleichsabgabe entstanden, die der Sonderrücklage zugeführt werden.

Sonderrücklage
Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgaben" beläuft sich aktuell auf 8,6 Mio. Euro. Aufgrund der Minderausgaben in diesem Jahr werden rd. 0,7 Mio. Euro der Sonderrücklage zugeführt, wodurch sich diese auf rd. 9,3 Mio. Euro erhöht.
Die Mittel der Ausgleichsabgabe müssen für die Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben einschließlich begleitender Hilfen eingesetzt werden. In den Vorjahren konnte dies aus verschiedenen Gründen nicht zeitnah erfolgen. Die für dieses Jahr veranschlagte Rücklagenentnahme konnte wegen Mehreinnahmen von rd. 0,4 Mio. Euro nicht realisiert werden. Zur Reduzierung der Rücklage wurden im Jahr 2009 bereits einige neue Projekte umgesetzt, wodurch die Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden konnten. Im Jahre 2010 kam es zu Verzögerungen aus rechtlichen Gründen (Grundstücks- und Vertragsrecht). Nach heutiger Kenntnis kann davon ausgegangen werden, dass durch begonnene Vorarbeiten für verschiedene Maßnahmen die Rücklage ab 2011 kontinuierlich reduzieren werden kann. Die Maßnahmen wurden also erfolgreich eingeleitet, es bedarf allerdings längerer Vorlaufzeiten bis zum jeweiligen Projektbeginn.
Leistungsziele/Kennzahlen
- Kriegsopferfürsorge, ambulante Kosten:
Aus demografischen Gründen findet eine Kostenverlagerung von ambulanten zu stationären Leistungen statt. Die stationären Kosten sind nicht so stark gestiegen, wie erwartet.
- Soziales Entschädigungsrecht (NG) Bestandsfälle:
Der Bestand ist nur eingeschränkt prognostizier- und nicht steuerbar. Nebengesetze sind u.a. Opferentschädigungsgesetz und Soldatenversorgungsgesetz.
- Zu Opferentschädigungsgesetz (OEG, Kosten pro Fall und Jahr)
Die Kosten pro Fall sind weiter gestiegen von 10.776 # im Jahr 2009 auf 11.149 # im Jahr 2010, das resultiert insbesondere aus teureren Heilbehandlungskosten.

Produktbereich: Sonstiges Arbeit	**31.90**	**Controlling 13/10 07.02.2011**	
Verantwortlich:	**Jansen**	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	36	0	36	0,0	36	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**36**	**0**	**36**	**0,0**	**36**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	2.294	2.293	1	0,0	2.294	2.294	2.294	0	2.317
konsumtive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.294**	**2.293**	**1**	**0,0**	**2.294**	**2.294**	**2.294**	**0**	**2.317**
Saldo	**-2.258**	**-2.293**	**35**	**-1,5**	**-2.258**	**-2.294**	**-2.294**	**0**	**-2.317**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-88	88	2.088	2.088	0	2.088	2.088	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-88**	**88**	**2.088**	**2.088**	**0**	**2.088**	**2.088**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	36	36	0	36	36	0
Nebentitel	0	46	-46	169	169	0	169	169	0
Insgesamt	**0**	**-42**	**42**	**2.293**	**2.293**	**0**	**2.293**	**2.293**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	123	123	0	123	123	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	34,3	36,8	-2,5	35,1	37,3	-2,2	35,1	37,3	-2,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**34,3**	**36,8**	**-2,5**	**35,1**	**37,3**	**-2,2**	**35,1**	**37,3**	**-2,2**
Refinanzierte	0,8	-	-	0,7	-	-	0,7	-	-
Abwesende	1,1	-	-	1,1	-	-	1,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,6	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	54,6	17,5	55,3
Frauenquote	61,4	50,0	59,6
Teilzeitquote	43,2	35,0	40,4
Schwerbehindertenquote	15,8	6,0	14,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Produktplan: 41 Jugend und Soziales	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Sen. Rosenkötter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	102.437	101.388	1.049	1,0	102.973	102.973	102.438	-535	101.388
investive Einnahmen	3.785	2.771	1.014	36,6	3.785	3.785	3.785	0	2.771
relevante Verrech./Erstatt.	511	0	511	0,0	511	512	512	0	0
Gesamteinnahmen	**106.733**	**104.159**	**2.574**	**2,5**	**107.269**	**107.270**	**106.735**	**-535**	**104.159**
Personalausgaben	56.487	56.617	-130	-0,2	56.618	56.617	56.487	-130	49.394
konsumtive Ausgaben	814.661	806.887	7.774	1,0	816.215	816.217	814.659	-1.558	806.885
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	6.675	5.863	812	13,9	6.832	6.833	6.675	-158	5.863
relevante Verrech./Erstatt.	167	167	0	0,1	167	167	167	0	167
Gesamtausgaben	**877.991**	**869.534**	**8.457**	**1,0**	**879.833**	**879.834**	**877.988**	**-1.846**	**862.309**
Saldo	**-771.259**	**-765.375**	**-5.884**	**0,8**	**-772.564**	**-772.564**	**-771.253**	**1.311**	**-758.151**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	128	3.729	1.134	1.102	2.012
- investiv	0	100	104	24	472
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	14	22	223

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
24	12.170

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	5.275	-5.275	41.858	41.858	0	41.858	41.858	0
Personalverstärkung	0	111	-111	2.109	2.109	0	2.109	2.109	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**5.386**	**-5.386**	**43.967**	**43.967**	**0**	**43.967**	**43.967**	**0**
Refinanzierte	0	109	-109	11.380	11.510	-130	11.380	11.510	-130
Nebentitel	0	-1.025	1.025	1.140	1.140	0	1.140	1.140	0
Insgesamt	**0**	**4.470**	**-4.470**	**56.487**	**56.617**	**-130**	**56.487**	**56.617**	**-130**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	809	809	0	809	809	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	798,6	703,0	95,6	811,2	709,8	101,4	811,2	709,8	101,4
Personalverstärkung	47,4	44,7	2,7	47,1	44,7	2,4	47,1	44,7	2,4
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**846,0**	**747,7**	**98,3**	**858,3**	**754,5**	**103,8**	**858,3**	**754,5**	**103,8**
Refinanzierte	267,5	-	-	268,3	-	-	268,3	-	-
Abwesende	60,6	-	-	64,6	-	-	64,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	16,4	22,5	16,0
Beschäftigte über 55 Jahre	29,3	17,5	28,4
Frauenquote	65,7	50,0	65,6
Teilzeitquote	33,5	35,0	33,2
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	7,4

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Im Produktplan Jugend und Soziales werden die Hilfen und Leistungen für Menschen und Familien in den verschiedensten Lebenslagen in Bremen und Bremerhaven dargestellt.

Der Produktplan nimmt insgesamt gesehen seine sich aus i. W. verschiedenen Sozialgesetzbüchern und politischen Beschlusslagen ergebenden Versorgungsaufträge, wie z. B. Kindertagesbetreuung und Gewährung von Hilfen zur Existenzsicherung und bei besonderen Lebenslagen für viele betroffenen Menschen sowie der Kindeswohl-Sicherung, wahr.

Dabei kommt u. a. den drei folgenden Punkten besondere Bedeutung zu:

Den sozialen Zusammenhalt stärken

Sachstand/Analyse/Bewertung

Der Senatsbericht „Lebenslagen im Land Bremen 2009“ zeigt, dass im Land Bremen im Städte- und Ländervergleich eine hohe Armutsrisikoquote zu verzeichnen ist. Der Senat hat auch daher die Förderung des sozialen Zusammenhalts zu einem vorrangigen Ziel erklärt. Die Maßnahmen im Produktplan 41 dienen diesem Ziel, indem sie

- in Form von Transferleistungen eine menschenwürdige Existenz absichern helfen,
- durch die Finanzierung von Einrichtungen, Diensten, Maßnahmen und Beratungsangeboten die soziale Sicherung, Versorgung, Integration und Teilhabe verbessern und
- durch präventive Maßnahmen sowie der Förderung von Selbsthilfe und Bürgerengagement den sozialen Zusammenhalt stärken.

Die in diesem Zusammenhang maßgeblichen Sozialleistungen mussten 2010 deutlich verstärkt werden. Die dafür im Nachtragshaushalt 2010 vorgegebenen Anschläge konnten eingehalten werden.

Sicherstellung eines nachfragegerechten Tagesbetreuungsangebotes

Sachstand/Analyse/Bewertung

In Bezug auf die Plätze für Kindergartenkinder (3-6jährige, d. h. Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz) übersteigt die Nachfrage in einigen Stadtteilen derzeit die Planzahlen. Die Schaffung von zusätzlichen Plätzen ist deshalb notwendig und wird umgesetzt.

Um ein der Nachfrage nach Plätzen für Kinder unter 3 Jahren entsprechendes Angebot bis 2013 vorhalten zu können läuft ein Ausbauprogramm mit jährlichen Ausbaustufen.

In 2010 entstand ein finanzieller Mehrbedarf i. W. aufgrund erhöhter Nachfrage 3-6jähriger Kinder sowie erhöhten Personalaufwendungen (Tarifeffekte). Die Mehrbedarfe wurden im Vollzug 2010 sowie im Nachtragshaushalt 2010 durch den Senat mit Finanzmitteln hinterlegt, sodass die Tagesbetreuungsangeboten im gewollten Rahmen aufrechterhalten werden konnten.

Stärkung von frühkindlichen Bildungsangeboten für alle Kinder

Sachstand/Analyse/Bewertung

Finanziert aus Mitteln, die vom Senat für die frühkindliche Bildung zur Verfügung gestellt wurden, wird ein entsprechendes Programm durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt in der Sprachförderung von Kindern, bei denen ein entsprechender Sprachförderbedarf festgestellt wurde. Darüber hinaus werden modellhaft Projekte, Fortbildungsveranstaltungen und Fachveranstaltungen durchgeführt und Instrumente für die pädagogische Arbeit entwickelt (z. B. Handbuch zum Übergang Kita – Schule, individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation, Handbuch Sprachförderung u. a.). 2010 verlief planmäßig. Es ist im Übrigen beabsichtigt, mit den Trägern im Hinblick auf das pädagogische Angebot und die Umsetzung des Rahmenplans für Bildung und Erziehung eine Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung abzuschließen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert
			abs.	%	
Jugend					
1.1 Tagesbetreuung für Kinder zwischen 3 bis unter 6 Jahren	13.595	13.586	9	0%	13.586
1.2 Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren	2.010	2.583	-573	-22%	2.583
Soziales					
1.3 Fallzahl Stationäres Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	1.448	1.464	-16	-1%	1.464
1.4 Fallzahl Betreutes Wohnen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung (Land)	328	356	-28	-8%	356
1.5 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Werkstätten (Land)	1.623	1.645	-22	-1%	1.645
1.6 Fallzahl Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Tagesförderstätten (Land)	570	597	-27	-5%	597
2.1 Personen im Leistungsbezug nach dem AsylbLG (Land)	2.913	2.950	-37	-1%	2.950
3.1 Anzahl Personen mit stationären Pflegeleistungen (Land)	2.758	2.775	-17	-1%	2.775
3.2 Anzahl Personen mit ambulanten Pflegeleistungen (Land)	1.490	1.635	-145	-9%	1.635
3.3 Anzahl Personen mit Landespflegegeld (Land)	730	800	-70	-9%	800
4.1 Anzahl Personen mit Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt (Stadt Bremen)	9.903	9.849	54	1%	9.849
4.2 Fälle mit Leistungen nach SGB II	39.402	41.402	-2.000	-5%	41.402
4.3 Durchschnittlich anerkannte Unterkunftskosten pro Monat und Leistungsempfänger in Euro (Stadt Bremen)	195	188	7	4%	188
5.1 Anzahl der Krankenhilfeberechtigten nach dem SGB XII (Land)	1.679	1.736	-57	-3%	1.736

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

Analyse/Bewertung/Anmerkung zu den Leistungskennzahlen

Die auf Basis der Hochschätzung Juni 2010 festgestellten voraussichtlichen Einnahmen und Ausgaben wurden durch Senatsbeschluss vom 07.09.2010 in den Nachtragshaushalt 2010 eingeflossen. Die maßgeblichen Kennzahlen sind entsprechend angepasst worden.

Jugend

Die Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahre wurden abweichend von der Begriffsdefinition zur Versorgungsquote bei den Ist-Werten ohne Spielkreise angegeben, da dies dem Bericht an die Bürgerschaft für den Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder 0 bis 3 Jahren (TAG) entspricht. In den Planwerten sind die Spielkreise noch erfasst worden. Die Anzahl der Plätze inklusive Spielkreise beträgt 2.583. Dieses entspricht einer Versorgungsquote von 19,02%.

Soziales

Im Berichtszeitraum sind im Bereich Soziales Zu- und Abnahmen meistens im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten zu verzeichnen. Auf die Leistungsdaten wirken verschiedene fachliche und demographische Entwicklungen. In manchen Fällen sind Brüche durch die Umstellung von Zählweisen (manuell/automatisiert) festzustellen.

Weitergehende Erläuterungen zu den Sozialleistungen insgesamt sowie zu Steuerungsvorhaben ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Die Finanzdaten des PPL 41 werden i.W. durch die Einnahmen und Ausgaben der sog. Sozialleistungen bestimmt. Die Ausgaben der Sozialleistungen allgemein sind in den meisten Fällen gesetzlich/faktisch dem Grunde/der Höhe nach festgelegt. Die Einnahmen sind i.W. Bundesbeteiligungen oder Erstattungen von Dritten. Die Sozialleistungen wurden im Nachtragshaushalt 2010 maßgeblich verstärkt. Im Bereich außerhalb der Sozialleistungen sind neben verschiedenen Zuwendungen die Ausgaben der Kindertagesbetreuung das bestimmende Element. Auch hier wurde im Nachtragshaushalt bzw. im Vollzug 2010 eine Verstärkung vorgenommen.

Sozialleistungen:

Einnahmen

Das vorläufige Jahresergebnis der Einnahmen liegt rd. 0,34 Mio. Euro unterhalb der Schätzung (bzw. des Nachtragshaushaltes als relevanter Vergleichsgröße). Die Schätzung hat sich damit insgesamt als valide erwiesen. Die in den letzten Monaten des Jahres eingeschätzte leichte Abflachung der Einnahmen (Einnahmerückgang von bis zu 1% des Einnahmenvolumens) ist nur vermindert eingetreten, da insbesondere Ende Dezember noch weitere Erstattungen von Dritten kassenwirksam geworden sind. 2009 war dieser Effekt in umgekehrter Wirksamkeit aufgetreten.

Die Mindereinnahmen ggü. Anschlag entstehen i.W. in den Bundeseinnahmen KdU, da dort aufgrund der nicht so stark gestiegenen Ausgaben nur entsprechend geringere Bundesbeteiligungen eingefordert werden konnten.

Im 13. Monat 2010 sind bei den Einnahmen noch haushaltsneutrale Korrekturbuchungen vorgenommen worden. Die Mindereinnahmen ggü. Anschlag werden im Jahresabschluss durch Ausgabereste aufgefangen.

Ausgaben

Das vorläufige Jahresergebnis der Ausgaben liegt rd. 1,3 Mio. Euro unterhalb der Schätzung (bzw. des Nachtragshaushaltes als relevanter Vergleichsgröße). Die Schätzung hat sich damit insgesamt als valide erwiesen. Günstig erwies sich ggü. der Schätzung aus der ersten Jahreshälfte 2010 die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt (auch im Rechtskreis SGB II) sowie der Wirtschaftslage. Beides entwickelte sich in so hohem Maße günstig, dass die Ausgaben bei den KdU nicht die eingeschätzten Maximalwerte erreicht haben. Das in den letzten Monaten eingeschätzte Absacken der Ausgaben um bis zu 1% des Volumens ist nur bedingt eingetreten, da in anderen Hilfearten leichte Mehrausgaben aufgefangen werden mussten und konnten. In allen großen Hilfearten konnten die Schätzungen bei nur geringer Abweichung nahezu eingehalten werden.
Die o.g. Mindereinnahmen werden ausgeglichen, ebenso der Verlustvortrag aus 2009 (0,22 Mio. Euro). Die verbleibenden Mittel von rd. 0,68 Mio. Euro wird im Jahresabschluss gegen den bestehenden sonstigen Verlustvortrag gerechnet werden können. Somit werden die Sozialleistungen 2010 ausgeglichen und im Rahmen der Vorgaben abgeschlossen.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen und dem Senat vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Von den Abweichungen in der Jahresplanung entfallen rd. 0,5 Mio. Euro (Einnahmen) und rd. 1,4 Mio. Euro (Ausgaben) auf die Sozialleistungen.

Außerhalb Sozialleistungen:

Konsumtive Ausgaben:

Der Planwert wird im Berichtszeitraum um rd. 9,1 Mio. Euro überschritten. Wesentliche Gründe: Verausgabung nicht veranschlagter Miet- und Pachtzahlungen an das Sondervermögen Immobilien und Technik (Umstellung von Verrechnungs- auf Echtmieten) sowie überplanmäßige Ausgaben im Bereich der Tagesbetreuung.

Aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach Leistungen der Kindertagesbetreuung sowie tarifvertraglich festgelegter Personalkostensteigerungen bei KiTa Bremen wurden konsumtive Mehrausgaben über die bisherigen Erwartungen, d.h. den Anschlag, hinaus i. H. v. ca. 4,9 Mio. Euro erwartet.

Der Senat hatte in seiner Sitzung am 07.09.2010 beschlossen, dass die Deckung von Personalkostenzuschüssen (u.a. Tarifeffekte) tlw. aus den im Rahmen des Nachtragshaushaltes II 2009 für das Jahr 2010 fortgeschriebenen und zentral bei der Senatorin für Finanzen veranschlagten Mitteln darzustellen sind (2,44 Mio. Euro). Die Mehrausgaben in Höhe von 0,75 Mio. Euro aufgrund der geänderten Erzieher-/innen- Entgeltstruktur bei KiTa-Bremen wurden im Nachtragshaushalt 2010 berücksichtigt. Die restliche Finanzierung (1,71 Mio. Euro) wurde im Wege einer Umlage und eines zusätzlichen Ressorteigenanteils dargestellt.

Damit konnte der Mehrbedarf dargestellt werden.

Das Ressort hat die - infolge der Zentralisierung der Wettmitteleinnahmen veranschlagten - globalen Minderausgaben i. H. v. rd. 0,7 Mio. Euro im Ressort im IV. Quartal aufgelöst. In diesem Zusammenhang wurden auch die vorgenannten Anteile an der Umlage sowie der Eigenanteil dargestellt. Damit wurden die Minderausgaben und Umlageanteile im PPL vollständig erbracht.

Der übrige Haushalt im Produktplan 41 gestaltet sich ausgeglichen.

Investive Einnahmen:

In Berichtszeitraum wurde der Planwert um rd. 1,0 Mio. Euro überschritten. Ursachen: i. W. Bundesmittel KiFöG

Personaldaten:
Im Jahre 2010 wurde das Personalbudget insgesamt um 4,6 Mio. Euro überschritten. Dieses Defizit wurde aus Globalmitteln ausgeglichen.
Bei dem im 13. Monat 2010 ausgewiesenen Überschuss von 0,13 Mio. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden sollen.
Mit der Senatorin für Finanzen wurde eine Lösungsstrategie vereinbart, die vorsieht, durch den Einsatz geeigneter Instrumente Fluktuationsgewinne konsequent zu realisieren und so Budget und Zielzahlen im Jahre 2011 einzuhalten.

Primärausgabenbetrachtung:

Unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Mittelverlagerungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro (1,4 Mio. Euro Bereitstellung Tarifmittel; 0,6 Mio. Euro IT-Ausgaben Verteilung Personal und 3,3 Mio. Euro Echtmieten) werden die Primärausgaben zum Jahresende voraussichtlich um 10,4 Mio. Euro überschritten .

Resultierend aus:

+ 5,1 Mio. Euro Personalausgaben
+ 4,9 Mio. Euro konsumtive Mehrausgaben Kindertagesbetreuung
- 1,3 Mio. Euro Sozialleistungen
+ 0,7 Mio. Euro Investitionen Kindertagesbetreuung
+ 0,5 Mio. Euro Reste/Rücklagen/zusätzliche EVM
+ 0,5 Mio. Euro nachzubewilligenden Mitteln zu Lasten Mehreinnahmen

Zu Beginn des Haushaltsjahres wurde bereits eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen.

Produktbereich: 41.01 Hilfen für junge Menschen und Familien	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Rose	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	15.024	13.732	1.292	9,4	14.312	14.312	15.024	712	13.732
investive Einnahmen	3.785	2.771	1.014	36,6	3.785	3.785	3.785	0	2.771
relevante Verrech./Erstatt.	11	0	11	0,0	11	11	11	0	0
Gesamteinnahmen	**18.819**	**16.503**	**2.316**	**14,0**	**18.108**	**18.108**	**18.820**	**712**	**16.503**
Personalausgaben	14.289	14.289	-0	0,0	14.289	14.289	14.289	0	12.735
konsumtive Ausgaben	269.721	262.563	7.158	2,7	269.983	269.983	269.721	-262	262.562
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	4.096	3.081	1.015	32,9	4.142	4.142	4.096	-46	3.081
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**288.106**	**279.933**	**8.173**	**2,9**	**288.414**	**288.414**	**288.106**	**-308**	**278.378**
Saldo	**-269.287**	**-263.430**	**-5.857**	**2,2**	**-270.306**	**-270.306**	**-269.286**	**1.020**	**-261.875**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	1.155	-1.155	12.117	12.117	0	12.117	12.117	0
Personalverstärkung	0	106	-106	2.063	2.063	0	2.063	2.063	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**1.261**	**-1.261**	**14.180**	**14.180**	**0**	**14.180**	**14.180**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	106	106	0	106	106	0
Nebentitel	0	-31	31	3	3	0	3	3	0
Insgesamt	**0**	**1.230**	**-1.230**	**14.289**	**14.289**	**0**	**14.289**	**14.289**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	240,6	212,4	28,2	238,9	213,9	25,0	238,9	213,9	25,0
Personalverstärkung	46,4	43,8	2,6	46,0	43,8	2,2	46,0	43,8	2,2
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**287,0**	**256,2**	**30,8**	**284,9**	**257,7**	**27,2**	**284,9**	**257,7**	**27,2**
Refinanzierte	2,7	-	-	2,7	-	-	2,7	-	-
Abwesende	17,7	-	-	19,6	-	-	19,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	17,2	22,5	15,9
Beschäftigte über 55 Jahre	31,1	17,5	32,9
Frauenquote	69,2	50,0	68,3
Teilzeitquote	47,2	35,0	43,1
Schwerbehindertenquote	6,9	6,0	5,6

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Tagesbetr.plätze f. Ki. zw. 3- <6 Jahren	[ST]	13.595,000	13.586,000	9,000	0,1	13.586,000
Tagesbetr.plätze f. Ki. unter 3 Jahre	[ST]	2.010,000	2.583,000	-573,000	-22,2	2.583,000
Angem. Anteil 41.01.01 an d. Ges.aufw.PB	[%]	4,75	5,73	-0,98	-	5,73
Jahresganztagspl.(JGP)f. Ki. zw. 0-14 J.	[ST]	239.352,000	244.408,000	-5.056,000	-2,1	244.408,000
Referenzwert je JGP f. Ki. zw. 0-14 J.	[ST]	484,720	506,770	-22,050	-4,4	506,770
Erziehungsbeist. Modul III / 1000 JEW	[PRS]	3,660	3,790	-0,130	-3,4	3,790
Soz.Päd.Familienhilfe / 1000 JEW	[ST]	10,280	10,760	-0,480	-4,5	10,760
Fälle Vollzeitpflege	[PRS]	550,500	552,000	-1,500	-0,3	552,000
Belegtage Notaufneinr. und Übergpfl/1000	[TAG]	424	487	-63	-12,9	487
Fremdplatzierende Maßn. / 1000 JugendEW	[PRS]	14,710	14,670	0,040	0,3	14,670

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Die Tagesbetreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahre wurden abweichend von der Begriffsdefinition zur Versorgungsquote bei den Ist-Werten ohne Spielkreise angegeben, da dies dem Bericht an die Bürgerschaft für den Ausbau des Betreuungsangebots für Kinder 0 bis 3 Jahren (TAG) entspricht. In den Planwerten sind die Spielkreise noch erfasst worden. Die Anzahl der Plätze inklusive Spielkreise beträgt 2583. Dieses entspricht einer Versorgungsquote von 19,02%.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. Erziehungshilfen und Leistungen des UVG gebucht. Insbesondere die Erziehungshilfen werden weiter von deutlich steigenden Ausgaben in Folge von Fallzahlsteigerungen geprägt. Dies betrifft insbesondere die fremdplatzierenden Maßnahmen. Eine Trendwende ist auch in den ambulanten Maßnahmen nicht zu verzeichnen, jedoch ist dort zum Auslaufen des Jahres ein Abflachen des Anstiegs festzustellen.

Ggü. dem Anschlag ergeben sich 0,8 Mio. Euro an Mehreinnahmen und 0,2 Mio. Euro an Mehrausgaben. Die Schätzung hat sich damit als valide erwiesen. EIn Ausgleich der Mehrausgaben ist gewährleistet.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Außerhalb Sozialleistungen:

Konsumtive Ausgaben:

Der Planwert wurde im Berichtszeitraum um rd. 7,7 Mio. Euro überschritten. Wesentliche Gründe: Verausgabung nicht veranschlagter Miet- und Pachtzahlungen an das Sondervermögen Immobilien und Technik (Umstellung von Verrechnungs- auf Echtmieten) sowie überplanmäßige Ausgaben im Bereich der Tagesbetreuung.

Aufgrund einer erhöhten Nachfrage nach Leistungen der Kindertagesbetreuung sowie tarifvertraglich festgelegter Personalkostensteigerungen bei KiTa Bremen wurden konsumtive Mehrausgaben über die bisherigen Erwartungen, d.h. den Anschlag, hinaus i. H. v. ca. 4,9 Mio. Euro erwartet.

Der Senat hatte in seiner Sitzung am 07.09.2010 beschlossen, dass die Deckung von Tarifeffekten tlw.

aus den im Rahmen des Nachtragshaushaltes II 2009 für das Jahr 2010 fortgeschriebenen und zentral bei der Senatorin für Finanzen veranschlagten Mitteln darzustellen sind (2,44 Mio. Euro). Die Mehrausgaben in Höhe von 0,75 Mio. Euro aufgrund der geänderten Erzieher-/innen- Entgeltstruktur bei KiTa-Bremen wurden im Nachtragshaushalt 2010 berücksichtigt. Die restliche Finanzierung (1,71 Mio. Euro) wurde im Wege einer Umlage und eines zusätzlichen Ressorteigenanteils dargestellt. Damit konnte der Mehrbedarf abgedeckt werden.

Investive Einnahmen:

In Berichtszeitraum wurde der Planwert um rd. 1,0 Mio. Euro überschritten. Ursachen: i. W. Bundesmittel KiFöG

Für das Sonderprogramm des Bundes zum Kinderbetreuungsausbau u3 (Kifög) wurden in 2010 bei den investiven Einnahmen und Ausgaben Mittel i. H. v. 2.771 Tsd. Euro veranschlagt, tatsächlich ist es zu Einnahmen und Ausgaben i. H. v. rd. 3,53 Mio. Euro gekommen - mit entsprechenden Ausgaben zulasten der Primärausgaben.

Produktbereich: 41.02 Hilfen und Leistungen für Erwachsene	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Bronke	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	4.735	4.877	-142	-2,9	4.926	4.927	4.735	-192	4.877
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	131	0	131	0,0	131	131	131	0	0
Gesamteinnahmen	**4.865**	**4.877**	**-12**	**-0,2**	**5.057**	**5.058**	**4.866**	**-192**	**4.877**
Personalausgaben	3.340	3.340	0	0,0	3.340	3.340	3.340	0	2.755
konsumtive Ausgaben	106.648	105.982	666	0,6	107.051	107.052	106.647	-405	105.982
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**109.988**	**109.322**	**666**	**0,6**	**110.391**	**110.392**	**109.987**	**-405**	**108.737**
Saldo	**-105.123**	**-104.445**	**-678**	**0,7**	**-105.334**	**-105.334**	**-105.121**	**213**	**-103.860**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	236	-236	3.067	3.067	0	3.067	3.067	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**236**	**-236**	**3.067**	**3.067**	**0**	**3.067**	**3.067**	**0**
Refinanzierte	0	1	-1	220	220	0	220	220	0
Nebentitel	0	53	-53	53	53	0	53	53	0
Insgesamt	**0**	**290**	**-290**	**3.340**	**3.340**	**0**	**3.340**	**3.340**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	54,4	53,1	1,3	58,3	53,4	4,9	58,3	53,4	4,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**54,4**	**53,1**	**1,3**	**58,3**	**53,4**	**4,9**	**58,3**	**53,4**	**4,9**
Refinanzierte	4,0	-	-	4,0	-	-	4,0	-	-
Abwesende	2,0	-	-	2,3	-	-	2,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,2	22,5	5,3
Beschäftigte über 55 Jahre	44,4	17,5	44,0
Frauenquote	62,5	50,0	62,7
Teilzeitquote	40,3	35,0	37,3
Schwerbehindertenquote	8,6	6,0	10,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fälle Arb. WfbM f.g.k.m. Beh. im Land	[ST]	1.623,000	1.645,000	-22,000	-1,3	1.645,000
OPR-Wohnungen in der Stadt Bremen	[ST]	78,000	89,000	-11,000	-12,4	89,000
Fallz.Betr.Wo beh. Erw. (Land HB)	[ST]	328,000	356,000	-28,000	-7,9	356,000
Fälle Stat. Wo je 1000 Erw. La HB	[ST]	2,587	2,646	-0,059	-2,2	2,646
Fälle Stat. + BW Wo (Land HB)	[ST]	1.776,000	1.766,000	10,000	0,6	1.766,000
Fälle in teilst. Tagesför. (Land Bremen)	[ST]	570,000	597,000	-27,000	-4,5	597,000
OPR Einweisungen in der Stadt Bremen	[ST]	2,000	12,000	-10,000	-83,3	12,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung von Hilfen und Leistungen für Erwachsene (Produktgruppe 41.02.01), das Personal der örtlichen Betreuungsbehörde - Leistungen zur gesetzlichen Betreuung - (Produktgruppe 41.02.02), das Personal der Hilfen für Wohnungslose (Produktgruppe 41.02.03) sowie das Personal für den Produktbereich 41.04. - (die Sozialdienste Erwachsene ohne Kinder und Ältere Menschen wurden im Amt für Soziale Dienste zusammengelegt) wird im Produktbereich 41.02 geführt.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. Hilfen für erwachsene Menschen (Eingliederungshilfen) sowie Hilfen für Wohnungsnotfälle gebucht.

Die Ausgaben werden i.W. nach wie vor von steigenden Ausgaben der Eingliederungshilfe geprägt.

Der Produktbereich schließt nach Abschluss des 13. Monats sowie den erfolgten Korrekturbuchungen der Einnahmen nahezu ausgeglichen ab. Die Schätzung hat sich damit als valide erwiesen.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Leistungsdaten:

Die Reduktion des Bestands an OPR-Wohnungen konnte fortgesetzt und sogar übererfüllt werden. Dies ist im Hinblick auf die noch verbliebene Zielgruppe, die nunmehr in eigenen Wohnungen privatrechtliche Mietverträge abschließt wegen deren besonderen sozialen Schwierigkeiten als Erfolg des Umzugsmanagements innerhalb der ZFW zu bewerten. Die Vermeidung des Wohnungsverlustes gelingt der ZFW auch weiterhin, sodass kaum noch OPR Einweisungen erforderlich sind. Die veränderte Beratungs- und Leistungsgewährung (Prävention statt Einweisung) ist die flankierende Vorausssetzung dafür, dass der OPR-Bestand nicht künftig wieder aufgebaut werden muss.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem der Fachdeputation vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13.Monat).

Produktbereich: 41.03 Hilfen und Leistungen für Zuwanderer	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Bronke	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	654	639	15	2,3	636	636	653	17	639
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**654**	**639**	**15**	**2,3**	**636**	**636**	**653**	**17**	**639**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	23.078	24.104	-1.026	-4,3	23.152	23.152	23.078	-74	24.104
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**23.078**	**24.104**	**-1.026**	**-4,3**	**23.152**	**23.152**	**23.078**	**-74**	**24.104**
Saldo	**-22.424**	**-23.465**	**1.041**	**-4,4**	**-22.516**	**-22.516**	**-22.425**	**91**	**-23.465**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Ausgaben Regelleistungen	[EUR]	14.577.981,00	15.704.400,00	-1.126.419,00	-7,2	15.704.400,00
Ausgaben Besondere Leistungen	[EUR]	6.494.587,00	6.292.600,00	201.987,00	3,2	6.292.600,00
Ausgaben pro Person (Regelleistungen)	[EUR]	5.004,00	5.324,00	-320,00	-6,0	5.324,00
Ausgaben pro Person (Besond. Leistungen)	[EUR]	2.230,00	2.133,00	97,00	4,5	2.133,00
Fälle nach dem AsylbLG	[ST]	1.410,000	1.425,000	-15,000	-1,1	1.425,000
Personen nach dem AsylbLG	[ST]	2.913,000	2.950,000	-37,000	-1,3	2.950,000
Plätze Gem.unterk. Asylb Stadt HB+Zast	[ST]	486,000	480,000	6,000	1,3	480,000
Plätze betr. Gem.unterk. Asylb. Stadt HB	[ST]	431,000	430,000	1,000	0,2	430,000
Plätze Unterbr. Spätauss. Stadt Bremen	[ST]	292,000	436,000	-144,000	-33,0	436,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung Wirtschaftlicher Hilfen für Zuwanderer wird in der Produktgruppe 41.05.03 geführt.

Bei den Zahlen "Plätze in Aufnahme-/Gemeinschaftsunterkünften" handelt es sich um Jahresdurchschnittszahlen. Festzuhalten ist, dass seit Mitte 2010 ein erhöhter Zugang von Asylbewerbern zu verzeichnen ist, was eine Erhöhung der Ist-Zahlen nach sich zieht, die sich aber noch nicht bei den Jahresdurchschnittszahlen bemerkbar machen.
Bei den Plätzen für die Unterbringung von Spätaussiedlern konnten mehr Plätze aufgegeben werden als geplant.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge gebucht. Insgesamt gesehen ist perspektivisch mit steigenden Ausgaben aufgrund erwarteter Fallzahlsteigerungen zu rechnen (siehe oben).

Die Finanzdaten sind zum Abschluss des 13. Monats nahezu ausgeglichen. Bei den Sozialleistungen haben die Ausgaben die Schätzung leicht unterschritten, da sich u.a. der erwartete Neuzugang von Hilfeempfänger/-innen noch nicht auswirkt. Insgesamt gesehen konnte der Produktbereich im Rahmen der Vorgaben des Nachtragshaushaltes abgeschlossen werden.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Produktbereich: 41.04 Hilfen und Leistungen f. ältere Menschen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Bronke	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.785	3.430	-1.645	-48,0	3.430	3.430	1.786	-1.644	3.430
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.785**	**3.430**	**-1.645**	**-48,0**	**3.430**	**3.430**	**1.786**	**-1.644**	**3.430**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	60.010	59.359	651	1,1	60.391	60.365	60.009	-356	59.359
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.289	2.354	-65	-2,8	2.289	2.289	2.289	0	2.354
relevante Verrech./Erstatt.	87	0	87	0,0	87	87	87	0	0
Gesamtausgaben	**62.385**	**61.713**	**672**	**1,1**	**62.767**	**62.741**	**62.385**	**-356**	**61.712**
Saldo	**-60.600**	**-58.283**	**-2.317**	**4,0**	**-59.337**	**-59.311**	**-60.599**	**-1.288**	**-58.282**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	2.595	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen	[PRS]	4.248,000	4.295,000	-47,000	-1,1	4.295,000
Anzahl Personen mit Landespflegegeld	[PRS]	730,000	800,000	-70,000	-8,8	800,000
Anzahl Personen mit Blindenhilfe	[PRS]	288,000	280,000	8,000	2,9	280,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung von Hilfen und Leistungen für ältere Menschen wird in der Produktgruppe 41.02.01 geführt, da die Sozialdienste Erwachsene ohne Kinder und Ältere Menschen im Amt für Soziale Dienste zusammengelegt wurden.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. Hilfen zur Pflege sowie Blindenhilfe/Landespflegegeld gebucht.

Im Bereich der Einnahmen liegen aufgrund der haushaltsneutralen Neuzuordnung von Einnahmen im 13. Monat Mindereinnahmen i.H.v. 1,6 Mio. Euro vor. Darüber hinaus liegen Mehrausgaben von 0,7 Mio. Euro vor. Die Ausgaben im ambulanten und stationären Bereich sind gestiegen. Die Finanzdaten sind im 13. Monat im Rahmen der Sozialleistungen ausgeglichen worden.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Die negative Bewertung der Finanzdaten insgesamt im Produktbereich resultiert formal gesehen aus den Mindereinnahmen.

Produktbereich: 41.05 **Leist. z. Existenzsich. n. SGB XII u. II**		**Controlling 13/10** **07.02.2011**	
Verantwortlich:	**Dr. Bronke**	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	74.066	74.384	-318	-0,4	75.119	75.118	74.067	-1.051	74.384
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	58	0	58	0,0	58	58	58	0	0
Gesamteinnahmen	**74.124**	**74.384**	**-260**	**-0,4**	**75.176**	**75.176**	**74.125**	**-1.051**	**74.384**
Personalausgaben	17.367	17.498	-131	-0,8	17.497	17.497	17.367	-130	16.288
konsumtive Ausgaben	246.786	249.424	-2.638	-1,1	247.072	247.072	246.786	-286	249.424
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**264.153**	**266.922**	**-2.769**	**-1,0**	**264.570**	**264.569**	**264.153**	**-416**	**265.712**
Saldo	**-190.029**	**-192.538**	**2.509**	**-1,3**	**-189.393**	**-189.393**	**-190.028**	**-635**	**-191.328**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	128	128	128	96	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	419	-419	6.733	6.733	0	6.733	6.733	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**419**	**-419**	**6.733**	**6.733**	**0**	**6.733**	**6.733**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	10.482	10.613	-131	10.482	10.613	-131
Nebentitel	0	0	0	152	152	0	152	152	0
Insgesamt	**0**	**419**	**-419**	**17.367**	**17.498**	**-131**	**17.367**	**17.498**	**-131**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	144,9	134,9	10,0	146,9	135,8	11,1	146,9	135,8	11,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**144,9**	**134,9**	**10,0**	**146,9**	**135,8**	**11,1**	**146,9**	**135,8**	**11,1**
Refinanzierte	250,0	-	-	250,6	-	-	250,6	-	-
Abwesende	19,9	-	-	23,2	-	-	23,2	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	29,1	22,5	28,0
Beschäftigte über 55 Jahre	15,8	17,5	15,3
Frauenquote	66,3	50,0	67,3
Teilzeitquote	26,5	35,0	26,9
Schwerbehindertenquote	7,3	6,0	7,5

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. Pers. HLU+GSi, Kap. 3+4 SGB XII	[PRS]	9.903,000	9.849,000	54,000	0,5	9.849,000
darunter Kap. 3 HLU (a.v.E.)	[PRS]	1.419,000	1.404,000	15,000	1,1	1.404,000
darunter Kap. 4 GSi (a.v.E.)	[PRS]	8.484,000	8.445,000	39,000	0,5	8.445,000
Anz. Leist.Fälle KdU SGB II	[ST]	39.409,000	41.402,000	-1.993,000	-4,8	41.402,000
Zahl d. Leistungsempf/-innen nach SGBII	[PRS]	72.896,000	76.800,000	-3.904,000	-5,1	76.800,000
durchschn. anerkannte KdU LE/Monat SGBII	[EUR]	195,00	188,00	7,00	3,7	188,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das im Produktbereich 41.05 geführte Personal bearbeitet neben den Hilfen zum Lebensunterhalt und den Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung auch die Hilfen zur Gesundheit, Sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen und die Leistungen nach dem AsylbLG.
PG 41.05.03 - Die Anzahl der Leistungsempfänger/-innen sind aus dem (neuen) EDV-Programm OPEN/PROSOZ generiert. Es handelt sich jeweils um den Mittelwert der Monate Jan. bis Dezember des Jahres 2010. Differenzen bei der Summe sind durch Rundungen bei der Mittelwertberechnung begründet.
PG 41.05.04 - Die Anzahl der LE und Fälle ist vorläufig, entsprechend sind die Berechnungen zur KdU ebenfalls vorläufig. Revidierte Daten werden von der BA mit einer Zeitverzögerung von ca. 3 Monaten veröffentlicht. Die Durchschnittswerte sind rechnerisch auf alle Bedarfsgemeinschaften bzw. Leistungsempfänger/-innen berechnet, nicht nur auf jene, die die Leistung auch tatsächlich erhalten.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. kommunale Leistungen nach dem SGB II (hpts. Kosten der Unterkunft/KdU) sowie Hilfen zum Lebensunterhalt bzw. Grundsicherung nach den Kap. 3 und 4 SGB XII gebucht.
In Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise liegt im Bereich SGB II nach wie vor ein fortgesetzter Ausgabenzuwachs ggü. dem Vorjahr vor. Im Bereich SGB XII wirkt ein Anstieg des Bezugs von Grundsicherungsfällen (siehe unten).

Bei den Ausgaben des SGB II deutete sich im Rahmen der leichten Stabilisierung des Arbeitsmarktes sowie der unerwartet guten Wirtschaftsentwicklung ein Abflachen des Ausgabezuwachses an.
Dieses hielt an. Der Produktbereich (nur Sozialleistungen) wurde mit 2,8 Mio. Euro Minderausgaben und 1,1 Mio. Euro Mindereinnahmen (i.W. geringere Bundesmittel im Zuge der Minderausgaben) ggü. Anschlag abgeschlossen.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Außerhalb der Sozialleistungen wird der kommunale Verwaltungs- und Personalbereich der SGB II-Verwaltung gebucht. Das Ergebnis ist i. W. (siehe unten) ausgeglichen.

Die negative Bewertung der Finanzdaten insgesamt im Produktbereich resultiert formal gesehen aus den Mindereinnahmen.

Personaldaten:
Bei dem im 13. Monat 2010 ausgewiesenen Überschuss von 130 Tsd. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden sollen.

PG 41.05.03 (SGB XII 3. und 4. Kapitel):

Im Bereich der Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII (HLU a.v.E.) hat sich die Zahl der im Leistungsbezug stehenden Personen im Laufe der Jahre 2008 u. 2009 langsam aufwärts entwickelt. Dieser Trend hat sich auch im Jahr 2010 fortgesetzt. Es ist festzustellen, dass der für das Jahr 2010 angenommene Planwert leicht überschritten worden ist. Es gibt keine Möglichkeit, die Anzahl der Leistungsberechtigten durch Steuerungsmaßnahmen zu verringern.
Insgesamt ist im Bereich der Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (GSiAE a.v.E.) wie auch in den vergangenen Jahren weiterhin ein Anstieg der Anzahl der Leistungsempfänger/-innen festzustellen. Auffällig ist dabei, dass die Anzahl derjenigen, die diese Leistung wegen Erwerbsminderung bekommen, stärker ansteigt, als die Zahl der Leistungsberechtigten wegen Alters. Diese Entwicklung ist allerdings nicht außergewöhnlich. Eine gleiche Tendenz ist in der Entwicklung von 2008 zu 2009 auch beim Vergleich der durchschnittlichen Werte der KZV-Städte sowie auch bei der Bundesstatistik ablesbar (Daten für 2010 liegen dafür noch nicht vor). Im Controlling wird diese Entwicklung weiter beobachtet; sollten sich im Laufe der Zeit erhebliche Abweichungen zum Bundesdurchschnitt zeigen, wird versucht, die Ursachen dafür zu ermitteln.
In der Stadtgemeinde Bremen ist die Anzahl der Empfänger/-innen von GSiAE-Leistungen a.v.E. im Vergleich von Dezember 2008 zu Dezember 2009 um rd. 5,6 % angestiegen; im Vergleich von Dezember 2009 zu Dezember 2010 lag der Anstieg bei rd. 7,3 %. Auch in anderen Großstädten zeigte sich in der Vergangenheit eine ähnliche Entwicklung. Im Durchschnitt der KZV-Städte lag der Anstieg von Dezember 2008 zu Dezember 2009 zwar nur bei rd. 2,7% (ohne Berlin und Frankfurt am Main, da für diese Städte Daten bisher nicht vorliegen). In der Stadt Hamburg lag der entsprechende Anstieg z. B. bei rd. 3,2 % und in München bei rd. 6 %. Lt. Bundesstatistik 2009 hat die Zahl der Empfänger/-innen von GSiAE-Leistungen a.v.E. bundesweit um rd. 0,5 % gegenüber 2008 zugenommen, im Vergleich von 2008 zu 2007 lag der Anstieg bei rd. 6,1%. Daten der Bundesstatistik und des KZV für 2010 liegen bisher nicht vor.
Als Ursache für die zu beobachtende deutliche Ausweitung der Personenzahlen in der GSiAE a. v. E. ist neben der demografischen Entwicklung auch die Problematik einer zunehmenden Zahl der von Brüchen gekennzeichneten Erwerbsbiografien mit der Folge nicht bedarfsdeckender Rentenansprüche zu nennen, die eine ergänzende Hilfegewährung notwendig werden lassen.
Steuerungsmöglichkeiten bestehen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Zahl der Leistungsberechtigten nicht. Aufgrund der Entwicklung der vergangenen Jahre ist anzunehmen, dass die Zahl der Leistungsberechtigten auch im kommenden Jahr weiter ansteigen wird.
PG 41.05.04 (SGB II):
Entwicklung der Anzahl der Leistungsempfänger/-innen
Die Entwicklung der kommunalen Ausgaben für Personen, die Leistungen nach dem SGB II erhalten, ist im wesentlichen abhängig von der Entwicklung der Anzahl der Leistungsberechtigten. Für das Gesamtjahr 2010 wurde im Planungsverfahren ursprünglich eine jahresdurchschnittliche Anzahl der Leistungsempfänger/-innen (LE) von 72.409 (revidiert) angenommen.Dieser Wert wurde mit dem Nachtragshaushalt korrigiert auf 76.800. Für das Jahr 2010 wird aktuell von einer durchschnittlichen Anzahl von 75.000 LE (rev.) ausgegangen. Gegenüber dem Vorjahr mit durchschnittlich 73.130 LE ist dieses eine Zunahme um ca. 2,6% bzw. rd. 1.870 Personen.Die Entwicklung der vorläufigen Zahlen ist mit jahresdurchschnittlich 72.896 LE gegenüber 70.736 im Vorjahr ähnlich (+3% bzw. 2.160 Personen). Es zeigt sich, dass die Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht in dem Maße eintreten wie Anfang 2010 zu befürchten war.
Ähnlich wie bei den LE stellt sich die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften (BG) dar. Die Zahl der BG (rev.) wird zum Jahresende bei voraussichtlich ca. 40.600 liegen und damit um ca. 3,3% bzw. ca. 1.293 BG über dem Vergleichswert (39.301).Bei den vorläufigen Werten sieht es ähnlich aus: Im Jahr 2010 sind dieses 39.409 BG gegenüber 38.079 im Vorjahr (+3,5% bzw. 1.330 LE). Die Zahl der Personen je BG ist in etwa konstant und liegt bei durchschnittlich 1,85. Der Anteil männlicher und weiblicher LE ist nahezu gleich (im Vorjahr war der Anteil der weiblichen LE etwas höher als der der Männer).
Wenn auch nicht im angenommen Maß, so spiegelt die Entwicklung der Anzahl der BG und LE gleichwohl den zeitversetzten Effekt wirtschaftlich schwierigerer Lebenslagen auf das Leistungsspektrum des SGB II. Erst wenn der SGB III Leistungsbezug endet (oder nicht ausreichend ist) steigt die Zahl der Empfänger/-innen von Leistungen nach dem SGB II. Umgekehrt ist es ungleich schwerer Menschen, deren zeitlicher Abstand zu einer früheren Berufstätigkeit zunimmt, auch tatsächlich und nachhaltig in Arbeit zu vermitteln. Vor allem die Vermittlung in Tätigkeiten, die zur Beendigung des Leistungsbezuges führen, gestaltet sich infolge längerer Verweildauern zunehmend schwieriger. Inwieweit es realistisch gelingen kann, auch langzeitarbeitlose Menschen erfolgreich in eine dauerhafte Beschäftigung zu integrieren, kann nicht eingeschätzt werden. Die Vermittlung und Beratung gerade dieses Klientels ist aber in besonderem Fokus der BAgIS/Jobcenter.
Kommunale Ausgaben
Auch die Vermittlung in Arbeit führt demzufolge nicht immer zur vollständigen Loslösung aus dem Bezug von SGB II Leistungen. Da Einkommen zunächst auf die Bundesleistungen angerechnet wird und erst dann auf die kommunalen Leistungen, führt dieses vielfach dazu, dass die Leistungsempfänger/-innen die Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) ganz oder anteilig vom kommunalen Träger erhalten. Verringert sich infolge von Unterbrechungen oder niedrigerem Einkommensniveau (aus Erwerbstätigkeit, aber auch als Anspruch nach SGB III) das anzurechnende Einkommen, desto wahrscheinlicher ist, dass die zu gewährende KdU im Zeitverlauf steigt. Des Weiteren wirken sich auf die Leistungshöhe bei der

Erbringung der KdU auch die Modifizierungen aus, die z.B. infolge höchstrichterlicher oder sozialgerichtlicher Rechtsprechung vorzunehmen waren oder sind. Für Bremen hat es infolge der Rechtsprechung z.B. eine Anpassung der Richtwerte gegeben, so dass immer dann, wenn der relevante Wert des WOGG (§ 12 WOGG) über dem Richtwert der bremischen Verwaltungsanweisung zu § 22 SGB II liegt, der höhere Wert zu unterstellen ist. Dieses spiegelt sich sowohl in den Gesamtausgaben als auch in den durchschnittlichen Ausgaben je BG.
Im Jahr 2010 wurden für die KdU insgesamt rd. 171 Mio. Euro aufgewendet das sind rd. 6,48 Mio. Euro (+3,9 %) mehr als im Vorjahr (rd. 165 Mio. Euro). Mit (vorläufig) durchschnittlich 195 Euro KdU je LE und Monat werden durchschnittlich 1 Euro mehr aufgewendet als im Jahr 2009 mit 194 Euro.

Produktbereich: 41.06 Hilfe bei Krankheit u.a.bes. Lebenslagen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Bronke	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	4.531	2.613	1.918	73,4	2.659	2.659	4.531	1.872	2.613
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.531**	**2.613**	**1.918**	**73,4**	**2.659**	**2.659**	**4.531**	**1.872**	**2.613**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	37.680	37.216	464	1,3	37.781	37.808	37.680	-128	37.216
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**37.680**	**37.216**	**464**	**1,3**	**37.781**	**37.808**	**37.680**	**-128**	**37.216**
Saldo	**-33.149**	**-34.603**	**1.454**	**-4,2**	**-35.122**	**-35.149**	**-33.149**	**2.000**	**-34.603**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	0,0	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	0,0	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	0,0	-
Frauenquote	-	0,0	-
Teilzeitquote	-	0,0	-
Schwerbehindertenquote	-	0,0	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. ber. Personen Stadt/Land Bremen	[PRS]	1.679,000	1.736,000	-57,000	-3,3	1.736,000
Plätze gem. § 67 SGB XII Stadt/Land HB	[ST]	259,000	259,000	0,000	0,0	259,000
amb/stat Fälle § 68 u. HLU Land Bremen	[ST]	303,000	279,000	24,000	8,6	279,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Das Personal für die Bearbeitung der Hilfen zur Gesundheit und der sonstigen ambulanten Hilfen in besonderen Lebenslagen wird in der Produktgruppe 41.05.03 geführt.
Die Leistungsdaten in der "HzG" liegen unter den Planwerten. Dieses liegt sowohl an der Umsetzung der allg. Versicherungspflicht nach dem SGB V als auch an der systematischen Überprüfung der Leistungsberechtigungen der Bedarfsgemeinschaften.
Kennzahl amb/stat. Fälle § 68 u. HLU Land HB: In BHV wurden in den Jahren 2004 bis 2008 durchschnittlich 60 Fälle ambulant betreut. Dieser Wert ist zugrunde gelegt. Stationär betreute Fälle in BHV = 16. In HB werden 62 Fälle ambulant und 57 Fälle stationär angegeben. Stationäre HLU in HB = 108 Fälle.

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. Hilfen zur Gesundheit und bei anderen besonderen Lebenslagen gebucht.
Im Zuge der haushaltsneutralen Neuzuordnung von Einnahmen im 13. Monat ergeben sich in diesem Produktbereich Mehreinnahmen von 1,9 Mio. Euro. Darüber hinaus liegen leichte Mehrausgaben von 0,5 Mio. Euro vor, die im 13. Monat im Rahmen des Abschlusses Sozialleistungen ausgeglichen wurden.
Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Produktbereich: 41.07 Hilfen f. Sucht-, Drogen-, psych. Kranke	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Gruhl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	923	1.180	-257	-21,8	1.180	1.180	923	-257	1.180
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**923**	**1.180**	**-257**	**-21,8**	**1.180**	**1.180**	**923**	**-257**	**1.180**
Personalausgaben	598	598	-0	-0,0	598	598	598	0	730
konsumtive Ausgaben	61.112	60.379	733	1,2	61.113	61.113	61.112	-1	60.379
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**61.710**	**60.977**	**733**	**1,2**	**61.711**	**61.711**	**61.710**	**-1**	**61.109**
Saldo	**-60.788**	**-59.797**	**-991**	**1,7**	**-60.531**	**-60.531**	**-60.787**	**-256**	**-59.929**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	798	798	798	1.595
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-7	7	598	598	0	598	598	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-7**	**7**	**598**	**598**	**0**	**598**	**598**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**-7**	**7**	**598**	**598**	**0**	**598**	**598**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	8,1	11,0	-2,9	10,4	11,1	-0,7	10,4	11,1	-0,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**8,1**	**11,0**	**-2,9**	**10,4**	**11,1**	**-0,7**	**10,4**	**11,1**	**-0,7**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	2,5	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	46,2	17,5	46,7
Frauenquote	53,9	50,0	46,7
Teilzeitquote	46,2	35,0	46,7
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	6,7

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fallzahl Forensik Klinikum Bremen-Ost	[PRS]	124,000	118,000	6,000	5,1	118,000
Betreutes Wohnen für Psychisch Kranke	[ST]	600,000	600,000	0,000	0,0	600,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Sozialleistungen:

In diesem Produktbereich werden als Sozialleistungen i.W. sozialpsychiatrische Leistungen (Eingliederungshilfen) sowie Ausgaben für den Maßregelvollzug gebucht.

Zum Jahresabschluss liegen geringe Mindereinnahmen von 0,3 Mio. Euro sowie leichte Mehrausgaben von 0,7 Mio. Euro vor, die im 13. Monat im Rahmen des Abschlusses Sozialleistungen ausgeglichen wurden.

Die negative Bewertung der Finanzdaten insgesamt im Produktbereich resultiert formal gesehen aus den Mindereinnahmen.

Weitergehende Erläuterungen ergeben sich aus dem den Fachdeputationen vorzulegenden Bericht zur Entwicklung der Sozialleistungen Dezember 2010 (13. Monat).

Produktbereich: 41.90 Sonstiges Jugend und Soziales		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Härtl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	720	533	187	35,0	711	711	719	8	533
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	398	0	398	0,0	398	399	399	0	0
Gesamteinnahmen	**1.118**	**533**	**585**	**109,8**	**1.110**	**1.110**	**1.118**	**8**	**533**
Personalausgaben	20.894	20.893	1	0,0	20.894	20.893	20.893	0	16.886
konsumtive Ausgaben	9.626	7.860	1.766	22,5	9.672	9.672	9.626	-46	7.860
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	291	428	-137	-32,1	402	402	290	-112	428
relevante Verrech./Erstatt.	167	167	0	0,1	167	167	167	0	167
Gesamtausgaben	**30.978**	**29.348**	**1.630**	**5,6**	**31.134**	**31.134**	**30.976**	**-158**	**25.341**
Saldo	**-29.860**	**-28.815**	**-1.045**	**3,6**	**-30.025**	**-30.024**	**-29.858**	**166**	**-24.808**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	208	208	208	417
- investiv	0	100	104	24	472
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	14	22	223

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	3.472	-3.472	19.344	19.344	0	19.344	19.344	0
Personalverstärkung	0	4	-4	46	46	0	46	46	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**3.476**	**-3.476**	**19.390**	**19.390**	**0**	**19.390**	**19.390**	**0**
Refinanzierte	0	108	-108	571	571	0	571	571	0
Nebentitel	0	-1.047	1.047	932	932	0	932	932	0
Insgesamt	**0**	**2.537**	**-2.537**	**20.893**	**20.893**	**0**	**20.893**	**20.893**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	809	809	0	809	809	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	350,5	291,7	58,8	356,7	295,6	61,1	356,7	295,6	61,1
Personalverstärkung	1,0	0,9	0,1	1,1	0,9	0,2	1,1	0,9	0,2
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**351,5**	**292,6**	**58,9**	**357,8**	**296,5**	**61,3**	**357,8**	**296,5**	**61,3**
Refinanzierte	10,8	-	-	11,0	-	-	11,0	-	-
Abwesende	18,4	-	-	18,6	-	-	18,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,5	22,5	5,8
Beschäftigte über 55 Jahre	39,1	17,5	35,4
Frauenquote	63,0	50,0	62,8
Teilzeitquote	26,7	35,0	30,9
Schwerbehindertenquote	15,1	6,0	14,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Finanzdaten:

Konsumtive Ausgaben:

Der Planwert wird im Berichtszeitraum um rd. 1,8 Mio. Euro überschritten. Wesentlicher Grund: Verausgabung nicht veranschlagter Miet- und Pachtzahlungen an das Sondervermögen Immobilien und Technik (Umstellung von Verrechnungs- auf Echtmieten).

Investive Ausgaben:

Die strikte Umsetzung der ressortinternen Haushaltssperre führte dazu, dass der Planwert der investiven Ausgaben im Berichtszeitraum um 0,137 Mio. Euro unterschritten worden ist.

Der übrige Haushalt gestaltet sich ausgeglichen.

Produktplan: Gesundheit	51	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Sen. Rosenkötter	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	12.572	12.455	117	0,9	12.847	12.848	12.573	-275	12.456
investive Einnahmen	3	11	-8	-71,7	0	0	3	3	11
relevante Verrech./Erstatt.	99	46	53	116,1	99	99	99	0	46
Gesamteinnahmen	**12.674**	**12.512**	**162**	**1,3**	**12.947**	**12.947**	**12.675**	**-272**	**12.513**
Personalausgaben	23.343	23.386	-43	-0,2	23.387	23.387	23.343	-44	21.120
konsumtive Ausgaben	14.719	14.622	97	0,7	15.122	15.121	14.719	-402	14.623
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	34.852	27.932	6.920	24,8	34.908	34.907	34.851	-56	27.932
relevante Verrech./Erstatt.	10	15	-5	-33,9	13	13	10	-3	15
Gesamtausgaben	**72.925**	**65.955**	**6.970**	**10,6**	**73.429**	**73.428**	**72.923**	**-505**	**63.689**
Saldo	**-60.250**	**-53.443**	**-6.807**	**12,7**	**-60.482**	**-60.481**	**-60.248**	**233**	**-51.177**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	1.129	659	340	2.207
- investiv	0	8.870	9.685	2.537	14.654
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
274	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	306	-306	17.766	17.766	0	17.766	17.766	0
Personalverstärkung	0	25	-25	370	387	-17	370	387	-17
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**331**	**-331**	**18.136**	**18.153**	**-17**	**18.136**	**18.153**	**-17**
Refinanzierte	0	-441	441	3.117	3.143	-26	3.117	3.143	-26
Nebentitel	0	855	-855	2.090	2.090	0	2.090	2.090	0
Insgesamt	**0**	**745**	**-745**	**23.343**	**23.386**	**-43**	**23.343**	**23.386**	**-43**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	116	116	0	116	116	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	307,6	302,7	4,9	309,1	305,2	3,9	309,1	305,2	3,9
Personalverstärkung	9,0	8,5	0,5	8,7	8,5	0,2	8,7	8,5	0,2
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**316,6**	**311,2**	**5,4**	**317,8**	**313,7**	**4,1**	**317,8**	**313,7**	**4,1**
Refinanzierte	57,3	-	-	58,8	-	-	58,8	-	-
Abwesende	15,1	-	-	17,1	-	-	17,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,3	22,5	5,9
Beschäftigte über 55 Jahre	31,2	17,5	29,0
Frauenquote	60,8	50,0	60,0
Teilzeitquote	40,5	35,0	42,6
Schwerbehindertenquote	10,0	6,0	8,7

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Krankenhausversorgung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zur Stärkung der Konkurrenzfähigkeit der Krankenhäuser wurden die Möglichkeiten der ambulanten speziellen Versorgungsangebote nach § 116 b SGB V auf Antrag der kommunalen Kliniken intensiv geprüft und genehmigt. Damit haben die kommunalen Krankenhäuser die Möglichkeit eines neuen ambulanten Leistungsangebotes.

Zur Sicherstellung der stationären Versorgung hat die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales den Entwurf eines neuen Krankenhausgesetzes der Bremischen Bürgerschaft vorgelegt. Neben einer erhöhten Flexibilität für Krankenhäuser bei der Investitionsplanung stehen abgesicherte Patientenrechte und die Gewährleistung guter Qualität der Bremer Krankenhäuser durch verbindliche Regelungen im Vordergrund.

Gesundheitliches Kindeswohl

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zur Verbesserung des Kindeswohls hat der Senat auf Vorlage der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales ein verändertes Obduktionsrecht bestätigt, mit dem insbesondere zum Geschwisterwohl ungeklärte Todesursachen von Kindern unter 6 Jahren aufgeklärt werden können.

Die Bremische Bürgerschaft berät im Januar 2011über den vom Senat verabschiedeten Gesetzentwurf.

Psychiatrische Versorgung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Steuerungselemente im Bezug auf die psychiatrische Versorgung und den Maßregelvollzug wurden gemeinsam mit dem Gesundheitsamt und der Klinik für forensische Psychiatrie und Psychotherapie weiterentwickelt. So ist geplant, möglichst bald für den Bereich der Leistungen der Eingliederungshilfe für psychisch Kranke und Suchtkranke das bestehende Begutachtungsverfahren im Bereich der Stadtgemeinde Bremen neu zu verorten und zu zentralisieren, um so einheitliche Qualitätsstandards und Bewertungsgrundlagen zu schaffen.

Arbeitnehmer- und Verbraucherschutz

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Einführung einer risikoorientierten Kontroll- und Überwachungstätigkeit im Bereich des Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzes wurde weiter vorangetrieben. Anfang 2011 ist die erste Veröffentlichung auf der Grundlage der risikoorientierten Überwachung für den Lebensmittelbereich im Internet erfolgt. In einem neuen Format konnte ein kurzgefasster Arbeitnehmer- und Verbraucherschutzbericht inzwischen veröffentlicht werden.
Weiterhin soll die Transparenz des behördlichen Handelns, insbesondere in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale, verbessert werden.
Ebenso konnte über den Neubau einer Grenzkontrollstelle die sich positiv entwickelnde Einfuhr von Lebensmitteln über den Hafenstandort Bremerhaven rechtlich abgesichert werden.
Bremen hat sich in einem nationalen Ranking in Bezug auf seine Position im Verbraucherschutz insgesamt deutlich verbessert.

Gesundheitswirtschaft
Sachstand/Analyse/Bewertung
In der Gesundheitswirtschaft konnte eine neue Kooperation mit der Handelskammer und deren Gesundheitswirtschaftinitiative erfolgreich initiiert worden.

Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales hat der Deputation für Arbeit und Gesundheit ein Gutachten vorgelegt. Dies bestätigt das bisherige Engagement des Ressorts und weist neue Förderziele aus, denen gefolgt werden soll.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Kontrollen i.d. amtl.Lebensmittelüberwachung	8.249	7.500	749,00	10,0	7.500
Planbetten im Land Bremen gesamt	5.775	5.861	-86,00	-1,5	5.861

Eine unterjährige Ermittlung der Planbetten erfolgt nicht.

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Der PPL 51 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 233 Tsd. Euro ab. Es handelt sich hier überwiegend um zweckgebundene Reste.

Konsumtive Einnahmen:
Es ergeben sich hier Mindereinnahmen in Höhe von 275 Tsd. Euro. Sie sind überwiegend beim LMTVet insbesondere wegen der rückläufigen Untersuchungen im Rahmen der BSE-Tests entstanden.
Der Ausgleich erfolgt durch Minderausgaben.

Konsumtive Ausgaben:
Es ergeben sich hier Minderausgaben in Höhe von 402 Tsd. Euro.
Es handelt sich hier teilweise um zweckgebundene Mittel (rd. 120 Tsd. Euro) für folgende Maßnahmen: Zentrale Stelle (Mamma Screening) beim Gesundheitsamt, ambulante Drogenhilfe, Gemeinschaftsaufgaben der Gemeinsamen Dt. Arbeitsschutzstrategie, Landesarbeitskreis für Arbeitssicherheit. Diese Mittel werden in 2011 benötigt.

Die restlichen Minderausgaben werden zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen.

Investitionen:
Es ergeben sich hier geringe Minderausgaben von 56 Tsd. Euro, die teilweise zur Deckung noch bestehender Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Influenza-Pandemie in 2011 benötigt werden.

Die Planwertüberschreitung i.H.v. 6.920 Tsd. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Verlagerung von 5.000 Tsd. Euro aus dem PPL 71 (Wirtschaft) für die Tilgungsrate des Projektes "Zentraler OP und zentralisierte Aufnahme im Klinikum Bremen-Mitte" entsprechend dem Senatsbeschluss vom 24.02.2009 sowie Ausgaben i.H.v. 1.754 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der Influenza-Pandemie. Die Finanzierung erfolgte durch Mittelverlagerung vom PPL 93 (Zentrale Finanzen).

Personaldaten:
Im Jahre 2010 wurde das Personalbudget insgesamt um 702 Tsd. Euro überschritten. Nach Einsatz aller konsumtiven Eigenanteile des Senatorinnenbudgets verblieb ein Defizit von 430 Tsd. Euro, das aus Globalmitteln ausgeglichen wurde.
Bei dem im 13. Monat 2010 ausgewiesenen Überschuss von 44 Tsd. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden sollen.

Einhaltung der veranschlagten Primärausgaben:
Die Primärausgaben wurden um 9.239 Tsd. Euro überschritten. Dieses resultiert aus:
5.000 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 71 f. Tilgung Zentr.OP
1.754 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 93 f. Impfstoffe H1N1
188 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 96 IT-Personal
570 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Personal (Tarifsteigerung)
601 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Echtmieten
25 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 24
27 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Wettmittel v. PPL 93
13 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Immobilien Bremen (Innenreinigung)
144 Tsd. Euro- Mittelverlagerung Personal (Tarifsteigerung)
150 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPL 41 (Drogenhilfe)
25 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPl 41 (Innenreinigung)
430 Tsd. Euro- Mittelverlagerung v. PPl 92 (Personalausgleich)
154 Tsd. Euro- Rücklagenentnahme zum Ausgleich globaler Minderausgaben
158 Tsd. Euro- nichtveranschlagte Einnahmeverfügungsmittel.

Produktbereich: 51.01 Gesundheitsförderung, -schutz und -hilfe	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Gruhl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2.684	2.582	102	3,9	2.755	2.755	2.684	-71	2.583
investive Einnahmen	0	11	-11	-100,0	0	0	0	0	11
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**2.684**	**2.593**	**91**	**3,5**	**2.755**	**2.755**	**2.684**	**-71**	**2.594**
Personalausgaben	8.910	8.951	-41	-0,5	8.952	8.952	8.910	-42	8.379
konsumtive Ausgaben	8.142	7.332	810	11,1	8.298	8.298	8.143	-155	7.333
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.084	206	1.878	911,5	2.130	2.130	2.084	-46	205
relevante Verrech./Erstatt.	0	5	-5	-100,0	3	3	0	-3	5
Gesamtausgaben	**19.136**	**16.494**	**2.642**	**16,0**	**19.383**	**19.383**	**19.137**	**-246**	**15.923**
Saldo	**-16.452**	**-13.901**	**-2.551**	**18,4**	**-16.628**	**-16.628**	**-16.453**	**175**	**-13.329**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	56	-56	7.233	7.233	0	7.233	7.233	0
Personalverstärkung	0	25	-25	370	387	-17	370	387	-17
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**81**	**-81**	**7.603**	**7.620**	**-17**	**7.603**	**7.620**	**-17**
Refinanzierte	0	0	0	1.211	1.235	-24	1.211	1.235	-24
Nebentitel	0	3	-3	96	96	0	96	96	0
Insgesamt	**0**	**84**	**-84**	**8.910**	**8.951**	**-41**	**8.910**	**8.951**	**-41**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	126,9	125,1	1,8	126,9	126,0	0,9	126,9	126,0	0,9
Personalverstärkung	9,0	8,5	0,5	8,7	8,5	0,2	8,7	8,5	0,2
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**135,9**	**133,6**	**2,3**	**135,6**	**134,5**	**1,1**	**135,6**	**134,5**	**1,1**
Refinanzierte	26,3	-	-	27,7	-	-	27,7	-	-
Abwesende	12,1	-	-	12,8	-	-	12,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,6	22,5	8,8
Beschäftigte über 55 Jahre	28,3	17,5	25,9
Frauenquote	74,4	50,0	72,7
Teilzeitquote	54,8	35,0	52,3
Schwerbehindertenquote	7,7	6,0	6,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Überwachung von Apotheken, Hersteller	[ST]	81,000	75,000	6,000	8,0	75,000
Berufsrechtl. und sonst. Anerkennungen	[ST]	639,000	570,000	69,000	12,1	570,000
Schiffsabfertigung in gesundh. Hinsicht	[ST]	7.067,000	10.000,000	-2.933,000	-29,3	10.000,000
Reisemedizinische Beratungen	[ST]	4.463,000	4.000,000	463,000	11,6	4.000,000
Amts-/Vertrauensärzt. Gutachten Erwachs.	[ST]	2.889,000	2.600,000	289,000	11,1	2.600,000
Schutzimpfungen	[ST]	2.737,000	2.400,000	337,000	14,0	2.400,000
Beratungskontakte HIV / AIDS / STD	[ST]	3.301,000	3.100,000	201,000	6,5	3.100,000
Bürgerberatung zu Orts-/Umwelthygiene	[ST]	3.263,000	4.000,000	-737,000	-18,4	4.000,000
Unters. neu in KTH aufgen. Ki./Schulanf.	[ST]	4.997,000	5.350,000	-353,000	-6,6	5.350,000
Beratungen nach dem SFHG	[ST]	10.157,000	9.500,000	657,000	6,9	9.500,000
Anz. v. Beratungsgespr. für Selbsthilfe	[ST]	924,000	800,000	124,000	15,5	800,000
Untersuchung u.Behand.ausländ.Zuwanderer	[ST]	1.570,000	1.800,000	-230,000	-12,8	1.800,000
Gemeldete Infektionskrankheiten	[ST]	2.141,000	2.000,000	141,000	7,1	2.000,000
Betreute Klienten/Angehörige in den DBS	[PRS]	1.181,000	1.100,000	81,000	7,4	1.100,000
Betr.Klienten Kontakt- u.Beratungszentr.	[PRS]	1.024,000	1.100,000	-76,000	-6,9	1.100,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Der Planwert wird geringfügig überschritten. Es handelt sich hier um zweckgebundene Einnahmen.
Im Soll-Ist Vergleich ergeben sich geringe Mindereinnahmen von 71 Tsd. Euro, die beim Gesundheitsamt Bremen entstanden sind. Der Ausgleich erfolgt innerhalb des Produktplanes 51.

Konsumtive Ausgaben:
Bei der Planwertüberschreitung i.H.v. 810 Tsd. Euro handelt es sich überwiegend um Mietzahlungen an das Sondervermögen Immobilien und Technik. Die Finanzierung erfolgte durch Mittelverlagerung vom PPL 92.

Im Soll-Ist Vergleich ergeben sich hier geringe Minderausgaben von 155 Tsd. Euro. Es handelt sich hier teilweise um zweckgebundene Reste (70 Tsd. Euro), die in 2011 benötigt werden. Die restlichen Minderausgaben werden zum Ausgleich der Mindereinnhamen im PPL 51 herangezogen.

Investitionen:
Die Planwertüberschreitung i.H.v. 1.878 Tsd. Euro resultiert aus den Ausgaben im Zusammenhang mit der Influenza-Pandemie. Die Finanzierung erfolgte durch Mittelverlagerung vom PPl 93.

Im Soll-Ist Vergleich ergeben sich hier geringe Minderausgaben von 46 Tsd. Euro, die zur Deckung bestehender Verpflichtungen im Zusammenhang mit Influenza-Pandemie in 2011 benötigt werden.

Personaldaten:
Bei dem Überschuss von 42 Tsd. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Leistungskennzahlen:
Berufsrechtl. und sonst. Anerkennungen:
Sie sind nicht steuerbar.

Schiffsabfertigungen in gesundh. Hinsicht, Reisemedizinische Beratungen Schutzimpfungen:
Sie sind nicht steuerbar.

Amts-/vertrauensärzt. Gutachten Erwachs.:
Hohes Auftragsaufkommen durch BAgIS.

Bürgerberatung zu Orts-/Umwelthyg., Anzahl von Beratungsgesprächen für Selbsthilfe, Untersuchung und Behandlung ausländ. Zuwanderer:
Nachfrageabhängig und dadurch nicht steuerbar.

Produktbereich: 51.02 Veterinärwesen, Lebensmittelsicherheit		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Dr. Gruhl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	6.813	6.938	-125	-1,8	7.146	7.146	6.813	-333	6.938
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	46	46	0	0,0	46	46	46	0	46
Gesamteinnahmen	**6.859**	**6.984**	**-125**	**-1,8**	**7.192**	**7.192**	**6.859**	**-333**	**6.984**
Personalausgaben	5.202	5.202	0	0,0	5.202	5.202	5.202	0	4.586
konsumtive Ausgaben	4.524	5.171	-647	-12,5	4.719	4.719	4.524	-195	5.170
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	526	427	99	23,1	527	527	526	-1	427
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**10.252**	**10.800**	**-548**	**-5,1**	**10.448**	**10.448**	**10.252**	**-196**	**10.183**
Saldo	**-3.393**	**-3.816**	**423**	**-11,1**	**-3.256**	**-3.256**	**-3.393**	**-137**	**-3.199**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-359	359	2.291	2.291	0	2.291	2.291	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-359**	**359**	**2.291**	**2.291**	**0**	**2.291**	**2.291**	**0**
Refinanzierte	0	-475	475	1.086	1.086	0	1.086	1.086	0
Nebentitel	0	843	-843	1.825	1.825	0	1.825	1.825	0
Insgesamt	**0**	**9**	**-9**	**5.202**	**5.202**	**0**	**5.202**	**5.202**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	44,6	52,4	-7,8	44,1	52,8	-8,7	44,1	52,8	-8,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**44,6**	**52,4**	**-7,8**	**44,1**	**52,8**	**-8,7**	**44,1**	**52,8**	**-8,7**
Refinanzierte	20,0	-	-	20,3	-	-	20,3	-	-
Abwesende	1,0	-	-	0,9	-	-	0,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	2,8	22,5	2,7
Beschäftigte über 55 Jahre	25,4	17,5	23,3
Frauenquote	46,5	50,0	48,0
Teilzeitquote	26,8	35,0	30,1
Schwerbehindertenquote	12,9	6,0	11,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle	[ST]	22.167,000	20.000,000	2.167,000	10,8	20.000,000
Probenannahme i.d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	2.749,000	3.000,000	-251,000	-8,4	3.000,000
Tierschutzfälle	[ST]	508,000	450,000	58,000	12,9	450,000
Schlachtungen	[ST]	517.519,000	330.000,000	187.519,000	56,8	330.000,000
abgefert. Sendungen i.d. Pflanzenbeschau	[ST]	11.164,000	11.000,000	164,000	1,5	11.000,000
Untersuchung i.R.d.amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	155.948,000	147.200,000	8.748,000	5,9	147.200,000
Unters. Veterinärdiagnostik/Fleischhyg.	[ST]	31.476,000	30.000,000	1.476,000	4,9	30.000,000
Untersuchungen im Bereich Wasser	[ST]	22.135,000	19.000,000	3.135,000	16,5	19.000,000
Kontrollen i. d. amtl. Lebensm.-überw.	[ST]	8.249,000	7.500,000	749,000	10,0	7.500,000
zu überwachende Betriebe	[ST]	7.186,000	7.200,000	-14,000	-0,2	7.200,000
Anzahl der überwachten Betriebe	[ST]	3.808,000	4.000,000	-192,000	-4,8	4.000,000
Anzahl der beanstandeten Betriebe	[ST]	2.608,000	2.400,000	208,000	8,7	2.400,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Im Soll-Ist Vergleich ergeben sich hier Mindereinnahmen von 333 Tsd. Euro. Sie resultieren insbesondere aus rückläufigen Untersuchungen im Rahmen der BSE-Tests beim LMTVet. Der Ausgleich erfolgt innerhalb des PPL 51.

Konsumtive Ausgaben:
Die Planwertunterschreitung i.H.v. 647 Tsd. Euro resultiert z.T aus den rückläufigen Untersuchungen im Rahmen der BSE-Tests. Außerdem wurden durch den späteren Umzug der Grenzkontrollstelle Bremerhaven bedingt durch Verzögerung beim Neubau die zusätzlich eingeplanten Mittel für Mitte und Bewirtschaftungskosten nicht in voller Höhe benötigt.

Im Soll-Ist Vergleich verbleiben hier Minderausgaben von 195 Tsd. Euro. Sie werden zum Ausgleich der Mindereinnahmen herangezogen.

Investitionen:
Die Planwertüberschreitung i.H.v. 99 Tsd. Euro resultiert aus Mehrausgaben im Zusammenhang mit dem Umzug vom LMTVet. Die Mittel wurden innerhalb des PPL 51 verlagert.

Leistungskennzahlen:
Einfuhrsendungen Grenzkontrollstelle:
Über das CTII in Bremerhaven wurde wieder eine hohe Zahl von Sendungen eingeführt.

Tierschutzfälle:
Die Anzahl der anlassbezogenen Tierschutzfälle ist nicht beeinflussbar, aber gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Schlachtungen:
Umstellung in Bremen auf reine Schweineschlachtung führt weiterhin zu einer hohen Anzahl an Schlachtungen.

Untersuchungen im Bereich Wasser:
Es wurden auf Veranlassung des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa gegenüber dem Vorjahr deutlich mehr Einzelbestimmungen zur Ermittlung der Grundwassergüte in Auftrag gegeben.

Produktbereich: 51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Gruhl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**0**	**0**	**0,0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	999	1.048	-49	-4,6	1.007	1.007	999	-8	1.048
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	32.179	27.235	4.944	18,2	32.180	32.180	32.179	-1	27.235
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**33.179**	**28.283**	**4.896**	**17,3**	**33.187**	**33.187**	**33.178**	**-9**	**28.283**
Saldo	**-33.179**	**-28.283**	**-4.896**	**17,3**	**-33.187**	**-33.187**	**-33.178**	**9**	**-28.283**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	1.129	659	340	2.207
- investiv	0	8.870	9.685	2.537	14.654
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Planbetten im Land Bremen gesamt	[ST]	5.775,001	5.861,000	-85,999	-1,5	5.861,000
KHG-Förderung pro Planbett	[EUR]	6.592,00	5.222,00	1.370,00	26,2	5.222,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Investitionen:
Die Planwertüberschreitung i.H.v. 4.944 Tsd. Euro resultiert aus der Verlagerung von 5.000 Tsd. Euro aus dem PPL 71 (Wirtschaft) für die Tilgungsrate des Projektes "Zentraler OP und zentralisierte Aufnahme im Klinikum Bremen-Mitte" entsprechend dem Senatsbeschluss vom 24.02.2009.

Leistungskennzahlen:
KHG-Förderung pro Planbett:
Die Erhöhung bei "KHG-Förderung pro Planbett" ergibt sich daraus, dass die für Krankenhausinvestitionen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel um zusätzliche Mittel von dem Senator für Wirtschaft und Häfen in Höhe von 5.000 Tsd. Euro erhöht wurden.
Außerdem ergaben sich durch den Widerruf von Fördermittelbescheiden Fördermittelrückflüsse in Höhe von 1.323 Tsd. Euro. Zur Erhöhung der Ausgaben trug auch der erhöhte Fördermittelanteil der Stadtgemeinde Bremerhaven bei.

Produktbereich: 51.04 Arbeitsschutz, Sicherheit, Eichwesen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Gruhl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2.340	2.177	163	7,5	2.218	2.218	2.341	123	2.178
investive Einnahmen	3	0	3	0,0	0	0	3	3	0
relevante Verrech./Erstatt.	22	0	22	0,0	22	22	22	0	0
Gesamteinnahmen	**2.365**	**2.177**	**188**	**8,6**	**2.240**	**2.240**	**2.366**	**126**	**2.178**
Personalausgaben	5.390	5.392	-2	-0,0	5.391	5.392	5.390	-2	5.139
konsumtive Ausgaben	742	659	83	12,6	743	742	741	-1	660
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	61	64	-3	-4,6	67	67	60	-7	65
relevante Verrech./Erstatt.	10	10	0	-0,8	10	10	10	0	10
Gesamtausgaben	**6.203**	**6.125**	**78**	**1,3**	**6.211**	**6.211**	**6.201**	**-10**	**5.873**
Saldo	**-3.838**	**-3.948**	**110**	**-2,8**	**-3.971**	**-3.971**	**-3.835**	**136**	**-3.696**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-41	41	4.960	4.960	0	4.960	4.960	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-41**	**41**	**4.960**	**4.960**	**0**	**4.960**	**4.960**	**0**
Refinanzierte	0	10	-10	382	383	-1	382	383	-1
Nebentitel	0	12	-12	49	49	0	49	49	0
Insgesamt	**0**	**-19**	**19**	**5.391**	**5.392**	**-1**	**5.391**	**5.392**	**-1**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	85,6	84,0	1,6	86,7	85,0	1,7	86,7	85,0	1,7
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**85,6**	**84,0**	**1,6**	**86,7**	**85,0**	**1,7**	**86,7**	**85,0**	**1,7**
Refinanzierte	6,4	-	-	6,2	-	-	6,2	-	-
Abwesende	0,0	-	-	1,5	-	-	1,5	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,0	22,5	4,9
Beschäftigte über 55 Jahre	41,6	17,5	41,2
Frauenquote	41,6	50,0	41,2
Teilzeitquote	25,7	35,0	37,3
Schwerbehindertenquote	11,9	6,0	10,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Eichungen u.messtechnische Kontrollen	[ST]	9.007,000	9.000,000	7,000	0,1	9.000,000
Aussendienstgeschäfte	[ST]	2.386,000	2.650,000	-264,000	-10,0	2.650,000
Arbeitsmedizinische Betreuung u.Beratung	[STD]	5.685,000	5.790,000	-105,000	-1,8	5.790,000
Sicherheitstechn. Betreuung und Beratung	[STD]	10.099,000	12.600,000	-2.501,000	-19,8	12.600,000
Betriebl. Sozialberatung	[STD]	2.457,000	3.120,000	-663,000	-21,3	3.120,000
Aufgesuchte Betriebe	[ST]	1.116,000	1.332,000	-216,000	-16,2	1.332,000
Überwachungen (gesamt)	[ST]	63,000	96,000	-33,000	-34,4	96,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Einnahmen:
Die Planwertüberschreitung i.H.v. 163 Tsd. Euro resultiert überwiegend aus den Genehmigungen nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz bei der Gewerbeaufsicht Bremen.

Im Soll-Ist Vergleich verbleiben hier Mehreinnahmen in Höhe von 123 Tsd. Euro.

Konsumtive Ausgaben:
Die Planwertüberschreitung i.H.v. 83 Tsd. Euro resultiert überwiegend aus den Mietzahlungen an das Sondervermögen Immobilien und Technik. Die Finanzierung erfolgte durch Mittelverlagerung vom PPL 93.

Personaldaten:
Bei dem Überschuss von 2 Tsd. Euro handelt es sich um zweckgebundene Mittel, die in das nächste Haushaltsjahr übertragen werden.

Leistungskennzahlen:

Sicherheitstechn. Betreuung und Beratung:
Planwertunterschreitung um 20 % aufgrund mehrerer Langzeiterkrankungen bei den Fachkräften für Arbeitssicherheit.

Betriebliche Sozialberatung:
Planwertunterschreitung um 21 % aufgrund interner Nachfrageverschiebungen (vermehrte Nachfrage bei arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen / Impfungen).

Überwachungen (gesamt):
Die Abweichung vom Planwert ist auf einen längeren Ausfall von zwei Mitarbeitern, die für die Fertigpackungskontrolle in Großbetrieben zuständig sind, zurückzuführen.

Aufgesuchte Betriebe und Außendienstgeschäfte:
Die beiden oben genannten Kennzahlen beinhalten den Arbeitsschutz wie auch Immissionsschutz. Die Abweichung beruht auf der aktuellen Personalsituation in der Gewerbeaufsicht.
Es konnten acht Neueinstellungen vorgenommen werden; da sich die neuen Mitarbeiter noch in der Ausbildung befinden, können sie noch keine controllingrelevanten Leistungen erbringen.
Im Vergleich zum Vorjahr konnten im Bereich Arbeitsschutz die Zahl der Außendienstgeschäfte sowie der aufgesuchten Betriebe übertroffen werden.
Im Immissionsschutz ist dagegen ein Rückgang zu verzeichnen, da aufgrund zahlreicher Genehmigungsverfahren (s. Einnahmen durch Gebühren) in größerem Umfang Innendiensttätigkeiten.

Produktbereich: 51.90 Sonstiges Gesundheit		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Dr. Gruhl	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	735	758	-23	-3,1	729	729	735	6	758
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	31	0	31	0,0	31	31	31	0	0
Gesamteinnahmen	**766**	**758**	**8**	**1,1**	**760**	**760**	**766**	**6**	**758**
Personalausgaben	3.841	3.842	-1	-0,0	3.841	3.841	3.841	0	3.016
konsumtive Ausgaben	312	412	-100	-24,4	355	355	312	-43	412
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2	0	2	0,0	3	3	2	-1	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**4.155**	**4.254**	**-99**	**-2,3**	**4.200**	**4.199**	**4.155**	**-44**	**3.428**
Saldo	**-3.389**	**-3.496**	**107**	**-3,1**	**-3.440**	**-3.439**	**-3.389**	**50**	**-2.670**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	650	-650	3.283	3.283	0	3.283	3.283	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**650**	**-650**	**3.283**	**3.283**	**0**	**3.283**	**3.283**	**0**
Refinanzierte	0	24	-24	439	439	0	439	439	0
Nebentitel	0	-2	2	120	120	0	120	120	0
Insgesamt	**0**	**672**	**-672**	**3.842**	**3.842**	**0**	**3.842**	**3.842**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	116	116	0	116	116	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	50,5	41,2	9,3	51,4	41,5	9,9	51,4	41,5	9,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**50,5**	**41,2**	**9,3**	**51,4**	**41,5**	**9,9**	**51,4**	**41,5**	**9,9**
Refinanzierte	4,7	-	-	4,6	-	-	4,6	-	-
Abwesende	2,0	-	-	1,8	-	-	1,8	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	1,5	22,5	1,5
Beschäftigte über 55 Jahre	31,9	17,5	26,2
Frauenquote	59,4	50,0	60,0
Teilzeitquote	30,4	35,0	32,3
Schwerbehindertenquote	9,0	6,0	9,1

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten:

Konsumtive Ausgaben:
Die Planwertunterschreitung i.H.v. 100 Tsd. Euro resultiert daraus, dass die die Umsetzung der Gemeinschaftsaufgaben der gemeinsamen dt. Arbeitsschutzstrategie(GDA) von der ursprünglichen Planung abweicht.

Im Soll-Ist Vergleich ergeben sich hier Minderausgaben von 43 Tsd. Euro. Es handelt sich hier um zweckgebundene Reste für die Gemeinschaftsaufgaben (GDA) sowie für den Landesarbeitskreis für den Arbeitsschutz, die in 2011 benötigt werden.

Produktplan: 68 Umwelt, Bau, Verkehr u. Europa		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Dr. Loske	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	31.416	30.974	442	1,4	32.269	32.271	31.416	-855	30.972
investive Einnahmen	39.709	33.841	5.868	17,3	39.709	39.708	39.708	0	33.841
relevante Verrech./Erstatt.	3.190	3.068	122	4,0	3.190	3.191	3.191	0	3.068
Gesamteinnahmen	**74.316**	**67.883**	**6.433**	**9,5**	**75.169**	**75.170**	**74.315**	**-855**	**67.881**
Personalausgaben	43.620	43.942	-322	-0,7	43.943	43.943	43.621	-322	41.288
konsumtive Ausgaben	125.204	115.378	9.826	8,5	128.105	128.108	125.204	-2.904	155.737
Zinsausgaben	1.263	1.367	-104	-7,6	1.326	1.326	1.263	-63	1.367
Tilgungsausgaben	5.032	4.991	41	0,8	5.032	5.032	5.032	0	4.991
investive Ausgaben	100.765	96.756	4.009	4,1	110.437	110.436	100.765	-9.671	110.539
relevante Verrech./Erstatt.	60.113	56.656	3.457	6,1	60.457	60.458	60.113	-345	26
Gesamtausgaben	**335.996**	**319.090**	**16.906**	**5,3**	**349.299**	**349.303**	**335.998**	**-13.305**	**313.948**
Saldo	**-261.680**	**-251.207**	**-10.473**	**4,2**	**-274.131**	**-274.133**	**-261.683**	**12.450**	**-246.067**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	29	14.105	12.286	11.959	205.140
- investiv	64.719	77.564	64.327	27.736	185.379
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	367	395	46	464

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
401	5.597

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-140	140	36.243	36.359	-116	36.243	36.359	-116
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-140**	**140**	**36.243**	**36.359**	**-116**	**36.243**	**36.359**	**-116**
Refinanzierte	0	369	-369	6.671	6.812	-141	6.671	6.812	-141
Nebentitel	0	-24	24	705	771	-66	705	771	-66
Insgesamt	**0**	**205**	**-205**	**43.619**	**43.942**	**-323**	**43.619**	**43.942**	**-323**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	569	569	0	569	569	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	651,0	651,6	-0,6	654,5	659,4	-4,9	654,5	659,4	-4,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**651,0**	**651,6**	**-0,6**	**654,5**	**659,4**	**-4,9**	**654,5**	**659,4**	**-4,9**
Refinanzierte	133,0	-	-	136,4	-	-	136,4	-	-
Abwesende	36,8	-	-	35,9	-	-	35,9	-	-

Personalstruktur Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,4	22,5	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	28,1	17,5	27,4
Frauenquote	44,7	50,0	44,7
Teilzeitquote	26,5	35,0	31,3
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	10,3

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sicherstellung einer ausreichenden und wirtschaftlichen Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistung im ÖPNV (einschl. SPNV) im Schwerpunkt Einführung der Regio-S-Bahn und Linienverlängerungen der Straßenbahn:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Herausragendes Ereignis im SPNV der Region war in 2010 die Einführung der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen zum 12.12.2010 mit zum Teil gänzlich neuen Fahrplankonzepten. An diesem Tag wurden zunächst die Linien Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn, Bremen – Nordenham sowie Bremerhaven – Bremen – Twistringen auf den neuen Betreiber NordWestBahn GmbH (NWB) umgestellt. Ein Jahr später folgt die Linie Verden – Bremen Hbf – Bremen-Farge. Die Unterzeichnung des Verkehrsvertrages am 3.2.2010 war ein wichtiger Meilenstein dieser Betriebsaufnahme.

Regio-S-Bahn-Linie 2 (Bremen – Bremerhaven sowie Bremen – Twistringen): Auf diesen beiden Teilstrecken gelangen ab Dezember 2010 zwar die neuen Regio-S-Bahn-Triebwagen zum Einsatz, jedoch im Wesentlichen noch mit den alten Fahrplänen.

Regio-S-Bahn-Linie 3 (Bremen – Oldenburg – Bad Zwischenahn): Die Fahrzeit gegenüber der heutigen Regionalbahn-Linie verkürzt sich zwischen Bremen und Oldenburg um 4 Minuten. Die große Mehrzahl der Fahrten wird über Oldenburg hinaus bis nach Bad Zwischenahn verlängert. Damit wird die Zahl der Direktfahrten von Bremen nach Bad Zwischenahn mehr als verdoppelt.

Regio-S-Bahn-Linie 4 (Bremen – Nordenham): Hier wird eine vormittägliche Bedienungslücke geschlossen, sowie erstmals am gesamten Wochenende der 1-Stunden-Takt eingeführt. Die Fahrzeit zwischen Bremen und Nordenham verkürzt sich um 5 Minuten (gemittelt Hin- und Rückrichtung).

Die künftige Regio-S-Bahn-Linie 1 (Bremen-Farge – Bremen Hbf – Verden) wird im Fahrplan 2011 noch durch die DB Regio AG bedient. Änderungen im Fahrplan gegenüber dem Status quo sind nicht vorgesehen.

In diesem Zusammenhang sollen auch die Bahnhöfe Vegesack, St. Magnus, Mahndorf, Baden, Etelsen und Langwedel umgebaut werden. Ziel ist die Fertigstellung der Maßnahme zur Inbetriebnahme der S 1 Ende 2011. In einem zweiten Schritt werden die Maßnahmen Föhrenstraße und Hemelingen-Süd realisiert

Verlängerung Linie 4; Verlängerung Linie 1 Mahndorf; Verlängerung Linie 1 Huchting gleichzeitig mit Linie 8 auf Bremer Gebiet:

Sachstand/Analyse/Bewertung

Die Straßenbahnlinie 1 von der Züricher Straße bis zum Bahnhof-Mahndorf ist im Bau. Die Inbetriebnahme der gesamten Strecke ist für Ende 2012 vorgesehen.

Bei der Linie 4 wurde mit vorbereitenden Baumaßnahmen begonnen. Der Baubeginn für die Hauptmaßnahme ist im Mai 2011 geplant.

Für die Linien 1 und 8 nach Huchting bzw. Weyhe wird zur Zeit das Planfeststellungsverfahren durchgeführt.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Anzahl beförderter Personen im VBN (Stk.)	138.600.000	136.300.000	2.300.000	1,7	136.300.000
Empfänger Wohngeldzahlungen (Stk.)	8.443	9.220	-777	-8	9.220
Zu bearbeitende WiN-Anträge bewilligtes Volumen (€)	1.561.000	1.425.000	136.000	10	1.425.000
C02-Reduktion durch energiepolitische Breitenförderprogramme (to)	113.716	96.000	17.716	18	96.000
Car-Sharing-Nutzer/innen pro 10.000 Einwohner im Land Bremen (Stk.)	90,00	74,75	15,25	20	74,75

Anzahl beförderter Personen im VBN:
Der Anstieg ist auf witterungsbedingt erhöhte Beförderungszahlen in den kalten Wintermonaten zurückzuführen.

CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderprogramme:
Der Mittelabfluss hat sich stärker entwickelt als geplant. Innerhalb von 19 Monaten könnten die Antragsteller den Förderbetrag beliebig abrufen. Die Prognose des Mittelabflusses kann daher nur auf Ist-Werten aus den Vorjahren basieren. Der Rhythmus Fertigstellung/Auszahlung ist nicht verlässlich planbar und bleibt auch unter Berücksichtigung aller Eventualitäten gewissen Schwankungen unterworfen.

Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.:
Sehr erfreulich ist die Entwicklung im CarSharing, die sich aus gesteigerten Aktivitäten (Mobilpunkte) als auch einer insgesamt zunehmenden Reflektion der Autonutzung ergibt.

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive Einnahmen:
In der Ist - Planabweichung von EUR 0,4 Mio. sind erhöhte Einnahmen durch zweckgebundene Einnahmeverfügungsmittel ausgewiesen. Die Abweichung zum Haushaltssoll EUR 0,85 Mio. enthält auszugleichende Mindereinnahmen von Baugebühren (PG 68.02.05), Parkuhreneinnahmen sowie der Materialabgabe (PG 68.01.02).

Investive Einnahmen:
Für die investiven Einnahmen des PP 68 werden im Ist - Planwertvergleich EUR 5,9 Mio Mehreinnahmen ausgewiesen.
Diese sind i.W. in den Produktgruppen 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) und 68.03.03 (Natur / Wasser) entstanden und betreffen erhöhte Bundesmitteleinnahmen für den Stadtumbau West (Bremerhaven) sowie den Generalplan Küstenschutz. Die Mittel fließen den entsprechenden Ausgaben zu.

Personalausgaben:
Die Personalausgaben werden zum Jahresende um rd. EUR 0,32 Mio. unterschritten. Die Unterschreitung betrifft insbesondere die Produktgruppen 68.01.02 und 68.90.01, weil sich einige Stellenbesetzungen noch im Verfahren befinden. Zudem sind im 4. Quartal zusätzliche Tarifausgleiche von der Senatorin für Finanzen verteilt worden.

Konsumtive Ausgaben:
Im Ist - Planwertvergleich werden konsumtive Mehrausgaben i.H. v. EUR 9 ,8 Mio. ausgewiesen. Die Mehrausgaben setzen sich u.a. wie folgt zusammen: Wohngeld (EUR 1,1 Mio.), WiN investiv veranschlagt aber konsumtiv verausgabt (EUR 1,7 Mio.), nachhaltige umweltfreundliche Mobilität sowie Bingo Lotterie und angewandte Umweltforschung (EUR 1,1 Mio.), Mehrbedarfe Umweltbetrieb Bremen (EUR 1,3 Mio.), Botanika (EUR 3 Mio.). Die Mehrausgaben sind durch Drittmittel, Nachbewilligungen, Reste oder Rücklagen gedeckt.

Im Vergleich zum Haushaltssoll entstehen im Jahresergebnis Minderausgaben von EUR 2,9 Mio. Sie betreffen u.a. insbesondere Viking, Soziale Stadt, Umweltförderung und Sondermittel (BrAbwAG, BremWEGG)

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben überschreiten im Ist zum Jahresende den Planwert um EUR 4 Mio. Die Überschreitung ergibt sich hauptsächlich aus Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur für den, wie bereits prognostiziert, Generalplan Küstenschutz, denen entsprechend höhere Einnahmen gegenüber stehen. Weitere Überschreitungen ergeben sich aus der Verausgabung von Vorjahresresten in der Umweltförderung sowie durch Rücklagenentnahmen aus der Wasserentnahmegebühr.

Im Vergleich zum Haushaltssoll wird das Jahresergebnis rd. EUR 9,7 Mio. niedriger ausgewiesen, was im folgenden näher erläutert wird.

1. In der Produktgruppe 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) haben sich Maßnahmenverschiebungen i.H. v. EUR 0,67 Mio. (u.a. Lärmschutz A1, Bahnhöfe) ergeben.

2. Die Produktgruppe 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung) weist im Vergleich zum Haushaltssoll EUR 0,6 Mio. Minderausgaben aus, weil sich die Ausschreibung zur Auftragsvergabe für die Bereinigung von Kleingartengebieten verzögert hat.

3. In der Produktgruppe 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) sind Minderausgaben i.H. v. EUR 3,2 Mio. entstanden. Im Bereich Stadtumbau / Städtebauförderung sind die Mittelabrufe nicht entsprechend der Prognosen zum Jahresbeginn erfolgt - Sanierungsgebiet Huckelriede, Hohentor und aktive Zentren - . Auch im Programmbereich Soziale Stadt ist der Mittelabfluss bei einigen Großprojekten, z.B. QBZ Gröpelingen, Spielhaus Schweizer Viertel, nicht so erfolgt wie prognostiziert.

4. Die investiven Ausgaben der Produktgruppe 68.03.01 (Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen) weist im Abgleich zwischen Ist und Haushaltssoll EUR 3,7 Mio. niedrigere Ausgaben aus. Die Minderausgaben entstehen dadurch, weil Vorjahresreste aufgrund weiterer Projektverzögerung nicht vollständig abfließen (Projekt CWMT, EFRE-Infrastrukturmaßnahmen, Programm REN, Programm PFAU, Umwelttechnologie und Innovationsförderung).

5. In der Produktgruppe 68.03.03 (Natur / Wasser) sind EUR 1,3 Mio. nicht abgeflossen. Dies begründet sich durch das EFRE-Projekt "Lebensader Weser", weil die Flächenverfügbarkeit Werderland noch nicht hergestellt und die hochwassertechnische Sicherung noch nicht vorliegt.

Relevante Verrechnungen / Erstattungen:
Die relevanten Verrechnungen / Erstattungen beinhalten Ausgaben an andere Kapitel, die insbesondere die Programme WiN und Soziale Stadt betreffen und investiv veranschlagt sind.

Fazit:
Im Ergebnis wird das Budget im Jahresergebnis um EUR 12,5 Mio. unterschritten. Die Minderausgaben liegen rd. EUR 4,2 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Primärausgaben:
Die Primärausgaben werden zum Jahresende in Abstimmung mit der Senatorin für Finanzen um rd. EUR 3,5 Mio. überschritten.

Produktbereich: Verkehr / ÖPNV	68.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Wunderlich	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	5.799	6.625	-826	-12,5	6.350	6.351	5.799	-552	6.625
investive Einnahmen	24.218	23.865	353	1,5	24.218	24.217	24.217	0	23.865
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**30.016**	**30.490**	**-474**	**-1,6**	**30.568**	**30.568**	**30.016**	**-552**	**30.490**
Personalausgaben	16.112	16.239	-127	-0,8	16.239	16.239	16.112	-127	15.601
konsumtive Ausgaben	65.269	66.847	-1.578	-2,4	66.090	66.091	65.269	-822	107.207
Zinsausgaben	367	367	-0	-0,1	367	367	367	0	367
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	67.007	66.228	779	1,2	67.674	67.674	67.007	-667	80.011
relevante Verrech./Erstatt.	56.638	56.630	8	0,0	56.638	56.639	56.638	-1	0
Gesamtausgaben	**205.393**	**206.311**	**-918**	**-0,5**	**207.008**	**207.010**	**205.393**	**-1.617**	**203.186**
Saldo	**-175.377**	**-175.821**	**444**	**-0,3**	**-176.440**	**-176.442**	**-175.377**	**1.065**	**-172.696**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	75	150	75	0
- investiv	64.719	63.283	50.856	14.580	78.270
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	367	367	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-49	49	12.497	12.536	-39	12.497	12.536	-39
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-49**	**49**	**12.497**	**12.536**	**-39**	**12.497**	**12.536**	**-39**
Refinanzierte	0	-4	4	3.452	3.518	-66	3.452	3.518	-66
Nebentitel	0	0	0	163	185	-22	163	185	-22
Insgesamt	**0**	**-53**	**53**	**16.112**	**16.239**	**-127**	**16.112**	**16.239**	**-127**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	123	123	0	123	123	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	235,2	232,0	3,2	232,0	234,8	-2,8	232,0	234,8	-2,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**235,2**	**232,0**	**3,2**	**232,0**	**234,8**	**-2,8**	**232,0**	**234,8**	**-2,8**
Refinanzierte	62,9	-	-	63,3	-	-	63,3	-	-
Abwesende	9,6	-	-	11,7	-	-	11,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,1	22,5	7,1
Beschäftigte über 55 Jahre	25,7	17,5	23,4
Frauenquote	29,4	50,0	29,2
Teilzeitquote	16,1	35,0	21,2
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	10,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. beförderte Pers. im VBN	[PRS]	138600.000,000	136300.000,000	2.300.000,000	1,7	136300.000,000
Anz. SchülerInnen in Bremen	[PRS]	19.700.000,000	18.800.000,000	900.000,000	4,8	18.800.000,000
Anz. Schwerbeh. unentgeltl.Benutz. ÖPNV	[PRS]	30.926,000	32.000,000	-1.074,000	-3,4	32.000,000
Verlustausgleich BSAG	[EUR]	52.579.000,00	53.000.000,00	-421.000,00	-0,8	53.000.000,00
Entwickl. techn.Vermögensverlust Straßen	[EUR]	7.400.000,00	12.400.000,00	-5.000.000,00	-40,3	12.400.000,00
Unterhaltsausgaben je m2 Straße	[EUR]	0,52	0,43	0,09	20,9	0,43
Straßenreinigung-u.Abwasserausg. je m2	[EUR]	2,14	2,09	0,05	2,4	2,09

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive Einnahmen:
Für die konsumtiven Einnahmen werden im Ist - Planwertvergleich TEUR 826 und im Jahresergebnis TEUR 552 Minderausgaben ausgewiesen. Diese ergeben sich aus der Produktgruppe 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) und begründen sich dadurch, dass für die Einnahmen aus dem Betrieb der Parkuhren und der Materialabgabe der Einnahmeanschlag nicht erreicht wurde.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ausgaben werden im Ist - Planwertvergleich um EUR 1,6 Mio. und im Jahresergebnis um TEUR 822 unterschritten, was sich durch beide zugeordneten Produktgruppen begründet. In der Produktgruppe 68.01.01 (ÖPNV / Konsumtive Finanzhilfen) wurden u.a. Einsparungen bei dem Zuschuss an den Zweckverband VBN vorgenommen, die für das Verkehrskonzept Bremer Nordosten (Deputationsbefassung v. 04.02.2010) bei den investiven Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur / Verkehr nachbewilligt wurden. Zudem wurde Viking verzögert umgesetzt. Ein weiter Grund ergibt sich aus der Produktgruppe 68.01.02 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen), weil die Ausgaben der Planungsmittel für das übergeordnete Straßennetz geringer ausgefallen sind als veranschlagt. Das gilt ebenso für die Materialbeschaffung und diverse Einzelpositionen.

Investive Ausgaben:
Investiv liegt das Ist TEUR 779 über dem Planwert, was sich aus der Produktgruppe 68.01.02 ergibt. Die Mehrausgaben entstehen vor allem durch höhere investive Zuweisungen an das Sondervermögen /Infrastruktur weil dort zusätzliche, im Wirtschaftsplan des Sondervermögen /Infrastruktur zunächst nicht vorgesehene Maßnahmen, durchzuführen waren (z. B. Verkehrskonzept Bremer Nord-Osten). Die Mehrausgaben sind durch entsprechende Nachbewilligungen innerhalb des Produktplans gedeckt.

Im bereinigten Ist - Haushaltssoll Abgleich liegt eine investive Unterschreitung i.H. v. TEUR 667 im Zusammenhang mit Maßnahmenverschiebungen beim Lärmschutz und Bahnhöfen vor.

Personalkosten:
Die Personalminderausgaben resultieren insbesondere aus der noch nicht besetzten Amtsleiterfunktion des ASV.

Leistungsdaten:

Entwickl. techn.Vermögensverlust Straßen:
Der prognostizierte Kapitalverlust von 12,4 Mio. EUR beruhte auf der im Jahre 2007 erstellten Zehnjahresprognose. Die der Kapitalwertberechnung zu Grunde liegenden Schadensentwicklungsmodelle weisen gegenüber dem tatsächlichen Schadensverlauf keine Genauigkeit von 100% auf. Sie sind so ausgerichtet, dass die jeweiligen Schäden der Winter pauschal eingerechnet werden. Bei besonders milden bzw. besonders starken Wintern resultiert hieraus eine Unschärfe von 1-2% in der Berechnung des Kapitalwertes des Straßenbestands. Das durch die Wiederholungserfassung des Zustands betroffene Straßenkapital umfasste ca. 200 Mio. EUR pro Messkampagne. Aus diesem Umstand resultiert bei einer Unschärfe von 1-2% die Differenz zwischen prognostiziertem und geringerem tatsächlichen Kapitalverlust in Höhe von 5 Mio. EUR.

Unterhaltungsausgaben je m² Straße:
Wegen der langen Frostperiode sind die Ausgaben für Winterdienst und Fahrbahnreparaturen im Vergleich zum letzten Jahr deutlich höher, dieses schlägt sich bei den Unterhaltungsausgaben je m2 Straße entsprechend nieder.

Produktbereich: 68.02 Fachbereich Bau und Stadtentwicklung	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Höing	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	13.466	13.370	96	0,7	13.829	13.830	13.466	-364	13.369
investive Einnahmen	4.456	2.656	1.800	67,8	4.456	4.455	4.455	0	2.656
relevante Verrech./Erstatt.	3.068	3.068	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
Gesamteinnahmen	**20.990**	**19.094**	**1.896**	**9,9**	**21.353**	**21.353**	**20.989**	**-364**	**19.093**
Personalausgaben	12.280	12.331	-51	-0,4	12.330	12.330	12.280	-50	12.129
konsumtive Ausgaben	26.708	22.874	3.834	16,8	27.737	27.738	26.708	-1.030	22.874
Zinsausgaben	896	1.000	-104	-10,4	959	959	896	-63	1.000
Tilgungsausgaben	5.032	4.991	41	0,8	5.032	5.032	5.032	0	4.991
investive Ausgaben	6.704	9.085	-2.381	-26,2	10.528	10.528	6.705	-3.823	9.085
relevante Verrech./Erstatt.	3.138	2	3.136	156.794,6	3.478	3.479	3.138	-341	2
Gesamtausgaben	**54.758**	**50.283**	**4.475**	**8,9**	**60.064**	**60.066**	**54.759**	**-5.307**	**50.081**
Saldo	**-33.768**	**-31.189**	**-2.579**	**8,3**	**-38.711**	**-38.713**	**-33.770**	**4.943**	**-30.987**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	29	12.294	12.136	11.884	205.140
- investiv	0	1.491	1.422	1.456	58.176
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-3	3	11.728	11.766	-38	11.728	11.766	-38
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-3**	**3**	**11.728**	**11.766**	**-38**	**11.728**	**11.766**	**-38**
Refinanzierte	0	60	-60	539	548	-9	539	548	-9
Nebentitel	0	0	0	13	17	-4	13	17	-4
Insgesamt	**0**	**57**	**-57**	**12.280**	**12.331**	**-51**	**12.280**	**12.331**	**-51**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	5	5	0	5	5	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	214,8	216,1	-1,3	216,3	219,1	-2,8	216,3	219,1	-2,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**214,8**	**216,1**	**-1,3**	**216,3**	**219,1**	**-2,8**	**216,3**	**219,1**	**-2,8**
Refinanzierte	8,1	-	-	8,1	-	-	8,1	-	-
Abwesende	9,0	-	-	9,7	-	-	9,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,6	22,5	6,0
Beschäftigte über 55 Jahre	31,2	17,5	32,0
Frauenquote	57,3	50,0	58,0
Teilzeitquote	33,1	35,0	37,9
Schwerbehindertenquote	9,8	6,0	10,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Neueingänge Bauanträge	[ST]	2.031,000	1.900,000	131,000	6,9	1.900,000
Genehmigtes Bauvolumen	[EUR]	451.472.103,00	365.000.000,00	86.472.103,00	23,7	365.000.000,00
Ha der Bebauungspläne	[HA]	45	115	-70	-60,9	115
Zu bearb. WiN-Anträge Anzahl	[ST]	314,000	240,000	74,000	30,8	240,000
Zu bearb. WiN-Anträge bewillig. Volumen	[EUR]	1.561.000,00	1.425.000,00	136.000,00	9,5	1.425.000,00
Empfänger Wohngeldzahlungen	[ST]	8.443,000	9.220,000	-777,000	-8,4	9.220,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive Einnahmen:
Die konsumtiven Einnahmen liegen im Ist TEUR 96 über dem Plan und TEUR 364 unter dem Haushaltssoll, auf Baugebührenmindereinnahmen in der Produktgruppe 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung) zurückzuführen ist.

Investive Einnahmen:
In der Produktgruppe 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) sind im 13. Monat gegenüber dem Plan EUR 1,8 Mio. Mehreinnahmen entstanden. Aufgrund von diversen Projektabschlüssen, insbesondere bei dem Programm Stadtumbau West der Stadtgemeinde Bremerhaven, konnten größere Mittelabrufe beim Bund vorgenommen werden. Die Mittel sind entsprechend an Bremerhaven weitergeleitet worden. Die korrigierte Jahresplanung ist ausgeglichen.

Konsumtive Ausgaben:
Die konsumtiven Ausgaben werden im Ist - Planvergleich um EUR 3,8 Mio. überschritten. Die Überschreitung resultiert einerseits aus der Produktgruppe 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung) und betrifft die gemeinsame Landesplanung HB / Nds., Zahlungen an GeoInformation sowie eine Einmalzahlung für ATZ-Fälle bei GeoInformation, die entsprechend nachbewilligt wurden. Andererseits ist die Überschreitung in der Produktgruppe 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) entstanden und betrifft Mehrausgaben für Wohngeld sowie das Programm WiN, das investiv veranschlagt und konsumtiv verausgabt wird.

Im Vergleich zum Haushaltssoll werden die konsumtiven Ausgaben rd. EUR 1 Mio. unterschritten. Die Abweichung gegenüber dem Haushaltssoll betrifft das Modellvorhaben "Soziale Stadt".

Zinsausgaben:
Die Zinsausgaben der Produktgruppe 68.02.06 ((Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) sind rd. TEUR 100 unter dem Plan ausgefallen.

Investive Ausgaben:
Investiv werden in der Ist - Planwertabeichung Minderausgaben i.H. v. EUR 2,4 Mio. bzw. EUR 3,8 Mio. in der Jahresplanung ausgewiesen. Diese entstehen zu einem geringen Anteil in der Produktgruppe 68.02.05 (Stadtentwicklung/ -planung, Bauordnung), wo sich der Mittelabfluss für die Bereinigung von Kleingartengebieten nach 2011 verschoben hat (TEUR 500).
Hauptsächlich ergibt sich die Unterschreitung hingegen, wie erwartet, aus der Produktgruppe 68.02.06 (Städtebau / Stadtumbau / Wohnungswesen) i.H. v. EUR 3,2 Mio. im Jahresergebnis. Dies betrifft die Sanierungsgebiete Huckelriede, Hohentor und Aktive Zentren. Auch im Programmbereich Soziale Stadt ist der Mittelabfluss bei einigen Großprojekten, z.B. QBZ Gröpelingen, Spielhaus Schweizer Viertel, nicht so erfolgt wie prognostiziert.

Eine weitere Abweichung entsteht dadurch, dort Ausgaben für das Projekt WiN (Wohnen in Nachbarschaften) enthalten sind, die investiv veranschlagt sind, aber konsumtiv verausgabt werden.

Diese Abweichungen schlagen sich auch im Vergleich zum Haushaltssoll nieder.

Personalausgaben:
Die Personalausgaben sind ausgeglichen.

Relevante Verrechnungen / Erstattungen:
Die relevanten Verrechnungen / Erstattungen (EUR 3,1 Mio.) beinhalten Ausgaben an andere Kapitel, die insbesondere die Programme WiN und Soziale Stadt betreffen und investiv veranschlagt sind.

Kennzahlen:

Win-Anträge:
Bei der Anzahl der zu bearbeiteten WiN-Anträgen sind mehr Anträge eingegangen, als zu Jahresbeginn prognostiziert.

Genehmigtes Bauvolumen:
Das genehmigte Bauvolumen liegt aufgrund einiger Großvorhaben deutlich höher.

Produktbereich: 68.03 Fachbereich Umwelt		Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Lübbing von Gaertner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	9.856	8.671	1.185	13,7	9.730	9.729	9.856	127	8.671
investive Einnahmen	10.799	7.120	3.679	51,7	10.799	10.799	10.799	0	7.120
relevante Verrech./Erstatt.	57	0	57	0,0	57	57	57	0	0
Gesamteinnahmen	**20.712**	**15.791**	**4.921**	**31,2**	**20.585**	**20.585**	**20.712**	**127**	**15.791**
Personalausgaben	8.638	8.660	-22	-0,3	8.660	8.660	8.638	-22	7.178
konsumtive Ausgaben	26.119	17.928	8.191	45,7	27.114	27.115	26.119	-996	17.927
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	24.765	19.415	5.350	27,6	29.833	29.833	24.765	-5.068	19.415
relevante Verrech./Erstatt.	266	0	266	0,0	266	266	266	0	0
Gesamtausgaben	**59.788**	**46.003**	**13.785**	**30,0**	**65.873**	**65.874**	**59.788**	**-6.086**	**44.521**
Saldo	**-39.076**	**-30.212**	**-8.864**	**29,3**	**-45.288**	**-45.289**	**-39.076**	**6.213**	**-28.730**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	770	0	0	0
- investiv	0	12.370	12.000	11.651	47.950
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-8	8	6.068	6.079	-11	6.068	6.079	-11
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-8**	**8**	**6.068**	**6.079**	**-11**	**6.068**	**6.079**	**-11**
Refinanzierte	0	309	-309	2.569	2.581	-12	2.569	2.581	-12
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	**0**	**301**	**-301**	**8.637**	**8.660**	**-23**	**8.637**	**8.660**	**-23**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	95,8	94,5	1,3	98,7	94,9	3,8	98,7	94,9	3,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**95,8**	**94,5**	**1,3**	**98,7**	**94,9**	**3,8**	**98,7**	**94,9**	**3,8**
Refinanzierte	52,6	-	-	55,6	-	-	55,6	-	-
Abwesende	3,8	-	-	2,1	-	-	2,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,1	22,5	4,0
Beschäftigte über 55 Jahre	28,2	17,5	28,6
Frauenquote	46,5	50,0	46,3
Teilzeitquote	36,5	35,0	40,0
Schwerbehindertenquote	5,4	6,0	5,3

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Anz. der Prüfungen auf Altlasten	[ST]	1.540,000	850,000	690,000	81,2	850,000
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro.	[TO]	113.716,000	96.000,000	17.716,000	18,5	96.000,000
Öffentliche Grünanlagen	[HA]	1.014	1.027	-13	-1,3	1.027
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner	[M2]	19,000	18,780	0,220	1,2	18,780
Gesamtausgaben aus der Abwasserabgabe	[EUR]	3.906.964,00	3.500.000,00	406.964,00	11,6	3.500.000,00
Gesamtausgab. aus d.Wasserentnahmegebühr	[EUR]	6.663.479,00	3.950.000,00	2.713.479,00	68,7	3.950.000,00
Kompensationsflächen	[HA]	2.892	4.300	-1.408	-32,7	4.300
Partnerschaft Umwelt untern.-Mitglieder	[ST]	112,000	132,000	-20,000	-15,2	132,000
Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.	[ST]	90,000	74,750	15,250	20,4	74,750
Aufklärungsgespr.Umwelt-u.Ordnungsdienst	[ST]	2.881,000	6.000,000	-3.119,000	-52,0	6.000,000
Hochwasserschutz	[%]	40,00	40,00	0,00	-	40,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive Einnahmen:
Für die konsumtiven Einnahmen werden im Vergleich zwischen Ist und Planwert Mehreinnahmen i.H. v. EUR 1,2 Mio. ausgewiesen. Die Mehreinnahmen ergeben sich aus allen drei zugeordneten Produktgruppen und begründen sich i.W. durch zusätzliche Einnahmeverfügungsmittel, denen keine Veranschlagung gegenübersteht (EU-Mittel, Ablösebeträge für Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen, Kostenerstattung für Bilgenentölung). Das bereinigte Jahresergebnis ist nahezu ausgeglichen.

Investive Einnahmen:
Die zum Jahresende erzielten investiven Mehreinnahmen i.H. v. EUR 3,7 Mio. haben ihren Ursprung in der Produktgruppe 68.03.03 (Natur / Wasser) und betreffen zusätzliche Bundeseinnahmen für den Generalplan Küstenschutz.

Konsumtive Ausgaben:
Im Ist - Planwertvergleich werden konsumtive Mehrausgaben von EUR 8,2 Mio. dargestellt. Diese betreffen alle zugeordneten Produktgruppen. Sie beziehen sich auf zweckgebundene Vorjahresreste von Drittmittelprojekten (rd. EUR 1,1 Mio.), u.a. zur nachhaltigen umweltfreundlichen Mobilität, konsumtive Zuweisungen an das Sondervermögen Infrastruktur Grün die nachbewilligt wurden (rd. 1,3 Mio.), Umweltbetrieb Bremen sowie konsumtive Mehrausgaben der Wasserentnahme und Abwasserabgabe (rd. EUR 5 ,8 Mio.), insbesondere für die Stiftung Botanika, die durch entsprechende Einnahmen und Rücklagen gedeckt sind.

Im Jahresergebnis liegt das bereinigte Ergebnis knapp unter EUR 1 Mio. als Unterschreitung (Drittmittelaquisition u.a.).

Investive Ausgaben:
Die investiven Ausgaben werden im Ist - Planwertvergleich um EUR 5,3 Mio. überschritten. In der Produktgruppe 68.03.01 (Umweltwirtschaft / Energie / Ressourcen) haben sich TEUR 972 Mehrausgaben

ergeben, die aus der Verausgabung von Vorjahresresten insbesondere für das Projekt CWMT, und das Programm EFRE-Infrastrukturmaßnahmen resultieren. Gegenüber dem Haushaltssoll zum Jahresende entstehen wiederum Minderausgaben von rd. EUR 3,7 Mio., weil die Vorjahresreste aufgrund weiterer Projektverzögerungen nicht abfließen (EFRE-Infrastrukturmaßnahmen, Programm REN, Programm PFAU, Umwelttechnologie und Innovationsförderung).

Die Produktgruppe 68.03.03 (Natur / Wasser) verzeichnet im Ist - Planwertvergleich Mehrausgaben von EUR 3,4 Mio., die sich durch zusätzliche Ausgaben für den Generalplan Küstenschutz begründen, denen entsprechende Bundesmitteleinnahmen zugrunde liegen. Gegenüber dem Haushaltssoll zum Jahresende entstehen hingegen Minderausgaben von EUR 1 ,3 Mio., die i.W. Vorjahresreste des EFRE-Projektes "Lebensader Weser" betreffen und in 2010 nicht zur Verausgabung führen, weil die Flächenverfügbarkeit Werderland noch nicht hergestellt ist und die hochwassertechnische Sicherung noch nicht vorliegt.

In der Produktgruppe 68.03.04 werden im Ist - Planwertvergleich investive Mehrausgaben i.H. v. rd. EUR 1 Mio. ausgewiesen, die durch entsprechende Einnahmen und Rücklagenentnahmen gedeckt werden.

Personalkosten:
Die Personalkosten sind ausgeglichen.

Leistungsdaten:

Car-Sharing-Nutzer/innen / 10.000 Einw.:
Sehr erfreulich ist die Entwicklung im CarSharing, die sich aus gesteigerten Aktivitäten (Mobilpunkte) als auch einer insgesamt zunehmenden Reflektion der Autonutzung ergibt.

Prüfungen auf Altlasten:
Die Nachfrage nach Altlastenauskünften ist deutlich gestiegen. Dies geht sowohl auf eine erhöhte Bautätigkeit als auch auf eine vermehrtes Interesse zurück.

Kompensationsflächen:
Durch neue elektronische Ermittlung der tatsächlichen Flächengrößen hat sich ein anderer Wert ergeben.

Gesamtausgaben aus Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr:
Die Gesamtausgaben aus der Wasserentnahmegebühr beinhalten die unter den konsumtiven Ausgaben aufgeführte Zuführung an die Stiftung Botanika i.H. von EUR 3,0 Mio. Mehrausgaben aus der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr werden durch die Rücklagen gedeckt.

Produktbereich: 68.04 **Europa und Entwicklungszusammenarbeit**	**Controlling 13/10** **07.02.2011**	
Verantwortlich: Bruns	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	0	5	-5	-97,8	1	1	0	-1	5
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**0**	**5**	**-5**	**-97,8**	**1**	**1**	**0**	**-1**	**5**
Personalausgaben	1.173	1.194	-21	-1,8	1.194	1.194	1.173	-21	1.110
konsumtive Ausgaben	886	861	25	3,0	887	886	886	0	861
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	8	2	6	312,0	13	13	8	-5	2
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**2.067**	**2.057**	**10**	**0,5**	**2.094**	**2.093**	**2.067**	**-26**	**1.973**
Saldo	**-2.067**	**-2.052**	**-15**	**0,8**	**-2.094**	**-2.092**	**-2.067**	**25**	**-1.969**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	48	-48	1.006	1.006	0	1.006	1.006	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**48**	**-48**	**1.006**	**1.006**	**0**	**1.006**	**1.006**	**0**
Refinanzierte	0	3	-3	109	109	0	109	109	0
Nebentitel	0	0	0	58	79	-21	58	79	-21
Insgesamt	**0**	**51**	**-51**	**1.173**	**1.194**	**-21**	**1.173**	**1.194**	**-21**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	18	18	0	18	18	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	12,7	11,9	0,8	13,0	12,1	0,9	13,0	12,1	0,9
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**12,7**	**11,9**	**0,8**	**13,0**	**12,1**	**0,9**	**13,0**	**12,1**	**0,9**
Refinanzierte	2,0	-	-	2,0	-	-	2,0	-	-
Abwesende	0,8	-	-	0,4	-	-	0,4	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	12,5	22,5	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	31,3	17,5	25,0
Frauenquote	75,0	50,0	75,0
Teilzeitquote	12,5	35,0	18,8
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Interessenvertretung in Brüssel	[ST]	704,000	600,000	104,000	17,3	600,000
Koordinierung EU-Angelegenheiten in HB	[ST]	20,000	16,000	4,000	25,0	16,000
Berat. Förderprog./EU-Recht, Bürgeranfr.	[ST]	310,000	330,000	-20,000	-6,1	330,000
Mitwirk. innerstaatl.u.europ.Gremien	[ST]	15,000	16,000	-1,000	-6,3	16,000
Europabezogene Öffentlichkeitsarbeit	[ST]	68,000	47,000	21,000	44,7	47,000
Instit.transnat.u. regionale Zus.-Arbeit	[ST]	119,000	100,000	19,000	19,0	100,000
Stärkung Europafähigkeit d.F.H.B.-Verw.	[ST]	4,000	8,000	-4,000	-50,0	8,000
Grundbedürfnisorientierte Projekte (EZ)	[ST]	22,000	20,000	2,000	10,0	20,000
Training Küstenzonenentwicklung (EZ)	[ST]	4,000	4,000	0,000	0,0	4,000
Epol.Bildung u. Netzwerke (EZ)	[ST]	11,000	13,000	-2,000	-15,4	13,000
Publikationen (EZ)	[ST]	1,000	3,000	-2,000	-66,7	3,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Die kameralen Finanzdaten wurden zum Jahresende eingehalten.

Die Leistungsdaten wurden überwiegend eingehalten, bzw. überschritten.

Produktbereich: 68.90 Sonstiges Umwelt, Bau, Verkehr, Europa	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Golasowski	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	2.296	2.303	-7	-0,3	2.360	2.360	2.295	-65	2.303
investive Einnahmen	237	200	37	18,5	237	237	237	0	200
relevante Verrech./Erstatt.	66	0	66	0,0	66	66	66	0	0
Gesamteinnahmen	**2.598**	**2.503**	**95**	**3,8**	**2.662**	**2.663**	**2.598**	**-65**	**2.503**
Personalausgaben	5.417	5.521	-104	-1,9	5.520	5.520	5.418	-102	5.269
konsumtive Ausgaben	6.222	6.868	-646	-9,4	6.278	6.278	6.222	-56	6.868
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.280	2.026	254	12,6	2.388	2.388	2.280	-108	2.026
relevante Verrech./Erstatt.	71	24	47	194,7	74	74	71	-3	24
Gesamtausgaben	**13.991**	**14.439**	**-449**	**-3,1**	**14.260**	**14.260**	**13.991**	**-269**	**14.187**
Saldo	**-11.392**	**-11.936**	**544**	**-4,6**	**-11.598**	**-11.597**	**-11.393**	**204**	**-11.684**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	966	0	0	0
- investiv	0	420	49	49	982
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	28	46	464

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-127	127	4.945	4.973	-28	4.945	4.973	-28
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**-127**	**127**	**4.945**	**4.973**	**-28**	**4.945**	**4.973**	**-28**
Refinanzierte	0	0	0	1	57	-56	1	57	-56
Nebentitel	0	-24	24	471	491	-20	471	491	-20
Insgesamt	**0**	**-151**	**151**	**5.417**	**5.521**	**-104**	**5.417**	**5.521**	**-104**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	423	423	0	423	423	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	92,5	97,1	-4,6	94,5	98,5	-4,0	94,5	98,5	-4,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**92,5**	**97,1**	**-4,6**	**94,5**	**98,5**	**-4,0**	**94,5**	**98,5**	**-4,0**
Refinanzierte	7,3	-	-	7,3	-	-	7,3	-	-
Abwesende	13,7	-	-	12,0	-	-	12,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,2	22,5	7,8
Beschäftigte über 55 Jahre	26,8	17,5	26,4
Frauenquote	52,0	50,0	50,4
Teilzeitquote	27,6	35,0	32,6
Schwerbehindertenquote	14,8	6,0	15,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Diesem Produktbereich ist nur eine Produktgruppe zugeordnet.

Investive Einnahmen:
Die gegenüber dem Planwert liegenden Einnahmen zum Jahresende (TEUR 37) resultieren aus nicht veranschlagten Einnahmeverfügungsmitteln für Ablösebeträge der Landesbauordnung.

Personalausgaben:
Die Personalausgaben unterschreiten im Jahresist den Jahresplanwert um TEUR 102, was auf noch laufende Stellenbesetzungen zurückzuführen ist.

Konsumtive Ausgaben:
Für die konsumtiven Ausgaben werden im Vergleich zwischen Jahresist und Jahresplanwert Minderausgaben i.H. v. 646 TEUR ausgewiesen, weil bei den "Zuweisungen an das SV-Infra / Wohnungsbau" Einsparungen für die Wohngeldmehrausgaben sowie die Einsparungen der Nachtragshaushalte 2010 vorgenommen wurden.

Investive Ausgaben:
Die im Jahresergebnis über dem Planwert ausgewiesenen investiven Ausgaben von TEUR 254 begründen sich durch erhöhte Zuweisungen für Ablösebeträge der Landesbauordnung denen entsprechende Einnahmeverfügungsmittel zuzuordnen sind.

Kennzahlen:
Dieser Produktgruppe sind keine Kennzahlen zugeordnet.

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	6.512	4.429	2.083	47,0	8.060	8.060	6.512	-1.548	4.429
investive Einnahmen	37.951	25.244	12.707	50,3	28.244	28.244	37.951	9.707	25.244
relevante Verrech./Erstatt.	186	0	186	0,0	186	186	186	0	0
Gesamteinnahmen	**44.650**	**29.673**	**14.977**	**50,5**	**36.491**	**36.490**	**44.649**	**8.159**	**29.673**
Personalausgaben	6.799	6.869	-70	-1,0	6.869	6.868	6.817	-51	5.708
konsumtive Ausgaben	30.688	29.944	744	2,5	30.700	30.699	30.677	-22	29.943
Zinsausgaben	1.429	4.219	-2.790	-66,1	4.219	4.219	1.882	-2.337	4.219
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	75.824	98.139	-22.315	-22,7	109.270	109.270	75.370	-33.900	98.139
relevante Verrech./Erstatt.	7.513	46	7.467	16.231,8	7.853	7.853	7.513	-340	46
Gesamtausgaben	**122.253**	**139.217**	**-16.964**	**-12,2**	**158.911**	**158.909**	**122.259**	**-36.650**	**138.055**
Saldo	**-77.603**	**-109.544**	**31.941**	**-29,2**	**-122.420**	**-122.419**	**-77.610**	**44.809**	**-108.382**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	4.839	7.987	11.226	5.625	8.618
- investiv	25.632	63.677	42.596	32.596	72.456
- Zins-/Tilgungsausgaben	2.437	5.230	4.259	3.293	10.424

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
1.374	1.935

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	362	-362	5.384	5.384	0	5.384	5.384	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**362**	**-362**	**5.384**	**5.384**	**0**	**5.384**	**5.384**	**0**
Refinanzierte	0	-128	128	1.367	1.437	-70	1.367	1.437	-70
Nebentitel	0	8	-8	48	48	0	48	48	0
Insgesamt	**0**	**242**	**-242**	**6.799**	**6.869**	**-70**	**6.799**	**6.869**	**-70**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	31	31	0	31	31	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	95,9	86,1	9,8	91,2	87,4	3,8	91,2	87,4	3,8
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**95,9**	**86,1**	**9,8**	**91,2**	**87,4**	**3,8**	**91,2**	**87,4**	**3,8**
Refinanzierte	25,3	-	-	24,1	-	-	24,1	-	-
Abwesende	7,7	-	-	9,7	-	-	9,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,9	22,5	6,4
Beschäftigte über 55 Jahre	25,3	17,5	22,9
Frauenquote	52,7	50,0	51,4
Teilzeitquote	31,5	35,0	32,9
Schwerbehindertenquote	5,8	6,0	5,2

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen:

Die für den Berichtsraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht).

Bei den konsumtiven und investiven Einnahmen führen insbesondere Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EFRE 2007-2013 zu einem höheren Ist.
Die veranschlagten Zinsausgaben wurden nicht in voller Höhe benötigt.
Die Abweichung bei den investiven Ausgaben ergibt sich, neben der Begrenzung der zulässigen Ausgaben auf die veranschlagten Primärau sgaben, vor allem aus einem Minderbedarf bei den Tilgungsausgaben für Langfristdarlehen aus dem Bremer Kapitaldienstfonds.
Die Verrechnungen beinhalten überwiegend an andere Ressorts weitergeleitete Mehreinnahmen des EU-Programms EFRE 2007-2013.

Erläuterungen zum Bereich 'Jahresplanung 2010' (endgültiger Haushaltsabschluss)

Konsumtive und investive Einnahmen:

Neben den Einnahmen zum EU-Programm EFRE 2007-2013 für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt. Eventuell entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen werden in den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen der Jahresabschlüsse als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.
Der Ausgleich der Mindereinnahmen erfolgt innerhalb der Programmlaufzeit.

Bei den konsumtiven Einnahmen liegen die Ist-Beträge unter denen des HH-Solls, da insbesondere die im Bereich 71.01 veranschlagten EU-Einnahmen zum Programm EFRE 2007-2013 für das Ressort Arbeit, Frauen Gesundheit, Jugend und Soziales nicht in voller Höhe eingegangen sind.
Die investiven Mehreinnahmen bestehen aus EFRE-Einnahmen, die von der EFRE-Bescheinigungsbehörde verwaltet werden und den Ressorts noch nicht zugeordnet worden sind.

Im Einzelnen sind folgende Mehr- bzw. Mindereinnahmen bei dem EU-Programm EFRE entstanden:
Mindereinnahmen Bereich Wirtschaft: 4,2 Mio. Euro (inv.),
Mehreinnahmen Ressort Bildung und Wissenschaft: 6,4 Mio. Euro (3,4 Mio. Euro kons., 3,0 Mio. Euro inv.),
Mindereinnahmen Ressort Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales: 1,5 Mio. Euro (kons.),
Mindereinnahmen Ressort Umwelt, Bau, Verkehr und Europa: 0,9 Mio. Euro (inv.),
Mindereinnahmen EFRE-Mittel für Bremerhaven: 0,04 Mio. Euro (kons.),
Mehreinnahmen EFRE-Mittel der Bescheinigungsbehörde: 15,2 Mio. Euro (inv.).

Gesamtausgaben:

Die Differenz zwischen dem Haushaltssoll und dem Ist beträgt 36,6 Mio. Euro (lediglich formalrechtliche Darstellung in SAP).
In Höhe von 17 Mio. Euro ist dies auf die Begrenzung der zulässigen Ausgaben auf die veranschlagten Primärausgaben zurückzuführen (Reste aus Vorjahren werden lediglich formalrechtlich als Sollerhöhung gebucht, stehen jedoch nicht zusätzlich zu den veranschlagten Haushaltsmitteln als liquide Mittel zur Verfügung).
In Höhe von 14 Mio. Euro ergibt sich die Abweichung zwischen Soll und Ist daraus, dass sich bei den Zins- und Tilgungsausgaben für Langfristdarlehen aus dem Bremer Kapitaldienstfonds (BKF) unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsverpflichtungen und der Bestände auf den BKF-Konten ein Minderbedarf ergeben hat.
Die restliche Abweichung von rd. 5 Mio. Euro ist insbesondere auf Verzögerungen in den Abläufen bei den über mehrere Jahre laufenden Projekten zurückzuführen.

Leistungsdaten

Hinsichtlich der Leistungskennzahlen wird auf die Darstellung im Produktbereich 71.01 hingewiesen.
Die Kennzahlen für den Produktbereich entsprechen vollständig denjenigen für den Produktplan.

Produktbereich: 71.01 Wirtschaftsstrukturpolitik (WAP)	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr.Heseler	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	6.370	4.174	2.196	52,6	7.921	7.921	6.370	-1.551	4.174
investive Einnahmen	37.840	25.010	12.830	51,3	28.133	28.133	37.840	9.707	25.010
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**44.210**	**29.184**	**15.026**	**51,5**	**36.054**	**36.054**	**44.210**	**8.156**	**29.184**
Personalausgaben	3.503	3.572	-69	-1,9	3.572	3.572	3.521	-51	2.656
konsumtive Ausgaben	27.700	26.812	888	3,3	27.711	27.711	27.690	-21	26.812
Zinsausgaben	1.429	4.219	-2.790	-66,1	4.219	4.219	1.882	-2.337	4.219
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	75.574	97.765	-22.191	-22,7	108.947	108.947	75.121	-33.826	97.765
relevante Verrech./Erstatt.	7.467	0	7.467	0,0	7.807	7.807	7.467	-340	0
Gesamtausgaben	**115.674**	**132.368**	**-16.694**	**-12,6**	**152.257**	**152.256**	**115.681**	**-36.575**	**131.452**
Saldo	**-71.464**	**-103.184**	**31.720**	**-30,7**	**-116.203**	**-116.202**	**-71.471**	**44.731**	**-102.268**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	4.775	7.922	11.171	5.575	8.441
- investiv	25.632	63.677	42.596	32.596	72.456
- Zins-/Tilgungsausgaben	2.437	5.230	4.259	3.293	10.424

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	177	-177	2.129	2.129	0	2.129	2.129	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**177**	**-177**	**2.129**	**2.129**	**0**	**2.129**	**2.129**	**0**
Refinanzierte	0	-128	128	1.367	1.437	-70	1.367	1.437	-70
Nebentitel	0	0	0	6	6	0	6	6	0
Insgesamt	**0**	**49**	**-49**	**3.502**	**3.572**	**-70**	**3.502**	**3.572**	**-70**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	6	6	0	6	6	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	36,9	32,2	4,7	34,3	32,7	1,6	34,3	32,7	1,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**36,9**	**32,2**	**4,7**	**34,3**	**32,7**	**1,6**	**34,3**	**32,7**	**1,6**
Refinanzierte	25,3	-	-	24,1	-	-	24,1	-	-
Abwesende	4,7	-	-	5,1	-	-	5,1	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	2,6	22,5	2,8
Beschäftigte über 55 Jahre	23,7	17,5	20,8
Frauenquote	51,3	50,0	51,4
Teilzeitquote	31,6	35,0	30,6
Schwerbehindertenquote	4,1	6,0	5,5

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Neuschaffung von Arbeitsplätzen (Land)	[ST]	723,000	770,000	-47,000	-6,1	770,000
a) Investitionsförderung (GA/LIP) *	[ST]	126,000	190,000	-64,000	-33,7	190,000
b) Existenzgründungen *	[ST]	597,000	580,000	17,000	2,9	580,000
Invest. Förd. gesicherte AP (GA/LIP) *	[ST]	511,000	600,000	-89,000	-14,8	600,000
Erschließung neuer Gew.-Flächen (HB)	[HA]	7	16	-9	-56,3	16
Erschließung neuer Gew.-Flächen (BHV)	[HA]	8	10	-2	-20,0	10
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB)	[HA]	17	26	-9	-34,6	26
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB)	[ST]	1.439,000	1.750,000	-311,000	-17,8	1.750,000
Vermarktung von Gewerbeflächen (BRHV)	[HA]	15	10	5	50,0	10
Arbeitsplätze aufgrund Vermarkt. (BRHV)	[ST]	196,000	250,000	-54,000	-21,6	250,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

* Arbeitsplätze

3. Analyse/Bewertung

s. Erläuterungen zum Produktplan 71.

Leistungsdaten

Investitionsförderung (GA/LIP):
Aufgrund der Wirtschaftskrise war ein starker Rückgang der Investitionstätigkeit seit Ende 2008 zu verzeichnen. Die sich abzeichnende konjunkturelle Erholung führt dazu, dass die Zielzahlen jedoch wieder nahezu erreicht werden.
Erschließung neuer Gewerbeflächen (HB):
Aufgrund des strengen Winters hat sich die Erschließung von Flächen verzögert. Bedingt durch die durch Finanz- und Wirtschaftskrise resultierenden Verkaufsrückgänge wurde die Durchführung von Erschließungsmaßnahmen zudem zeitlich gestreckt.
Vermarktung von Gewerbeflächen (HB):
Im 4. Quartal wurden rd. 4,5 ha Fläche verkauft. Bereits im 3. Quartal 2010 zeichnete sich in größerem Ausmaß eine Verschiebung von Grundstückskaufverträgen ins Jahr 2011 ab. Die Gründe lagen darin, dass die Unternehmen nach der wirtschaftlichen Erholung ihre Investitionen zeitversetzt wahrnehmen.
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (HB):
Trotz geringerer Flächenveräußerungen konnte, bedingt durch verdichtete Ansiedlungen, der Plan hinsichtlich der Anzahl der gesicherten wie geschaffenen Arbeitsplätzen zu 82% erfüllt werden.
Erschließung neuer Gewerbeflächen (BHV):
Aufgrund des strengen Winters hat sich die Erschließung von Flächen verzögert.
Vermarktung von Gewerbeflächen (BHV):
Die Vermarktung von Gewerbeflächen hat sich bisher für Bremerhaven positiv entwickelt.
Arbeitsplätze aufgrund Vermarktung (BHV):
Neue Arbeitsplätze wurden durch die Firmen bisher nicht in dem Umfang geschaffen wie Anfang 2010 erhofft.

Produktbereich: 71.02 Sektorale Wirtschaftsförderung/Sonstiges	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr.Heseler	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	142	255	-113	-44,2	139	139	142	3	255
investive Einnahmen	111	234	-123	-52,5	111	111	111	0	234
relevante Verrech./Erstatt.	186	0	186	0,0	186	186	186	0	0
Gesamteinnahmen	**440**	**489**	**-49**	**-10,1**	**437**	**436**	**439**	**3**	**489**
Personalausgaben	3.296	3.296	0	0,0	3.296	3.296	3.296	0	3.051
konsumtive Ausgaben	2.987	3.132	-145	-4,6	2.988	2.988	2.987	-1	3.132
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	249	374	-125	-33,3	323	323	249	-74	374
relevante Verrech./Erstatt.	46	46	0	0,0	46	46	46	0	46
Gesamtausgaben	**6.579**	**6.848**	**-269**	**-3,9**	**6.654**	**6.653**	**6.578**	**-75**	**6.603**
Saldo	**-6.140**	**-6.359**	**219**	**-3,5**	**-6.217**	**-6.217**	**-6.139**	**78**	**-6.114**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	65	65	55	50	177
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	185	-185	3.255	3.255	0	3.255	3.255	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**185**	**-185**	**3.255**	**3.255**	**0**	**3.255**	**3.255**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	8	-8	41	41	0	41	41	0
Insgesamt	**0**	**193**	**-193**	**3.296**	**3.296**	**0**	**3.296**	**3.296**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	24	24	0	24	24	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	59,0	53,9	5,1	56,8	54,7	2,1	56,8	54,7	2,1
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**59,0**	**53,9**	**5,1**	**56,8**	**54,7**	**2,1**	**56,8**	**54,7**	**2,1**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	3,0	-	-	4,6	-	-	4,6	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,4	22,5	10,3
Beschäftigte über 55 Jahre	27,1	17,5	25,0
Frauenquote	54,3	50,0	51,5
Teilzeitquote	31,4	35,0	35,3
Schwerbehindertenquote	7,6	6,0	4,9

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

s. Erläuterungen zum Produktplan 71.

Leistungsdaten

Leistungsdaten wurden nicht definiert.

Produktplan: Häfen	81	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.144	2.098	1.046	49,8	3.268	3.091	3.144	53	2.098
investive Einnahmen	10.737	10.737	0	0,0	10.737	10.737	10.737	0	10.737
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**13.881**	**12.835**	**1.046**	**8,2**	**14.005**	**13.828**	**13.881**	**53**	**12.835**
Personalausgaben	7.618	7.999	-381	-4,8	7.999	7.887	7.619	-268	6.891
konsumtive Ausgaben	2.818	3.471	-653	-18,8	5.020	4.843	2.818	-2.025	3.471
Zinsausgaben	26.320	26.379	-59	-0,2	26.379	26.379	26.320	-59	26.379
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	57.276	57.477	-201	-0,4	61.788	61.787	57.276	-4.511	57.477
relevante Verrech./Erstatt.	97	19	78	411,2	97	97	97	0	19
Gesamtausgaben	**94.129**	**95.345**	**-1.216**	**-1,3**	**101.283**	**100.993**	**94.130**	**-6.863**	**94.237**
Saldo	**-80.248**	**-82.510**	**2.262**	**-2,7**	**-87.278**	**-87.165**	**-80.249**	**6.916**	**-81.402**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	25	0
- investiv	72	18.133	28.394	26.022	593.835
- Zins-/Tilgungsausgaben	79	10.690	22.278	21.861	233.395

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
2.866	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	214	-214	6.392	6.392	0	6.392	6.392	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**214**	**-214**	**6.392**	**6.392**	**0**	**6.392**	**6.392**	**0**
Refinanzierte	0	-43	43	608	989	-381	608	989	-381
Nebentitel	0	40	-40	618	618	0	618	618	0
Insgesamt	**0**	**211**	**-211**	**7.618**	**7.999**	**-381**	**7.618**	**7.999**	**-381**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	171	171	0	171	171	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	115,3	116,0	-0,7	118,1	117,5	0,6	118,1	117,5	0,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**115,3**	**116,0**	**-0,7**	**118,1**	**117,5**	**0,6**	**118,1**	**117,5**	**0,6**
Refinanzierte	10,5	-	-	11,0	-	-	11,0	-	-
Abwesende	5,0	-	-	4,7	-	-	4,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,1	22,5	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	28,3	17,5	25,4
Frauenquote	21,7	50,0	21,8
Teilzeitquote	12,3	35,0	13,4
Schwerbehindertenquote	11,0	6,0	10,6

3. Analyse/Bewertung

Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen:

Die für den Berichtsraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht).

Bei den konsumtiven Einnahmen ergeben sich die Mehreinnahmen insbesondere bei den Deichbeiträgen für den Deichschutz in Bremerhaven.
Die konsumtiven Minderausgaben bestehen vor allem aus nicht verbrauchten Mitteln für Deichschutzmaßnahmen in Bremerhaven.

Erläuterungen zum Bereich 'Jahresplanung 2010' (endgültiger Haushaltsabschluss)

Gesamtbetrachtung der konsumtiven Ausgaben, Zinsausgaben und investiven Ausgaben:

Die Differenz zwischen dem Haushaltssoll und dem Ist beträgt 6,6 Mio. Euro (lediglich formalrechtliche Darstellung in SAP).
In Höhe von 5,3 Mio. Euro ist dies auf die Begrenzung der zulässigen Ausgaben auf die veranschlagten Primärausgaben zurückzuführen (Reste aus Vorjahren werden lediglich formalrechtlich als Sollerhöhung gebucht, stehen jedoch nicht zusätzlich zu den veranschlagten Haushaltsmitteln als liquide Mittel zu Verfügung).
Die restliche Abweichung in Höhe von 1,3 Mio. Euro resultiert insbesondere daher, dass Mittel für den Deichschutz in Bremerhaven nicht verbraucht wurden. Diese sollen der Sonderrücklage 'Deichschutz Bremerhaven' zugeführt werden.

Leistungsdaten

Hinsichtlich der Leistungskennzahlen wird auf die Darstellung im Produktbereich 81.01 hingewiesen.
Die Kennzahlen für den Produktbereich entsprechen vollständig denjenigen für den Produktplan.

Produktbereich: Häfen	81.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Dr.Heseler	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	3.144	2.098	1.046	49,8	3.268	3.091	3.144	53	2.098
investive Einnahmen	10.737	10.737	0	0,0	10.737	10.737	10.737	0	10.737
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**13.881**	**12.835**	**1.046**	**8,2**	**14.005**	**13.828**	**13.881**	**53**	**12.835**
Personalausgaben	7.618	7.999	-381	-4,8	7.999	7.887	7.619	-268	6.891
konsumtive Ausgaben	2.818	3.471	-653	-18,8	5.020	4.843	2.818	-2.025	3.471
Zinsausgaben	26.320	26.379	-59	-0,2	26.379	26.379	26.320	-59	26.379
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	57.276	57.477	-201	-0,4	61.788	61.787	57.276	-4.511	57.477
relevante Verrech./Erstatt.	97	19	78	411,2	97	97	97	0	19
Gesamtausgaben	**94.129**	**95.345**	**-1.216**	**-1,3**	**101.283**	**100.993**	**94.130**	**-6.863**	**94.237**
Saldo	**-80.248**	**-82.510**	**2.262**	**-2,7**	**-87.278**	**-87.165**	**-80.249**	**6.916**	**-81.402**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	25	0
- investiv	72	18.133	28.394	26.022	593.835
- Zins-/Tilgungsausgaben	79	10.690	22.278	21.861	233.395

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	214	-214	6.392	6.392	0	6.392	6.392	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**214**	**-214**	**6.392**	**6.392**	**0**	**6.392**	**6.392**	**0**
Refinanzierte	0	-43	43	608	989	-381	608	989	-381
Nebentitel	0	40	-40	618	618	0	618	618	0
Insgesamt	**0**	**211**	**-211**	**7.618**	**7.999**	**-381**	**7.618**	**7.999**	**-381**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	171	171	0	171	171	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	115,3	116,0	-0,7	118,1	117,5	0,6	118,1	117,5	0,6
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**115,3**	**116,0**	**-0,7**	**118,1**	**117,5**	**0,6**	**118,1**	**117,5**	**0,6**
Refinanzierte	10,5	-	-	11,0	-	-	11,0	-	-
Abwesende	5,0	-	-	4,7	-	-	4,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,1	22,5	6,3
Beschäftigte über 55 Jahre	28,3	17,5	25,4
Frauenquote	21,7	50,0	21,8
Teilzeitquote	12,3	35,0	13,4
Schwerbehindertenquote	11,0	6,0	10,6

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung			Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
			Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Hafenumschlag Bremen	in 1.000	[TO]	11.285,000	16.600,000	-5.315,000	-32,0	16.600,000
Hafenumschlag Bremerhaven	in 1.000	[TO]	51.751,000	63.100,000	-11.349,000	-18,0	63.100,000
Containerumschlag BHV	in 1.000 T.E.U.	[ST]	4.871,000	5.800,000	-929,000	-16,0	5.800,000
Einnahmen aus Raumgebühren		[TEU]	22.616	23.175	-559	-2,4	23.175

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

s. Erläuterungen zum Produktplan 81.

Leistungsdaten

Hafen- und Containerumschlag:
Wegen des stark rückläufigen Welthandels wurde der Planwert erheblich unterschritten.

Produktplan: 91 Finanzen / Personal	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Senatorin Linnert	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	15.885	10.029	5.856	58,4	15.758	15.758	15.884	126	10.028
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	8	0	8	0,0	8	8	8	0	0
Gesamteinnahmen	**15.893**	**10.029**	**5.864**	**58,5**	**15.766**	**15.766**	**15.892**	**126**	**10.028**
Personalausgaben	79.143	80.884	-1.741	-2,2	80.885	80.885	79.148	-1.737	75.671
konsumtive Ausgaben	20.987	13.733	7.254	52,8	21.319	21.319	20.988	-331	13.731
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	2.020	534	1.486	278,2	2.146	2.146	2.020	-126	534
relevante Verrech./Erstatt.	103	15	88	583,3	111	112	103	-9	15
Gesamtausgaben	**102.253**	**95.166**	**7.087**	**7,5**	**104.461**	**104.462**	**102.259**	**-2.203**	**89.950**
Saldo	**-86.360**	**-85.137**	**-1.223**	**1,4**	**-88.694**	**-88.696**	**-86.367**	**2.329**	**-79.922**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	83	83	83	747
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
388	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	631	-631	62.623	62.695	-72	62.623	62.695	-72
Personalverstärkung	0	-32	32	412	412	0	412	412	0
Ausbildung	0	-763	763	7.022	7.699	-677	7.022	7.699	-677
Zwischensumme	**0**	**-164**	**164**	**70.057**	**70.806**	**-749**	**70.057**	**70.806**	**-749**
Refinanzierte	0	-198	198	6.031	6.749	-718	6.031	6.749	-718
Nebentitel	0	94	-94	3.056	3.329	-273	3.056	3.329	-273
Insgesamt	**0**	**-268**	**268**	**79.144**	**80.884**	**-1.740**	**79.144**	**80.884**	**-1.740**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	2.390	2.390	0	2.390	2.390	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	1.425,9	1.400,9	25,0	1.432,8	1.410,7	22,1	1.432,8	1.410,7	22,1
Personalverstärkung	10,0	12,0	-2,0	11,8	12,0	-0,2	11,8	12,0	-0,2
Ausbildung	579,6	724,9	-145,3	497,9	561,0	-63,1	497,9	561,0	-63,1
Zusammen	**2.015,5**	**2.137,8**	**-122,3**	**1.942,5**	**1.983,7**	**-41,2**	**1.942,5**	**1.983,7**	**-41,2**
Refinanzierte	118,9	-	-	121,9	-	-	121,9	-	-
Abwesende	90,3	-	-	90,2	-	-	90,2	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	9,9	22,5	11,0
Beschäftigte über 55 Jahre	28,5	17,5	26,9
Frauenquote	54,0	50,0	53,4
Teilzeitquote	31,2	35,0	32,7
Schwerbehindertenquote	13,9	6,0	9,6

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Umstellung der Kameralistik auf das kaufmännische Rechnungswesen

Sachstand/Analyse/Bewertung
Im ersten Schritt erfolgte die Erstellung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung des Landes und der Stadtgemeine Bremen auf den 1. Januar 2010, die Ende 2010 dem bremischen Senat und anschließend dem Haushalts- und Finanzausschuss vorgelegt wurde. Damit ist Bremen das dritte Bundesland, das eine Vermögensrechnung nach doppischen Grundsätzen vorgelegt hat. Derzeit werden die notwendigen Organisationsstrukturen aufgebaut, um zukünftig doppische Jahresabschlüsse mit Erfolgsrechnungen ergänzend zu den kameralen Haushaltsrechnungen vorlegen zu können.

Sicherstellung der Personalhaushalte

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Einhaltung der Personalhaushalte wird über das Produktbereichscontrolling sichergestellt. Dabei werden die Ressorts auf Risiken hingewiesen und ggf. Maßnahmen eingeleitet.

Neuordnung der Aufgaben im Bereich der Aus- und Fortbildung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Umsetzung des Senatsauftrags zur Integration der Aus- und Fortbildung des Amtes für Soziale Dienste und des Bereichs der Ausbildung in die senatorische Behörde wird zur Zeit sondiert. Erste Gespräche hinsichtlich der Integration der Fortbildung werden Anfang 2011 stattfinden, da zunächst die Neuordnung der Aufgabenwahrnehmung nach der Gründung des Jobcenters Bremen abgewartet werden sollte.
Die ebenfalls angedachte Integration der Ausbildung wird zur Zeit nicht weiter verfolgt, da sich bei den spezifischen Ausbildungsberufen des Amtes für Soziale Dienste (z.B. Erzieherinnen und Erzieher) in naher Zukunft grundlegende Veränderungen ergeben, die eine Integration nicht sinnvoll erscheinen lassen.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen		Berichtszeitraum				2010
		IST (Tsd. EUR)	Planwert (Tsd. EUR)	IST-Planwert-Abweichung*		Planwert (Tsd. EUR)
				abs. (Tsd. EUR)	%	
Geplanter Primärsaldo	[Tsd. €]	-462.092	-392.784	-69.308	17,6%	-392.784
Finanzierungssaldo	[Tsd. €]	-1.067.836	-1.043.858	-23.978	2,3%	-1.043.858
Geplante Primärausgaben	[Tsd. €]	3.618.376	3.516.162	102.214	2,9%	3.516.162
Brem. Gesellschaften mit Entsprechens-Erklärung	[%]			0		100
Anzahl Gender-Pilotprojekte	[St]			0		15
Steuerklärungs-Eingang Est-Vorjahr	[%]	77,9%	79,0%	-1	-1,4%	79
Veranlagungsstand Est-Vorjahr	[%]	70,3%	71,0%	-1	-1,0%	71
				0		
				0		
				0		
				0		
				0		

* bei Einheit "%" in Prozentpunkten

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Die Steigerung der konsumtiven Einnahmen (rd. 5,9 Mio Euro) gegenüber dem Haushaltsanschlag ist fast ausschließlich auf zweckgebundene Einnahmen zurückzuführen, die als Einnahmeverfügungsmittel der Deckung entsprechender Ausgaben dienen.

Der zusätzliche Mittelbedarf bei den konsumtiven Sachausgaben konnte durch Einnahmeverfügungsmittel und Mittelumschichtungen innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

Die verbliebenen Reste bei den konsumtiven und investiven Sachausgaben sollen zur finanziellen Absicherung begonnener Maßnahmen verwendet werden.

3.2 Personaldaten

Die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) wird um 22 ,1 Vollzeitkräfte (VK) überschritten. Dabei ist aber eine Unterschreitung von 25,4 VK im zentral verwalteten Beschäftigungspool (Produktgruppe 91.03.02) berücksichtigt worden, so dass eine Überschreitung von insgesamt 47,5 VK gegeben ist. Der Überhang soll durch geeignete Maßnahmen so schnell wie möglich abgebaut werden.
Der Mehrbedarf bei den Personalausgabemitteln konnte innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

3.3 Primärausgaben

Die veranschlagten Primärausgaben werden um rd. 12,2 Mio Euro überschritten. Schwerpunkte bilden: Personalausgaben (Tarifsteigerungen) 3,1 Mio Euro, Echtmieten 2,9 Mio Euro, Performa Nord (Gebäudesanierung) 1,3 Mio Euro sowie Einnahmeverfügungsmittel 4,7 Mio Euro.

3.4 Leistungsdaten
Die Leistungsziele in den Produktbereichen wurden weitestgehend erreicht.

Zu den Kennzahlen "Primärsaldo, Finanzierungssaldo und Primärausgaben":
Bei allen drei Kennzahlen ist zu beachten, dass das Konjunkturprogramm II enthalten ist. Aufgrund der vollständigen Veranschlagung dieses Programms im Haushaltsjahr 2009 wurden keine Folgeanschläge im Haushaltsjahr 2010 gebildet. Im Konjunkturprogramms II wurden Einnahmen vom Bund in Höhe von 55,841 Mio. EUR erzielt und Ausgaben in Höhe von 78 ,733 Mio. EUR getätigt. Dies führt zwangsläufig zur Primärausgabenabweichung ggü. den Anschlägen in Höhe von 78,7 Mio. EUR sowie zu einer Abweichung im Primär- und Finanzierungssaldo in Höhe von 22,9 Mio. EUR.
Nach Bereinigung der Konjunkturprogramm II - Effekte verbleibt eine Verschlechterung des Primärsaldos von rd. 10,4 Mio. EUR und bei den bei den Primärausgaben in Höhe von 23,5 Mio. EUR. Die Mehrausgaben wurden durch Mehreinnahmen bzw. Zinsminderausgaben kompensiert, so dass die Abweichung im Finanzierungssaldo lediglich rd. 1,1 Mio. EUR beträgt.

Der aufgrund personeller Probleme entstandene Veranlagungsrückstand bei der Einkommensteuer (Vorjahr) konnte in den letzten Monaten abgebaut werden. Der Veranlagungsstand hat nunmehr das gesetzte Ziel erreicht.

Produktbereich: Finanzsteuerung	91.01	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Albers	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	4.558	3.312	1.246	37,6	4.552	4.552	4.557	5	3.311
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**4.558**	**3.312**	**1.246**	**37,6**	**4.552**	**4.552**	**4.557**	**5**	**3.311**
Personalausgaben	43.969	43.994	-25	-0,1	43.995	43.996	43.968	-28	41.034
konsumtive Ausgaben	2.592	2.321	271	11,7	2.606	2.606	2.592	-14	2.320
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	134	54	80	148,6	147	147	134	-13	54
relevante Verrech./Erstatt.	20	11	9	77,8	28	28	19	-9	11
Gesamtausgaben	**46.715**	**46.380**	**335**	**0,7**	**46.776**	**46.777**	**46.713**	**-64**	**43.418**
Saldo	**-42.157**	**-43.068**	**911**	**-2,1**	**-42.225**	**-42.225**	**-42.156**	**69**	**-40.107**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	1.063	-1.063	41.074	41.079	-5	41.074	41.079	-5
Personalverstärkung	0	-32	32	412	412	0	412	412	0
Ausbildung	0	30	-30	150	150	0	150	150	0
Zwischensumme	**0**	**1.061**	**-1.061**	**41.636**	**41.641**	**-5**	**41.636**	**41.641**	**-5**
Refinanzierte	0	-72	72	2.317	2.336	-19	2.317	2.336	-19
Nebentitel	0	2	-2	15	17	-2	15	17	-2
Insgesamt	**0**	**991**	**-991**	**43.968**	**43.994**	**-26**	**43.968**	**43.994**	**-26**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	972,4	943,5	28,9	980,5	949,6	30,9	980,5	949,6	30,9
Personalverstärkung	10,0	12,0	-2,0	11,8	12,0	-0,2	11,8	12,0	-0,2
Ausbildung	33,0	40,0	-7,0	13,3	25,0	-11,7	13,3	25,0	-11,7
Zusammen	**1.015,4**	**995,5**	**19,9**	**1.005,6**	**986,6**	**19,0**	**1.005,6**	**986,6**	**19,0**
Refinanzierte	55,5	-	-	58,2	-	-	58,2	-	-
Abwesende	38,4	-	-	38,9	-	-	38,9	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,3	22,5	11,5
Beschäftigte über 55 Jahre	29,1	17,5	26,8
Frauenquote	56,0	50,0	55,8
Teilzeitquote	34,5	35,0	35,8
Schwerbehindertenquote	9,0	6,0	8,2

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
PersBB-Deckungsgrad	[%]	82,00	77,00	5,00	-	77,00
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorvorjahr	[%]	97,10	98,00	-0,90	-	98,00
Veranlagungsstand ESt Vorvorjahr	[%]	96,00	96,00	0,00	-	96,00
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	[%]	77,90	79,00	-1,10	-	79,00
Veranlagungsstand ESt Vorjahr	[%]	70,30	71,00	-0,70	-	71,00
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorvorjahr	[%]	98,10	98,00	0,10	-	98,00
Veranlagungsstand KöSt Vorvorjahr	[%]	96,00	95,00	1,00	-	95,00
Steuererklärungs-Eingang KöSt Vorjahr	[%]	67,50	64,00	3,50	-	64,00
Veranlagungsstand KöSt Vorjahr	[%]	51,90	50,00	1,90	-	50,00
LoSt-Außenprüfungen (bei über 100 AN)	[JHR]	3	3	-0	-5,0	3
Prüfungturnus bei Grossbetrieben	[JHR]	5	4	1	17,3	4
Prüfungturnus bei Mittelbetrieben	[JHR]	15	13	2	16,7	13
Prüfungturnus bei Kleinbetrieben	[JHR]	28	28	0	0,3	28
Prüfungturnus bei Kleinstbetrieben	[JHR]	104	80	24	30,2	80

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Bei den konsumtiven Einnahmen haben sich Mehreinnahmen von 1,2 Mio Euro ergeben, die zur Deckung der konsumtiven Mehrausgaben des Produktplans (PPL) 91 herangezogen wurden.

Die konsumtiven Mehrausgaben gegenüber dem Anschlag sind hauptsächlich auf höhere Telefongebühren und höhere Mieten zurückzuführen.

Die erhöhten Investitionsausgaben waren für eine notwendige Umbaumaßnahme erforderlich.

3.2 Personaldaten

Der Kernbereich (ohne Ausbildung) weist zum Jahresende eine Überschreitung der Personalzielzahl um 30,9 Vollzeitkräfte (VK) aus. Dieser Überhang soll durch weitgehende Ausschöpfung der Möglichkeiten des Personalüberhangmanagements möglichst schnell reduziert werden.

3.3 Leistungsdaten

Steuerliche Veranlagung:
Aufgrund personeller Gründe (vor allem Krankheit etc.) ist im ersten Halbjahr ein Veranlagungsrückstand entstanden, der bislang nur zum Teil abgebaut werden konnte. Die verlängerte Ausschlussfrist für Antragsveranlagung wirkte sich auch 2010 auf den Erklärungseingang des Vorvorjahrs aus.

Betriebsprüfung:
Im Bereich der Großbetriebe haben sich außerplanmäßige Versetzungen mehrerer Prüfer negativ auf den Turnus ausgewirkt, da die Abgänge nicht ersetzt werden konnten. Im übrigen hat sich die Erhöhung der Zahl der Großbetriebe durch eine vor kurzem erfolgte Neueinstufung negativ ausgewirkt. Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2011 der Turnus bei den Großbetrieben verbessert werden kann, zumal durch die Gründung des Finanzamts für Außenprüfung zukünftig flexibler auf Änderungen im personellen Bereich und bei den Einstufungen reagiert werden kann. Aufgrund der gesunkenen Prüferzahlen wird sich dies jedoch auf den Turnus in den anderen Größenklassen auswirken.
Zu dem Turnus bei "Kleinstbetrieben" ist anzumerken, dass häufig Arbeitnehmer mit Nebeneinkünften eingestuft sind, die vom Innnendienst geprüft werden können.

Der Personaldeckungsgrad hat sich auch deshalb erhöht, weil im Rahmen der neu durchgeführten

Personalbedarfsberechnung die technischen Verbesserungen in den letzten Jahren (vor allem durch die Einführung der EOSS-Verfahren) berücksichtigt wurden. Ein Vergleich mit den (auf der alten Personalbedarfsberechnung basierenden) Planwerten ist daher nicht möglich.

Die strategische Ziele der Steuerabteilung konnten daher auch in diesem Jahr erreicht werden. Dies gilt hinsichtlich der zeitnahen Erhebung der Steuern, sowie in Bezug auf die anderen Ziele (z.B. Sicherstellung und Verbesserung der Einnahmesituation).

Produktbereich: 91.02 Haushalt und Vermögen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Pörksen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.372	820	552	67,3	1.328	1.328	1.372	44	820
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**1.372**	**820**	**552**	**67,3**	**1.328**	**1.328**	**1.372**	**44**	**820**
Personalausgaben	6.120	6.124	-4	-0,1	6.124	6.124	6.120	-4	5.399
konsumtive Ausgaben	1.449	858	591	68,9	1.531	1.531	1.449	-82	858
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	156	16	140	873,9	166	166	156	-10	16
relevante Verrech./Erstatt.	3	0	3	0,0	3	3	3	0	0
Gesamtausgaben	**7.728**	**6.998**	**730**	**10,4**	**7.824**	**7.824**	**7.728**	**-96**	**6.273**
Saldo	**-6.356**	**-6.178**	**-178**	**2,9**	**-6.496**	**-6.496**	**-6.356**	**140**	**-5.453**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	288	-288	5.316	5.317	-1	5.316	5.317	-1
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**288**	**-288**	**5.316**	**5.317**	**-1**	**5.316**	**5.317**	**-1**
Refinanzierte	0	-317	317	803	804	-1	803	804	-1
Nebentitel	0	0	0	1	3	-2	1	3	-2
Insgesamt	**0**	**-29**	**29**	**6.120**	**6.124**	**-4**	**6.120**	**6.124**	**-4**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	106,7	102,3	4,4	106,9	102,9	4,0	106,9	102,9	4,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**106,7**	**102,3**	**4,4**	**106,9**	**102,9**	**4,0**	**106,9**	**102,9**	**4,0**
Refinanzierte	14,4	-	-	13,8	-	-	13,8	-	-
Abwesende	9,4	-	-	10,7	-	-	10,7	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	5,8	22,5	9,3
Beschäftigte über 55 Jahre	24,5	17,5	25,7
Frauenquote	45,3	50,0	44,3
Teilzeitquote	16,6	35,0	19,3
Schwerbehindertenquote	10,3	6,0	11,9

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Primärausgaben (L+G Bremen)	[TEU]	3.618.376	3.516.162	102.214	2,9	3.516.162
Primärsaldo (L + G Bremen)	[TEU]	-426.092	-392.784	-33.308	8,5	-392.784
Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	[TEU]	-1.067.836	-1.043.858	-23.978	2,3	-1.043.858
Zeit-Maßnahmen-Plan Eröffnungsbilanz	[%]	100,00	100,00	0,00	-	100,00
Zinsausgabenanschläge	[EUR]	641.904.720,00	651.074.050,00	-9.169.330,00	-1,4	651.074.050,00
Inanspruchnahme Ausfallbürgschaften	[%]	4,27	5,00	-0,73	-	5,00
Durchschnittliche Zinsbindungsfrist	[JHR]	6	4	2	50,0	4

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Zum Leistungsziel "Controlling der Umsetzung des Konjunkturpakets II":
Auf die Ausführungen im Produktplan 93 bzw. Produktbereich 93.01, jeweils Zentrale Finanzen, zum Mittelabfluss im Konjunkturprogramm II wird verwiesen.
Bei der Kennzahl "Inanspruchnahme Ausfallbürgschaften" ist als Zielwert ein Planwert kleiner 5 % zu erreichen.
Bei der Kennzahl "durchschnittliche Zinsbindungsfrist" ist als Zielwert ein Planwert größer 4 Jahre zu erreichen.

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten
Die Mehreinnahmen gegenüber dem Anschlag sind zum größten Teil auf Erstattungen von Personalkosten und im übrigen auf höhere Dienstleistungsentgelte von Eigenbetrieben und Gesellschaften bei der Landeshauptkasse zurückzuführen.
Die Verpflichtungen bei den konsumtiven Ausgaben konnten durch Einnahmeverfügungsmittel und Mittelumschichtungen innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

3.2 Personaldaten
Die Personalzielzahl wurde zum Jahresende um 4,0 Vollzeitkräfte überschritten. Der Personalüberhang soll durch geeignete Maßnahmen des Personalüberhangmanagements möglichst schnell abgebaut werden.

3.3 Leistungsdaten
Sachstand zum Ziel: Weiterentwicklung des Controllings
Das Zentrale Finanzcontrolling wird mit der Berichterstattung für das Haushaltsjahr 2011 die Betrachtungsebene des strukturellen Defizits gemäß der Beschlüsse der Föderalismuskommission II sowie der noch nicht endabgestimmten Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund in seine Darstellung aufnehmen. Es besteht eine enge Verzahnung zwischen zentralem Controlling und dem Controlling des Produktgruppenhaushalts. In Letzterem wird zukünftig eine intensivere Betrachtung des Finanzierungssaldos vorgenommen

Im Staatsräte - Jour-Fixe am 20.12.2010 wurden die Ressorts gebeten, auf der Grundlage der Senatsvorlage zur Beantwortung einer Kleinen Anfrage konkrete Verbesserungsvorschläge/Anmerkungen für die unterschiedlichen Berichte bzw. hinsichtlich einer effektiveren Erstellung dieser Berichte zu unterbreiten. Die in diesem Rahmen beschlossenen Veränderungen fließen in die Weiterentwicklung der Berichte der Senatorin für Finanzen ein.

Sachstand zum Ziel: Neuordnung des Liegenschaftsmanagements
Die Echtmieteneinführung ist im Juni 2010 erfolgt. In diesem Zusammenhang wurden die global veranschlagten Mittel in die Produktplanhaushalte nachbewilligt und von dort an das Sondervermögen Immobilien und Technik gezahlt. Die Umsetzung eines einheitlichen Flächenstandards wird in 2011

fortgesetzt. Im Rahmen der zwischen dem SVIT und Zuwendungsempfängern abgeschlossenen Miteverträge wurden sogenannte Bauunterhaltsmieten im Rahmen des Nachtragshaushalts veranschlagt. Diese Zahlungen werden ebenfalls an das SVIT geleistet.
Im Übrigen wird beginnend mit dem Haushaltsjahr 2011 die bisherige Kreditfinanzierung der im SVIT durchgeführten Maßnahmen (eigene Kreditermächtigung) auf eine Finanzierung mittels Haushaltszuschuss umgestellt.

Sachstand zum Ziel: Einführung der Kosten-Leistungs-Rechnung
Der Einführungsstand der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) ist unterschiedlich ausgeprägt: Ein Teil der Dienststellen und Behörden hat differenzierte Kostenstellen- und Kostenträgerstrukturen zur internen Steuerung aufgebaut. Der andere Teil der Dienststellen und Behörden arbeitet weiterhin mit den KLR-Mindeststrukturen, die durch den Einsatz der Software SAP systemtechnisch notwendig sind.
Im Rahmen der Einführung eines zentralen IT-Controllings wurden die Mittel für das bremische IT-Budget im Produktplan 96 gebündelt. Zur konzeptionellen und technischen Umsetzung des IT-Controlling wurde bei der Senatorin für Finanzen eine Projektgruppe gebildet. Zukünftig erfolgt das IT-Controlling mittels der KLR. Hierzu wurden während der Umsetzungsphase des Projektes die entsprechenden KLR-Strukturen im SAP-System aufgebaut und Festlegungen bezüglich des Berichtswesens aus der KLR getroffen. Da die IT-Verantwortlichen der Ressorts und Dienststellen zukünftig mit dem KLR-Modul in SAP arbeiten werden, wurden Schulungen durchgeführt.
Bei der Umwandlung von Geoinformation vom Eigenbetrieb zum Amt wurden die KLR-Strukturen in den Kernhaushalt überführt und die entsprechenden Anpassungen in SAP durchgeführt. Darüber hinaus wurde bei der Landeshauptkasse die Einführung der KLR beschlossen und für die Umsetzungsarbeiten eine Projektgruppe gebildet. In der Konzeptphase dieses Einführungsprozesses werden derzeit die konzeptionellen Festlegungen, unter Berücksichtigung der Rahmenvorgaben zur KLR, getroffen.

Sachstand zum Ziel: Umsetzung EU-Dienstleistungsrichtlinie im Kostenrecht
Die Umsetzung ist durch Anpassung der "zentralen" kostenrechtlichen Vorschriften erfolgt. Die Anpassung konkreter gebührenrechtlicher Vorschriften obliegt den zuständigen Fachressorts und ist weitestgehend erledigt.
Darüber hinaus hat die SF eine ressortübegreifende AG "Gebühren" ins Leben gerufen, um das Thema Gebühren insbesondere unter FöKo II Gesichtspunkten zu begleiten und entsprechende Anpassungsbedarfe zu erkennen

Zu den Abweichungen
Zu den Kennzahlen "Primärsaldo, Finanzierungssaldo und Primärausgaben":
Bei allen drei Kennzahlen ist zu beachten, dass das Konjunkturprogramm II enthalten ist. Aufgrund der vollständigen Veranschlagung dieses Programms im Haushaltsjahr 2009 wurden keine Folgeanschläge im Haushaltsjahr 2010 gebildet. Im Konjunkturprogramms II wurden Einnahmen vom Bund in Höhe von 55,841 Mio. EUR erzielt und Ausgaben in Höhe von 78 ,733 Mio. EUR getätigt. Dies führt zwangsläufig zur Primärausgabenabweichung ggü. den Anschlägen in Höhe von 78,7 Mio. EUR sowie zu einer Abweichung im Primär- und Finanzierungssaldo in Höhe von 22,9 Mio. EUR .
Nach Bereinigung der Konjunkturprogramm II - Effekte verbleibt eine Verschlechterung des Primärsaldos von rd. 10,4 Mio. EUR und bei den bei den Primärausgaben in Höhe von 23,5 Mio. EUR. Die Mehrausgaben wurden durch Mehreinnahmen bzw. Zinsminderausgaben kompensiert, so dass die Abweichung im Finanzierungssaldo lediglich rd. 1,1 Mio. EUR beträgt.

Zur Kennzahl "durchschnittliche Zinsbindungsfrist"
Die durchschnittliche Zinsbindungsfrist betrug 5,61 Jahre am 31.12.2009 und wurde im Jahr 2010 noch einmal durchschnittlich um 0,36 Jahre auf 5 ,97 Jahre zum 31.12.2010 erhöht, um das derzeitige Zinsniveau zu sichern.

Produktbereich: 91.03 Personal- und Verwaltungmanagement	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Saebetzki	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten:

Einhaltung Personaldaten:

Einhaltung Leistungsziele

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	1.357	56	1.301	2.324,0	1.354	1.354	1.357	3	56
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	8	0	8	0,0	8	8	8	0	0
Gesamteinnahmen	**1.365**	**56**	**1.309**	**2.338,4**	**1.362**	**1.362**	**1.365**	**3**	**56**
Personalausgaben	20.385	21.656	-1.271	-5,9	21.657	21.656	20.390	-1.266	23.655
konsumtive Ausgaben	4.537	2.463	2.074	84,2	4.728	4.728	4.537	-191	2.463
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	263	190	73	38,4	366	366	263	-103	190
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**25.184**	**24.309**	**875**	**3,6**	**26.751**	**26.750**	**25.190**	**-1.560**	**26.308**
Saldo	**-23.819**	**-24.253**	**434**	**-1,8**	**-25.389**	**-25.388**	**-23.825**	**1.563**	**-26.251**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	-1.037	1.037	12.021	12.088	-67	12.021	12.088	-67
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	-794	794	6.872	7.548	-676	6.872	7.548	-676
Zwischensumme	**0**	**-1.831**	**1.831**	**18.893**	**19.636**	**-743**	**18.893**	**19.636**	**-743**
Refinanzierte	0	60	-60	906	1.165	-259	906	1.165	-259
Nebentitel	0	84	-84	585	855	-270	585	855	-270
Insgesamt	**0**	**-1.687**	**1.687**	**20.384**	**21.656**	**-1.272**	**20.384**	**21.656**	**-1.272**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	274,0	288,4	-14,4	272,3	290,3	-18,0	272,3	290,3	-18,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	546,6	684,9	-138,3	484,6	536,0	-51,4	484,6	536,0	-51,4
Zusammen	**820,6**	**973,3**	**-152,7**	**756,9**	**826,3**	**-69,4**	**756,9**	**826,3**	**-69,4**
Refinanzierte	16,8	-	-	16,0	-	-	16,0	-	-
Abwesende	34,9	-	-	33,4	-	-	33,4	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,1	22,5	13,0
Beschäftigte über 55 Jahre	24,4	17,5	23,2
Frauenquote	57,8	50,0	52,9
Teilzeitquote	28,2	35,0	25,4
Schwerbehindertenquote	46,5	6,0	45,8

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Fortbildungsveranstaltungen	[ST]	590,000	550,000	40,000	7,3	550,000
Veranstaltungsteilnehmer	[PRS]	7.577,000	8.250,000	-673,000	-8,2	8.250,000
Projektberatungen	[ST]	14,000	0,000	14,000	0,0	0,000
Verbesserungsvorschläge	[ST]	162,000	140,000	22,000	15,7	140,000

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Die Steigerung der konsumtiven Einnahmen (rd. 1,3 Mio Euro) gegenüber dem Haushaltsanschlag ist fast ausschließlich auf zweckgebundene Einnahmen zurückzuführen, die als Einnahmeverfügungsmittel der Deckung entsprechender Ausgaben dienen.

Die Erhöhung der konsumtiven Ausgaben basiert zum größten Teil auf den Zahlungen an die ABiG (rd. 2,0 Mio Euro); der Ausgleich erfolgte durch Verlagerung von Personalausgabemitteln. Der restliche Finanzbedarf konnte durch die Einnahmeverfügungsmittel und Mittelverlagerungen innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

3.2 Personaldaten

Die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) wurde um 18 ,0 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten. Dabei ist aber eine Unterschreitung von 25,4 VK im zentral verwalteten Beschäftigungspool (Produktgruppe 91.03.02) berücksichtigt worden, so dass eine Überschreitung von 7,4 VK gegeben ist.
Die nicht benötigten Personalausgabemittel sind zum Teil zur Deckung von Mehrbedarfen in anderen Bereichen des PPL 91 herangezogen worden.

3.3 Leistungsdaten

Die Zielzahl bei den Veranstaltungsteilnehmern konnte in diesem Jahr nicht erreicht werden, weil gegenüber dem Vorjahr erheblich weniger Kurse bei den Fachanwendungen (OK-Jug-Kurse, Vergabe-Kurse) im IT-Bereich durchgeführt worden sind. Gleichzeitig haben in diesem Jahr eine erhöhte Anzahl von dienststellenbezogenen Kursen stattgefunden, die aufgrund der inhaltlichen Ausrichtung mit einer reduzierten Teilnehmerzahl durchgeführt worden sind und sich dadurch negativ auf die Gesamtteilnehmerzahl ausgewirkt haben.
Die Zielzahl von 16 bei den Projektberatungen wurde aufgrund von zwei Großprojekten leicht unterschritten. Ein weiteres Projekt wurde bereits vor Jahresbeginn begonnen.

Produktbereich: Sonstiges Finanzen	91.90	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich:	Melloh	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	8.598	5.841	2.757	47,2	8.524	8.524	8.598	74	5.840
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**8.598**	**5.841**	**2.757**	**47,2**	**8.524**	**8.524**	**8.598**	**74**	**5.840**
Personalausgaben	8.670	9.110	-440	-4,8	9.109	9.109	8.670	-439	5.583
konsumtive Ausgaben	12.409	8.091	4.318	53,4	12.454	12.454	12.410	-44	8.091
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	1.467	274	1.193	435,3	1.467	1.467	1.467	0	274
relevante Verrech./Erstatt.	80	4	76	1.904,1	80	81	81	0	4
Gesamtausgaben	**22.627**	**17.479**	**5.148**	**29,5**	**23.110**	**23.111**	**22.628**	**-483**	**13.951**
Saldo	**-14.029**	**-11.638**	**-2.391**	**20,5**	**-14.586**	**-14.587**	**-14.030**	**557**	**-8.111**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	83	83	83	747
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	318	-318	4.211	4.211	0	4.211	4.211	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**318**	**-318**	**4.211**	**4.211**	**0**	**4.211**	**4.211**	**0**
Refinanzierte	0	132	-132	2.005	2.444	-439	2.005	2.444	-439
Nebentitel	0	8	-8	2.455	2.455	0	2.455	2.455	0
Insgesamt	**0**	**458**	**-458**	**8.671**	**9.110**	**-439**	**8.671**	**9.110**	**-439**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	2.390	2.390	0	2.390	2.390	0
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	72,9	66,6	6,3	73,1	67,9	5,2	73,1	67,9	5,2
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**72,9**	**66,6**	**6,3**	**73,1**	**67,9**	**5,2**	**73,1**	**67,9**	**5,2**
Refinanzierte	32,2	-	-	33,9	-	-	33,9	-	-
Abwesende	7,7	-	-	7,3	-	-	7,3	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	0,0	4,8	0,0
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,4	22,5	5,9
Beschäftigte über 55 Jahre	30,6	17,5	33,6
Frauenquote	41,3	50,0	40,3
Teilzeitquote	17,4	35,0	23,5
Schwerbehindertenquote	5,0	6,0	3,4

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Die Steigerung der konsumtiven Einnahmen gegenüber dem Haushaltsanschlag ist fast ausschließlich auf Einnahmeverfügungsmittel zurück zu führen.

Die Verpflichtungen bei den konsumtiven Ausgaben konnten durch Einnahmeverfügungsmittel und Mittelumschichtungen innerhalb des PPL 91 gedeckt werden.

Die hohen Investitionsausgaben sind für die Renovierungsarbeiten bei Performa-Nord notwendig geworden.

3.2 Personaldaten

Der angegebene Personalüberhang von 5,2 Vollzeitkräften (VK) soll durch geeignete Maßnahmen des Personalüberhangmanagements möglichst schnell abgebaut werden.

Produktplan: 92 **Allgemeine Finanzen**		**Controlling 13/10** **07.02.2011**	
Verantwortlich:	**Lühr**	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	106.746	105.835	911	0,9	106.905	106.905	106.746	-159	105.835
investive Einnahmen	65	0	65	0,0	0	0	65	65	0
relevante Verrech./Erstatt.	56.883	56.709	174	0,3	56.883	56.883	56.883	0	80
Gesamteinnahmen	**163.694**	**162.544**	**1.150**	**0,7**	**163.788**	**163.788**	**163.694**	**-94**	**105.915**
Personalausgaben	373.552	378.590	-5.038	-1,3	378.590	378.590	373.552	-5.038	412.036
konsumtive Ausgaben	51.158	132.369	-81.211	-61,4	55.514	55.514	51.157	-4.357	90.645
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	15.731	15.281	450	2,9	21.214	21.214	15.731	-5.483	376
relevante Verrech./Erstatt.	3.068	3.068	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
Gesamtausgaben	**443.509**	**529.308**	**-85.799**	**-16,2**	**458.385**	**458.386**	**443.508**	**-14.878**	**506.125**
Saldo	**-279.815**	**-366.764**	**86.949**	**-23,7**	**-294.597**	**-294.598**	**-279.814**	**14.784**	**-400.211**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	13.549	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
552	0

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	-7.439	7.439	373.552	378.590	-5.038	373.552	378.590	-5.038
Insgesamt	**0**	**-7.439**	**7.439**	**373.552**	**378.590**	**-5.038**	**373.552**	**378.590**	**-5.038**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	21	2.557	-2.536	21	2.557	-2.536
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Umstellung bisheriger Verrechnungsmieten/-pachten auf Echtmieten/-pachten

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die Umstellung bisheriger Verrechnungsmieten/-pachten auf budgetrelevante Echtmieten/-pachten ist zum 1.1.2010 erfolgt. Die Dezentralisierung (Umbewilligung) der im PPL 92 „Allgemeine Finanzen“ i.H.v. 63,902 Mio. € zentral veranschlagten Echtmieten/-pachten auf die einzelnen Ressorthaushalte wurde mit Zustimmung des Senats vom 08.06.2010 und der Haushalts- und Finanzausschüsse vom 11.06.2010 im Monat Juni 2010 systemtechnisch umgesetzt. Vom PPL 92 „Allgemeine Finanzen“ selbst werden keine Zahlungen für Echtmieten/-pachten an die Sondervermögen Immobilien und Technik geleistet, so dass hier keine Ist-Ausgaben angefallen sind.

Absicherung der Versorgungslasten durch Aufbau einer Rücklage für Versorgungsvorsorge (Anstalt für Versorgungsvorsorge)

Sachstand/Analyse/Bewertung
Der Kapitalstock der Anstalt für Versorgungsvorsorge beträgt zum 31.12.2010 inkl. liquider Mittel rd. 242 Mio. €. Aus dem Haushalt 2010 sind zum 31.12.2010 rd. 38,2 Mio. € an die Anstalt für Versorgungsvorsorge abgeführt worden. Davon rd. 30,6 Mio. € aus dem PPL 92. Die Zuführungen setzen sich zusammen aus Verbeamtungseffekten, der Versorgungsumlage von ausgegliederten Einrichtungen und den Versorgungszuschlägen auf refinanziertes Personal.

Finanzielle Absicherung von Tarif- und Struktureffekten sowie künftiger Ausbildungsjahrgänge

Sachstand/Analyse/Bewertung
Die beschlossenen Tarif- und Besoldungserhöhungen aus 2010 sind im Dezember in die Ressortbudgets dezentralisiert worden.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
Einnahmen aus Konzessionsabgaben (T€)	36.685	36.570	115	0,3	36.570
Vom SVIT, Eigenkapitalverzinsung (T€)	32.085	33.114	-1.029	-3,1	33.114
Gewinne aus Beteiligungen (T€)	4.206	3.834	372	9,7	3.834
Versorgungsbezüge (OGrp. 43) -T€-	337.881	337.878	3	0,0	327.952
Beihilfen Versorgungsempfänger (Grp. 446) -T€-	29.799	29.796	3	0,0	28.885
Globale Mehrausgaben für (konsumtive) Personalkostenzuschüsse (Tarifeffekte) -T€-	0	12.641	-12.641	-100	12.641
An SVIT, (Echt-)Mieten + (Echt-)Pachten (T€)	0	63.902	-63.902	-100	63.902

Analyse/Bewertung der Leistungskennzahlen auf Seite 2

3. Analyse/Bewertung

A) Einhaltung des Budgets 2010

Das Jahresergebnis 2010 weist für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" eine rechnerische Haushaltsverbesserung i.H.v. 14.784 Tsd. Euro aus.
Diese rechnerische Haushaltsverbesserung setzt sich wie folgt zusammen:

Konsumtive Mindereinnahmen: - 159 Tsd. Euro
Investive Mehreinnahmen: 65 Tsd. Euro
Personalminderausgaben: 5.038 Tsd. Euro
Konsumtive Minderausgaben: 4.357 Tsd. Euro
Investive Minderausgaben: 5.483 Tsd. Euro
zusammen: 14.784 Tsd. Euro

Tatsächlich beträgt die rechnerische Haushaltsverbesserung für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" sogar 15.234 Tsd. Euro, da zum haushaltsmäßigen Teil-Ausgleich der Mindereinnahmen bei der von den Sondervermögen Immobilien und Technik gezahlten Eigenkapitalverzinsung im Produktplan 22 "Kultur" ein für das Neue Museum Weserburg Bremen nicht benötigter Mietbetrag (0,450 Mio. Euro) gesperrt wurde.

Wegen der zusätzlichen Bereitstellung von Mitteln für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" im Nachtragshaushalt 2010, die durch Absenkung konsumtiver Einnahmeanschläge erfolgt ist, müssen Ausgabereste bzw. rücklagefähige Beträge i.H.v. 9.274 Tsd. Euro gestrichen werden.
Es verbleiben sodann noch folgende Ausgabereste bzw. rücklagefähige Beträge:

- Personalausgaben (Globale Mehrausgaben) 1.500 Tsd. Euro
- Personalausgaben (Nachversicherung für ausgeschiedene Beamte und Richter) 2.536 Tsd. Euro
- Projektmittel IöR 1.154 Tsd. Euro
- Performa Dienstleistungsentgelte 318 Tsd. Euro

zusammen: 5.508 Tsd. Euro

B) Einhaltung der Primärausgaben 2010

Im Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" sind Primärausgaben i.H.v. 503.057 Tsd. Euro veranschlagt; verausgabt wurden Primärausgaben i.H.v. 440.441 Tsd. Euro.
Unter Berücksichtigung der mit der Dezentralisierung global veranschlagter Personalausgaben/Personalkostenzuschüsse und Echtmieten/-pachten zu Gunsten anderer Produktpläne einhergehenden Verlagerung entsprechender Primärausgabenliquidität sowie unter Berücksichtigung der vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau, Verkehr und Europa" für den Verlustausgleich der BVG mbH zur Verfügung gestellten Primärausgabenliquidität hat der Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" die für ihn zulässigen Primärausgaben nicht überschritten.

C) Ist-Planwert-Abweichungen und Planwert-Änderungen
Die Ist-Planwert-Abweichung bei den konsumtiven Ausgaben (-81.211 Tsd. Euro) beruht hauptsächlich darauf, dass die im Haushaltsvollzug dezentralisierten Echtmieten/-pachten (63,902 Mio. Euro) sowie die Tarifmittel für bremische Betriebe und Sonderhaushalte (12,641 Mio. Euro) ausschließlich als Planwert im Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" berücksichtigt wurden.

Die auf der Seite 1a im Vergleich zu den Anschlägen (Planwert 2010) genannten erhöhten Planwerte (Haushaltssoll) bei den Versorgungsbezügen (OGrp. 43) und den Beihilfen für Versorgungsempfänger (Grp. 446) resultieren aus Nachbewilligungen für Tarifeffekte und Ausgleiche für Versorgungsmehrausgaben aus den Globalen Mehrausgaben (ProdGrp 920203).

Einzelheiten zu den kameralen Finanzdaten und zu den Leistungsdaten ergeben sich aus der Analyse/Bewertung zu den Produktbereichen 92.01 und 92.02.

Produktbereich: 92.01 Allgemeine Finanzen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Pörksen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	83.156	80.008	3.148	3,9	83.040	83.040	83.156	116	80.008
investive Einnahmen	65	0	65	0,0	0	0	65	65	0
relevante Verrech./Erstatt.	56.883	56.709	174	0,3	56.883	56.883	56.883	0	80
Gesamteinnahmen	**140.104**	**136.717**	**3.387**	**2,5**	**139.923**	**139.923**	**140.104**	**181**	**80.088**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	42.997	123.721	-80.724	-65,3	46.929	46.929	42.997	-3.932	81.997
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	15.731	15.257	474	3,1	21.190	21.190	15.731	-5.459	352
relevante Verrech./Erstatt.	3.068	3.068	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
Gesamtausgaben	**61.796**	**142.046**	**-80.250**	**-56,5**	**71.187**	**71.187**	**61.796**	**-9.391**	**85.417**
Saldo	**78.308**	**-5.329**	**83.637**	**-1.569,5**	**68.736**	**68.736**	**78.308**	**9.572**	**-5.330**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	13.549	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Erlöse a.d.Veräußerung von Beteiligungen	[EUR]	59.518,76	-	59.518,76	0,0	-
Verwltg. des fiskalischen Grundbesitzes	[EUR]	1.425.345,45	1.620.000,00	-194.654,55	-12,0	1.620.000,00
Einnahmen aus Konzessionsabgaben	[EUR]	36.684.635,29	36.570.000,00	114.635,29	0,3	36.570.000,00

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Wegen der im Vergleich zu den übrigen Produktplänen atypischen Einnahme- und Ausgabearten des Produktplans 92 "Allgemeine Finanzen" besteht das vorherrschende Leistungsziel für den Produktbereich 92.01 des Produktplans 92 "Allgemeine Finanzen" darin, dass die hier veranschlagten Einnahmen wegen ihrer erheblichen Bedeutung für das Sanierungsziel/Finanzierungsdefizit/Tilgungsziel der Haushalte auch tatsächlich erzielt werden.

3. Analyse/Bewertung

3.1.1 Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen (investive Einnahmen)
Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen sind nicht veranschlagt. Aus der Veräußerung der Anteile an der GAUSS GmbH und an der Farge-Vegesacker Eisenbahn GmbH wurden Netto-Erlöse i.H.v. zusammen 59.518,76 Euro erzielt.

3.1.2 Weitere Anmerkungen
A) Konsumtive Einnahmen
Bei der von den Sondervermögen Immobilien und Technik gezahlten Eigenkapitalverzinsung (Anschlag: 33,114 Mio. Euro) sind Mindereinnahmen i.H.v. 1,029 Mio. Euro eingetreten. Der haushaltsmäßige Ausgleich für einen Teilbetrag i.H.v. 0,45 Mio. Euro ist im Produktplan 22 "Kultur" durch Sperre des beim Zuschuss an die Stiftung Neues Museum Weserburg Bremen in gleicher Höhe eingestellten Mietbetrages erfolgt, nachdem die Umsetzung des Mietmodells für das Neue Museum Weserburg nicht zweckmäßig ist. Die übrigen Mindereinnahmen (0,579 Mio. Euro) beruhen auf Mietmindereinnahmen, die im Zusammenhang mit aufgegebenen Standorten stehen.
Nach Beschlussfassung des Senats über die Nachtragshaushalte 2010 haben sich Mehreinnahmen i.H.v. rd. 1,1 Mio. Euro durch eine nicht vorhersehbare Kostenerstattung der Bundesstraßenverwaltung für Abbrucharbeiten im Zshg. mit dem Bau der A 281 ergeben. Sie wurden teilweise zur Realisierung der vom Senat anteilig für das "Senatorenbudget Finanzen" beschlossenen Einsparbeträge im Zshg. mit der Finanzierung produktplanübergreifender Mehrbedarfe herangezogen.

B) Investive Einnahmen
Siehe Ziffer 3.1.1

C) Einnahmen aus relevanten Verrechnungen/Erstattungen
Gegenüber dem Planwert wurden Mehreinnahmen i.H.v. 0,174 Mio. Euro erzielt. Hierbei handelt es sich um vom Produktplan 68 "Umwelt, Bau, Verkehr und Europa" überwiesene Bundesmittel für SVIT-Projekte im Rahmen der Programme Investitionspakt und Stadtumbau West, die als Einnahmeverfügungsmittel bei den investiven Ausgaben an das SVIT/Stadt ausgekehrt wurden.

D) Konsumtive Ausgaben
Die Dezentralisierung (Umbewilligung) der im PPL 92 "Allgemeine Finanzen" zentral veranschlagten Echtmieten/-pachten (63,902 Mio. Euro) auf die einzelnen Ressorthaushalte wurde mit Zustimmung des Senats vom 08.06.2010 und der Haushalts- und Finanzausschüsse vom 11.06.2010 im Monat Juni 2010 systemtechnisch im Umfang von 63,869 Mio. Euro umgesetzt.
Ebenfalls systemtechnisch umgesetzt ist die Dezentralisierung der im PPL 92 "Allgemeine Finanzen" zentral veranschlagten Tarifmittel für bremische Betriebe und Sonderhaushalte (12,641 Mio. Euro).
Die Ist-Planwert-Abweichung bei den konsumtiven Ausgaben (-80,724 Mio. Euro) beruht hauptsächlich darauf, dass die Summe der beiden vorgenannten zentral veranschlagten Beträge (76,543 Mio. Euro) ausschließlich als Planwert im Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" berücksichtigt wurde.

E) Investive Ausgaben
Das Budget für investive Ausgaben wurde i.H.v. 5,459 Mio. Euro nicht verausgabt (davon 5,449 Mio. Euro bei den Projektmitteln für das integrierte öffentliche Rechnungswesen -IöR-).
Wegen der erforderlichen Streichung von Ausgaberesten bzw. rücklagefähiger Beträge i.H.v. insgesamt 9.274 Tsd. Euro im Zusammenhang mit der zusätzlichen Bereitstellung entsprechender Mittel für den Produktplan 92 "Allgemeine Finanzen" im Nachtragshaushalt 2010 verbleiben für das IöR noch rücklagefähige Mittel i.H.v. rd. 1,2 Mio. Euro.

3.2 Personaldaten
Entfällt

3.3 Leistungsdaten
Die veranschlagten Einnahmen aus der Verwaltung des fiskalischen Grundbesitzes (1.620.000 Euro) wurden i.H.v. rd. 0,195 Mio. Euro nicht realisiert.

Produktbereich: 92.02 Zentral veranschlagte Personalausgaben	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Saebetzki	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	23.590	25.827	-2.237	-8,7	23.865	23.865	23.590	-275	25.827
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**23.590**	**25.827**	**-2.237**	**-8,7**	**23.865**	**23.865**	**23.590**	**-275**	**25.827**
Personalausgaben	373.552	378.590	-5.038	-1,3	378.590	378.590	373.552	-5.038	412.036
konsumtive Ausgaben	8.160	8.648	-488	-5,6	8.585	8.585	8.160	-425	8.648
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	0	24	-24	-100,0	24	24	0	-24	24
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**381.713**	**387.262**	**-5.549**	**-1,4**	**387.198**	**387.199**	**381.712**	**-5.487**	**420.708**
Saldo	**-358.123**	**-361.435**	**3.313**	**-0,9**	**-363.333**	**-363.334**	**-358.122**	**5.212**	**-394.881**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalverstärkung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	-7.439	7.439	373.552	378.590	-5.038	373.552	378.590	-5.038
Insgesamt	**0**	**-7.439**	**7.439**	**373.552**	**378.590**	**-5.038**	**373.552**	**378.590**	**-5.038**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	0	0	0	21	2.557	-2.536	21	2.557	-2.536
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Personalverstärkung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung		Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
		Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Versorgungsvorsorgequote	[%]	98,96	91,42	7,54	-	91,42
Versorgungsausgabenquote	[%]	29,22	28,21	1,01	-	28,21
Beihilfeausgabenquote	[%]	3,91	4,13	-0,22	-	4,13
Beamtenversorgung (Volumen)	[VK]	6.304,087	6.443,000	-138,913	-2,2	6.443,000
Zusatzversorgung (Volumen)	[VK]	863,035	852,000	11,035	1,3	852,000
Rückstellungsquote	[%]	9,51	9,13	0,38	-	9,13

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

Die Versorgungsvorsorge- sowie die Rückstellungsquote haben sich positiver als geplant entwickelt, d.h. es konnte sowohl aus dem lfd. Haushalt (gemessen an den Bezügezahlungen 2010) als auch insgesamt (in Bezug auf die Versorgungsausgaben 2010) ein höherer Betrag an die Vorsorgeeinrichtungen zugeführt werden. Der Planwert der Beihilfeausgabenquote wurde eingehalten. Die Versorgungsausgabenquote wurde u.a. aufgrund höherer Ist-Ausgaben bei den Ausgleichszahlungen für geschiedene Ehegatten im Vergleich zum ursprünglichen Anschlag überschritten. Der Ist-Wert des Beamtenversorgungsvolumens liegt unter dem Jahresplanwert. Dies deckt sich mit den geringen Ausgleichen für Versorgungsmehrausgaben. Das Volumen der Zusatzversorgung wird seit 2008 neu ermittelt (neues Berechnungsverfahren), so dass ein Vergleich mit dem Soll (Planungsstand Anfang 2008) nicht aussagefähig ist. Tendenziell nimmt die Anzahl der Zusatzversorgungsempfänger ab.

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive Einnahmen:

Die konsumtiven Einnahmen des Jahres 2010 setzen sich zusammen aus:
Versorgungskostenerstattungen Eigenbetriebe 09: 3.288 Tsd. Euro
Versorgungskostenerstattungen Eigenbetriebe 10: 7.409 Tsd. Euro
Arbeitnehmeranteile zur Ruhelohnkasse: 951 Tsd. Euro
Vom Fonds "Rücklage zur Versorgungsvorsorge" abgeführte Erträge: 7.157 Tsd. Euro
Von der Versorgungsrücklage des Landes Bremen abgeführte Erträge: 2.145 Tsd. Euro
Sonstige Einnahmen (z.B. Kostenerstattg. Bund): 2.640 Tsd. Euro
Gesamt: 23.590 Tsd. Euro

Der Anschlag in Höhe von 25.827 Tsd. Euro konnte nicht erreicht werden, da für einige Eigenbetriebe die Versorgungskostenerstattungen für 2010 erst in 2011 vereinnahmt werden.

Personalausgaben:

Bei den Personalausgaben werden Minderausgaben in Höhe von rd. 5,0 Mio. Euro ausgewiesen. Im Umfang von rd. 1,6 Mio. Euro beruhen diese auf Vorjahresresten (Produktgruppe 920204). Die verbleibenden Minderausgaben in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro sind in den Produktgruppen 920203 (rd. 1,9 Mio. Euro) sowie 920204 (rd. 1,5 Mio. Euro) angefallen. In der Produktgruppe 920203 sind im Vollzug erwartete Risiken am Jahresende nicht eingetroffen. Insbesondere die Ausgleiche von Versorgungsmehrausgaben sowie der Hochschulsonderhaushalte in den Bereichen Versorgung, Beihilfe und Nachversicherungen sind nicht in prognostizierter Höhe eingetreten. In der Produktgruppe 920204 wurden insbesondere Nachversicherungsmittel für ausgeschiedene Beamte nicht in der erwarteten Höhe abgerufen.

Konsumtive und Investive Ausgaben:

Es werden Minderausgaben in Höhe von 449 Tsd. Euro ausgewiesen (davon Vorjahresreste: rd. 6 Tsd. Euro). Der Hauptanteil der Minderausgaben entfällt mit rd. 337 Tsd. Euro auf geringere

Entgeltzahlungen bzw. geringere Zahlungen für die zentrale Teilfinanzierung des "Servicecenters Dienstreisen" an Performa Nord.

Produktplan: 93 Zentrale Finanzen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Lühr	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	88.903	80.995	7.908	9,8	85.033	85.033	88.903	3.870	80.994
investive Einnahmen	55.841	67.138	-11.297	-16,8	0	0	55.841	55.841	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**144.744**	**148.133**	**-3.389**	**-2,3**	**85.033**	**85.033**	**144.744**	**59.711**	**80.994**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	103.833	104.418	-585	-0,6	105.336	105.336	104.940	-396	104.418
Zinsausgaben	612.870	619.087	-6.217	-1,0	620.775	620.775	612.870	-7.905	619.087
Tilgungsausgaben	0	9	-9	-100,0	9	9	0	-9	9
investive Ausgaben	79.839	92.302	-12.463	-13,5	94.432	94.432	79.839	-14.593	2.785
relevante Verrech./Erstatt.	2.867	3.207	-340	-10,6	2.867	2.867	2.867	0	3.207
Gesamtausgaben	**799.410**	**819.023**	**-19.613**	**-2,4**	**823.419**	**823.419**	**800.516**	**-22.903**	**729.506**
Saldo	**-654.666**	**-670.890**	**16.224**	**-2,4**	**-738.386**	**-738.386**	**-655.772**	**82.614**	**-648.511**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	70.663

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

Sachstand/Analyse/Bewertung

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert

Aufgrund der übergeordneten Aufgabenstellung des Produktplans erscheint die Definition von strategischen Leistungszielen derzeit nicht sinnvoll.

3. Analyse/Bewertung

3. Analyse/Bewertung
Allgemeine Vorbemerkungen.

Konjunkturpaket II
Die Mittel zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen sind in der dafür neu eingerichteten Produktgruppe 93.01.04 berücksichtigt. Aus diesen Mitteln werden Maßnahmen im Land Bremen und seinen beiden Gemeinden gefördert. Im Berichtszeitraum wurden investive Mittel in Höhe von 55,8 Mio. Euro eingenommen sowie 79,8 Mio. Euro investiv verausgabt. Die erzielten Einnahmen werden zur Reduzierung des Verlustvortrages herangezogen.
Im Einzelnen wird auf die Quartalsberichte der Senatorin für Finanzen zum Konjunkturprogramm 2009 / 2010 verwiesen, die den Haushalts- und Finanzausschüssen regelmäßig vorgelegt werden.

Im Folgenden wird ausschließlich über die PGR. 93.01.01 - 93.01.03 berichtet.

Zum Zwecke der Sanierung des Betriebsgebäudes der Performa Nord werden veranschlagte Einnahmen i.H.v. 0,12 Mio. Euro aus Stammkapitalverzinsung nicht realisert werden. Die daraus entstehende Einnahmeverschlechterung wird durch Mehreinnahmen an anderer Stelle ausgeglichen.
Aufgrund Beschlüsse der Haushalts- und Finanzausschüsse(11.06.10, 05.11.10) waren im Jahr 2010 aus erzielten Einnahmen aus den Zweckabgaben staatlicher Glücksspiele rd. 1,38 Mio. Euro an andere Ressorts per Nachbewilligung abzuführen. Die sich daraus ergebende Einnahmeverschlechterung wird durch Minderausgaben an anderer Stelle rechnerisch ausgeglichen.

Konsumtive Einnahmen
Im Saldo liegen die Einnahmen über dem Planwert. Im Landeshaushalt des PPL 93 sind jedoch Mindereinnahmen von insges. 5,4 Mio. Euro entstanden. Insbesondere die tatsächlich eingenommene Spielbankabgabe (-2,0 Mio. Euro) sowie die weiteren Leistungen (-2,2 Mio. Euro)liegen mit insgesamt 4,2 Mio. Euro hinter den Annahmen zurück.
Das Ergebnis der Spielbank ist nach Vorlage der Bilanz 2009 schlechter ausgefallen als erwartet. Im Rahmen der bestehenden Konzessionsvereinbarungen musste daher die Spielbankabgabe herabgesetzt und erstattet werden. Bereits geleistete Tilgungen des BKF-Darlehens für 2009/2010 wurden zum Ausgleich des Verlustausgleichs 2009 rückgängig gemacht.
Ferner ist zu berücksichtigen, dass aus den weiteren Leistungen jährlich 1,2 Mio. Euro für entstandene Personalkosten für die Spielbankaufsicht zugunsten des PPL 91 verlagert werden. Diese Verlagerung ist innerhalb des Budgets Finanzen neutral, wirkt sich jedoch negativ auf den PPL 93 aus.
Vorgenannte Mindereinnahmen bei der Spielbankabgabe werden wg. des sachlichen Zusammenhangs i.H.v. 1,9 Mio. Euro aus inv. Minderausgaben an die Stiftung Wohnliche Stadt kompensiert, da die Stiftung den ihr zustehenden Mindestbetrag erhalten hat (s. VO zur Verteilung der Spielbankabgabe). Die darüber hinaus verbleibende Verschlechterung i.H.v. insgesamt 2,3 Mio. Euro wird rechnerisch über Zinsminderausgaben ausgeglichen.
Weitere Mindereinnahmen bei Verwaltungskosten/Säumniszuschlägen i.H.v. 1 ,3 Mio. Euro werden ebenso über Zinsminderausgaben kompensiert.
Durch Auflösung der im Landeshaushalt entstandenen Verschlechterung ergibt sich für den Stadthaushalt eine
haushaltstechnisch zu betrachtende Einnahmeverbesserung i.H.v. 10,2 Mio. Euro, die auf der Zahlung eine entfälligen Darlehens im Zusammenhang mit einer Grundstücksübertragung für die HSB basiert. Im Saldo bedeutet dieser Vorgang, dass sich Ausgabe Land und Einnahme Stadt ausgleichen also faktisch keine Mehreinnahme vorliegt. Haushaltstechnisch betrachtet, wird lediglich die Einnahmeposition eckwertrelevant dargestellt. Die Ausgabeposition ist als nicht eckwertrelevante Position deklariert und wird daher bei der Darstellung der für das Controlling relevanten Daten nicht aufgeführt.
Diese (Mehr-)Einnahme war jedoch aus vorgenannten technischen Gründen im PGR-Controlling bei Planwertbildung im vorr. Jahresergebnis 2010 zu berücksichtigen.

Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben
Die nicht steuerbaren konsumtiven Ausgaben umfassen im wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz. Die endgültige Abrechnung des Kommunalen Finanzausgleichs wird im 14. Monat erfolgen. Danach hat die Stadt Bremerhaven Anspruch auf Ausgleichszahlungen i.H.v. rd. 0,6 Mio. Euro. Dadurch erhöht sich die Ist-Ausgabe im 14. Monat 2010 entsprechend.

Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt.

Verbleibende Minderausgaben bei Zuweisungen an die Stiftung "Wohnliche Stadt" für Investitionen von insges. 1,9 Mio. Euro werden zum Ausgleich von Mindereinnahmen bei der Spielbankabgabe herangezogen (s. Erläuterung zu Einnahmen).

Feuerschutzsteuer (aus inv. Ausg.und Verrechnungen PGR.93.01.01)
Veranschlagte Einnahmen aus der Feuerschutzsteuer i.H.v. 3,7 Mio. Euro, die an d. Sen. für Inneres und Sport und an Bremerhaven weiterzuleiten sind, wurden nicht erreicht. Zur Verfügung standen 2,4

Mio. Euro aus Einnahmen sowie 0,9 Mio. Euro freie Reste. Das erklärt die Planwertunterschreitung von rd. 0,34 Mio. Euro Verrechnung an SIS.

Einhaltung der Primärausgaben
Die Primärausgaben werden eingehalten.

Produktbereich: 93.01 Zentrale Finanzen	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Pörksen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	88.903	80.995	7.908	9,8	85.033	85.033	88.903	3.870	80.994
investive Einnahmen	55.841	67.138	-11.297	-16,8	0	0	55.841	55.841	0
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	**144.744**	**148.133**	**-3.389**	**-2,3**	**85.033**	**85.033**	**144.744**	**59.711**	**80.994**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	103.833	104.418	-585	-0,6	105.336	105.336	104.940	-396	104.418
Zinsausgaben	612.870	619.087	-6.217	-1,0	620.775	620.775	612.870	-7.905	619.087
Tilgungsausgaben	0	9	-9	-100,0	9	9	0	-9	9
investive Ausgaben	79.839	92.302	-12.463	-13,5	94.432	94.432	79.839	-14.593	2.785
relevante Verrech./Erstatt.	2.867	3.207	-340	-10,6	2.867	2.867	2.867	0	3.207
Gesamtausgaben	**799.410**	**819.023**	**-19.613**	**-2,4**	**823.419**	**823.419**	**800.516**	**-22.903**	**729.506**
Saldo	**-654.666**	**-670.890**	**16.224**	**-2,4**	**-738.386**	**-738.386**	**-655.772**	**82.614**	**-648.511**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

Produktplan: 96 **IT-Ausgaben der Freien Hansestadt Bremen**	**Controlling 13/10** **07.02.2011**	
Verantwortlich: Lühr	**Version: 92**	**Seite 1**

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele in den zugehörigen Produktbereichen:**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	**13. Monat 2010**					**Jahresplanung 2010**			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	603	0	603	0,0	603	603	603	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	170	0	170	0,0	170	170	170	0	54
Gesamteinnahmen	**773**	**0**	**773**	**0,0**	**773**	**773**	**773**	**0**	**54**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	22.800	26.270	-3.470	-13,2	24.985	24.985	22.800	-2.185	26.270
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	7.987	6.534	1.453	22,2	13.012	13.012	7.987	-5.025	6.534
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**30.787**	**32.804**	**-2.017**	**-6,2**	**37.996**	**37.997**	**30.787**	**-7.210**	**32.804**
Saldo	**-30.014**	**-32.804**	**2.790**	**-8,5**	**-37.224**	**-37.224**	**-30.014**	**7.210**	**-32.750**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	1.160	120	0	0
- investiv	0	1.055	425	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Budgetrück-lagenbestand	Stand des Verlustvortr .
Tsd. EUR	
0	0

Personaldaten	**13. Monat 2010**			**kumuliert Januar - 13. Monat 2010**			**voraussichtl. Jahresergebnis**		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Strategische Leistungsziele/-kennzahlen

A. (nicht durch Kennzahlen abgebildete) strategische Leistungsziele

Bündelung von IT Querschnittsaufgaben sowie Optimierung der IT- Organisation und -Prozesse durch eine stärkere Standardisierung

Sachstand/Analyse/Bewertung
Zentrale Beschaffung der Hard- und Software 2010 über den E-Katalog; Rechnungen für IT-Infrastruktur und E-Mail_AD werden zentral geprüft und abgerechnet. Pilotierung des Projektes Verwaltungs-PC in den Ressorts SUBVE und AFGJS

Übernahme gemeinsamer Lösungen mit anderen norddeutschen Ländern

Sachstand/Analyse/Bewertung
Intensivierte Zusammenarbeit mit den Norddeutschen Ländern hinsichtlich Standardisierung von Fachverfahren

Transparentes IT-Budget

Sachstand/Analyse/Bewertung
Flächendeckende Einführung einer Kostenträgerstruktur in 2010; Differenzierung der Ausgaben nach IT-Querschnitt, laufendem Betrieb und Projekten.

B. Leistungskennzahlen

Kennzahlen	Berichtszeitraum				2010
	IST	Planwert	IST-Planwert-Abweichung*		
			abs.	%	Planwert
IT-Kosten pro Arbeitsplatz (IT-Querschnittspauschale; in Euro)	1.380	1.380	0	0,0	1.380
Anteil zentral gemanagter PC-Arbeitsplätze (in %)	25%	32%	.	.	32%
Betreute PC-Arbeitsplätze pro IT-Mitarbeiter	80	126	-46	-36,5	126
Anteil des IT-Budgets für Projekte im Verhältnis zu den Ausgaben für den laufenden IT-Betrieb	33%	33%	.	.	33%

3. Analyse/Bewertung

Im Produktplan 96 werden regelmäßig Einnahmen von Bediensteten zur privaten Internetnutzung und Verrechnungen/Erstattungen zwischen den Ressorts zur Bezahlung der Arbeitszeiterfassung vereinnahmt. Diese Mittel werden zur Deckung von Ausgaben in diesen Bereichen benötigt.

Die Erbringung der konsumtiven Minderausgaben konnte in voller Höhe für den Produktplan 96 IT-Budget der FHB nachgewiesen werden. Eine haushaltsstelltenscharfe Darstellung erfolgte im Rahmen der Terminsetzung im Dezember.

Im Ergebnis des Jahres 2010 wurden im Produktplan 96 IT-Budget die Primärausgaben nicht überschritten, was einerseits durch entsprechende Gegensteuerung, andererseits durch nicht eingetretene Resteinanspruchnahmen (Digitalfunk) und nicht in der von den Ressorts angekündigten Höhe abgeflossenen E-Mail/AD- und Infrastrukturkosten erreicht wurde. Dies führt zu erheblichen Restebildungen. Hinsichtlich der Finanzierung konnten die Ressorts durch entsprechende Nachbewilligungen aus den jeweiligen Produktplänen die haushaltsmässige Deckung nachweisen.

Produktbereich: 96.01 IT/E-Government-Budget der FHB	Controlling 13/10 07.02.2011	
Verantwortlich: Dr. Hagen	Version: 92	Seite 1

Einhaltung Finanzdaten: **Einhaltung Personaldaten:** **Einhaltung Leistungsziele**

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	13. Monat 2010					Jahresplanung 2010			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
konsumtive Einnahmen	603	0	603	0,0	603	603	603	0	0
investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
relevante Verrech./Erstatt.	170	0	170	0,0	170	170	170	0	54
Gesamteinnahmen	**773**	**0**	**773**	**0,0**	**773**	**773**	**773**	**0**	**54**
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
konsumtive Ausgaben	22.800	26.270	-3.470	-13,2	24.985	24.985	22.800	-2.185	26.270
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
investive Ausgaben	7.987	6.534	1.453	22,2	13.012	13.012	7.987	-5.025	6.534
relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	**30.787**	**32.804**	**-2.017**	**-6,2**	**37.996**	**37.997**	**30.787**	**-7.210**	**32.804**
Saldo	**-30.014**	**-32.804**	**2.790**	**-8,5**	**-37.224**	**-37.224**	**-30.014**	**7.210**	**-32.750**

Verpflichtungs-ermächtigungen	Abdeckung im Jahr				
	2010	2011	2012	2013	2014ff
	Tsd. EUR				
- konsumtiv	0	1.160	120	0	0
- investiv	0	1.055	425	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0

Personaldaten	13. Monat 2010			kumuliert Januar - 13. Monat 2010			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zwischensumme	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebentitel	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- dar.: Beihilfe/Nachvers	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personalverstärkung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Dez 2010 Ist	2010 Planwert	2009 Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Verwaltungspersonalquote	-	-	-
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. Leistungsziele/ Kennzahlen/ Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - Dezember 2010		Ist-Planwert-Abweichung[3]		2010
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert

[3]Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

Erläuterungen/weitere Beschreibungen zu den Leistungszielen:

3. Analyse/Bewertung

s. Kommentierung Produktplan 96 ebda.